Vielfalt

Deutsch als Fremdsprache — Kurs- und Arbeitsbuch

B2.2



plus interaktive Version & App

Hueber

Telegram:@shabarsbibliothek



KANTONE:

1 Zürich	**5** Schwyz	**9** Zug	**13** Basel-Landschaft	**17** St. Gallen	**22** Waadt
2 Bern	**6** Obwalden	**10** Freiburg	**14** Schaffhausen	**18** Graubünden	**23** Wallis
3 Luzern	**7** Nidwalden	**11** Solothurn	**15** Appenzell-Ausserrhoden	**19** Aargau	**24** Neuenburg
4 Uri	**8** Glarus	**12** Basel-Stadt	**16** Appenzell-Innerrhoden	**20** Thurgau	**25** Genf
				21 Tessin	**26** Jura

Dieses Buch können Sie auch digital nutzen mit zusätzlichen Inhalten und Funktionen. Aktivieren Sie Ihren persönlichen Startcode unter

www.hueber.de/digital

Telegram:@shabarsbibliothek

Dagmar Giersberg / Arwen Schnack / Christiane Seuthe / Urs Luger / Isabel Buchwald-Wargenau
Lukas Mayrhofer / Leonore Spiegel / Oliver Bayerlein / Linda Fromme

Vielfalt B2.2

Deutsch als Fremdsprache

Kurs- und Arbeitsbuch
plus interaktive Version

Hueber Verlag

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Wissenschaftliche Beratung:
PD Dr. habil. Marion Grein, Leitung Masterstudiengang DaF / DaZ,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland

Beratung Kursbuchlektionen:
Rita Espenberger, Spanien
Luisa Friederici, Kolumbien
Anne Gampert, Deutschland
Anna Jeleń, Polen
Katarzyna Sowa, Polen
Helga Lucía Valdraf, Mexiko
Dr. Dörte Weers, Deutschland
Dr. Karin Willinger-Rypar, Österreich

Beratung Erklär-Clips zur Grammatik:
Dr. Tamara Zeyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien
und Interaktivität der Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2026 25 24 23 22 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2022 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Sara Vicente, Silke Hilpert, Andrea Prammer, Oksana Fischer,
Karin Ritter und Ingo Heyse, Hueber Verlag
Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–351037–2 (Print)
ISBN 978–3–19–361037–9 (interaktive Version)

Art. 530_27252_001_01

Telegram:@shabarsbibliothek

Vielfalt

- trainiert die kommunikativ-sprachlichen Aktivitäten des erweiterten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Rezeption, Produktion, Interaktion, Mediation) und fördert plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen.
- ist ein motivierendes Lehrwerk: **Vielfalt** weckt mit spannenden Protagonistinnen und Protagonisten, Themen und Geschichten die Neugier der Lernenden, macht Lernziele transparent und schafft viele Erfolgserlebnisse.
- ist handlungsorientiert und bereitet auf Alltag, Studium und Beruf vor.
- fördert das gemeinsame Lernen im Kurs durch kooperative Aufgaben.
- ermöglicht individuelles Lernen durch vielfältige Angebote für heterogene Gruppen und durch ein umfassendes Angebot an Filmen, Erklär-Clips und interaktiven Übungen.
- enthält eine interaktive Version und bietet eine geschickte Verzahnung von print und digital.

Kursbuch – Struktur

Pro Teilband 4 Module mit jeweils einem Moduleinstieg, 3 Lektionen, einer Doppelseite Extra Beruf und einem Modulausstieg

Modul – Aufbau

Moduleinstieg



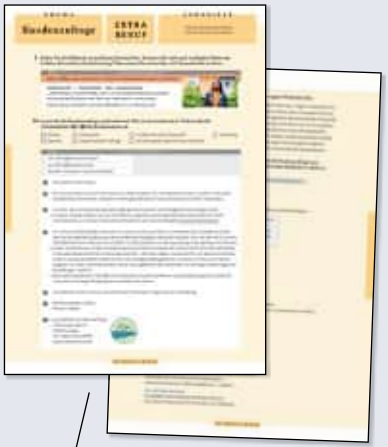
Emotionaler Moduleinstieg: Unterschiedlichste Protagonistinnen und Protagonisten, die in den darauffolgenden Lektionen auftreten, ermöglichen einen persönlichen Einstieg in die aktuellen, lebensnahen und vielfältigen Themen des Moduls.

Im Zentrum steht eine modulübergreifende Fragestellung, die in einem **Film** von den Protagonistinnen und Protagonisten beantwortet wird.

3 Lektionen à 4 Seiten (S. II – III)



Extra Beruf



Im Mittelpunkt der **Extra-Beruf**-Seiten steht immer eine Protagonistin / ein Protagonist aus den vorherigen Lektionen. Ihre Geschichten bilden den Rahmen für **berufsübergreifende Szenarien**, **Textsorten** und **Sprachhandlungen**.

Modulausstieg



Vielstimmiger Modulausstieg: Sprachlich und interkulturell spannende Texte und Aufgaben zu einem facettenreichen Thema runden das Modul ab.

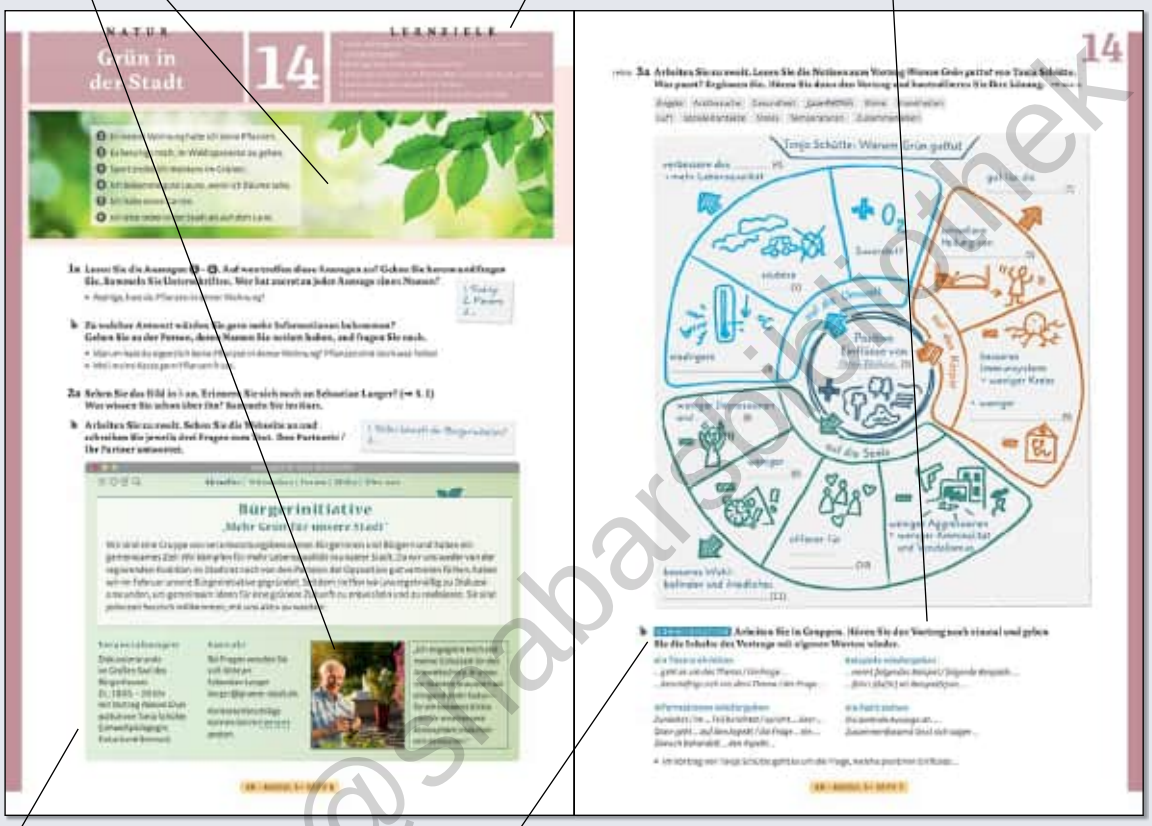
Telegram:@shabarsbibliothek

Lektion – Aufbau

Jede Lektion hat einen thematischen Schwerpunkt und **eine eigene Protagonistin / einen eigenen Protagonisten**. Unterschiedliche Lektionseinstiege ermöglichen einen vielfältigen und emotionalen Zugang zu den Themen des Moduls.

Die **Lernziele** der Lektion werden **transparent** und **übersichtlich** dargestellt.

Mediation: In zahlreichen Aufgabenstellungen werden die Lernenden darauf vorbereitet, innerhalb einer Sprache sowie zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen erfolgreich Brücken zu bauen.



Plurikulturalität: Landeskundlich interessante Texte laden zum Perspektivenwechsel und zum Wertedialog ein.

Unter KOMMUNIKATION werden Redemittel eingeführt und geübt. **Handlungsorientierte Aufgaben** und das Üben relevanter Textsorten helfen den Lernenden dabei, in authentischen Kommunikationssituationen sprachlich handeln zu können.

Piktogramme und Symbole

KB	Kursbuch
AB	Arbeitsbuch
2 01	Hörtext
	Film
	Erklär-Clip zur Grammatik oder interaktive Übung
	Wortbildung
Text hören	Vertonter Lesetext

→ Adjektive mit fester Präposition	Verweis auf den Anhang WÖRTER
→ Relativsätze mit *wer, wen, wem*	Verweis auf den Anhang GRAMMATIK
→ Kugellager	Verweis auf den Anhang METHODEN
→ AB 4	Verweis auf Übung im Arbeitsbuch

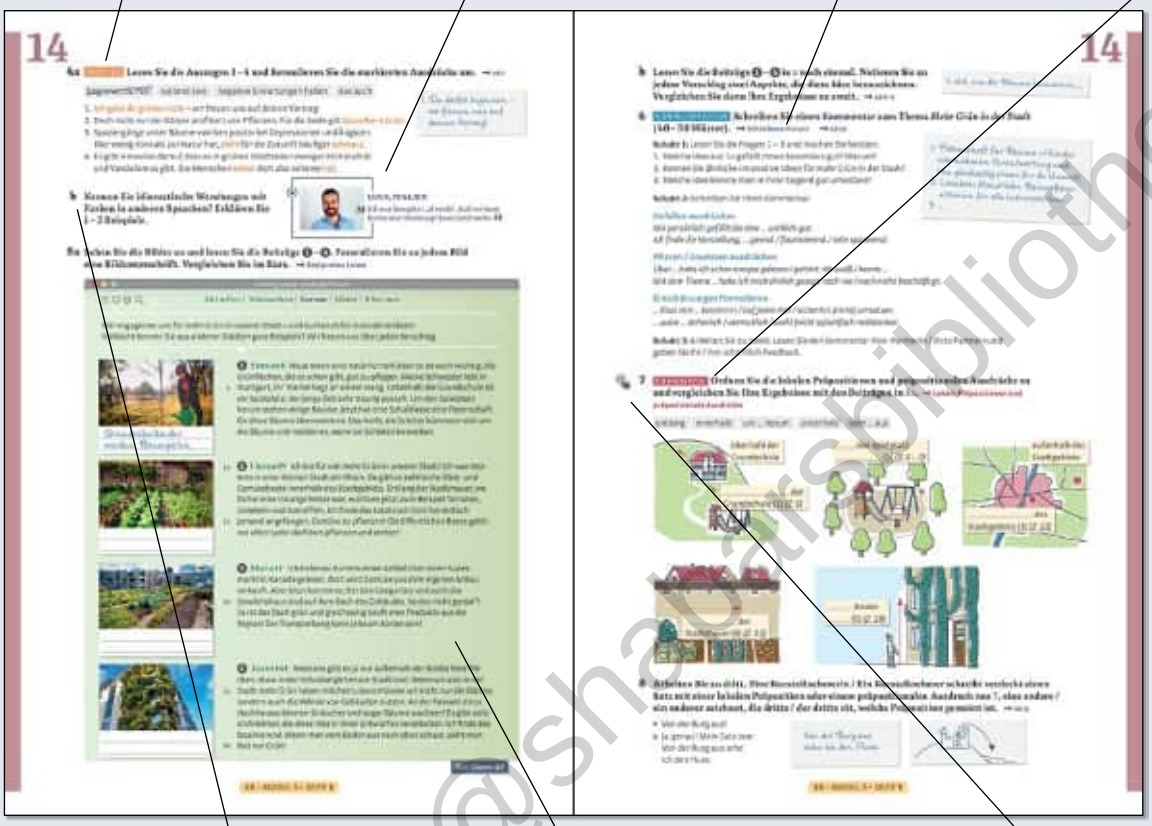
Telegram:@shabarsbibliothek

Unter WÖRTER wird der Wortschatz entweder **thematisch** oder **systematisch** erarbeitet.

Pro Lektion gibt es einen **Film mit Beispielantworten** von Deutschlernenden aus aller Welt. Ihre Antworten dienen als Inspirationsquelle und stellen **erreichbare Sprachmodelle** dar.

Zusätzliche **Methoden** fördern die Interaktion und Kooperation im Unterricht.

Unter GRAMMATIK wird der Grammatik-Lernstoff der Lektion **im Kontext** eines Lese- oder Hörtextes eingeführt und **induktiv** erarbeitet.



Plurilingualität: Sprachvergleichende Aufgaben erweitern das Wissen über Sprache und erleichtern die Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen.

Ausgehend von einem großen Spektrum an digitalen und analogen Textsorten werden die **sprachliche Variation und Registerunterschiede** berücksichtigt.

In jeder Lektion gibt es einen animierten **Erklär-Clip zur Grammatik**, der sowohl im Präsenz- als auch im Online-Unterricht optimal eingesetzt werden kann.

Unterrichten und Lernen – wie und wo Sie wollen

Ob im Kursraum, von zu Hause oder unterwegs per Tablet oder Laptop: Wir stellen Ihnen **Vielfalt** digital als interaktive Version zur Verfügung. Egal ob off- oder online.

- Alle Hörtexte, Filme, Erklär-Clips zur Grammatik sowie interaktive Übungen lassen sich direkt aufrufen und im integrierten Player abspielen – ganz einfach ohne Download oder weitere Abspielgeräte.
- Die Aufgaben im Buch stehen Ihnen interaktiv mit Lösungsanzeige zur Verfügung und lassen sich direkt starten.
- Integrierte Werkzeuge wie Marker, Kommentar, Lupe und Vollbildmodus unterstützen Sie bei der Unterrichtsvorbereitung und Präsentation im Unterricht am Whiteboard oder Touchscreen.
- Mit unserer App *Hueber interaktiv* können Sie die interaktive Version auch offline nutzen und auf eine Vielzahl der Materialien des Lehrwerks per Smartphone zugreifen.

Übrigens: Ihren Startcode zur Aktivierung der interaktiven Version zu diesem Buch finden Sie auf der vorderen Umschlagseite unter der Landkarte.

Telegram:@shabarsbibliothek

INHALT

Die erste Stunde im Kurs Seite VIII

MODUL 5

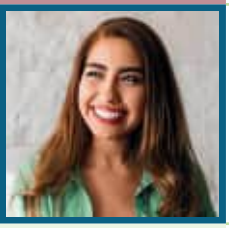
Was verbinden Sie mit „Stadt“? Seite 1

		WÖRTER
13 MOBILITÄT **Auf zwei Rädern** Seite 2 	eine Infografik zum Thema *Mobilität in der Stadt* verstehen • einen Radiobeitrag zum Thema *Bambusräder* verstehen • eine Diskussion zum Thema *Parkplätze oder Radwege?* führen	Wortfeld *Unternehmensgründung* Adjektive mit fester Präposition
14 NATUR **Grün in der Stadt** Seite 6 	einen Vortrag zum Thema *Warum Grün guttut* verstehen und wiedergeben • Beiträge über Projektideen verstehen • einen Kommentar zum Thema *Mehr Grün in der Stadt* verfassen	idiomatische Wendungen mit Farben
15 LÄRM UND STILLE **Ohren auf!** Seite 10 	einen Magazinartikel über Hörerlebnisse in Städten verstehen • eine Klanggeschichte erzählen	lautmalerische Verben
Extra Beruf: **Kundenanfrage** Seite 14	eine Kundenanfrage verstehen • eine Kundenanfrage verfassen	

Brücken bauen Seite 16

MODUL 6

Worüber sprechen Sie gern? Seite 17

16 GEHEIMNISSE **Im Buchstabendschungel** Seite 18 	eine persönliche Geschichte über Analphabetismus verstehen • eine Infografik zusammenfassen	Floskeln
17 DIALOG **Hallo, ist da jemand?** Seite 22 	ein Radiointerview zum Thema *Außerirdische* verstehen • eine Videobotschaft erstellen • Kommentare zum Thema *Schenken* verstehen • einen Kommentar über Geschenke verfassen	Wortfeld *Kommunikation*
18 DIVERSITÄT **Jeder Mensch ist vielfältig** Seite 26 	einen Vortrag über die Arbeit einer Diversitätsmanagerin verstehen • eine Diskussion zum Thema *Anonymisierte Bewerbungen* führen	Adverb-Verb-Verbindungen
Extra Beruf: **Besprechung** Seite 30	eine Besprechung verstehen • eine Besprechung üben	

(Nicht) Reden Seite 32

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

INHALT

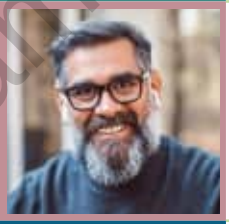
GRAMMATIK	KOMMUNIKATION	ARBEITSBUCH
Relativsätze mit *wer, wen, wem*	über persönliche Erfahrungen berichten • Einschätzungen formulieren • Verärgerung ausdrücken • Vorschläge machen • widersprechen • das Wort ergreifen • sich gegen eine Unterbrechung wehren	Wortbildung: Nomen mit dem Präfix *Un-* Aussprache: Betonung bei zusammengesetzten Nomen **Seite 1**
lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke	ein Thema einleiten • Informationen wiedergeben • Beispiele wiedergeben • ein Fazit ziehen • Gefallen ausdrücken • Wissen / Unwissen ausdrücken • Einschätzungen formulieren	Wortbildung: Nomen aus Verben Aussprache: Konsonantenverbindungen *pf, z, tz, tion, x* und *qu* **Seite 8**
konzessive Zusammenhänge: Gegengründe angeben und Widersprüche ausdrücken	positive / negative Gefühle beschreiben • Ergebnisse wiedergeben • einen zeitlichen Ablauf beschreiben	Wortbildung: Nomen mit dem Präfix *Ge-* Aussprache: Konsonanten *sch, st* und *sp* **Seite 15**
	eine Anfrage einleiten und beenden • ein Unternehmen vorstellen • den Gegenstand einer Anfrage erklären	Extra Prüfung **Seite 22**
subjektive Bedeutung von Modalverben (*sollen, wollen*)	Überraschung ausdrücken • Wertschätzung ausdrücken • eine Sprachnachricht einleiten und beenden • Informationen wiedergeben • eine Grafik beschreiben	Wortbildung: Adverbien mit dem Suffix *-weise* Aussprache: Vokalneueinsatz **Seite 27**
Konjunktiv II ohne *würde* • irreale Vergleichssätze	Überzeugung ausdrücken • Zweifel ausdrücken • Eigenheiten nennen • Vorschläge machen • Vorschläge erläutern • Gefallen ausdrücken • Missfallen äußern	Wortbildung: Internationale Adjektive mit den Suffixen *-(i)ell* und *-iv* Aussprache: Auslautverhärtung **Seite 34**
Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition	Vorurteile benennen und erläutern • über Erfahrungen mit Vorurteilen berichten • Wichtigkeit / Unwichtigkeit ausdrücken • Argumente und Gegenargumente nennen • zustimmen • etwas in Frage stellen • Bedenken äußern	Wortbildung: Internationale Adjektive mit den Suffixen *-ant, -ent* und *-(i)ös* Aussprache: Betonung bei Fremdwörtern **Seite 41**
	eine Besprechung einleiten und beenden • das Wort ergreifen • bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln	Extra Prüfung **Seite 48**

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

INHALT

MODUL 7			WÖRTER
Welche Entscheidungen fallen Ihnen leicht? Seite 33			
19 GLÜCKLICHSEIN **Nichts verpassen** Seite 34		ein Lied und einen Essay über Entscheidungen verstehen • einen Kommentar zu einem Essay verfassen • eine Präsentation über ein Lied halten	Wortfeld *Gefühle*
20 UNTER DRUCK **Wenn Sekunden entscheiden** Seite 38		eine Gesprächsrunde über Entscheidungen im Beruf verstehen • eine Grafik über künstliche Intelligenz beschreiben und die eigene Meinung dazu äußern	Wortbildung: Das Verb *halten*
21 SCHLÜSSELERLEBNIS **Widerstand leisten** Seite 42		einen Klappentext zu einer Biografie verstehen • einen Radiobeitrag mit einem Schauspieler über seine Rolle verstehen • von einem prägenden Erlebnis berichten	Nomen-Verb-Verbindungen
Extra Beruf: **Erster Arbeitstag** Seite 46		ein Gespräch in der Personalabteilung verstehen • ein Gespräch in der Personalabteilung üben	
Aus(Wahl) Seite 48			

MODUL 8			
Wie kreativ sind Sie? Seite 49			
22 SPIELEN **Vom Hobby zum Beruf** Seite 50		einen Magazinartikel zum Thema *Berufe mit Zukunft* verstehen • eine Sprachnachricht zum Thema *Beruflicher Quereinstieg* erstellen	Wortfeld *Kreativität*
23 IN DER GRAUZONE **Ghostwriting** Seite 54		einen Zeitungsartikel über akademisches Ghostwriting verstehen • eine Erörterung über akademisches Ghostwriting verfassen	Wortfeld *Recht und Kriminalität*
24 KUNST **Die Goldenen 20er-Jahre** Seite 58		eine Führung durch eine Kunstausstellung über die 1920er-Jahre verstehen • eine Präsentation über die 2020er-Jahre halten	temporale Angaben
Extra Beruf: **Beschwerdemail** Seite 62		eine Beschwerdemail verstehen • eine Beschwerdemail verfassen	
Von Hand Seite 64			

Anhang: Wörter, Grammatik, Kommunikation, Methoden Seite 1

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

INHALT

GRAMMATIK	KOMMUNIKATION	ARBEITSBUCH
subjektive Bedeutung von Modalverben (*können, dürfen, müssen*)	Verunsicherung ausdrücken • etwas vergleichen • Verständnis / Unverständnis ausdrücken • über persönliche Erfahrungen berichten • zustimmen • widersprechen • ein Lied vorstellen • die Wirkung eines Liedes beschreiben • Wichtigkeit ausdrücken	Wortbildung: Zusammengesetzte Adverbien und Pronomen mit *irgend-* Aussprache: Ironie erkennen und ausdrücken **Seite 53**
Pronomen *es* als Vertreter für einen Satz	eine Meinung äußern • widersprechen • zustimmen • Aussagen wiedergeben • eine Grafik beschreiben • Überraschung ausdrücken	Wortbildung: Das Verb *halten* mit trennbaren und nicht trennbaren Präfixen Aussprache: *e* in den unbetonten Endsilben *-en, -em* und *-el* **Seite 60**
Perfekt mit Doppelinfinitiv (*hören, sehen, lassen*)	Wissen / Unwissen ausdrücken • Wissen wiedergeben • über ein Erlebnis berichten • persönliche Veränderungen beschreiben • nachfragen • Verständnis ausdrücken	Wortbildung: Internationale Nomen mit den Suffixen *-ist* und *-ismus* Aussprache: Konsonantenverbindungen mit *r* **Seite 67**
	begrüßen • organisatorische Fragen klären • eine Unternehmensstruktur beschreiben • Informationen erfragen	Extra Prüfung **Seite 74**
erweiterte Partizipien	über Erinnerungen berichten • ein Spiel erklären • eine Sprachnachricht einleiten und beenden • Beispiele wiedergeben • Ratschläge geben	Wortbildung: Abgeleitete Adjektive mit dem Suffix *-ig* Aussprache: Mit Begeisterung sprechen **Seite 79**
indirekte Rede mit Konjunktiv I und II	ein Thema einleiten • Argumente und Gegenargumente nennen • die eigene Position zusammenfassen	Wortbildung: Internationale Nomen mit den Suffixen *-ik* und *-i(k)um* Aussprache: Die Diphthonge *au, ei, eu/äu* **Seite 86**
subjektlose Passivsätze	die Wirkung von Bildern beschreiben • Leistungen beschreiben • etwas hervorheben • Bilder beschreiben • Wichtigkeit ausdrücken • etwas positiv bewerten	Wortbildung: Abgeleitete Adjektive mit dem Suffix *-er* Aussprache: Konsonanten *ng* und *nk* **Seite 93**
	eine Beschwerdemail einleiten und beenden • Fehler und Mängel benennen • eine Kritik zusammenfassen • Ziele und Erwartungen formulieren	Extra Prüfung **Seite 100**

Lernwortschatz **Seite 29**

Quellenverzeichnis **Seite 37**

Telegram:@shabarsbibliothek

DIE ERSTE STUNDE IM KURS

1 Was wissen Sie über Ihren Namen? Und was fällt Ihnen sonst zu Ihrem Namen ein? Machen Sie Notizen. Die Fragen helfen.

- Was bedeutet Ihr Name?
- Woher kommt Ihr Name?
- Haben Verwandte von Ihnen denselben Vornamen wie Sie?
- Hatten Sie einen Spitznamen als Kind?
- Werden Sie in Ihrer Familie oder im Freundeskreis anders genannt?
- Gefällt Ihnen Ihr Name? Warum (nicht)?
- ...

Muhammad Ibn Mustafa Al Zamil
- Das bedeutet: Muhammad, Sohn von Mustafa Al Zamil (ibn = Sohn von)
- Unter Verwandten und Freunden: Abu Ammar, weil mein ältester Sohn Ammar heißt (Abu = Vater von)
- ...

2 Erzählen Sie im Kurs über Ihren Namen.

3 Was möchten Sie noch über die anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer erfahren? Schreiben Sie je eine Frage auf zwei Zettel. Knüllen Sie Ihre Zettel zu einem „Schneeball“ und werfen Sie dann die Bälle in die Mitte des Kursraums.

Warum lernst du Deutsch?

Was machst du gern in deiner Freizeit?



4 Heben Sie zwei Zettel vom Boden auf, lesen Sie die beiden Fragen laut vor und beantworten Sie sie.

- Warum lernst du Deutsch? Ich lerne Deutsch, weil ich in Wien arbeiten möchte.
- Was machst ...?



Telegram:@shabarsbibliothek

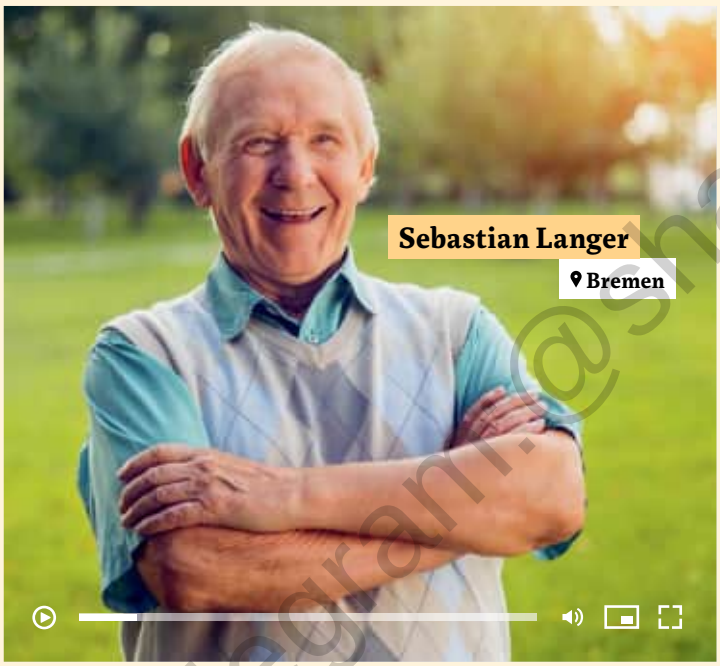
Telegram:@shabarsbibliothek

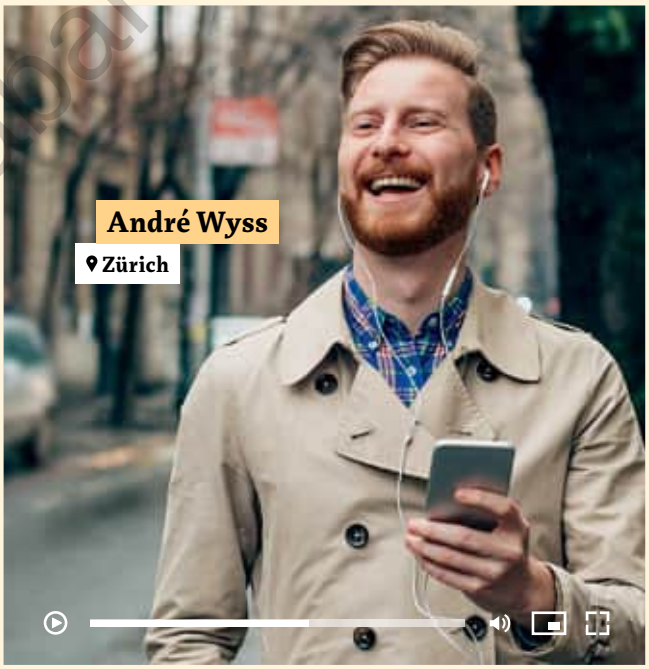
MODUL 5

13 Mobilität | **14** Natur | **15** Lärm und Stille



Was verbinden Sie mit „Stadt“?





1a **Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die Filme ohne Ton an. Zu wem passt welche Aussage? Notieren Sie *S* (= Sophia), *Se* (= Sebastian) und *A* (= André).**

- ◯ Städte haben immer schon kreative Menschen angezogen.
- ◯ Früher gab es deutlich mehr Läden in der Innenstadt.
- ◯ Mein Viertel verändert sich ständig – allerdings nicht nur zum Positiven.

b **Sehen Sie die Filme mit Ton an. Was verbinden Sophia, Sebastian und André noch mit dem Thema „Stadt“? Sprechen Sie im Kurs.**

2 **Was verbinden Sie mit „Stadt“? Notieren Sie eine Aussage. Hängen Sie sie im Kursraum auf. Lesen und kommentieren Sie die Aussagen der anderen.**

Telegram:@shabarsbibliothek

Auf zwei Rädern

13

LERNZIELE

// eine Infografik zum Thema *Mobilität in der Stadt* verstehen
// einen Radiobeitrag zum Thema *Bambusräder* verstehen
// eine Diskussion zum Thema *Parkplätze oder Radwege?* führen
// Wortfeld *Unternehmensgründung*
// Adjektive mit fester Präposition
// Relativsätze mit *wer, wen, wem*

Mobilität in der Stadt: Die neue Liebe zum Fahrrad

Luftverschmutzung, Lärm, Verkehrsstaus: Sich in der Stadt zu bewegen, wird immer schwieriger. Fahrradfahren könnte viele Probleme lösen.



1 Freie Fahrt fürs Rad: Auf **Radschnellwegen** kommt man zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen in die Stadt – ohne Staus, Schäden für die Umwelt und ohne lange nach einem Parkplatz zu suchen.



2 Gute Luft in der Stadt: Autos und Transporter verschmutzen nicht mehr die Luft durch Abgase, denn **Lastenräder** bringen die Waren von außerhalb der Stadt bis zum Geschäft.



3 Das Fahrrad als **nachhaltiges Design-Objekt**: Rahmen aus leichten Materialien wie Bambus machen die Bikes zu etwas Besonderem und fallen auf.



4 Auf dem **Dienstrad** ins Büro – genauso gut gekleidet wie im Dienstwagen. Ideen unter #cyclechic.

1 KOMMUNIKATION **Sehen Sie die Bilder der Infografik an und lesen Sie die Informationen über die Trends 1 – 4. Beantworten Sie dann die Fragen 1 und 2.** → Kugellager → AB 4–5

1. Mit welchen Trends haben Sie schon selbst Erfahrungen gemacht?
2. Was halten Sie von den Trends? Lassen sie sich in Ihrer Gegend und Ihrem Alltag umsetzen?

über persönliche Erfahrungen berichten
Ich selbst / persönlich …
Etwas Ähnliches habe ich schon mal gesehen: …
Ich konnte das schon mal ausprobieren: …
In …, wo ich aufgewachsen bin / wo ich gelebt habe, war es so: …

Einschätzungen formulieren
Für mich klingt es sehr vernünftig, …
Es erscheint mir nur logisch, …
Für mich wäre es unmöglich / undenkbar, …
… funktioniert vielleicht in der Theorie, aber …



CHRISTIAN, PERU
„Ich kann mein Fahrrad einfach überall abstellen.“

2a Sehen Sie das obere Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an Sophia Ofuso? (→ S. 1) Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie den Programmhinweis. Wer ist Jens Ewert und wo ist er? Und was erfahren Sie hier noch über Sophia und ihr Start-up-Unternehmen? Sprechen Sie im Kurs.** → AB 6

www.radio_Y.de/junge_talente

JUNGE TALENTE: „Wer sich auf unser Fahrrad setzt, braucht keine Angst zu haben."

11.05.
18:00 Uhr – 18:30 Uhr





Unser Reporter Jens Ewert besucht die Fahrradmesse *Bikes & More*. Jedes Jahr präsentieren dort Hunderte Unternehmen die neuesten Produkte und Trends rund um das Fahrrad. Unter ihnen sind auch viele Gründerinnen und Gründer von Start-ups – jungen Unternehmen mit besonders innovativen Geschäftsideen.
Eine von ihnen ist die Start-up-Gründerin Sophia Ofuso. Die 32-Jährige stellt mit ihrer Firma *Bamboorad* Fahrräder aus Bambus her. Eigentlich hatte Sophia Ofuso vor, nach ihrem Studium der Ingenieurwissenschaften in einem großen Unternehmen zu arbeiten und Karriere zu machen. Doch dann besuchte sie Verwandte in Ghana, hatte dort eine Geschäftsidee und machte sich daraufhin selbstständig. Das war vor acht Jahren. Mittlerweile verkauft sie ihre Bambusräder in ganz Deutschland und genießt ihre Unabhängigkeit als selbstständige Unternehmerin.

3a **Lesen Sie die Aussagen 1 – 7 und hören Sie den Radiobeitrag. Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie. Korrigieren Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die falschen Aussagen.**

1. Sophias Großeltern stellen auf dem Land Lastenräder aus Bambus her. (r) (f)
2. Sophia hat festgestellt, dass es in Europa noch keine Bambusräder gab. (r) (f)
3. Das Geschäftsmodell für das Start-up hat Sophia zusammen mit einer ehemaligen Verkaufsleiterin entwickelt. (r) (f)
4. Sophia und ihre Geschäftspartnerin konnten eine Bank von ihrem Finanzplan überzeugen. (r) (f)
5. In Ghana legen die Menschen Wert auf elegante Räder, mit denen sie Lasten transportieren. (r) (f)
6. Sophias Unternehmen ist auch deshalb so erfolgreich, weil jedes Rad einmalig ist. (r) (f)
7. Auf der Webseite von Sophias Unternehmen stellen Internetstars die Räder vor. (r) (f)

1. Frauen stellen auf dem Land Lastenräder aus Bambus her.

b WÖRTER **Arbeiten Sie zu zweit. Was muss man tun, wenn man ein Start-up gründen möchte? Lesen Sie die Fragen (a) – (e) und ordnen Sie die passenden Ausdrücke zu.** → AB 7

ein Produkt vermarkten | ~~eine Geschäftsidee entwickeln~~ | eine Konkurrenzanalyse machen | einen Finanzplan erstellen | sich von der Konkurrenz abheben

(a) Was wollen Sie anbieten? — eine Geschäftsidee entwickeln
(b) Wie wollen Sie Werbung für Ihr Start-up machen? ……
(c) Gibt es bereits andere Firmen, die das Produkt anbieten? ……
(d) Was unterscheidet Ihr Start-up von der Konkurrenz? ……
(e) Woher bekommen Sie das notwendige Geld? ……

Telegram:@shabarsbibliothek

13

4 Was gefällt Ihnen an Sophias Idee (nicht)? Würden Sie sich ein Bambusrad kaufen? Warum (nicht)? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- Ich finde Sophias Geschäftsidee super. Da das Material Bambus nachwächst, sind diese Räder sehr umweltfreundlich. Trotzdem würde ich mir kein Bambusrad kaufen, weil ich es mir nicht leisten könnte.

5a WÖRTER **Lesen Sie die Sätze 1 – 5. Welche Präposition passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann die Sätze und kontrollieren Sie Ihre Lösung.** → Adjektive mit fester Präposition

an (+ Dat.) | für (+ Akk.) | für (+ Akk.) | gegen (+ Akk.) | ~~mit (+ Dat.)~~

1. Bambus ist mit einfachem Gras verwandt.
2. Bambus ist unempfindlich ..... Rost.
3. Als Ingenieurin war ich sofort ..... diesen Fahrrädern interessiert.
4. Ghana ist bekannt ..... seinen ausgezeichneten Bambus.
5. Die Frauen waren gleich offen ..... eine Zusammenarbeit.

b Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie einen Satz mit einem Adjektiv mit fester Präposition (→ Anhang, S. 4) und lassen Sie die Präposition weg.

Tel Aviv ist bekannt _____ seine zahlreichen Start-ups.

c Geben Sie Ihr Blatt nach rechts weiter. Ergänzen Sie die Präposition auf dem Blatt, das Sie bekommen haben, und schreiben Sie einen Satz mit einem neuen Adjektiv. → AB 8

Tel Aviv ist bekannt für seine zahlreichen Start-ups.
Ich bin sehr stolz _____ mein neues Rennrad.

6 GRAMMATIK **Lesen Sie Satz 1 und den Tipp. Markieren Sie die Hauptverben in den Sätzen 2 – 3 wie im Beispiel. Was passt? Ergänzen Sie.** → Relativsätze mit *wer, wen, wem*

wem | wer | wen

1. ..... in Ghana ein Rad hat, **der** schiebt es meistens. *(Nom.)*
2. ..... das Thema interessiert, **dem** schicken wir gern unsere ausführliche Broschüre. *(Akk.)*
3. ..... die Umwelt wichtig ist, **den** werden wir für unsere Räder begeistern können. *(Dat.)*

Ob *wer, wen* oder *wem*, das bestimmt das Hauptverb. Auch das Demonstrativpronomen im Hauptsatz (*der, den, ...*) wird vom Hauptverb bestimmt.

7a Lesen Sie die Tipps 1 – 4 und schreiben Sie Relativsätze im Präsens. Verwenden Sie *wer, wen* oder *wem*.



Mit dem Fahrrad in der Stadt:
Tipps vom Radfahrverein *Pedal-Club*

1. ..... *(es – ärgern)*, dass Radfahrer zu wenig Rechte haben, der sollte bei uns Mitglied werden.
2. ..... *(eine günstige Versicherung – fehlen)*, dem empfehlen wir die Übersicht auf unserer Webseite.
3. ..... *(bei uns – Mitglied sein)*, dem helfen wir bei Unfällen.
4. ..... *(zwischen einem Rad und einem E-Bike – sich nicht entscheiden können)*, den beraten wir gern.

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie fünf Relativsätze mit *wer* oder *wem* rund um das Thema *Fahrrad*. Schreiben Sie die Sätze jeweils auf zwei Karten und tauschen Sie sie mit einer anderen Gruppe. Setzen Sie dann die Sätze, die Sie bekommen haben, zusammen.** ➞ AB 9–11

Wer … kauft / fährt / braucht / …, … | Wem … wichtig / egal / zu gefährlich / zu teuer / … ist, …

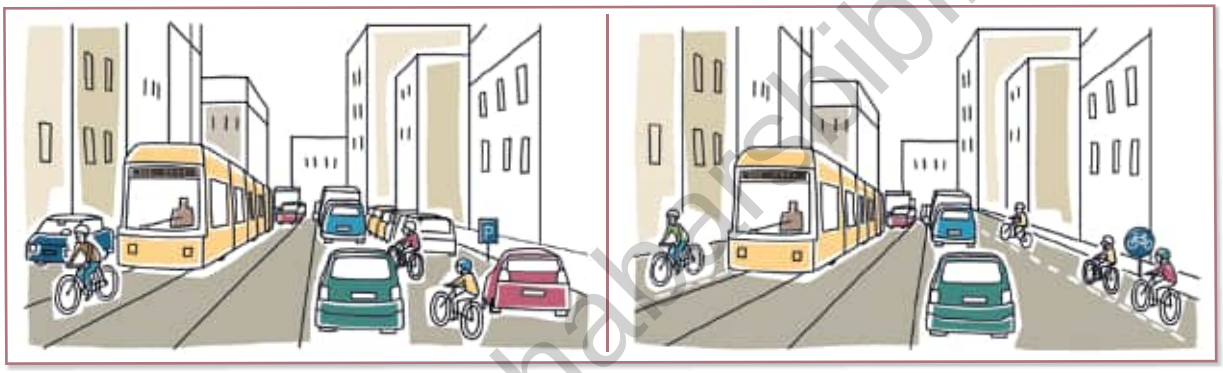
Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt,	steht nicht im Stau.
Wem die Frisur egal ist,	der trägt immer einen Helm.

Wenn Relativ- und Demonstrativpronomen denselben Kasus haben, kann das Demonstrativpronomen entfallen (z. B. ***Wer*** *mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt,* ***(der)*** *steht nicht im Stau).*

8 KOMMUNIKATION **Machen Sie eine Diskussionsrunde zum Thema: *Parkplätze oder Radwege?***

➞ Atom-Moleküle

Schritt 1: Sie nehmen an einer Bürgerversammlung teil. Dort soll abgestimmt werden, ob die bestehenden Parkplätze in Ihrem Viertel durch einen Radweg ersetzt werden sollen. Lesen Sie die Rollenkärtchen A – D. Bilden Sie dann vier Gruppen (A, B, C, D) und machen Sie Notizen zu Ihrer Rolle (Name, Position, Argumente). ➞ AB 12–14



A **Geschäftsbesitzer/-in:** Sie möchten auf keinen Fall, dass die Parkplätze wegfallen. Sie befürchten, dass weniger Leute bei Ihnen einkaufen, weil sie keinen Parkplatz mehr finden und weite Wege gehen müssen.

B **Anwohner/-in:** Sie möchten nicht jeden Tag vergeblich nach einem Parkplatz für Ihr Auto suchen. Sie wünschen sich einen Parkplatz direkt vor Ihrer Haustür. Sie können Ihre Einkäufe nicht kilometerweit zu Ihrem Haus tragen.

C **Fahrradfahrer/-in:** Für Sie ist Sicherheit im Straßenverkehr besonders wichtig. Sie hätten gern einen breiten Radweg. Nur so kann ausreichend Abstand zu den Autos und Fußgängern eingehalten werden.

D **Fußgänger/-in:** Sie wünschen sich, dass die bestehenden Parkplätze umgebaut werden und stattdessen ein Radweg angelegt wird. Sie haben einen Kinderwagen und müssen Fahrradfahrern, die trotz Verbot auf den Gehwegen fahren, häufig ausweichen. Sie möchten sich den Gehweg nicht mit den Fahrradfahrern teilen.

Schritt 2: Eine Person aus jeder Gruppe nimmt aktiv an der Diskussionsrunde teil. Die anderen sind das Publikum.

Schritt 3: Die Diskussion beginnt. Das Publikum unterstützt die Person aus seiner Gruppe, kommentiert die Beiträge und stellt Fragen.

Verärgerung ausdrücken
Also, mir geht es oft so, dass … Das finde ich sehr ärgerlich.
Es passiert mir sehr oft, dass … Das macht mich wütend.

Vorschläge machen
Was halten Sie davon, …?
Was halten Sie von folgendem Vorschlag: …?

widersprechen
Das sehe ich ganz anders als Sie.
Ich kann Ihnen / diesem Vorschlag nicht zustimmen.

das Wort ergreifen
Ich würde gern direkt etwas dazu sagen.
Entschuldigung! Zu diesem Punkt möchte ich gern etwas anmerken.

sich gegen eine Unterbrechung wehren
Einen Moment bitte. Ich bin gleich fertig.
Lassen Sie mich doch bitte ausreden.

Telegram:@shabarsbibliothek

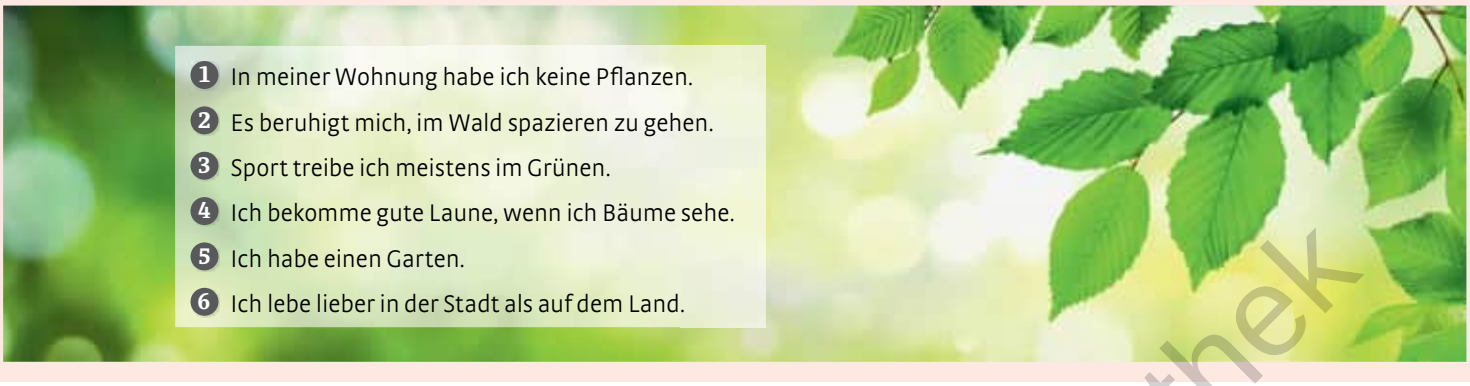
NATUR

Grün in der Stadt

14

LERNZIELE

// einen Vortrag zum Thema *Warum Grün guttut* verstehen und wiedergeben
// Beiträge über Projektideen verstehen
// einen Kommentar zum Thema *Mehr Grün in der Stadt* verfassen
// idiomatische Wendungen mit Farben
// lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke



1. In meiner Wohnung habe ich keine Pflanzen.
2. Es beruhigt mich, im Wald spazieren zu gehen.
3. Sport treibe ich meistens im Grünen.
4. Ich bekomme gute Laune, wenn ich Bäume sehe.
5. Ich habe einen Garten.
6. Ich lebe lieber in der Stadt als auf dem Land.

1a Lesen Sie die Aussagen 1 – 6. Auf wen treffen diese Aussagen zu? Gehen Sie herum und fragen Sie. Sammeln Sie Unterschriften. Wer hat zuerst zu jeder Aussage einen Namen?

1. Rodrigo
2. Merem
3. ...

◆ Rodrigo, hast du Pflanzen in deiner Wohnung?

b Zu welcher Antwort würden Sie gern mehr Informationen bekommen? Gehen Sie zu der Person, deren Namen Sie notiert haben, und fragen Sie nach.

◆ Warum hast du eigentlich keine Pflanzen in deiner Wohnung? Pflanzen sind doch was Tolles!
▲ Weil meine Katze gern Pflanzen frisst.

2a Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an Sebastian Langer? (→ S. 1) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.

b Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie die Webseite an und schreiben Sie jeweils drei Fragen zum Text. Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.

1. Wofür kämpft die Bürgerinitiative?
2. ...

www.gruene-stadt.de/aktuelles

Aktuelles | Mitmachen | Forum | Bilder | Über uns

Bürgerinitiative

„Mehr Grün für unsere Stadt"

Wir sind eine Gruppe von verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern und haben ein gemeinsames Ziel: Wir kämpfen für mehr Lebensqualität in unserer Stadt. Da wir uns weder von der regierenden Koalition im Stadtrat noch von den Parteien der Opposition gut vertreten fühlen, haben wir im Februar unsere Bürgerinitiative gegründet. Seitdem treffen wir uns regelmäßig zu Diskussionsrunden, um gemeinsam Ideen für eine grünere Zukunft zu entwickeln und zu realisieren. Sie sind jederzeit herzlich willkommen, mit uns aktiv zu werden!

Veranstaltungen

Diskussionsrunde
im Großen Saal des Bürgerhauses
Di., 18.05. – 20 Uhr
mit Vortrag *Warum Grün guttut* von Tanja Schütte (Umweltpädagogin, Naturbund Bremen)

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sebastian Langer langer@gruene-stadt.de.

Konkrete Vorschläge können Sie im Forum posten.

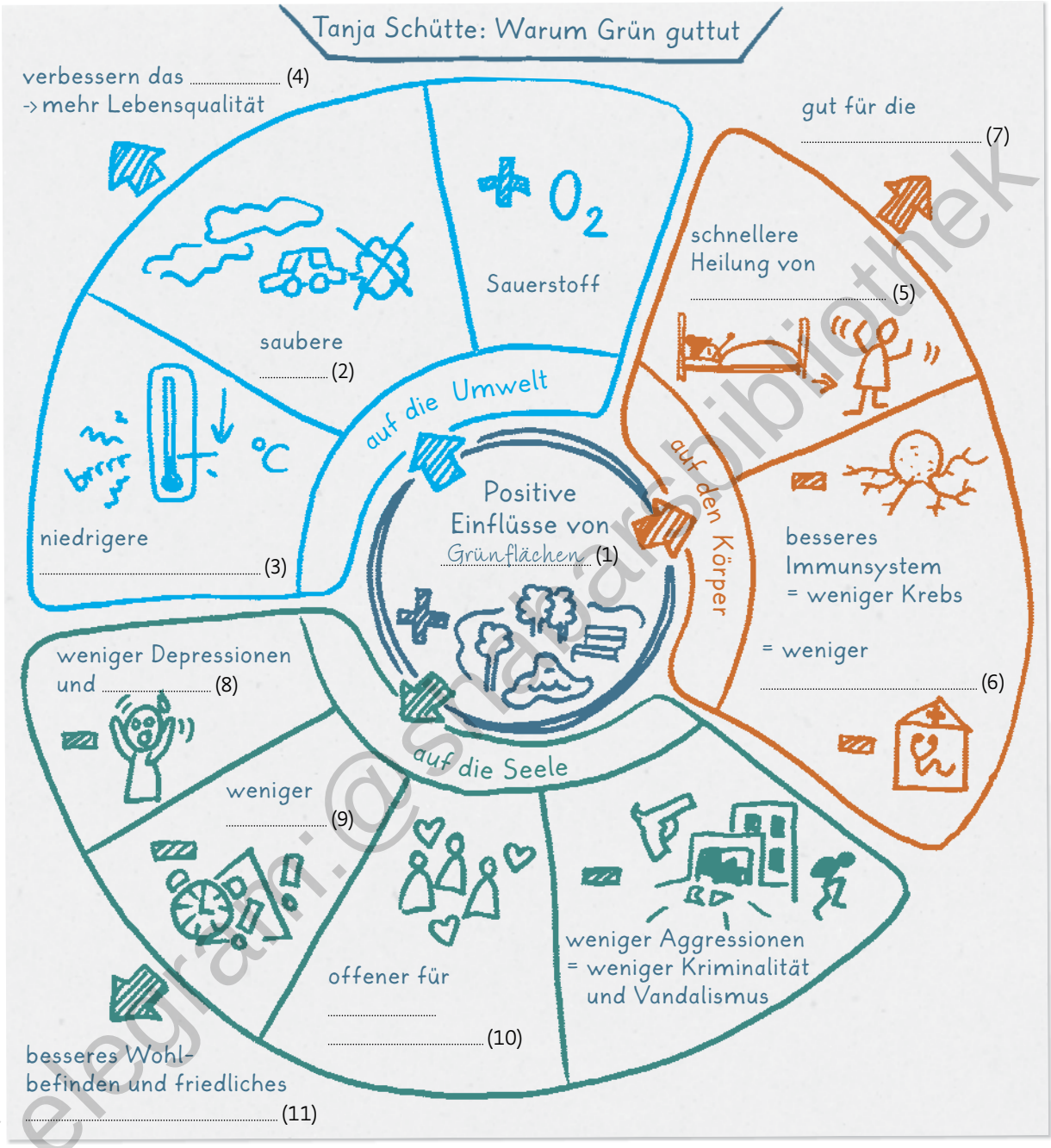


„Ich engagiere mich seit meiner Schulzeit für den Umweltschutz. In unseren Städten brauchen wir dringend mehr Natur – für ein besseres Klima und für eine bessere Atmosphäre zwischen den Menschen."

Telegram:@shabarsbibliothek

3a **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Notizen zum Vortrag *Warum Grün guttut* von Tanja Schütte. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann den Vortrag und kontrollieren Sie Ihre Lösung.** → AB 4–6

Ängste | Arztbesuche | Gesundheit | ~~Grünflächen~~ | Klima | Krankheiten | Luft | soziale Kontakte | Stress | Temperaturen | Zusammenleben



Telegram:@shabarsbibliothek

b KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie in Gruppen. Hören Sie den Vortrag noch einmal und geben Sie die Inhalte des Vortrags mit eigenen Worten wieder.**

ein Thema einleiten
... geht es um das Thema / die Frage ...
... beschäftigt sich mit dem Thema / der Frage ...

Informationen wiedergeben
Zunächst / Im ... Teil berichtet / spricht ... über ...
Dann geht ... auf den Aspekt / die Frage ... ein: ...
Danach behandelt ... den Aspekt ...

Beispiele wiedergeben
... nennt folgendes Beispiel / folgende Beispiele: ...
... führt (dafür) als Beispiel(e) an: ...

ein Fazit ziehen
Die zentrale Aussage ist: ...
Zusammenfassend lässt sich sagen ...

- Im Vortrag von Tanja Schütte geht es um die Frage, welche positiven Einflüsse ...

Telegram:@shabarsbibliothek

4a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 4 und formulieren Sie die markierten Ausdrücke um.** → AB 7

~~beginnen dürfen~~ | wütend sein | negative Erwartungen haben | das auch

1. Ich gebe dir grünes Licht – wir freuen uns auf deinen Vortrag!
2. Doch nicht nur der Körper profitiert von Pflanzen. Für die Seele gilt dasselbe in Grün.
3. Spaziergänge unter Bäumen wirken positiv bei Depressionen und Ängsten. Wer wenig Kontakt zur Natur hat, sieht für die Zukunft häufiger schwarz.
4. Es gibt Hinweise darauf, dass es in grünen Stadtteilen weniger Kriminalität und Vandalismus gibt. Die Menschen sehen dort also seltener rot.

1. Du darfst beginnen – wir freuen uns auf deinen Vortrag!

b **Kennen Sie idiomatische Wendungen mit Farben in anderen Sprachen? Erklären Sie 1 – 2 Beispiele.**



LUCA, ITALIEN

„Ich war komplett ‚al verde'. Auf meinem Konto war überhaupt kein Geld mehr."

5a **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Beiträge 1 – 4. Formulieren Sie zu jedem Bild eine Bildunterschrift. Vergleichen Sie im Kurs.** → Reziprokes Lesen

www.gruene-stadt.de/forum

Aktuelles | Mitmachen | Forum | Bilder | Über uns

Wir engagieren uns für mehr Grün in unserer Stadt – und suchen dafür innovative Ideen!
Vielleicht kennen Sie aus anderen Städten gute Beispiele? Wir freuen uns über jeden Vorschlag.



Grundschulkinder werden Baumpaten

1 SimonK Neue Ideen sind natürlich toll. Aber es ist auch wichtig, die Grünflächen, die es schon gibt, gut zu pflegen. Meine Schwester lebt in Stuttgart, ihr Viertel liegt an einem Hang. Unterhalb der Grundschule ist ein Spielplatz, der lange Zeit sehr traurig aussah. Um den Spielplatz herum stehen einige Bäume. Jetzt hat eine Schulklasse eine Patenschaft für diese Bäume übernommen. Das heißt, die Schüler kümmern sich um die Bäume und melden es, wenn sie Schäden bemerken.



2 Fiona89 Ich bin für viel mehr Grün in unserer Stadt! Ich war letztens in einer kleinen Stadt am Rhein. Da gibt es zahlreiche Obst- und Gemüsebeete innerhalb des Stadtgebiets. Entlang der Stadtmauer, wo früher eine traurige Wiese war, wachsen jetzt zum Beispiel Tomaten, Zwiebeln und Kartoffeln. Ich finde das total cool: Dort hat einfach jemand angefangen, Gemüse zu pflanzen! Die öffentlichen Beete gehören allen! Jeder darf dort pflanzen und ernten!



3 MuratF Ich habe vor Kurzem einen Artikel über einen Supermarkt in Kanada gelesen. Dort wird Gemüse aus dem eigenen Anbau verkauft. Aber jetzt kommt es: Der Gemüsegarten und auch das Gewächshaus sind auf dem Dach des Gebäudes. Ist das nicht genial?! So ist das Dach grün und gleichzeitig kauft man Produkte aus der Region! Der Transportweg kann ja kaum kürzer sein!



4 JasminE Meistens gibt es ja nur außerhalb der Städte freie Flächen, etwa in den Schrebergärten am Stadtrand. Wenn wir also in der Stadt mehr Grün haben möchten, dann müssen wir nicht nur die Dächer, sondern auch die Wände von Gebäuden nutzen. An der Fassade eines Hochhauses können Sträucher und sogar Bäume wachsen! Es gibt viele Architekten, die diese Idee in ihren Entwürfen verarbeiten. Ich finde das faszinierend. Wenn man vom Boden aus nach oben schaut, sieht man fast nur Grün!

Text hören

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie die Beiträge 1 – 4 in a noch einmal. Notieren Sie zu jedem Vorschlag zwei Aspekte, die diese Idee kennzeichnen. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.** → AB 8–9

1. sich um die Bäume kümmern, ...

6 KOMMUNIKATION **Schreiben Sie einen Kommentar zum Thema *Mehr Grün in der Stadt* (40 – 50 Wörter).** → Schreibwerkstatt → AB 10

Schritt 1: Lesen Sie die Fragen 1 – 3 und machen Sie Notizen.
1. Welche Idee aus 5a gefällt Ihnen besonders gut? Warum?
2. Kennen Sie ähnliche innovative Ideen für mehr Grün in der Stadt?
3. Welche Idee könnte man in Ihrer Gegend gut umsetzen?

1. Patenschaft für Bäume :-) Kinder übernehmen Verantwortung und tun gleichzeitig etwas für die Umwelt.
2. Lissabon: Monatliche Baumpflanzaktionen für alle Interessierten
3. ...

Schritt 2: Schreiben Sie Ihren Kommentar.

Gefallen ausdrücken
Mir persönlich gefällt die Idee ... wirklich gut.
Ich finde die Vorstellung, ..., genial. / faszinierend. / sehr spannend.

Wissen / Unwissen ausdrücken
Über ... habe ich schon einiges gelesen / gehört: Ich weiß / kenne ...
Mit dem Thema ... habe ich mich ehrlich gesagt noch nie / noch nicht beschäftigt.

Einschätzungen formulieren
... lässt sich ... bestimmt / auf jeden Fall / sicherlich (nicht) umsetzen.
... wäre ... sicherlich / vermutlich / wohl (nicht so) einfach realisierbar.

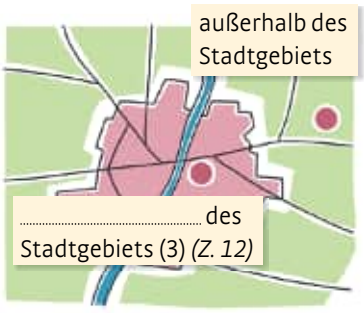
Schritt 3: Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Kommentar Ihrer Partnerin / Ihres Partners und geben Sie ihr / ihm schriftlich Feedback.

7 GRAMMATIK **Ordnen Sie die lokalen Präpositionen und präpositionalen Ausdrücke zu und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Beiträgen in 5a.** → Lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke

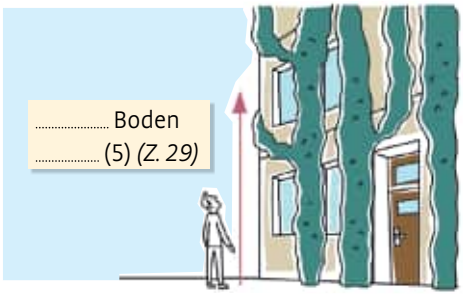
entlang | innerhalb | um ... herum | unterhalb | vom ... aus











8 **Arbeiten Sie zu dritt. Eine Kursteilnehmerin / Ein Kursteilnehmer schreibt verdeckt einen Satz mit einer lokalen Präposition oder einem präpositionalen Ausdruck aus 7, eine andere / ein anderer zeichnet, die dritte / der dritte rät, welche Präposition gemeint ist.** → AB 11

◆ Von der Burg aus!
▲ Ja, genau! Mein Satz war: Von der Burg aus sehe ich den Fluss.

Von der Burg aus sehe ich den Fluss.



Telegram:@shabarsbibliothek

Ohren auf!

15

LERNZIELE

// einen Magazinartikel über Hörerlebnisse in Städten verstehen
// eine Klanggeschichte erzählen
// lautmalerische Verben
// konzessive Zusammenhänge: Gegengründe angeben und Widersprüche ausdrücken



Totale Stille im schalltoten Raum

1 KOMMUNIKATION **Sehen Sie das Bild an. Stellen Sie sich vor, Sie sind in diesem Raum ohne Geräusche. Was fühlen Sie? Notieren Sie eine Minute lang ohne Pause Ihre Gefühle. Sprechen Sie dann in der Gruppe.** ➞ AB 4

positive Gefühle beschreiben
Ich fühle mich frei. / erleichtert. / in Sicherheit. / …
Ich spüre Ruhe. / Frieden. / Harmonie. / …

negative Gefühle beschreiben
Ich bin irritiert. / bin angespannt. / fühle mich isoliert. / …
Ich spüre Unruhe. / Panik. / Druck. / Nervosität. / …

2a **Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an André Wyss? (➞ S. 1) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.**

b **Lesen Sie die Überschrift und Teil 1 des Magazinartikels. Warum löst Stille Angst aus? Machen Sie Notizen zu den Stichpunkten 1 – 3.** ➞ AB 5

1. daran gewöhnt, immer etwas zu hören

1. Geräusche in unserem Alltag
2. Körpergeräusche in der Stille
3. Der Mensch als soziales Wesen

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-1

Den Klang der Städte gestalten



INHALT ➡ Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Der Wecker klingelt, das Wasser rauscht, Motoren dröhnen, Vögel zwitschern, Reifen quietschen, Glocken läuten: Unser Alltag ist voller Geräusche – und unser Gehör können wir nicht abschalten. Wir sind sehr daran gewöhnt, immer etwas zu hören. Darum sorgen wir gleich für Hintergrundgeräusche wie Musik oder einen Podcast, wenn es mal ruhig ist.

«Totale Stille wirkt beängstigend», erklärt André Wyss, der an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) über die Wirkung von Geräuschen auf den Menschen forscht. «Darum hält man es in einem schalltoten Raum auch in der Regel nicht länger als 45 Minuten aus. Plötzlich hört man alles ganz genau, zum Beispiel wie das eigene Herz schlägt und das Blut in den Ohren rauscht. Weil wir diese Körpergeräusche im alltäglichen Leben nicht wahrnehmen, fühlen wir uns im eigenen Körper fremd. Das wirkt irritierend oder sogar bedrohlich.»

Zudem fühlt sich der Mensch allein und isoliert, wenn er nichts hört. Als soziale Wesen brauchen wir ein Feedback. Geräusche tragen dazu bei, dass wir uns in unserer Umgebung wohlfühlen.



Klangforscher A. Wyss

Telegram:@shabarsbibliothek

3a WÖRTER **Lesen Sie die Zeilen 1 und 2 im Magazinartikel in 2b noch einmal. Was macht diese Geräusche? Schreiben Sie jeweils auf Karten.** → AB 6

~~dröhnen~~ | klingeln | läuten | quietschen | rauschen | zwitschern

Die Motoren dröhnen.

b **Welche Geräusche hören Sie? Halten Sie die entsprechende Karte hoch.** → AB 6

4a **Arbeiten Sie in Gruppen. Gruppe A liest Teil 2 des Magazinartikels, Gruppe B liest Teil 3 auf S. 12. Jede Gruppe notiert auf einem Zettel Antworten auf ihre Fragen 1 – 3.**

Gruppe A
1. Welche Rolle spielen Geräusche für die Identität einer Stadt?
2. Was empfiehlt André für die Entwicklung neuer Gebäude?
3. Worauf sollte nach Ansicht vieler Klangforscherinnen und Klangforscher mehr geachtet werden?

Gruppe B
1. Was zeigen wissenschaftliche Untersuchungen an der ETH Zürich?
2. Welche Aspekte sind dafür wichtig, wie wir Geräusche wahrnehmen?
3. Was empfiehlt André für die Stadtplanung?

Gruppe A
1. Geräusche spielen eine große Rolle, sie prägen die Identität einer Stadt.
2. ....

b **Tauschen Sie Ihre Zettel. Lesen Sie die Antworten der anderen Gruppe sowie den entsprechenden Teil des Magazinartikels und überprüfen bzw. ergänzen Sie.** → AB 7–10

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-2

Den Klang der Städte gestalten



INHALT — Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang. Die Polizeiautos in New York, die Lichtsignale in Hongkong, der Big Ben in London: Geräusche prägen die Identität der Stadt.

Dennoch werden sie bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt. «Bisher verschenken wir die Chance, den Klang unserer Städte bewusst zu gestalten», meint der 38-jährige Wissenschaftler. «Wenn neue Gebäude entstehen, müsste man auch bedenken, welche Auswirkungen das auf den Sound des Stadtteils hat. Werden zum Beispiel durch grosse Fenster unangenehme Geräusche aus der Umgebung verstärkt oder schafft der neue Bau etwa durch fliessendes Wasser und Vogelgezwitscher im Innenhof angenehme Hörerlebnisse?»

In der Diskussion um die Lebensqualität in den Städten geht es meistens darum, den Verkehrslärm zu reduzieren. Das reicht nach Ansicht vieler Klangforscherinnen und Klangforscher aber nicht aus. Selbst wenn belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert sie ein anderer Aspekt deutlich mehr: Welche Klänge brauchen wir, um uns in unserer Stadt wohlzufühlen? «Es geht nicht darum, Geräusche um jeden Preis zu vermeiden», erklärt Wyss. «Ohne sie hätten wir nicht das Gefühl, in einer lebendigen Stadt zu leben. Ausserdem warnen sie uns auch vor Gefahren. Wir sollten uns eher darauf konzentrieren, für mehr angenehme Geräusche zu sorgen.» Doch welche Geräusche empfinden wir als angenehm?

Statt *ß* schreibt man im Schweizer Hochdeutschen *ss* (z. B. *Grossstadt, fliessend, ausserdem*).

Telegram:@shabarsbibliothek

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-3

Den Klang der Städte gestalten



INHALT ➡ Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Wissenschaftliche Untersuchungen an der ETH Zürich belegen es: Es ist sehr subjektiv, wie wir Geräusche wahrnehmen und bewerten. Was für die einen Lärm ist, geniessen die anderen. Für die Bewertung spielen mehrere Faktoren eine Rolle. «Einer davon ist die Region, in der wir aufgewachsen sind. Es macht einen Unterschied, ob wir auf dem Land oder in der Stadt gross geworden sind», sagt Wyss. «Auch unsere kulturelle Prägung ist von Bedeutung, also zum Beispiel die Frage, welche Geräusche in unserer Familie oder Heimat traditionell mit etwas Positivem verbunden werden.»
Ob etwas in unseren Ohren angenehm klingt, hängt laut Wyss auch vom Charakter des Geräuschs ab. Spitze, hohe und monotone Geräusche – wie der Alarm eines Rauchmelders – werden in der Regel als besonders unangenehm empfunden. Ausschlaggebend sind neben dem Charakter auch die Dauer und die Nähe des Geräuschs: «Das Geschrei von streitenden Nachbarn nervt besonders, wenn es länger anhält. Und es ist auch deshalb schwer zu ertragen, weil wir es nah an unseren ganz privaten Räumen hören.» Wyss betont, dass es keineswegs die wichtigste Rolle spielt, wie laut ein Geräusch ist. Selbst bei dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen.
Besonders stark wird die Wahrnehmung von unserem aktuellen Gefühlszustand beeinflusst – und zwar positiv wie negativ. «Bei guter Laune ist meine Toleranz gegenüber Lärm deutlich grösser. Wenn ich aber müde oder gestresst bin, empfinde ich auch Geräusche als anstrengend, die mir sonst eigentlich gefallen.»
Die Subjektivität der Wahrnehmung macht es für Klangforscher wie André Wyss schwierig, eindeutige Empfehlungen für die Stadtplanung zu geben. «Auch bei aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen – für eine lebenswerte Stadt.»

Text hören

5a Hören Sie die Geräusche 1 – 4. Welche empfinden Sie als angenehm bzw. unangenehm? Malen Sie ☺ oder ☹.

1. ◯ Spielende Kinder
2. ◯ Vorbeifahrender Zug
3. ◯ Vogelgezwitscher
4. ◯ Technomusik

b KOMMUNIKATION **Bilden Sie zu jedem Geräusch aus a eine Gruppe. Warum empfinden Menschen das Geräusch als angenehm bzw. unangenehm? Sammeln Sie Gründe. Präsentieren Sie dann Ihre Ergebnisse im Kurs.** ➡ Tischdecke ➡ AB 11

Gruppe 1: Spielende Kinder

☺ angenehm / beruhigend / entspannend / ...	☹ unangenehm / nervig / unerträglich / ...
- man mag Kinder - man erinnert sich an die eigene Kindheit - ...	- Kinder schreien und kreischen → sehr schrill und unangenehm für die Ohren - man möchte weiterschlafen oder Ruhe haben - ...

Ergebnisse wiedergeben

... empfinden manche / viele als ...
Für alle / andere ist / sind ...
... empfinden nicht alle als ... / ... nimmt nicht jeder ... als ... wahr.

- Das Geräusch von spielenden Kindern empfinden manche als angenehm, weil sie selbst Kinder mögen und gern mit ihnen spielen. Für andere ist das Geräusch sehr entspannend, weil sie sich an die eigene Kindheit erinnern. ... Aber: Das Geräusch empfinden nicht alle als angenehm. Viele ...

Telegram:@shabarsbibliothek

6 KOMMUNIKATION Erzählen Sie eine Klanggeschichte. → AB 12

Schritt 1: Suchen Sie sich eine Situation aus und sammeln Sie Ideen und Geräusche für eine Klanggeschichte. Nehmen Sie die Geräusche auf oder suchen Sie sie im Internet.

am Arbeitsplatz | auf dem Weg zum Deutschkurs | ein typischer Tag | im Urlaub | in der Natur | ...

Ein typischer Tag:
1. 5 km laufen = Schritte
2. eine halbe Stunde Yoga = Oooooom!
3. ...

Schritt 2: Spielen Sie nur die Geräusche ab. Die anderen Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer raten, was in der Geschichte passiert.

- Du gehst joggen!

Schritt 3: Erzählen Sie Ihre Klanggeschichte und spielen Sie die Geräusche an den passenden Stellen ab.

einen zeitlichen Ablauf beschreiben
Erst / Zuerst / Als Erstes / Zunächst / Anfangs / Am Anfang / Zu Beginn ...
Danach / Dann / Darauf / Anschließend ...
Während / Solange / Sobald ...
Zum Schluss / Schließlich / Zuletzt / Zu guter Letzt ...



DARJA, RUSSLAND
„Ich mache eine halbe Stunde Yoga. Oooooom!“

7a GRAMMATIK Suchen Sie im Magazinartikel in 4b die Sätze 1 – 5 und ergänzen Sie.

→ Konzessive Zusammenhänge

1. Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang. *(Z. 16)*
2. Geräusche prägen die Identität der Stadt. ..... werden sie bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt. *(Z. 17 – 19)*
3. ..... belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert viele Klangforscherinnen und Klangforscher ein anderer Aspekt deutlich mehr. *(Z. 27 – 28)*
4. ..... dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen. *(Z. 44 – 45)*
5. ..... aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen – für eine lebenswerte Stadt. *(Z. 51 – 52)*

b Welche Wörter aus a werden in einem ähnlichen Zusammenhang verwendet wie *obwohl*, *trotzdem* oder *trotz*? Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle ein. → AB 13–14

Konzessive Zusammenhänge (Gegengründe und Widersprüche)		
Nebensatz-Konnektoren	*Hauptsatz-Konnektoren*	*(Ausdruck mit) Präposition*
obwohl auch wenn	trotzdem	trotz + *Genitiv* ..... + *Dativ* ..... + *Dativ*

8 Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r formuliert mithilfe der Vorgaben 1 – 5 drei Aussagen über sich selbst. Zwei Aussagen sind wahr, eine ist gelogen. Die anderen aus der Gruppe diskutieren miteinander und entscheiden, welche Aussage nicht stimmt.

1. Ich lebe gern in der Stadt / auf dem Land, selbst wenn ...
2. Am liebsten arbeite ich allein. / in einem Raum mit anderen. / ... Dennoch ...
3. Auch bei ... kann ich konzentriert arbeiten. / lernen. / lesen. / beten. / meditieren. / ...
4. Selbst bei ... kann ich mich entspannen. / erholen. / gestresst fühlen. / aufregen. / ...
5. Zu Hause / Im Zug / Beim Lernen / ... höre ich oft laut Musik, auch wenn ...

- Erstens: Ich lebe gern in der Stadt, selbst wenn ich täglich stundenlang im Stau stehe.
  Zweitens: Am liebsten arbeite ich allein im Homeoffice. Dennoch vermisse ich die Pause mit meinen Kolleginnen.
  Drittens: ...

Telegram:@shabarsbibliothek

THEMA

Kundenanfrage

EXTRA BERUF

LERNZIELE

// eine Kundenanfrage verstehen
// eine Kundenanfrage verfassen

1 Sehen Sie die Webseite an und lesen Sie das Zitat. Erinnern Sie sich noch an Sophia Ofuso aus Lektion 13 und dem Moduleinstieg? Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.

www.bamboorad.de/über_uns

Home ✻ **Über uns** ✻ Service ✻ Shop ✻ Kundenbewertungen ✻ Kontakt



***Bamboorad* – Fahrräder, die nachwachsen**

„Jeder Bambus wächst anders und so ist auch jedes Fahrrad ein Unikat. Bei uns finden Sie genau das Rad, das individuell zu Ihnen passt."

Sophia Ofuso, Gründerin und Geschäftsführerin von Bamboorad

2a Lesen Sie die Kundenanfrage an *Bamboorad*. Wie ist sie strukturiert? Ordnen Sie die Textabschnitte 1 – 7 den Stichpunkten zu.

- (1) Anrede
- ( ) Schlusssatz
- ( ) Grußformel und Unterschrift
- ( ) Einleitung
- ( ) Signatur
- ( ) Gegenstand der Anfrage
- ( ) Vorstellung des eigenen Unternehmens

www.radnachmass.de/email

von: office@radnachmass.de
an: office@bamboorad.de
Betreff: Interesse an Zusammenarbeit

1 Sehr geehrte Frau Ofuso,

2 bei meinem Besuch auf der Fahrradmesse „Bikes & More" vor zwei Wochen wurde ich auf Ihre Fahrräder aus Bambus aufmerksam und wäre an einer geschäftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen interessiert.

3 Ich führe das Unternehmen *Rad nach Maß*, das drei bekannte und erfolgreiche Fahrradgeschäfte im Raum Leipzig umfasst und auf individuelle, originell aussehende Fahrräder spezialisiert ist. Mehr Informationen zu meinem Unternehmen finden Sie auf unserer Webseite www.radnachmass.de.

4 Im nächsten Geschäftsjahr möchten wir unser Sortiment erweitern und denken, dass Ihre Bambusräder eine hervorragende Ergänzung unseres bisherigen Angebots darstellen würden. Gern würden wir uns einen Überblick über Ihre Produkte verschaffen. Ich bitte Sie daher um die Zusendung eines Katalogs mit Informationen zu lieferbaren Größen, Ausstattung und technischen Details der unterschiedlichen Fahrradmodelle. Unser Jahresbedarf wird bei schätzungsweise 80 – 100 Stück liegen. Interessant für uns wäre hier die Information, ob und ab welcher Stückzahl Sie einen Mengenrabatt gewähren. Könnten Sie bitte auch nähere Angaben zu Liefer- und Vorlaufzeiten sowie Stornogebühren bei eventuellen kurzfristigen Änderungen von Bestellungen machen?
Wenn die Qualität Ihrer Fahrräder den Ansprüchen meiner Kundinnen und Kunden entspricht, würde ich mich über eine längerfristige Zusammenarbeit sehr freuen.

5 Ich bedanke mich im Voraus und stehe Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.

6 Mit freundlichen Grüßen
Florian Traballa

7 Geschäftsführer, *Rad nach Maß*
Chemnitzer Allee 77
04209 Leipzig
Tel.: +49 341 9023645
www.radnachmass.de



Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie die Ausdrücke 1 – 6. Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie.**

1. an einer Zusammenarbeit interessiert sein *(Z. 3)*
2. auf etwas spezialisiert sein *(Z. 5)*
3. sein Sortiment erweitern *(Z. 7)*
4. um Zusendung bitten *(Z. 9)*
5. einen (Mengen-)Rabatt gewähren *(Z. 12)*
6. für weitere Fragen zur Verfügung stehen *(Z. 17)*

a bereit dafür sein, Fragen zu beantworten
b darum bitten, dass etwas geschickt wird
c ermöglichen, dass eine Kundin / ein Kunde weniger zahlt (wenn sie / er eine größere Stückzahl von einem Produkt kauft)
d mit anderen zusammenarbeiten wollen
e das eigene Warenangebot ergänzen
f sich in einem Bereich gut auskennen

c **Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten bei *Bamboorad* und haben die Kundenanfrage aus a bekommen. Sie nehmen an einer Teamsitzung teil und geben den Inhalt der E-Mail an Sophia mündlich weiter. Die Satzanfänge helfen.**

Florian Traballa führt ein Fahrradunternehmen und … | Er bittet um Informationen zu … | Außerdem braucht er …

3 KOMMUNIKATION **Verfassen Sie eine Kundenanfrage.**

Schritt 1: Lesen Sie das folgende Rollenkärtchen und machen Sie Notizen zu Ihrem Anliegen.

Sie sind Geschäftsführerin / Geschäftsführer des Sportgeschäfts *Sport Experte* und wollen Ihr Sortiment um nachhaltige Wanderschuhe erweitern. Sie schreiben an die Firma *Wanderlust*, die Wanderschuhe aus recycelten Materialien und Bio-Rohstoffen produziert und bitten um Informationen zu Preisen, Zahlungs- und Lieferbedingungen.

Benötigte Informationen:
- Wie viel Prozent recyceltes Material?
- Welche Materialien und Rohstoffe genau?
- …

Schritt 2: Verfassen Sie die Anfrage. Die Stichpunkte in 2a helfen.

eine Anfrage einleiten
Durch Ihre Webseite / Bei meinem Besuch auf … wurde ich auf … aufmerksam.
Ich habe Ihre Anzeige in der (Fach-)Zeitschrift … / auf der Webseite … gelesen und interessiere mich für …
Wir sind durch … auf Sie aufmerksam geworden.

ein Unternehmen vorstellen
… ist ein … Unternehmen im Raum … / mit Sitz in …
… ist ein … Unternehmen, das auf … spezialisiert ist.
… ist ein kleines / mittelständisches / … Unternehmen im Bereich …
… installiert / produziert / verarbeitet / vertreibt / verkauft …

den Gegenstand einer Anfrage erklären
Wir möchten unser Sortiment um … erweitern.
Ihr Produkt … würde eine hervorragende Ergänzung zu … darstellen.
Gern würden wir uns einen Überblick über … verschaffen.
Ich bitte Sie um die Zusendung eines Katalogs mit Informationen zu …
Interessant für uns wäre noch die Information, …
Könnten Sie bitte auch nähere Angaben zu … machen?

eine Anfrage beenden
Ich bedanke mich im Voraus und freue mich auf …
Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Telegram:@shabarsbibliothek

Brücken bauen

1

Charles Kuonen Hängebrücke



- Mattertal, Schweiz
- Hängebrücke für Fußgänger
- 494 m lang, 65 cm breit, 85 m hoch
- ✸ 2017 in 2,5 Monaten gebaut



Hohenzollernbrücke

- Köln, Deutschland
- Eisenbahn- und Fußgängerbrücke über den Rhein
- 1907 bis 1911 gebaut, Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg
- 409 m lang, 29,5 m breit, ca. 10 m hoch
- ✸ Gewicht der Liebesschlösser: 20 t

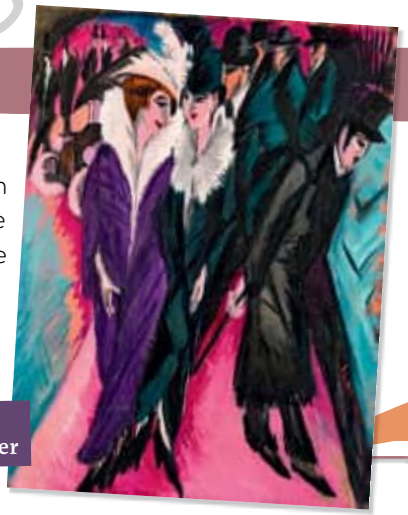


Zillertaler Brücke (auch Kebema-Brücke)

- Zillertal, Österreich
- Mini-Hängebrücke für Fußgänger
- ca. 16 m lang, 50 cm breit, 2 m hoch (über einem Bach)
- ✸ Wartezeit für ein Foto: bis zu 2 Stunden

2

Die **Künstlergruppe *Brücke*** wurde am 7. Juni 1905 in Dresden gegründet. Sie gilt als erste Vertreterin des Expressionismus. Die Künstler der *Brücke* wollten nicht die Welt abbilden, wie sie ist, sondern Gefühle darstellen. In der expressionistischen Malerei spielen intensive Farben, eckige Formen und ungewöhnliche Perspektiven eine wichtige Rolle. Beliebte Motive sind die Natur und die Großstadt. Die Gruppe nannte sich *Brücke*, weil sie verschiedene Kunststile innerhalb Europas miteinander verbinden wollte. Eines der Gründungsmitglieder war Ernst Ludwig Kirchner.



Straße, Berlin (1913) von Ernst Ludwig Kirchner

1 **Recherchieren Sie eine andere besondere Brücke.** Schreiben Sie einen Steckbrief wie oben und präsentieren Sie Ihre Brücke.

2a **Recherchieren Sie ein Bild (Titel, Motiv, Künstler) der Künstlergruppe *Brücke* und notieren Sie drei Aspekte, die Ihnen daran (nicht) gut gefallen.** Präsentieren Sie dann das Bild.

b **Haben Sie eine Lieblingskünstlerin / einen Lieblingskünstler? Was beeindruckt Sie an ihr / ihm oder an ihrer / seiner Arbeit?** Sprechen Sie im Kurs.

SPRACHECKE

Lesen Sie die Definition und erklären Sie die Eselsbrücken ❶ und ❷. Welche anderen Eselsbrücken kennen Sie? Sammeln Sie.

Wenn man sich etwas nicht gut merken kann, hilft ein Spruch (mit Reim), eine Geschichte oder ein Bild. Solche Merkhilfen nennt man **Eselsbrücken**. Warum Eselsbrücken? Da Esel nicht gern durch Wasser gehen, hat man ihnen früher Brücken gebaut. So kam man schneller ans Ziel.





❶

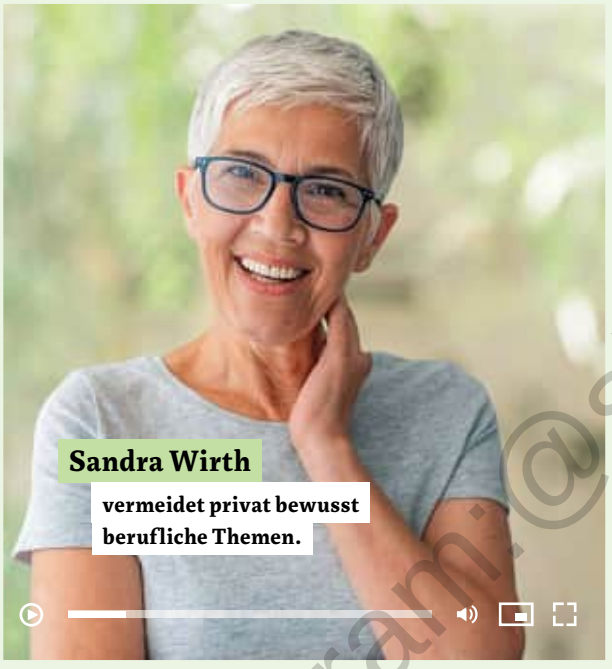
❷ **TE - KA - MO - LO**

... hilft, sich die Reihenfolge der Angaben in einem unbetonten Satz zu merken.

Telegram:@shabarsbibliothek

Worüber sprechen Sie gern?



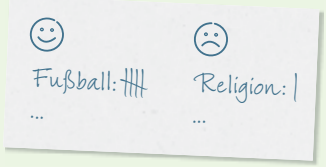




1a Lesen Sie die Bildunterschriften. Welche Aussage trifft am besten auch auf Sie zu? Machen Sie eine Blitzumfrage.

b Sehen Sie die Filme an. Über welche Themen sprechen Klaus, Sandra und Haniya gern? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie zu zweit.

2 Worüber sprechen Sie gern, worüber sprechen Sie nicht gern? Notieren Sie je zwei Themen. Finden Sie in einem Kursspaziergang heraus, welche Themen im Kurs besonders beliebt und unbeliebt sind. Sammeln Sie und vergleichen Sie im Kurs.



Telegram:@shabarsbibliothek

GEHEIMNISSE

Im Buchstaben-dschungel

16

LERNZIELE

// eine persönliche Geschichte über Analphabetismus verstehen
// eine Infografik zusammenfassen
// Floskeln
// subjektive Bedeutung von Modalverben (*sollen*, *wollen*)





ANALPHABETISMUS

Weltweit gibt es mindestens 750 Millionen Menschen, die trotz Schulbildung Probleme haben, längere Texte zu verstehen. In Deutschland sind es rund 6,2 Millionen Menschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren, in Österreich sollen rund 1 Million und in der Schweiz etwa 800.000 Menschen betroffen sein.





1a **Lesen Sie den Infokasten und sehen Sie die Bilder A – D an. Welche anderen Situationen können für Analphabetinnen und Analphabeten im Alltag und Beruf schwierig sein? Sprechen Sie in der Gruppe.** → Ich-Du-Wir

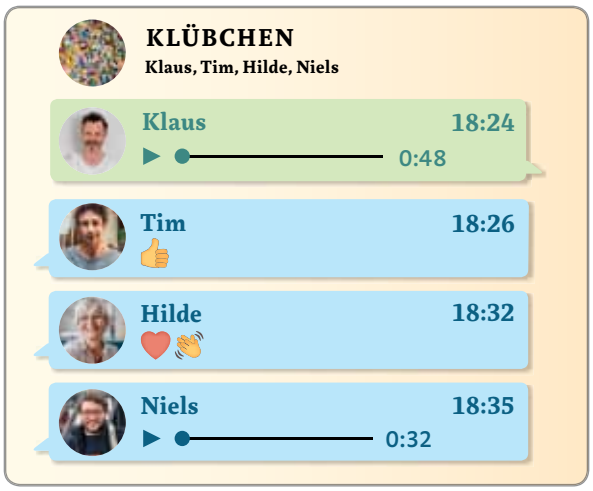
b **Wie haben Sie selbst lesen und schreiben gelernt? Fiel es Ihnen schwer / leicht? Sprechen Sie im Kurs.**

- ◆ Ich konnte schon ein bisschen lesen und schreiben, bevor ich in die Schule kam. Meine Schwester hat mit mir geübt. Das heißt, es fiel mir in der Schule relativ leicht, lesen und schreiben zu lernen.
- ▲ Mir fiel es nicht so leicht. Ich bin einfach nicht gern in die Schule gegangen – vielleicht auch, weil meine Lehrerin ziemlich streng war.

2a **Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an Klaus Voigt? (→ S. 17) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.**

b **Hören Sie die Sprachnachricht. Was erzählt Klaus im Gruppenchat *Klübchen*? Fassen Sie zusammen.**





Telegram:@shabarsbibliothek

3a Lesen Sie Klaus' Geschichte. Ordnen Sie die Abschnitte 1 – 5 den Aussagen a – e zu. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.

a (1) Klaus gibt zu, dass er nicht richtig lesen und schreiben kann.
b ( ) Klaus spricht noch nicht lange offen darüber, dass er Analphabet ist.
c ( ) Klaus kennt viele Methoden, sein Problem zu verstecken.
d ( ) Klaus' Schwäche wurde in der Schule nicht erkannt.
e ( ) Im Alltag ist es oft noch sehr unangenehm für Klaus, nicht lesen und schreiben zu können.

www.online-magazin.de/geheimnisse

Vorlese-Funktion

Geheimnisse

24. November

Im Kampf mit den Buchstaben

1 Okay. Also, es ist so: Ich kann nicht richtig lesen und schreiben. Puh, jetzt ist es raus. Es fällt mir immer noch schwer, das zuzugeben. Ist doch klar. Weil ich mich schäme. Ein erwachsener Mann, der Angst vor Buchstaben hat! Da denkt man doch sofort: Der ist nicht ganz dicht. Zu blöd, um zu lesen, sozusagen! Peinlich! Wie soll man das erklären? Wer eine Schule besucht hat, muss doch lesen können, nicht wahr?

2 Normalerweise schon. Aber in der Schule habe ich das mit den Buchstaben einfach nicht kapiert. Mein erstes Schuljahr. Ich hatte Panik, wenn wir im Unterricht vorlesen mussten, verstehen Sie? Ich soll oft über Bauchschmerzen geklagt haben. Das erzählen meine Eltern. Sagen wir mal so: Das war für mich eine Ausrede, damit ich nicht zur Schule musste. Tja, und so habe ich im ersten Schuljahr viel verpasst. Plötzlich konnten alle anderen lesen und schreiben. Nur ich nicht.

Heute weiß ich, dass ich eine Lese-Rechtschreib-Schwäche habe. Das ist angeboren. Da fragt man sich schon: Warum ist das den Lehrern nicht aufgefallen? Keine Ahnung! Jedenfalls hat damals niemand mein Problem erkannt. Auch meine Eltern wollen nichts bemerkt haben. Aber ich habe auch alles dafür getan, damit es nicht auffiel. Ich wollte auf gar keinen Fall ein Außenseiter sein. Damals gab es noch keine besondere Förderung für Kinder wie mich. Heute sollen die Bedingungen ja anders sein. Ich habe gehört, dass man Kinder mit solchen Problemen jetzt besser unterstützt.

3 Na ja … Ich habe keinen Schulabschluss, aber trotzdem einen Job. Als Maler. Bei der Arbeit habe ich nicht viel mit Buchstaben zu tun. Und einzelne Wörter und kurze Sätze kann ich ja auch lesen. Viel mehr brauche ich bei der Arbeit nicht. Aber sonst gibt es immer wieder Situationen – da bin ich total hilflos. Wenn ich einen Vertrag unterschreiben soll, zum Beispiel. Oh, Mann! So ein Blatt voller Buchstaben … und ich habe keine Ahnung, was da steht. Das stresst mich total.

4 Ich habe eine Menge Tricks, damit niemand etwas merkt. In der Schule habe ich viel auswendig gelernt, für die Führerscheinprüfung auch. Mein Gedächtnis funktioniert zum Glück einigermaßen. Was sich andere Menschen notieren, muss ich eben im Kopf behalten. Oder ich spreche eine Notiz ins Handy. Wenn ich beim Arzt ein Formular ausfüllen muss, behaupte ich, dass ich ein Problem mit meinen Kontaktlinsen habe, oder so.

5 Erst mit Ende 40 habe ich angefangen, über mein Geheimnis zu reden. Ich konnte einfach nicht mehr. Immer neue Ausreden erfinden. So tun, als wäre alles in Ordnung. Das war so anstrengend. Trotzdem wussten lange nur wenige Bescheid: meine Frau natürlich, ein paar Freunde, mein Chef. Wie gesagt, es fällt mir immer noch nicht leicht, darüber zu sprechen. Dabei reagieren die meisten Menschen total nett, wenn sie erfahren, was los ist. Viel besser, als ich erwartet habe. Nur eine Bekannte nervt mich seitdem. Sie glaubt zu wissen, wie es ist, mit so einem Geheimnis zu leben. Sie will meine Gefühle und Ängste kennen. Doch sie hat keine Ahnung!

Seit einem halben Jahr gehe ich in einen Kurs, um besser lesen und schreiben zu lernen. Es tut mir gut, mit anderen Betroffenen zu sprechen, aber das Lernen fällt mir echt schwer. Ehrlich gesagt kämpfe ich immer noch mit diesen verdammten Buchstaben. Aber ich werde mich nicht mehr verstecken, nur weil ich eine Schwäche habe.



Lina Nowottny hat mit Klaus Voigt gesprochen und seine Geschichte aufgeschrieben. Sie ist beeindruckt von seinem Mut – und ihr fällt jetzt auf, wie viel sie täglich ganz nebenbei liest.

Text hören

Telegram:@shabarsbibliothek

16

b **Lesen Sie die Sätze 1 – 6. Wie kann man *die kursiven Satzteile* anders sagen? Was ist richtig, (a) oder (b)? Markieren Sie.** → AB 4–6

1. Klaus hat Angst, dass andere denken, *er ist nicht ganz dicht. (Z. 5 – 6)*
   - (a) … er ist dumm.
   - (b) … er kann kein Geheimnis für sich behalten.
2. In der Schule *hatte er das mit den Buchstaben nicht kapiert. (Z. 10 – 11)*
   - (a) … wollte er keine Wörter buchstabieren.
   - (b) … hat er Buchstaben nicht verstanden.
3. Heute weiß er, *dass seine Lese-Rechtschreib-Schwäche angeboren ist. (Z. 20 – 21)*
   - (a) … dass er mit dieser Schwäche geboren wurde.
   - (b) … dass man an dieser Schwäche nichts ändern kann.
4. Er wollte als Kind *kein Außenseiter sein. (Z. 26 – 27)*
   - (a) … nicht anders sein als die anderen Kinder.
   - (b) … nicht zu einer Gruppe gehören.
5. Er ist froh, *dass sein Gedächtnis einigermaßen funktioniert. (Z. 44 – 45)*
   - (a) … dass er viel über die Funktionen des Gehirns weiß.
   - (b) … dass er sich Informationen ziemlich gut merken kann.
6. Er kämpft immer noch mit diesen *verdammten Buchstaben. (Z. 68 – 69)*
   - (a) … blöden Buchstaben.
   - (b) … klein gedruckten Buchstaben.

4 KOMMUNIKATION **Was hat Sie beim Lesen von Klaus' Geschichte überrascht? Was hat Sie besonders beeindruckt? Sprechen Sie in der Gruppe.** → Kugellager → AB 7

Überraschung ausdrücken	Wertschätzung ausdrücken
… ist ja unglaublich!	*… finde ich sehr mutig! / bewundernswert!*
Ganz überraschend fand ich, dass …	*Die Art und Weise, wie …, ist beeindruckend.*

◆ Dass Klaus mit seiner Lese-Rechtschreib-Schwäche so offen umgeht, finde ich sehr mutig!

5a WÖRTER **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Floskeln 1 – 5 aus der Geschichte auf S. 19. Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie.** → AB 8

1. …, nicht wahr? *(Z. 9)*	(a) Es stellt sich die Frage …
2. Sagen wir mal so: … *(Z. 15)*	(b) … es kann auch anders sein.
3. Da fragt man sich schon: … *(Z. 21 – 22)*	(c) Das habe ich schon gesagt …
4. …, oder so. *(Z. 50)*	(d) …, sehen Sie das auch so wie ich?
5. Wie gesagt, … *(Z. 57)*	(e) Man könnte das so beschreiben: …

b **Kennen Sie noch andere Floskeln wie die in a? Welche hören Sie besonders oft? Welche benutzen Sie gern und warum? Notieren Sie und sprechen Sie dann im Kurs.**

- Ja, genau!
- Das ist halt so!
- …



DENIS, UKRAINE

„*Das ist halt so!* finde ich sehr hilfreich in Situationen, die man nicht ändern kann."

c **Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen kurzen Dialog zum Thema *Geheimnisse* mit möglichst vielen Floskeln. Spielen Sie ihn dann im Kurs vor.**

◆ Geheimnisse können das Leben ganz schon kompliziert machen, nicht wahr?
▲ Ja! Da fragt man sich schon: Wäre es nicht leichter, die Wahrheit zu sagen?

6 GRAMMATIK **Wie stehen die Sätze 1 – 4 in der Geschichte auf S. 19? Notieren Sie.** → Subjektive Bedeutung von Modalverben → AB 9

Klaus gibt wieder, was er gehört oder gelesen hat:

1. Es heißt, dass ich oft über Bauchschmerzen geklagt habe. *(Z. 13 – 14)*
2. Heute sind die Bedingungen ja angeblich anders. *(Z. 29)*

1. Ich soll oft über Bauchschmerzen geklagt haben.

Klaus gibt wieder, was seine Eltern oder seine Bekannten über sich selbst gesagt haben:

3. Auch meine Eltern behaupten, dass sie nichts bemerkt haben. *(Z. 24 – 25)*
4. Eine Bekannte sagt von sich, dass sie meine Gefühle und Ängste kennt. *(Z. 62 – 63)*

Telegram:@shabarsbibliothek

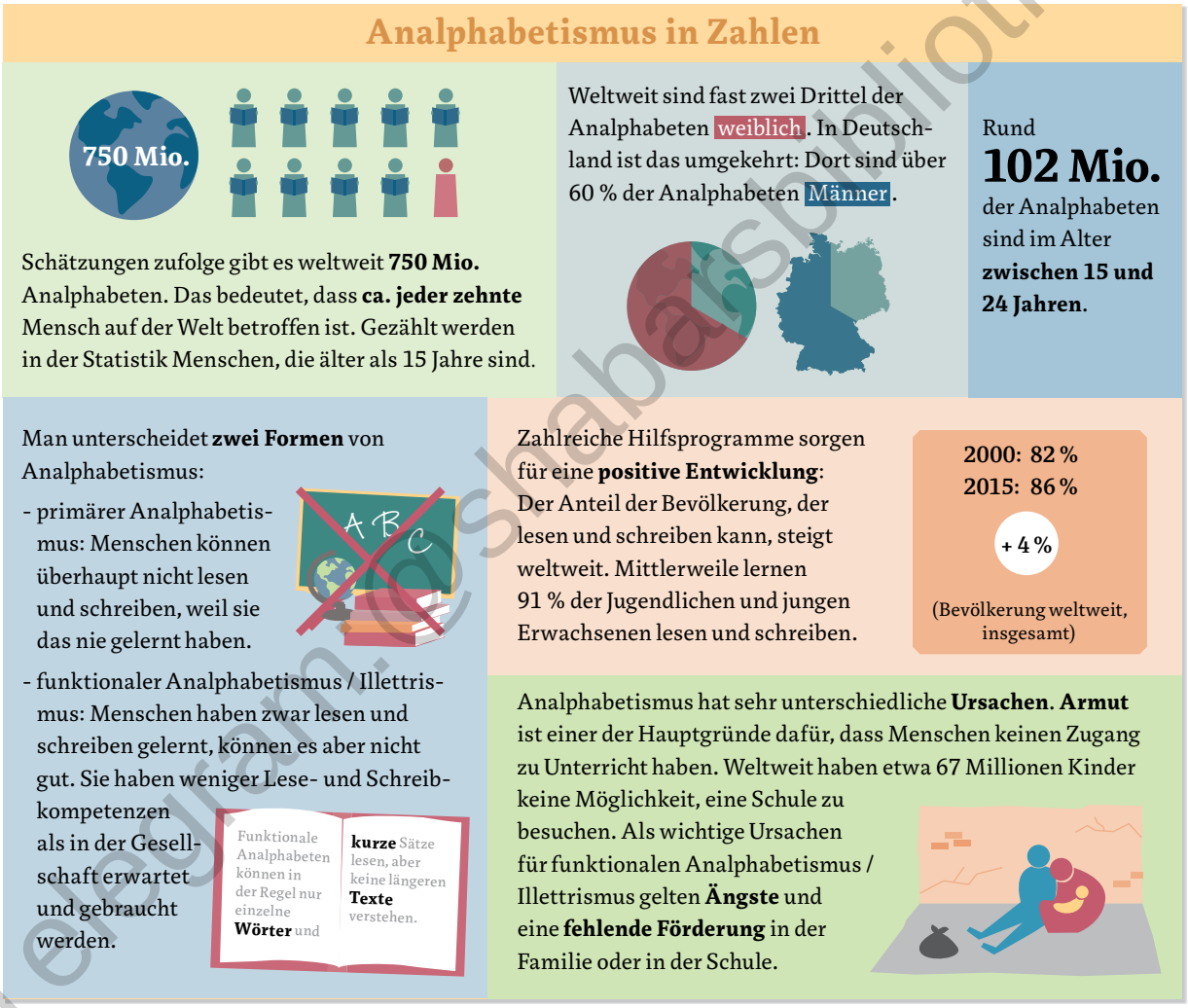
7 Formulieren Sie die Sätze 1 – 5 um. Verwenden Sie die Ausdrücke in Klammern.

1. Einige Politiker wollen von Analphabetismus lange nichts gewusst haben. *(... behaupten, dass ...)*
2. 15 Prozent der Europäer sollen Analphabeten sein. *(Es heißt, ...)*
3. Die meisten Menschen wollen keine Vorurteile gegenüber Analphabeten haben. *(... sagen von sich, dass ...)*
4. Inzwischen soll es zahlreiche digitale Hilfsangebote geben, wie z. B. Alphabetisierungs-Apps. *(Angeblich ...)*
5. Viele Betroffene sollen mittlerweile Auswege aus ihrer schwierigen Situation gefunden haben. *(Man sagt, dass ...)*

1. Einige Politiker behaupten, dass sie von Analphabetismus lange nichts gewusst haben.

8 KOMMUNIKATION Erstellen Sie eine Sprachnachricht zum Thema *Analphabetismus*. ➞ AB 10–11

Schritt 1: Stellen Sie sich vor, Sie möchten einer Person, die nicht gut lesen kann, die Informationen der folgenden Infografik zusammenfassen. Welche Informationen finden Sie besonders wichtig und interessant? Machen Sie Notizen oder markieren Sie in der Grafik.



Schritt 2: Fassen Sie die notierten / markierten Informationen in einer Sprachnachricht zusammen. Nehmen Sie die Nachricht auf.

eine Sprachnachricht einleiten und beenden

Ich habe etwas (total) Spannendes / Interessantes gefunden / gesehen – und zwar ...
Okay, das war's erst mal (, was ich erzählen wollte).

Informationen wiedergeben

Wusstest du zum Beispiel, dass / wie viele ...?
Superspannend / Superinteressant finde ich, dass / wie ...
Ich hatte ja keine Ahnung, dass / welche ...

eine Grafik beschreiben

Schätzungen / Umfragen zufolge sind / gibt es ...
... Prozent / ... Drittel / ... Viertel / Jeder ...te / ...
Der Anteil / Die Zahl ... ist in den Jahren ...
(von ... auf ... Prozent) gesunken / gestiegen.

Telegram:@shabarsbibliothek

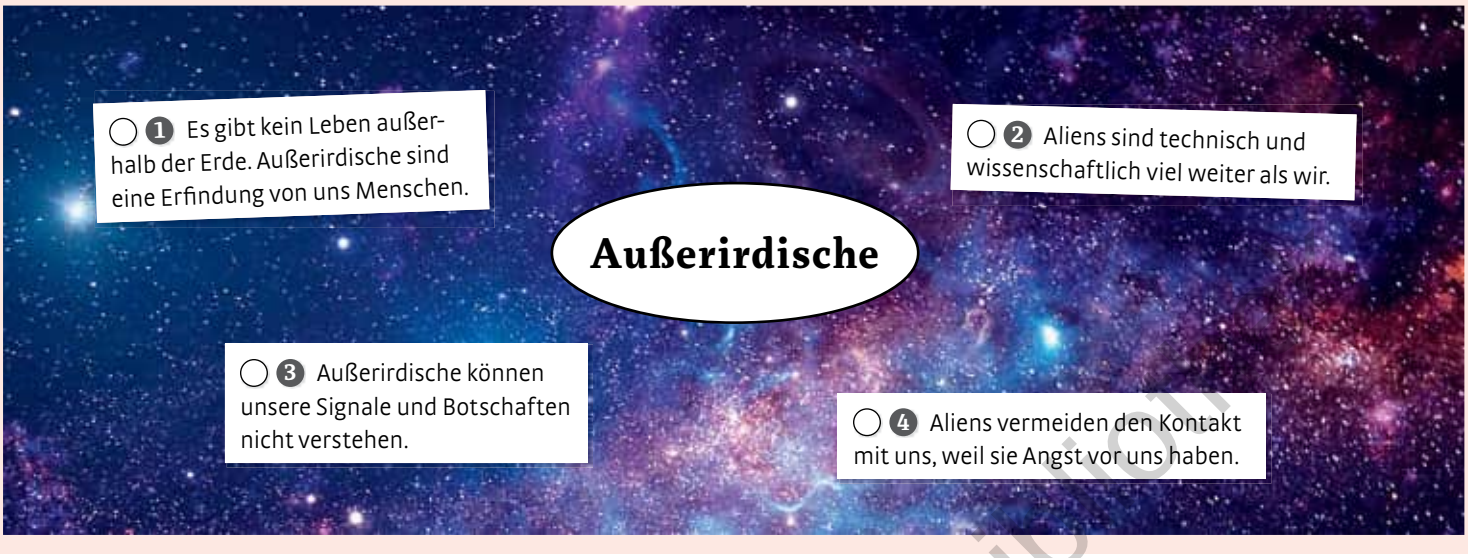
DIALOG

Hallo, ist da jemand?

17

LERNZIELE

// ein Radiointerview zum Thema *Außerirdische* verstehen
// eine Videobotschaft erstellen
// Kommentare zum Thema *Schenken* verstehen
// einen Kommentar über Geschenke verfassen
// Wortfeld *Kommunikation*
// Konjunktiv II ohne *würde*; irreale Vergleichssätze



1a **Lesen Sie die Thesen 1 – 4. Welche überzeugt Sie? Welche nicht? Markieren Sie oben ✓ oder X.**

b KOMMUNIKATION **Schreiben Sie die Thesen 1 – 4 auf vier verschiedene Karten und legen Sie sie jeweils in eine Ecke des Kursraums. Wählen Sie dann eine Ecke und tauschen Sie sich in der Gruppe aus. Warum überzeugt Sie die These (nicht)? Begründen Sie.** → Tischdecke → AB 4

Überzeugung ausdrücken
Ich bin mir ziemlich / ganz sicher, dass …
Ich bin fest / zutiefst davon überzeugt, dass …
Ich bin der (festen) Überzeugung, dass …

Zweifel ausdrücken
Ich bin keineswegs davon überzeugt, dass …
Niemand kann doch (ernsthaft) glauben, dass …
Es glaubt doch wohl niemand wirklich, dass …

◆ Ich bin keineswegs davon überzeugt, dass Aliens nur eine Erfindung von uns Menschen sind. Das Weltall ist so groß, da gibt es sicher noch mehr intelligentes Leben.
▲ Ich schon! Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass es kein Leben außerhalb der Erde gibt. Denn man hat festgestellt, dass …

2a **Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an Sandra Wirth? (→ S. 17) Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.**

b **Lesen Sie den Beitrag und die Fragen, die im Vorfeld beim Radiosender eingegangen sind. Hören Sie dann das Interview und bringen Sie die Fragen in die richtige Reihenfolge.**



radio Y

RadioY
Das Gespräch mit der Exosoziologin Dr. Sandra Wirth findet am 12.10. um 20:15 Uhr statt – live und online!

RadioY Stream auf dem Account @nachgefragt. Fragevorschläge für @wirth gern per Direktnachricht.

♡ ◯ ✉

① Gibt es außerirdisches Leben im Weltall?
◯ Hat man schon Kontakt zu Außerirdischen aufgenommen? Und wenn ja, wie?
◯ Sind Außerirdische Einzelgänger oder leben sie in Gemeinschaften?
◯ Was könnte nach einer Begegnung mit Außerirdischen passieren?
◯ Welche Probleme kann es in der Kommunikation mit Außerirdischen geben?

Telegram:@shabarsbibliothek

c **Lesen Sie die Aussagen 1 – 6 und hören Sie das Interview noch einmal. Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie.** → AB 5–6

1. Die Exosoziologin Sandra Wirth hält Leben auf einem anderen Planeten für möglich. (r) (f)
2. Intelligente Lebewesen leben eher als Einzelgänger. (r) (f)
3. Sandra nimmt an, dass sich Außerirdische über Sprache verständigen. (r) (f)
4. Wenn wir Außerirdischen begegnen würden, die uns technisch und wissenschaftlich überlegen wären, könnte das die Menschheit motivieren. (r) (f)
5. Die Datenplatten, die der Raumsonde mitgegeben wurden, könnten zu Missverständnissen führen. (r) (f)
6. Sandra ist der Meinung, dass sich die Menschen vor einer Begegnung mit Außerirdischen darüber Gedanken machen müssten, wer sie selbst sind. (r) (f)

3 WÖRTER **Lesen Sie die Sätze 1 – 5 und ordnen Sie die folgenden Definitionen den markierten Verben zu.** → AB 7

~~etwas sehr überzeugt sagen~~ | Informationen weitergeben | kurz von etwas sprechen | eine (gegenteilige) Meinung äußern | miteinander reden

1. Ich behaupte, dass es […] noch anderes intelligentes Leben im Weltall gibt.
2. Verständigen sie sich mit Lauten und Wörtern […], so wie wir?
3. Und was tun wir, wenn Außerirdische bei uns leben wollen? Was entgegnen wir ihnen?
4. Ich erwähne hier mal nur ein Beispiel.
5. Wir sollten uns überlegen, was wir Außerirdischen über uns mitteilen würden, […].

1. behaupten: etwas sehr überzeugt sagen
2. …

4 KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie zu zweit. Sie möchten den Außerirdischen eine Beschreibung geben, wie wir Menschen sind. Erstellen Sie eine Videobotschaft (3 Min.).** → AB 8–9

Schritt 1: Lesen Sie die Fragen 1–6 im Beitrag und machen Sie Notizen.
Sie können sich auch weitere Fragen überlegen.



radio Y

RadioY
1. Wie verständigen wir uns?
2. Wie leben wir?
3. Worüber streiten wir uns?
4. Worüber lachen wir?
5. Was macht uns traurig?
6. Was können wir (nicht) gut?
7. …

1. mit Wörtern und Lauten, über Mimik und Gestik
2. …

Schritt 2: Nehmen Sie Ihre Videobotschaft mit dem Handy auf.

Eigenheiten nennen
Typisch für … ist / sind …
Was … auszeichnet, ist …
… ist für … besonders kennzeichnend.
… ist / sind es gewohnt, …
… normalerweise / in der Regel / meistens / üblicherweise …



CHU-YUEH, TAIWAN
„Wir sprechen weltweit etwa 6.000 Sprachen.“

Schritt 3: Vergleichen Sie Ihre Videobotschaft mit der Botschaft anderer Gruppen. Worin sind sie sich ähnlich? Worin unterscheiden sie sich? Und warum? Sprechen Sie im Kurs.

Telegram:@shabarsbibliothek

5 GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 5 und suchen Sie die Formen des Konjunktiv II ohne *würde*. Markieren Sie sie und ergänzen Sie dann die Tabelle.** → Konjunktiv II ohne *würde* → AB 10–11

1. Lange Zeit schien es so, als ob es außerhalb unseres Sonnensystems keine weiteren Planeten gäbe.
2. Das klingt, als hätte man schon damals ernsthaft mit einer Begegnung gerechnet.
3. Es könnte ein Gefühl entstehen, als wenn man schon alles wüsste.
4. Die Sprache würde eine wichtige Rolle spielen, wenn es zu einer Begegnung mit Außerirdischen käme.
5. Wenn wir auf eine Gesellschaft träfen, die technisch und wissenschaftlich weiterentwickelter wäre als wir, könnte dies zu Konflikten führen.

Infinitiv	Präteritum er / es / sie	Konjunktiv II ohne *würde* er / es / sie
geben	*gab*	*gäbe*
haben	...	...
können		
wissen		
kommen		
treffen		
sein		

Man verwendet den Konjunktiv II ohne *würde* meistens nur bei den Hilfs- und Modalverben (*sein, haben, können, dürfen* usw.) sowie bei einigen unregelmäßigen Verben (*gäbe, käme* usw.).

6 GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 3 in 5 noch einmal. Ergänzen Sie dann die Regel.**
→ Irreale Vergleichssätze

Irreale Vergleichssätze mit *als ob*, *als wenn* und *als*

In Nebensätzen mit _____ und _____ steht das konjugierte Verb am Ende.
(!) In Nebensätzen mit _____ steht das konjugierte Verb direkt nach dem Konnektor.

7 **Arbeiten Sie zu zweit. Warum haben Außerirdische bisher noch keinen Kontakt zu uns aufgenommen? Schreiben Sie mithilfe der Satzanfänge 1 – 5 irreale Vergleichssätze. Die folgenden Stichpunkte helfen.** → AB 12

kein Interesse haben | mit anderen Planeten beschäftigt sein | ~~nichts von unserer Existenz wissen~~ | Angst vor uns haben | unsere Signale nicht entschlüsseln können | ...

1. Ich habe den Eindruck, ...
2. Es sieht so aus, ...
3. Es scheint mir, ...
4. Es kommt mir so vor, ...
5. Ich habe so ein Gefühl, ...

1. Ich habe den Eindruck, als wüssten die Aliens nichts von unserer Existenz.

8a **Lesen Sie den Beitrag und die Kommentare 1 – 4. Wer würde Außerirdischen was schenken und warum? Machen Sie Notizen.**



radio Y **RadioY**
Schenken fördert die Beziehung zu anderen.
Vor allem ein Willkommensgeschenk.
Aber was würden Sie Außerirdischen schenken?

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

1



kurt.z
Ich würd' außerirdischen Besuchern einen Bildband mit Fotos von den wichtigsten Bauwerken der Welt schenken. Zum Beispiel von solchen, die zum Weltkulturerbe gehören. So bekämen sie eine Vorstellung davon, welche Bauten wir wichtig finden.

2



vincent.burkhardt
Mein Vorschlag wäre, ihnen zur Begrüßung ein Lächeln zu schenken. 🙂 Das ist total menschlich und dazu noch sehr kommunikativ. So könnte man ihnen zeigen, dass man gute Absichten hat. Außerdem ist es universell. Menschen auf der ganzen Welt verstehen es, Außerirdische vielleicht auch. 😉

3



nadine_p85
Wie wär's denn mit Musik? Zum Beispiel mit Mozarts Oper „Die Zauberflöte"? Die „Arie der Königin der Nacht" ist wunderschön. So zu singen, ist eine große Leistung. Ich würde ihnen die Noten schenken und ihnen die Arie übers Handy vorspielen. Einen anderen Musikstil fände ich aber auch okay, ich bin da flexibel. Hauptsache, es ist kulturell interessant.

4



powerfrau
Wenn ich so darüber nachdenke: Irgendwie hat doch alles mit Mathematik zu tun. Und die fängt mit den Zahlen an. Also, ich fände es eine gute Idee, Außerirdischen ein Mathebuch zu schenken und ihnen gleich die Zahlen von 1–10 beizubringen, oder sogar bis 100. Na ja, die Null müsste auch dabei sein, sonst wird es mit dem Rechnen schwierig. 😁

1. kurt.z: Bildband mit Bauwerken, weil wir sie wichtig finden

b Welches Geschenk aus a gefällt Ihnen am besten? Machen Sie eine Kursstatistik und sprechen Sie im Kurs. → AB 13–15

9 KOMMUNIKATION **Schreiben Sie einen Kommentar wie in 8a (60 – 80 Wörter).** → AB 16

Schritt 1: Arbeiten Sie in Gruppen. Was würden Sie Außerirdischen schenken? Warum? Sammeln Sie Ideen. Einigen Sie sich auf eine Idee und machen Sie Notizen.

Schritt 2: Schreiben Sie den Kommentar.

Vorschläge machen
... fänden wir ... gut / passend / angebracht.
Wir fänden es eine gute Idee, ...

Vorschläge erläutern
So / Dadurch bekämen sie eine Vorstellung davon, ...
So / Auf diese Weise könnte man ihnen zeigen / verständlich machen, ...

Wir fänden es eine gute Idee, die Außerirdischen nach Hause einzuladen. So könnte man ihnen zeigen, was Gastfreundschaft ist. Zudem ...

Super Idee!

Schritt 3: Lesen Sie Ihren Kommentar im Kurs vor und hängen Sie ihn auf. Die anderen geben eine kurze schriftliche Rückmeldung.

Gefallen ausdrücken
Super Idee! / Sehr originell!
... fände ich supernützlich. / äußerst sinnvoll. / ...
Das ist eine großartige / ausgesprochen gute Idee!

Missfallen äußern
Finde ich nicht (so) gut.
Das halte ich für nicht angebracht.
Wozu sollte man denn so was machen?

Telegram:@shabarsbibliothek

DIVERSITÄT

Jeder Mensch ist vielfältig

18

LERNZIELE

// einen Vortrag über die Arbeit einer Diversitätsmanagerin verstehen
// eine Diskussion zum Thema *Anonymisierte Bewerbungen* führen
// Adverb-Verb-Verbindungen
// Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition



1 Warum werde ich nie gefragt, wie ich Beruf und Familie miteinander vereinbare?



2 Warum schaut ihr mich mitleidig an, wenn ich erzähle, dass ich allein lebe?



3 Warum stellt ihr mir so oft die Frage: „Wird dir das nicht zu viel?“?



4 Warum geht ihr davon aus, dass ich euch etwas über den Islam erzählen kann?



5 Warum seid ihr erstaunt darüber, dass ich angefangen habe zu joggen?



6 Warum wundert ihr euch darüber, dass ich Deutsche bin?

Telegram:@shabarsbibliothek

1a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Fragen 1 – 6 der Protagonistinnen und Protagonisten aus *Vielfalt*. Was für Vorurteile begegnen ihnen? Machen Sie Notizen. Die folgenden Stichpunkte helfen.** → Tischdecke

Alter | Behinderung | Familienstand | Geschlecht | Hautfarbe
Herkunft | Lebensstil | Partnerschaft | religiöse Orientierung | ...

1. Tim Horstmann:
Geschlecht = Frau zuständig für die Familie, Mann berufstätig (= traditionelle Rollen)

b Sprechen Sie zu zweit.

Vorurteile benennen und erläutern

... wird auf ... angesprochen. Dahinter verbirgt sich die Annahme, dass ...
... erlebt Vorurteile aufgrund ... Damit ist die Vorstellung verbunden, dass ...
... fühlt sich wegen ... in eine Schublade gesteckt. Es wird erwartet / angenommen, dass ...

◆ Tim fühlt sich wegen seines Geschlechts in eine Schublade gesteckt.
Es wird erwartet, dass er berufstätig ist und seine Frau sich um die Kinder kümmert.

c Haben Sie auch Erfahrungen mit Vorurteilen? Oder kennen Sie jemanden, der Erfahrungen mit Vorurteilen hat? Berichten Sie im Kurs. → AB 4–6

über Erfahrungen mit Vorurteilen berichten

Einmal hat ... gefragt, ob ... / gesagt, dass ... Das hat ... sehr verletzt.
... ist automatisch davon ausgegangen, dass ... Das fand ... sehr verletzend. / diskriminierend.
... habe / hat (nicht) gedacht / erwartet / damit gerechnet, dass ...



MAITE, SPANIEN

„Die Mitfahrerin hat meine Freundin für ihr gutes Deutsch gelobt.“

Telegram:@shabarsbibliothek

2a Wie vielfältig ist Ihr Kurs? Lesen Sie die Fragen 1 – 5 und notieren Sie zwei weitere Fragen (zu 6 und 7).

1. Wer spricht bei sich zu Hause mehr als eine Sprache / einen Dialekt?
2. Wer hat schon in mehr als einem Land gelebt?
3. Wer vereinbart Beruf und Familie miteinander?
4. Wer ist auf der Suche nach einem neuen Job?
5. Wer hat mehr als zwei Geschwister?
6. *(eine Frage, die Ihrer Meinung nach alle Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer ähnlich beantworten)*
7. *(eine Frage, bei der die Antworten Ihrer Meinung nach eher unterschiedlich ausfallen)*

6. Wer ist in den sozialen Netzwerken aktiv?
7. Wer ist Vegetarierin / Vegetarier?

b Stellen Sie sich nebeneinander in einer Reihe auf. Entscheiden Sie bei jeder der Fragen: Trifft das auf Sie zu? Wenn ja, gehen Sie einen Schritt nach vorne, wenn nein, gehen Sie einen Schritt zurück. Was hat Sie überrascht? Sprechen Sie im Kurs.

3a Hören Sie die Begrüßung zum Vortrag. Erinnern Sie sich noch an Haniya Al Ghaddioui? (→ S. 17) Was wissen Sie schon über sie? Und was erfahren Sie noch? Sammeln Sie im Kurs.

b Hören Sie Teil 1 von Haniyas Vortrag und ergänzen Sie die Notizen. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.

INFOABEND BERUF & KARRIERE, 16. JULI

Diversitätsmanagerin Haniya Al Ghaddioui

Ziele im Diversitätsmanagement:

① über das Thema Vielfalt (1) informieren

② das _____ (2) vielfältiger (= erfolgreicher) machen

Aufgabenschwerpunkte:

① Informationsmaterial erarbeiten

② Workshops, Schulungen und _____ (3) durchführen

③ Bedürfnisse der Beschäftigten kennenlernen → nach _____ (4) suchen
Beispiele für Maßnahmen:
- flexibler Elternurlaub
- Homeoffice für Mitarbeiter*innen, die kranke _____ (5) pflegen
- automatische Türöffner → Barrierefreiheit
- Fitnessprogramm für Leute mit _____ (6)

④ Vorurteile bewusst machen: Workshops für _____ (7);
eigene Vorurteile oft nicht bewusst → Fremdenfeindlichkeit / Rassismus
Übung: Annahmen kritsch hinterfragen
Beispiele für Vorurteile:
- Behinderung = weniger belastbar + häufiger _____ (8)?
- ab 50 = keine Lust auf Neues?
- junge Frauen = bald _____ (9)?
- Migrationshintergrund / andere Hautfarbe = schlechtes _____ (10)?

Was nicht geschehen darf: Wegen (unbewusster) Vorurteile _____ (11) verlieren

⑤ anonymisierte Bewerbungen = Bewerbungsunterlagen ohne _____ (12) Angaben:
- kein _____ (13)
- keine Infos über _____ (14), Geschlecht, Familienstand, _____ (15) usw.
- nur Infos zur fachlichen _____ (16)

→ wichtiger Schritt Richtung Chancengleichheit

Telegram:@shabarsbibliothek

c **Hören Sie Teil 2 des Vortrags und bringen Sie die Ziele in die richtige Reihenfolge.** → AB 7–9

Unternehmen beschäftigen sich mit dem Thema „Diversität", …

① um im internationalen Wettbewerb erfolgreicher zu sein.
◯ um das Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen.
◯ um gut ausgebildete Arbeitskräfte zu gewinnen und langfristig zu halten.
◯ um neue Märkte für den Export zu erschließen.
◯ um Toleranz zu zeigen und damit das Firmenimage zu verbessern.

4a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 4. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann die Sätze noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Lösung.** → Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition

womit | woran | worüber | wovon

1. Wir versuchen auch, unbewusste Vorurteile bewusst zu machen. Dazu bieten wir Workshops für Führungskräfte an. Diese Workshops sind eigentlich *das Spannendste,* _____ ich zurzeit arbeite.
2. In unseren Workshops trainieren wir dagegen, nicht vorschnell über jemanden zu urteilen. In den Übungen geht es darum, unsere versteckten Annahmen bewusst zu machen und kritisch zu hinterfragen. Wir thematisieren also genau *das,* _____ wir normalerweise gar nicht nachdenken.
3. Unternehmen mit großer Diversität bei den Beschäftigten sind im internationalen Wettbewerb erfolgreicher. […] Auch darum ist das Thema „Diversität" *etwas,* _____ sich alle großen Unternehmen beschäftigen sollten.
4. *Mit dem Engagement für Diversität präsentiert sich ein Unternehmen als tolerant,* _____ das Firmenimage profitiert.

b **Lesen Sie die Regel. Welcher Satz aus a passt? Ordnen Sie zu.**

Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition **Die Relativpronomen *wo(r)-* + Präposition können sich beziehen auf …**	
• das Demonstrativpronomen *das*	Satz _____
• ein Indefinitpronomen: *alles, einiges, etwas, manches, nichts, vieles* usw.	Satz _____
• einen nominalisierten Superlativ	Satz 1
• einen ganzen Satz	Satz _____

5 **Lesen Sie die Kommentare ① – ④ und geben Sie die *kursiven Sätze und Satzteile* mit *wo(r)* + Präposition wieder. Verwenden Sie die Satzanfänge 1 – 4.** → AB 10

1. Für SiMat ist Diversität genau das, …
2. Für Riko ist Vielfalt etwas, …
3. Für LaraMo ist eine Gesellschaft ohne Diskriminierung das Dringendste, …
4. MiroPiro kommentiert, dass sie tolles Feedback zu Haniyas Vortrag bekommen, …

www.soziale-medien.de/unibamberg/politikwiss/kommentare

KOMMENTARE



SiMat
Super Job ! 👍 Sehr intelligente, kompetente Frau 😁 ! Diversität ist genau mein Thema. *Damit möchte ich mich auch gern beruflich beschäftigen.*



Riko
Danke für den interessanten Vortrag! 😃 Vielfalt ist wirklich ein wichtiger Aspekt, *auf den man immer wieder aufmerksam machen muss!*



LaraMo
An erster Stelle der politisch wichtigen Themen steht für mich eine Gesellschaft ohne Diskriminierung. *Dafür muss man kämpfen!*



MiroPiro
Danke, dass du da warst, Haniya. Wir bekommen tolles Feedback zu deinem Vortrag. *Darüber freuen wir uns sehr.*

1. Für SiMat ist Diversität genau das, womit sie sich auch gern beruflich beschäftigen möchte.

Telegram:@shabarsbibliothek

6 WÖRTER Lesen Sie die Sätze 1 – 4. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann die Sätze noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Lösung. → AB 11–12

automatisch | bewusst | fahrlässig | ~~vorschnell~~

1. In unseren Workshops trainieren wir, nicht vorschnell über jemanden zu urteilen.
2. Gehe ich bei jungen Frauen _____ davon aus, dass sie bald schwanger werden?
3. Wir haben uns _____ dafür entschieden, dieses Potenzial zu nutzen.
4. Wer Vielfalt nicht berücksichtigt, handelt _____.

7 KOMMUNIKATION Machen Sie eine Diskussionsrunde zur Frage: *Sollen Bewerbungen anonymisiert werden?* → Meinungspingpong → AB 13–14

Schritt 1: Arbeiten Sie in Gruppen. Lesen Sie in 3b auf S. 27 die Informationen zu anonymisierten Bewerbungen noch einmal. Lesen Sie dann die folgenden Argumente . Welche sind Pro-, welche Kontra-Argumente? Ordnen Sie sie in die Tabelle ein. Sie können auch weitere Argumente ergänzen.

~~Alter als wichtige Information für Arbeitgeber~~ | Foto zeigt viel vom Charakter eines Menschen | kommt nicht nur auf fachliche Qualifikation an | fair für alle | fördert Chancengleichheit | gute Maßnahme gegen Diskriminierung | Herkunft als wichtige Information, wenn Firma neue Märkte erschließen will | im Vorstellungsgespräch sieht man die Bewerber*innen sowieso | Vorurteile haben so weniger Einfluss auf die Entscheidung | ...

Pro	Kontra
...	– Alter als wichtige Information für Arbeitgeber ...

Schritt 2: Diskutieren Sie in der Gruppe.

Wichtigkeit / Unwichtigkeit ausdrücken

... ist etwas / nichts, womit man sich unbedingt beschäftigen / befassen sollte.
... ist etwas, worauf man meiner Meinung nach verzichten könnte.

Argumente und Gegenargumente nennen

Für / Gegen ... spricht, dass ...
Man kann (dagegen) einwenden, dass ...

zustimmen

Dein / Ihr Argument leuchtet mir ein.
Dem kann ich nur zustimmen.

etwas in Frage stellen

Nur weil ..., darf / sollte man doch nicht automatisch davon ausgehen, dass ...
... sollte man kritisch hinterfragen.
Über ... sollte man nicht vorschnell urteilen.

Bedenken äußern

Ich bezweifle, dass ...
Ich habe Bedenken, ob ...



Schritt 3: Wie hat sich die Gruppe entschieden? Wer ist dafür? Wer ist dagegen? Suchen Sie eine Partnerin / einen Partner, die / der eine ähnliche Meinung vertritt wie Sie. Schreiben Sie dann einen Kommentar zu zweit (60 – 80 Wörter). Fassen Sie Ihre Meinung zusammen und begründen Sie sie.

Pro: Wir denken, dass anonymisierte Bewerbungen die Chancengleichheit fördern können. Für diese Form der Bewerbung spricht, dass sie fair für alle ist. Denn ...

Kontra: Anonymisierte Bewerbungen sind etwas, worauf man unserer Meinung nach gut verzichten könnte. Wir bezweifeln, dass sie eine gute Maßnahme gegen Diskriminierung sind, denn schließlich ...

Telegram:@shabarsbibliothek

THEMA

Besprechung

EXTRA BERUF

LERNZIELE

// eine Besprechung verstehen
// eine Besprechung üben

1 **Erinnern Sie sich noch an Haniya Al Ghaddioui aus Lektion 18 und dem Moduleinstieg? Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.**



2 **Lesen Sie die Agenda und ergänzen Sie die Sätze 1 – 4.**

Agenda zur Besprechung zum Thema *Diversitätsworkshops*

SCHWEIKERTS MASCHINEN

Teilnehmer*innen: Bernhard Angerer (Geschäftsführer), Manuela Bonelli (Abteilungsleiterin Verwaltung), Tobias Kritzhofer (Abteilungsleiter Marketing), Sarah Manznetter (Abteilungsleiterin Fertigung), Andrew Mollner (Abteilungsleiter Forschung), zu Gast: Haniya Al Ghaddioui (Personalabteilung)

Zeit und Ort: Mittwoch, 9:00 Uhr, Konferenzraum 2

TOP	Thema	Minuten
TOP 1	Begrüßung und thematische Einführung	5
TOP 2	Impulsvortrag von Haniya Al Ghaddioui	10
TOP 3	Diskussion	20
TOP 4	Zusammenfassung und Abschluss	10

1. In der Besprechung bei *Schweikerts Maschinen* geht es um …
2. Zu Gast ist …
3. Sie hält einen …
4. Danach werden alle …

3a **Hören Sie Teil 1 der Besprechung und markieren Sie bei den Teilnehmerinnen / Teilnehmern: ✓ (= anwesend), ✗ (= lässt sich entschuldigen) und / oder P (= führt Protokoll).**

- Bernhard Angerer ✓
- Manuela Bonelli
- Tobias Kritzhofer
- Sarah Manznetter
- Andrew Mollner
- Haniya Al Ghaddioui

b **Hören Sie Teil 2 der Besprechung. Welche Ziele der Teile 1 – 3 des Workshops werden genannt? Markieren Sie. Zwei Ziele passen nicht.**

a erkennen, wie vielfältig wir sind, und dass wir unterschiedlichen Gruppen angehören
b die verschiedenen Gruppen kennenlernen, die in einem Unternehmen vertreten sein sollten
c verstehen, wie Vorurteile unser Verhalten in Alltag und Beruf beeinflussen
d Ideen kennenlernen, wie man Diversität im eigenen Unternehmen positiv nutzen kann
e Ideen kennenlernen, wie man neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen kann

c **Hören Sie Teil 2 der Besprechung noch einmal. Welche Beispiele führt Haniya zu den Teilen 1 – 3 des Workshops an? Machen Sie Notizen.**

Teil 1: Fragen, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sollen
Teil 2: Rollenspiele, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen
Teil 3: Ideen, wie man Vielfalt im Unternehmen positiv nutzen kann

Teil 1: Fragen, die sich die TN stellen sollen:
- Wo bin ich geboren?
- …

Telegram:@shabarsbibliothek

d **Hören Sie Teil 3 der Besprechung und bringen Sie die Argumente in die richtige Reihenfolge.**

- (1) Im Unternehmen gibt es eigentlich keine Vorurteile oder Diskriminierungen.
- ◯ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben vielleicht kein Interesse an den Workshops.
- ◯ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten sich angegriffen fühlen.
- ◯ Die Workshops sind nützlich für die Arbeit im Unternehmen und eine bereichernde Erfahrung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- ◯ Es geht in den Workshops darum, einen neuen Blick auf sich selbst zu bekommen und gemeinsam Lösungen zu finden.
- ◯ Es gibt immer wieder Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- ◯ Es ist schwierig, Termine mit verschiedenen Abteilungen zu koordinieren.
- ◯ Gemischte Gruppen aus unterschiedlichen Abteilungen sind für die Workshops am besten. So entsteht automatisch mehr Diversität.

e **Hören Sie Teil 4 der Besprechung. Wie fasst Herr Angerer die Besprechung in drei Punkten zusammen? Machen Sie Notizen und sprechen Sie im Kurs.**

1. Workshops werden …
2. …

4 KOMMUNIKATION **Üben Sie eine Besprechung.**

Schritt 1: Sie nehmen an einer Besprechung zur Frage „Soll es verbindliche Regeln im Großraumbüro geben?“ teil. Lesen Sie die Rollenkärtchen A–E. Arbeiten Sie dann zu fünft und verteilen Sie die Rollen.

A **Geschäftsführer/-in und Moderator/-in:** Sie moderieren die Diskussion und unterstützen bei der Lösungsfindung.

B **Teamleiter/-in:** Sie finden, dass es klarere Regeln geben muss. Die allgemeine Lautstärke und Unruhe sind zu hoch: Gespräche der Kolleginnen und Kollegen untereinander, Telefonate, gelegentliche Streitereien usw.

C **Betriebsrat/-rätin:** Sie finden es wichtig, dass sich die Kolleginnen und Kollegen frei austauschen können, auch wenn es dann manchmal etwas lauter wird. Sie sind gegen neue Regeln.

D **Vertreter/-in der Personalabteilung:** Sie finden auch, dass es ziemlich laut ist, möchten aber verstärkt auf Eigenverantwortlichkeit und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen.

E **Vertreter/-in der Hausverwaltung:** Sie möchten noch mehr Regeln einführen (z. B. keine privaten Pflanzen usw.).

Schritt 2: Machen Sie Notizen zu Ihrer Rolle. Person A notiert Fragen, die Personen B–E machen Notizen zu ihrer Position.

(B) Teamleiter/-in:
- Lautstärke zu hoch, schlecht für die Konzentration
- …

Schritt 3: Üben Sie die Besprechung in der Gruppe. Präsentieren Sie dann die Ergebnisse im Kurs.

eine Besprechung einleiten

Guten Tag, ich darf Sie herzlich zu … begrüßen.
Es wird heute um … gehen.
… schreibt / übernimmt heute das Protokoll.
Anwesend sind …
… lässt sich entschuldigen.

das Wort ergreifen

Entschuldigen Sie, aber hier muss ich gleich einhaken.
Lassen Sie mich dazu bitte gleich etwas sagen: …
Zu diesem Punkt würde ich gern eine Bemerkung machen.
Hier wäre es mir wichtig, gleich anzumerken, dass …

bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln

Das war wohl ein Missverständnis.
Wenn ich … richtig verstanden habe, dann meint …
Ich denke, hier haben sicher beide Meinungen ihre Berechtigung.
Vielleicht können wir uns darauf verständigen, dass …
Was würden Sie von folgender Lösung halten?

eine Besprechung beenden

Dann fasse ich zusammen: …
Für das Protokoll möchte ich festhalten …
Insgesamt kann man sagen …

Telegram:@shabarsbibliothek

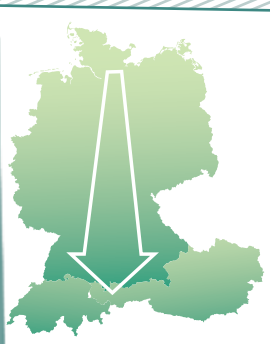
Telegram:@shabarsbibliothek

(Nicht) Reden

1

In der Mundart

In **Deutschland** geht der **Anteil der Dialektsprecher:innen** zurück: Nur noch **48 %** der Bevölkerung kann einen Dialekt sprechen. Allerdings: Je weiter man im deutschsprachigen Raum Richtung Süden kommt, desto wahrscheinlicher ist es, dass man Dialekte hört. In **Österreich** beherrschen etwa **80 %** einen Dialekt. Und über **66 %** der deutschsprachigen **Schweizer:innen** verwenden im Alltag **ausschließlich Dialekt**. Viele lernen erst in der Schule das **Schweizer Hochdeutsch**.



In der Sprachwissenschaft unterscheidet man **ca. 16 große Dialektgruppen in Deutschland** und je **4 Dialektgruppen in Österreich und der Schweiz.** Doch wenn man genau hinhört, klingen Dialekte sogar von Dorf zu Dorf unterschiedlich.



Als besonders **sympathische Dialekte** gelten:
Norddeutsch und Bairisch (D)
Kärntnerisch und Tirolerisch (A)
Berner Dialekt und Bündner Dialekt (CH)





Studien zufolge entscheidet nicht der Klang darüber, ob ein Dialekt als (un)sympathisch bewertet wird. Die positive bzw. negative **Einstellung**, die man **einer Region gegenüber** hat, spielt eine deutlich größere Rolle.

2

Schweigepflicht im Beruf

Laut Gesetz gilt in Deutschland, Österreich und der Schweiz für bestimmte Berufsgruppen eine Schweigepflicht, auch Verschwiegenheitspflicht genannt. So dürfen etwa Ärztinnen und Ärzte keine Informationen über ihre Patientinnen und Patienten weitergeben. Auch wenn sie mit Kolleginnen und Kollegen über einen bestimmten Fall sprechen, dürfen sie z. B. keine Namen nennen. Dafür brauchen sie eine Erlaubnis der Betroffenen.



1a Welche Informationen zu Dialekten im deutschsprachigen Raum finden Sie besonders interessant? Haben Sie eigene Erfahrungen damit gemacht? Sammeln Sie im Kurs.

b Welche positiven oder negativen Einstellungen gegenüber Dialekten kennen Sie aus anderen Ländern? Welche Dialekte gelten dort als besonders (un)sympathisch? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

c Sprechen Sie selbst einen Dialekt? Wenn ja: Mit wem und in welchen Situationen? Sprechen Sie im Kurs.

2 In welchen anderen Berufen gilt es als Pflicht zu schweigen? Worüber soll dort geschwiegen werden und warum? Sammeln Sie im Kurs.

SPRACHECKE

1 Wie würden Sie Ihren Wunsch nach Ruhe in den Situationen 1 und 2 äußern? Spielen Sie Situationen.

1. Sie sitzen im Theater und hinter Ihnen wird laut geredet.
2. Sie streiten sich mit Ihrer Freundin / Ihrem Freund und möchten sich etwas nicht länger anhören.

Pssst!

Dürfte ich Sie um etwas Ruhe bitten? *Ruhe bitte!*

Sei mal still! / Seien Sie mal still!

Ach, halt die Klappe! / Ach, halten Sie die Klappe!

2 Wie würde man diesen Wunsch in anderen Sprachen ausdrücken? Sammeln und vergleichen Sie.

Telegram:@shabarsbibliothek

MODUL 7

19 Glücklichsein | **20** Unter Druck | **21** Schlüsselerlebnis



Telegram:@shabarsbibliothek

Welche Entscheidungen fallen Ihnen leicht?





Telegram:@shabarsbibliothek

1a **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Zitate. Hören Sie dann die Filme, ohne die Bilder zu sehen. Arbeiten Sie zu zweit. A notiert, was Freeda, Diogo und Ben leichtfällt; B notiert, was ihnen schwerfällt.**

b **Tauschen Sie Ihre Notizen. Sehen Sie dann die Filme an. Ergänzen Sie die Notizen Ihrer Partnerin / Ihres Partners. Vergleichen Sie zu viert.**

2 **Welche Entscheidungen fallen Ihnen eher leicht? Notieren Sie zwei Beispiele. Finden Sie eine Person im Kurs, der eine dieser Entscheidungen eher schwerfällt?**

- Fahrrad (statt U-Bahn / Auto)
- selber kochen (statt essen gehen)

Telegram:@shabarsbibliothek

Nichts verpassen

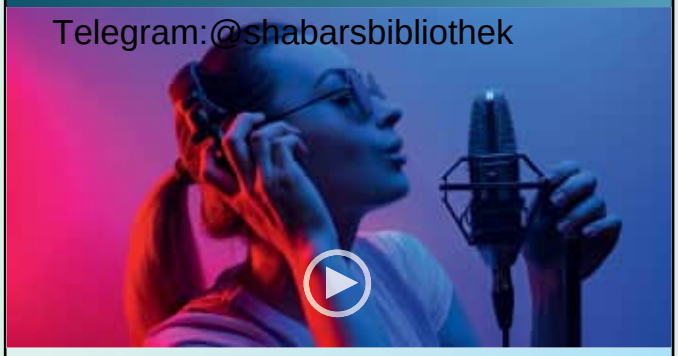
19

LERNZIELE

// ein Lied und einen Essay über Entscheidungen verstehen
// einen Kommentar zu einem Essay verfassen
// eine Präsentation über ein Lied halten
// Wortfeld *Gefühle*
// subjektive Bedeutung von Modalverben (*können, dürfen, müssen*)

NICHTS VERPASSEN
von Freeda

Telegram:@shabarsbibliothek



Drei ..... (1) in der Stadt,
zu welcher soll ich gehn?
Ständig neue ..... (2)
und welche soll ich sehn?

Hundert coole ..... (3),
in welches reise ich?
Milliarden ..... (4) auf der Welt
und wo treff ich dich?

Es gibt unglaublich viele ..... (5).
Welchen Weg soll ich beschreiten?
Wie soll ich mich denn nur entscheiden?
Was soll ich suchen oder meiden?

Was soll ich tun, was soll ich lassen,
um nicht das Beste, das Beste zu verpassen?

Ich sehe, was ihr postet –
eure Stories, eure ..... (6).
Alles voller Spaß –
höher, weiter, schöner, wilder.

Alle fünf Sekunden poppt
das nächste Highlight (7) auf
und es geht immer,
immer, immer steil bergauf:

„Der allerbeste Burger."
„Der geilste Kaffee ever!"
„Oh – mein – Gott!"
„Der Typ ist superclever!"

Jedes einzelne Event verändert euer ..... (8) –
bahnbrechend! – Nichts geht bei euch daneben.
Wenn ich dann auf mein eigenes Leben schau,
fühl ich mich farblos, einfach nur grau.

Was soll ich tun, was soll ich lassen?
Ich hab Angst, das Beste, das Beste zu verpassen.

Telegram:@shabarsbibliothek

1a Sehen Sie das Bild an. Erinnern Sie sich noch an Freeda? (→ S. 33) Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.

b Lesen Sie den Liedtext. Hören Sie dann das Lied und ergänzen Sie. Vergleichen Sie die Ergebnisse zu zweit.

c KOMMUNIKATION **Hören Sie das Lied noch einmal. Beantworten Sie dann die Fragen 1 und 2.** → Ich-Du-Wir → AB 4–5

1. Was verunsichert die Ich-Erzählerin?
2. Wie sieht die Ich-Erzählerin ihr eigenes Leben im Vergleich zum Leben der anderen?

Verunsicherung ausdrücken	etwas vergleichen
Es verunsichert / irritiert ..., ...	*Verglichen mit ...*
Es ist ... verwirrend / irritierend, ...	*Im Vergleich / Im Gegensatz zu ...*

- Es verunsichert die Ich-Erzählerin, so viele Angebote und Möglichkeiten ...

d Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie Strophe 1 oder 2 aus und variieren Sie sie. Präsentieren Sie sie dann im Kurs. Verwenden Sie dazu die Karaokeversion.

Strophe 1: Drei Konzerte in der Stadt,
zu welchem soll ich gehn?
Ständig neue Filme
und welche soll ich sehn?

Strophe 2: Hundert coole Städte,
in welche reise ich?
Milliarden Stunden auf der Welt
und wann treff ich dich?

Telegram:@shabarsbibliothek

2a Lesen Sie den Essay. Wie würden Sie Freedas Entwicklung beschreiben? Ergänzen Sie.

1 Früher fühlte sich Freeda … 2 Mit der Zeit … 3 Heute …

Die beste Entscheidung meines Lebens

20 Künstlerinnen und Künstler berichten.

FREEDA

„Es hat eine Weile gedauert, bis ich meine Begabung fürs Glücklichsein entdeckt habe."

1 Vor einigen Jahren hatte ich Angst, ja fast schon Panik, irgendwas zu verpassen. Das war furchtbar anstrengend. Dauernd schaute ich aufs Handy – das fühlte sich fast wie eine Sucht an. Ich wollte wissen, was meine Freunde machen, um dazuzugehören. Mein Leben erschien mir im Vergleich mit den anderen wenig attraktiv und ich kam mir irgendwie benachteiligt vor. Ich war noch nie als Backpackerin unterwegs gewesen und hatte noch an keiner Felsenwand gehangen.
Es stresste mich zu sehen, wie alle anderen ihr Leben genossen. Auf jedem Foto sah ich lachende Gesichter – lebendig, energiegeladen und voller Ideen. „So ein Leben muss toll sein", dachte ich. Ich war richtig neidisch. Überall hörte ich: Man lebt nur einmal. Und ich dachte: Könnte ich mein Leben schon jetzt verpasst haben?

2 Warum hatte ich dieses Gefühl? Warum beneidete ich die anderen? Mir war damals noch nicht so bewusst, dass ich das Leben hinter den Fotos nicht wirklich kannte. Bei den Posts kann es sich nicht um das wahre Leben handeln! Niemand schreibt: „Hey, ich bügle gerade." Und auch Fotos vom Klopapierkauf dürften selten sein.
Eines Tages sah ich eine Postkarte, die mir irgendwie nicht mehr aus dem Kopf ging. „Das Glück liebt dich", stand da. Ich war unsicher: Könnte dieser Satz stimmen? Bis dahin hatte ich wenig dafür getan, dass sich das Glück bei mir wohlfühlen konnte. Plötzlich merkte ich, dass ich die Nase voll davon hatte, mich mit anderen zu vergleichen – weil sie scheinbar toller und erfolgreicher waren. Ich wollte herausfinden, was mir wirklich guttut und mich zufrieden macht. „Das dürfte doch kein Problem sein. Ich müsste das eigentlich leicht hinkriegen." Das nahm ich jedenfalls an. Doch es fiel mir richtig schwer. Bei jeder Entscheidung fragte ich mich: „Willst du das wirklich?" „Willst du heute Abend zum Konzert gehen?" Die ersten Antworten in meinem Kopf hatten meistens nichts mit meinen Wünschen zu tun. „Ich bin doch Musikerin." Oder: „Die anderen kommen auch." Irgendwann konnte ich mir eingestehen: „Nein." Punkt. „Ich möchte das nicht. Ich möchte einfach nur gemütlich zu Hause bleiben." Ganz langsam versuchte ich, immer mehr zu meinen Wünschen zu stehen.

3 Heute gelingt mir das schon besser. Ich versuche zu genießen, was ich gerade erlebe. Dazu gehört wohl auch, mich so zu akzeptieren, wie ich nun einmal gerade bin: entspannt oder genervt, motiviert oder lustlos, zuversichtlich oder skeptisch. Das gelingt mir natürlich nicht immer. Wenn es schwierig ist, stelle ich mir vor, dass etwas nicht mehr geht, was mir wirklich am Herzen liegt. Zum Beispiel, dass ich keine Musik mehr machen könnte. Dass ich nicht mehr singen könnte. Wie würde ich mich dann fühlen? Was würde mir fehlen? Dieser Zustand kann nur schrecklich sein! Ich versuche, mich kurz in diese Situation hineinzuversetzen. Und danach bin ich umso dankbarer und glücklicher für das, was ich habe und bin. Jeder Mensch ist anders. Und – Überraschung: Ich bin nicht so der Typ für Abenteuer.



Freeda (28) ist Musikerin und Sängerin. Sie lebt und arbeitet zurzeit in Mannheim.

Text hören

b Lesen Sie die Aussagen 1 – 7 und lesen Sie den Essay noch einmal. Sind die Aussagen richtig (r), falsch (f) oder sagt der Text dazu nichts (?)? Markieren Sie. → Reziprokes Lesen → AB 6–8

1. Freeda hat sich nicht für das Leben ihrer Freunde interessiert. (r) (f) (?)
2. Sie wollte auf ihren Fotos unbedingt lebendig und glücklich aussehen. (r) (f) (?)
3. Damals wusste sie noch nicht, dass das Glück auf den Fotos im Internet nicht unbedingt echt ist. (r) (f) (?)
4. Sie hatte genug davon, sich mit anderen zu vergleichen. (r) (f) (?)
5. Ganz schnell wurde ihr klar, was ihr wirklich guttut und was sie zufrieden macht. (r) (f) (?)
6. Heute ist sie deutlich entspannter und motivierter als früher. (r) (f) (?)
7. Eine andere Perspektive einzunehmen, hilft ihr, zufriedener zu sein. (r) (f) (?)

Telegram:@shabarsbibliothek

3a WÖRTER **Lesen Sie die Ausdrücke aus dem Essay. Passen sie eher zu positiven 🙂 oder zu negativen 🙁 Gefühlen? Ordnen Sie sie in die Tabelle ein.** → AB 9

~~entspannt sein~~ | genervt sein | lustlos sein | motiviert sein | neidisch sein | Panik haben | sich benachteiligt vorkommen | sich wohlfühlen | skeptisch sein | zuversichtlich sein

positive Gefühle 🙂	negative Gefühle 🙁
entspannt sein	

b **Wann sind Sie besonders entspannt / genervt / lustlos / motiviert / …? Wählen Sie vier Situationen aus und machen Sie einen Kursspaziergang. Sie können sich auch andere Situationen überlegen.**

am Montagmorgen | bei einem Vorstellungsgespräch | beim Karaoke-Abend | beim Schwimmtraining | bei unangekündigtem Besuch | bei Verhandlungen mit anstrengenden Kunden | im Sessellift | vor einer Prüfung | während eines Dates



- Wenn ich mit einem Sessellift fahre, bin ich überhaupt nicht entspannt. Es stresst mich, so weit oben in der Luft zu hängen.

4 KOMMUNIKATION **Verfassen Sie einen Kommentar zum Essay auf S. 35 (50 – 80 Wörter).** → AB 10–11

Schritt 1: Machen Sie Notizen zu den folgenden Inhaltspunkten:
- Drücken Sie Verständnis oder Unverständnis für Freedas Gefühle aus.
- Berichten Sie über Ihre eigenen Erfahrungen.

- Neid auf andere: nachvollziehbar
- ständiger Vergleich mit anderen: ungesund
- lieber: …

Schritt 2: Verfassen Sie Ihren Kommentar. Hängen Sie ihn dann im Kursraum auf.

Verständnis / Unverständnis ausdrücken
Dass …, ist natürlich. / selbstverständlich. / nachvollziehbar.
Ich kann (nicht so) gut nachempfinden, …
Das Gefühl / Der Gedanke kommt mir bekannt vor. / ist mir fremd.

über persönliche Erfahrungen berichten
Meiner Erfahrung nach …
Ich habe festgestellt, dass …
Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass …

Schritt 3: Lesen Sie die Kommentare der anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer und geben Sie ihnen ein kurzes schriftliches Feedback.

zustimmen
Kann nur zustimmen.
Empfinde ich auch so! / ganz ähnlich!
Absolut (richtig)! / Definitiv! / Allerdings! / Unbedingt!

widersprechen
Sehe ich etwas anders.
So würde ich das nicht sehen. / sagen.
Bin skeptisch.

Ich kann gut nachempfinden, wie sich Freeda gefühlt hat. Ich denke, es ist relativ normal, dass man sich mit anderen vergleicht und dann manchmal auch neidisch ist. Meiner Erfahrung nach passiert das vor allem, wenn man schlechte Laune hat oder unzufrieden mit sich selbst ist. Dann …

Sehe ich etwas anders.

Empfinde ich auch so!

Telegram:@shabarsbibliothek

5 GRAMMATIK **Arbeiten Sie zu zweit. Welches Modalverb passt, *können, dürfen* oder *müssen*? Ergänzen Sie. Vergleichen Sie dann mit dem Essay auf S. 35.** → Subjektive Bedeutung von Modalverben

Das ist möglich:
1. Könnte ich mein Leben schon jetzt verpasst haben? *(Z. 16 – 17)*

Das ist wahrscheinlich:
2. Niemand schreibt: „Hey, ich bügle gerade." Und auch Fotos vom Klopapierkauf ..... selten sein. *(Z. 22 – 24)*

Das ist fast sicher:
3. Ich wollte herausfinden, was mir wirklich guttut […]. „Das ..... doch kein Problem sein. […]" *(Z. 33 – 35)*
4. „[…] Ich ..... das eigentlich leicht hinkriegen." Das nahm ich jedenfalls an. *(Z. 35 – 36)*

Das ist (sehr) sicher:
5. Auf jedem Foto sah ich lachende Gesichter – lebendig, energiegeladen und voller Ideen. „So ein Leben ..... toll sein", dachte ich. *(Z. 12 – 14)*
6. Bei den Posts ..... es sich nicht um das wahre Leben handeln! *(Z. 21 – 22)*
7. Wenn es schwierig ist, stelle ich mir vor, dass etwas nicht mehr geht, was mir wirklich am Herzen liegt. […] Dieser Zustand ..... nur schrecklich sein! *(Z. 52 – 58)*

6a Was meinen Sie: Wie geht es Freeda jetzt? Was hat sich in ihrem Leben verändert? Lesen Sie die Vermutungen 1 – 7. Für wie wahrscheinlich halten Sie welche Vermutung? Ordnen Sie zu. → AB 12–13

möglich | wahrscheinlich | fast sicher | (sehr) sicher

	Das ist …
1. Freeda ist jetzt viel selbstbewusster.	sehr sicher
2. Sie hat ihre Accounts in den sozialen Netzwerken gelöscht.	.....
3. Sie postet mehr eigene Fotos.	.....
4. Sie hat weniger Stress als vorher.	.....
5. Sie geht seltener aus.	.....
6. Sie hat mehr Zeit für sich.	.....
7. Sie hat ein neues Album veröffentlicht.	.....

1. = sehr sicher: Freeda kann jetzt nur viel selbstbewusster sein.
2. = …

b Formulieren Sie die Sätze in a mit Modalverben um. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse im Kurs.

7 KOMMUNIKATION **Halten Sie eine Präsentation über ein Lied, das in Ihrem Leben eine besondere Rolle spielt (3 Min.).** → AB 14

Schritt 1: Wählen Sie ein Lied auf Deutsch oder einer anderen Sprache als Deutsch. Suchen Sie (wenn nötig) den Liedtext im Internet. Machen Sie Notizen:
- zum Musikgenre, zur Interpretin / zum Interpreten und zum Inhalt des Liedes,
- zu den Gründen, warum dieses Lied in Ihrem Leben eine besondere Rolle spielt und
- zur Wirkung dieses Liedes auf Sie persönlich.

- „Freiheit" von Marius Müller-Westernhagen
- Rock-Song, 1987
- …

Schritt 2: Präsentieren Sie Ihr Lied in der Gruppe.

ein Lied vorstellen
Es ist ein Pop- / Rock- / …-Song aus dem Jahr … von …
In dem Lied geht es um …
Das Lied erzählt davon / beschreibt, wie …

Wichtigkeit ausdrücken
… bedeutet mir wirklich sehr viel.
… spielt für mich persönlich eine große Rolle.
… hat eine ganz besondere Bedeutung.

die Wirkung eines Liedes beschreiben
Wenn ich das Lied / die Melodie / den Rhythmus höre, fühle ich mich …
Das Lied steht für mich für …
Das Lied weckt in mir das Gefühl von …
Das Lied erinnert mich an … / daran, …



MARA, KAMERUN
„Wenn ich das Lied höre, fühle ich mich sehr wohl."

Telegram:@shabarsbibliothek

UNTER DRUCK

Wenn Sekunden entscheiden

20

LERNZIELE

// eine Gesprächsrunde über Entscheidungen im Beruf verstehen
// eine Grafik über künstliche Intelligenz beschreiben und die eigene Meinung dazu äußern
// Wortbildung: Das Verb *halten*
// Pronomen *es* als Vertreter für einen Satz













Telegram:@shabarsbibliothek

1a **Sehen Sie die Bilder A – F an. Lesen Sie dann die Fragen 1 – 4 und ordnen Sie die Berufe auf der Skala ein. Notieren Sie *N* (Notarzt), *Sch* (Schiedsrichter), *P* (Pilotin), *R* (Richterin), *Pol* (Politikerin) und *M* (Makler).**

1. Wer arbeitet unter …	wenig (Zeit-)Druck?	N x	hohem (Zeit-)Druck?
2. Wer hat …	wenig Verantwortung?	N x	viel Verantwortung?
3. Wer genießt …	wenig Ansehen?		hohes Ansehen?
4. Wer entscheidet …	mit dem Bauch?		mit dem Kopf?

b KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie Ihre Einschätzungen aus a.** → AB 5–7

eine Meinung äußern
Meiner Einschätzung / Ansicht nach …
Ich bin mir ziemlich sicher, dass …

zustimmen
Das entspricht (im Wesentlichen) auch meiner Einschätzung.
Ich stimme dir in einem Punkt / in einigen Punkten / in (fast) allen Punkten zu: …

widersprechen
Das schätze ich etwas / ganz anders ein.
In einem Punkt / In einigen Punkten teile ich deine Einschätzung / Meinung nicht (ganz): …

◆ Meiner Ansicht nach arbeitet ein Notarzt unter hohem Zeitdruck. Er hat ganz viel Verantwortung …
▲ Das entspricht im Wesentlichen auch meiner Einschätzung. Aber: In einem Punkt teile ich deine Meinung nicht ganz: Ein Notarzt …

c **Sehen Sie das Bild A noch einmal an. Erinnern Sie sich noch an Diogo Sousa? (→ S. 33) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.**

Telegram:@shabarsbibliothek

2 Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Veranstaltungshinweis und beantworten Sie die Fragen 1 – 4 in Stichpunkten.

1. Um welche Art von Veranstaltung handelt es sich und was ist das Thema?
2. Wer sind die Gäste und welche Berufe üben sie aus?
3. Was meinen Sie: Warum sind diese beiden Gäste zu dieser Veranstaltung eingeladen?
4. Würden Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen? Warum (nicht)?

1. Virtuelle Gesprächsrunde: ...
2. ...

www.vhs-schwartau.com/beruf_und_leben

BERUF & LEBEN

Virtuelle Gesprächsrunde

Nichts für schwache Nerven: Entscheidungen unter Druck

In vielen Berufen gehört es zum Alltag, unter Zeitdruck Entscheidungen zu treffen. Dabei kann es um viel Geld, große Emotionen oder sogar um Leben und Tod gehen. Wer schwierige Entscheidungen trifft, wird – je nachdem – als Retter und Held gefeiert oder beleidigt und sogar bedroht. Mit diesen und anderen Aspekten beschäftigt sich unsere virtuelle Gesprächsrunde. Zu Gast sind Pascal Forster, Schiedsrichter in der Fußballbundesliga, und Diogo Sousa, der als Notarzt an der Uniklinik Lübeck tätig ist.
Interessierte Bürger*innen sind eingeladen, online an der Veranstaltung teilzunehmen und im Chat Fragen zu stellen. Den Zugangslink erhalten Sie 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

Kurs in den Warenkorb legen

Mittwoch, 30.6.,
19:00 – 20:20 Uhr
Kursnummer: VG527
Moderation: Hanne Behrens
Gebühr: kostenlos

Kursdetails drucken

Kurs weiterempfehlen

3a Arbeiten Sie zu viert und bilden Sie zwei Teams. Team A konzentriert sich auf den Notarzt, Team B auf den Schiedsrichter auf S. 40. Lesen Sie Ihren Notizzettel. Hören Sie dann die Gesprächsrunde und ergänzen Sie.



Team A: Diogo Sousa (Notarzt)

Aufgaben:
- Menschenleben retten (1)
- wichtige Körperfunktionen erhalten

Entscheidungshilfen:
- ..... (2) helfen, in komplexen Situationen schnell zu handeln
- Ausbildung vermittelt klare Kriterien für Entscheidungen = ... (3) Handlungsempfehlungen
- wichtig: Entscheidungswege immer wieder ..... (4)

Hilfen in schwierigen Situationen:
- sich voll und ganz konzentrieren
- ..... (5) ausblenden (= nicht an die Auswirkungen der Entscheidungen denken)

Falsche Entscheidungen:
- in der Regel unklar, ob eine Entscheidung ..... (6) oder falsch ist
- Situation am Unfallort ..... (7) sich ständig → Lage immer wieder neu bewerten!
- nicht zu ..... (8) = schlimmer, als eine falsche Entscheidung zu treffen

Wertschätzung:
- kann mit den Begriffen ..... (9) und Held nicht viel anfangen
- spürt die Dankbarkeit der ..... (10), denen er hilft

Telegram:@shabarsbibliothek



Team B: Pascal Forster (Schiedsrichter)

Aufgaben:

- sorgt (11) dafür, dass die Regeln eingehalten werden und das Spiel ..... (12) bleibt

Entscheidungshilfen:

- intensive Schulungen, regelmäßige ..... (13)
- mentale Strategien, z. B. lernen, sich möglichst wenig ..... (14) zu lassen
- Unterstützung durch zwei Assistenten → Team
- ..... (15) hilft: Torlinienkamera und Video-Assistent

Hilfen in schwierigen Situationen:

- ..... (16) ausblenden (schwierige Entscheidungen zu treffen, gehört zum Job)
- keine (Selbst-)Zweifel, sondern Stärke ..... (17)

Falsche Entscheidungen:

- mehr als 250 Entscheidungen pro Spiel → falsche Entscheidungen sind normal
- Mensch ≠ ..... (18)

Wertschätzung:

- ..... (19) Schlagzeilen
- Beleidigungen und Drohungen, z. B. in den ..... (20) Medien
- Fokus der Medien liegt auf Fehlern

b KOMMUNIKATION **Was sagen Diogo und Pascal zum Thema *Entscheidungen unter Druck*? Fassen Sie Ihre Antworten für das andere Team zusammen. Hören Sie dann die Gesprächsrunde noch einmal und vergleichen Sie in der Gruppe.** → AB 8–10

Aussagen wiedergeben

... betont / unterstreicht / versichert, dass ...
... vertritt die Meinung / die Ansicht ...

4 Können Sie sich vorstellen, einen dieser beiden Berufe auszuüben? Wenn ja: welchen und warum? Wenn nein: Was würden Sie lieber machen und warum? Machen Sie Notizen. Machen Sie dann einen Kursspaziergang.



MARIAN, RUMÄNIEN
„Einen dieser Berufe auszuüben, käme für mich nicht in Frage."

5a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 6. Was bedeuten die markierten Verben in diesem Zusammenhang? Verbinden Sie.**

1. Es geht darum, wichtige Körperfunktionen zu erhalten.
2. Wir halten im Team zusammen.
3. Außerdem kann ich das Spiel auch anhalten.
4. Was hilft Ihnen persönlich, in schwierigen Situation durchzuhalten?
5. Wer sich gern zurückhält, ist hier falsch.
6. Falsch und richtig sind hier schwer auseinanderzuhalten.

a nicht aufgeben
b passiv bleiben
c voneinander unterscheiden
d bewahren; dafür sorgen, dass ein Zustand nicht schlechter wird
e stoppen
f sich gegenseitig unterstützen

b Arbeiten Sie zu zweit. Gestalten Sie ein (digitales) Plakat zum Verb *halten* mit verschiedenen Präfixen (*auf-, aus-, be-, ein-, ent-, unter-* usw.). Notieren Sie mindestens ein Beispiel zu jedem Verb. Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs. → Galerierundgang → AB 11



Telegram:@shabarsbibliothek

6a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 6 und unterstreichen Sie *es*. Wofür steht *es*? Markieren Sie mit einem Pfeil und ergänzen Sie die Tabelle.** → Pronomen *es* als Vertreter für einen Satz

1. Man kann es lernen, sich möglichst wenig beeinflussen zu lassen.
2. Es ist auch ein Vorteil, dass ich nicht allein bin.
3. Zu meinem Job gehört es, schwierige Entscheidungen zu treffen.
4. Es ist oft unklar, ob eine Entscheidung richtig oder falsch ist.
5. Es ist schwer zu verstehen, warum so viel Hass über die sozialen Medien verbreitet wird.
6. Ich genieße es trotzdem immer noch, dass ich bei wichtigen Spielen entscheiden darf.

***Es* steht für einen …**	
• Infinitivsatz	Sätze 1 und .....
• *dass*-Satz	Sätze ..... und .....
• indirekten Fragesatz	Sätze ..... und .....

b **Lesen Sie den Tipp. Formulieren Sie die Sätze 1 – 6 aus a um. Beginnen Sie mit dem Infinitivsatz, dem *dass*-Satz oder dem indirekten Fragesatz.** → AB 12–13

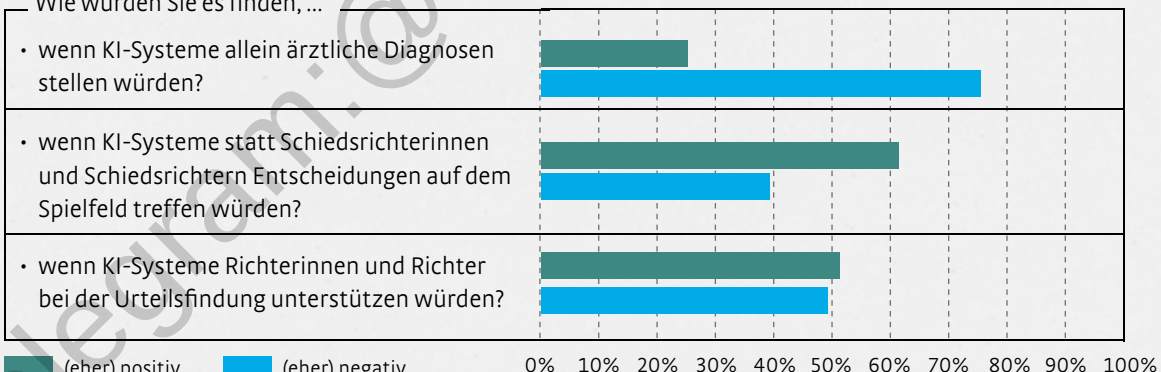
1. Sich möglichst wenig beeinflussen zu lassen, (das) kann man lernen.
2. Dass ich nicht allein bin, (das) ist …
3. …

Wenn der Infinitivsatz, der *dass*-Satz oder der indirekte Fragesatz am Anfang steht, entfällt *es*. Um den Nebensatz noch stärker zu betonen, benutzt man im Hauptsatz oft *das*.

7a KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie in der Gruppe. Erklären Sie das Zitat und beschreiben Sie die Grafik.**



Wie werden Entscheidungen durch künstliche Intelligenz (KI) bewertet?



eine Grafik beschreiben

Die Grafik zeigt / stellt dar, wie …
… Prozent der Befragten bewerten … (eher) positiv / negativ.
Die meisten / Die wenigsten befürworten es / lehnen es ab, dass …
Fast / Ungefähr / Mehr als ein Viertel / ein Drittel / die Hälfte / … hält es für (eher) positiv / negativ / …
Auffällig / Bemerkenswert / Interessant / … ist, dass …

b **Welche Ergebnisse haben Sie überrascht? In welchen Punkten sind Sie anderer Meinung? Sprechen Sie in der Gruppe.** → Meinungspingpong → AB 14–16

Überraschung ausdrücken

Ich finde es bemerkenswert, dass …
Überrascht / Erstaunt war ich über … / darüber, dass …

eine Meinung äußern

Ich bin eher / vielmehr der Ansicht, dass …
Vielmehr vertrete ich die Meinung, dass …

Telegram:@shabarsbibliothek

SCHLÜSSELERLEBNIS

Widerstand leisten

21

LERNZIELE

// einen Klappentext zu einer Biografie verstehen
// einen Radiobeitrag mit einem Schauspieler über seine Rolle verstehen
// von einem prägenden Erlebnis berichten
// Nomen-Verb-Verbindungen
// Perfekt mit Doppelinfinitiv (*hören, sehen, lassen*)

„ES LEBE DIE FREIHEIT!"
Das Leben von Hans Scholl

Was bringt einen jungen Menschen dazu, sein Leben für den politischen Widerstand zu riskieren? Diese Biografie sucht mithilfe von Tagebüchern, Briefen und anderen Dokumenten nach Antworten auf diese Frage.
Hans Scholl wächst in einem christlichen Elternhaus auf. Schon als Jugendlicher erlebt er, wie seine persönliche Freiheit durch die Nationalsozialisten eingeschränkt wird. Als Medizinstudent in München schockieren ihn die Brutalität und Unmenschlichkeit der nationalsozialistischen Diktatur. Darum gründet er zusammen mit seinem Kommilitonen Alexander Schmorell die Widerstandsgruppe *Weiße Rose*, die in ihren Flugblättern die Verbrechen des Nationalsozialismus scharf kritisiert und zum Widerstand gegen Hitler aufruft.
Beim Verteilen der Flugblätter werden Hans und seine Schwester Sophie, die auch in der Widerstandsgruppe aktiv ist, festgenommen. Wenig später werden sie zum Tode verurteilt und hingerichtet.



1 Hans Scholl (1918–1943), Mitbegründer der *Weißen Rose*, einer Widerstandsgruppe gegen die Diktatur des Nationalsozialismus





Flugblätter der *Weißen Rose*.
Denkmal am Geschwister-Scholl-Platz vor dem Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität in München 2

Telegram:@shabarsbibliothek

1a KOMMUNIKATION **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Informationen 1 und 2. Was wissen Sie schon über den Nationalsozialismus und den Widerstand dagegen? Sprechen Sie im Kurs.** → Ich-Du-Wir

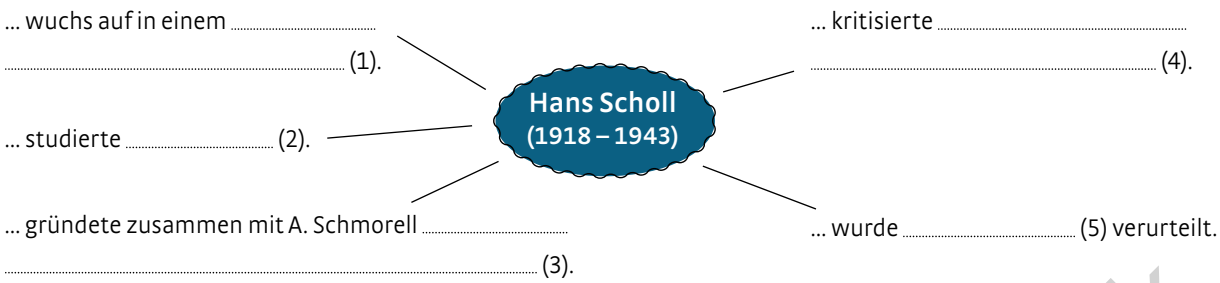
Wissen / Unwissen ausdrücken
Ich bin über … (ziemlich / sehr) gut informiert.
Ich kenne mich mit dem Thema nicht aus.
Darüber weiß ich nicht (besonders / sehr) viel, nur dass …
Damit habe ich mich schon / noch nicht ausführlich befasst. / kritisch auseinandergesetzt.

Wissen wiedergeben
Meines Wissens …
Soweit ich weiß, …
Aus Filmen / Büchern / Podcasts / Artikeln / … weiß ich …
Als wir das Thema … in der Schule / im Deutschkurs / … besprochen haben, habe ich erfahren, dass …

- Meines Wissens umfasst der Nationalsozialismus in Deutschland die Zeit von 1933 bis 1945. Aus Filmen und Geschichtsbüchern weiß ich, dass die Nazis …

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie den Klappentext ❸ zur Biografie von Hans Scholl in 1. Was erfahren Sie noch über ihn? Ergänzen Sie die Sätze.** → AB 4–7



2a **Sehen Sie das Bild an. Erinnern Sie sich noch an Ben Gentrup? (→ S. 33) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.**



b **Hören Sie Teil 1 des Radiobeitrags und beantworten Sie die Fragen 1 – 4 in Stichpunkten. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.**

1. Wo befinden sich Ben und die Reporterin?
2. Wie heißt das Theaterstück?
3. Welche Rolle spielt Ben?
4. Wie hat sich Ben auf seine Rolle vorbereitet?

1. im Theatersaal der Uni

c **Lesen Sie die Aussagen 1 – 6 und hören Sie Teil 2 des Radiobeitrags. Was ist richtig, a, b oder c? Markieren Sie.**

1. Ben beschreibt Hans als einen Menschen,
   - a der für neue Ideen wenig Energie hatte.
   - b der Literatur und Philosophie uninteressant fand.
   - c der viele unterschiedliche Interessen hatte.
2. Anfangs hat
   - a Hans begeistert gegen die Ideen der Nazis gekämpft.
   - b sich Hans als Soldat in einer freien Jugendgruppe engagiert.
   - c sich Hans eine Karriere als Offizier gewünscht.
3. Der Nationalsozialismus war für Hans zunächst
   - a als neue Kraft faszinierend.
   - b eine Chance, sich selbst radikal zu verändern.
   - c nicht einfach zu verstehen.
4. In der nationalsozialistischen Diktatur
   - a durfte Hans seine Pläne umsetzen.
   - b musste Hans mit vielen Zwängen leben.
   - c musste Hans neue Pläne für sein Leben machen.
5. Für Hans' Mut gab es verschiedene Gründe, unter anderem
   - a seine Erfahrungen im Gefängnis.
   - b seine Erziehung und sein Charakter.
   - c die Mitgliedschaft seines Vaters in der Gruppe *Weiße Rose*.
6. Wenn Ben Hans gewesen wäre,
   - a hätte er genauso gehandelt wie Hans.
   - b hätte er vermutlich nicht so viel Mut gehabt.
   - c hätte er sich viele Fragen gestellt.

Telegram:@shabarsbibliothek

21

d **Hören Sie Teil 3 des Radiobeitrags und machen Sie Notizen zu den Fragen 1 – 3. Berichten Sie dann in der Gruppe.**

1. Welches Schlüsselerlebnis hatte Ben, als er 15 Jahre alt war?
2. Was hat Ben bei diesem Erlebnis empfunden?
3. Wozu hat sich Ben nach diesem Erlebnis entschlossen?

1. – hat Tante in München besucht – …

◆ Als Ben 15 Jahre alt war, hat er seine Tante in München besucht. Dort …

3a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 5 und formulieren Sie die markierten Ausdrücke um.**
→ Nomen-Verb-Verbindungen → AB 8–9

~~bewusst riskieren~~ | hinterfragen | kritisieren | protestieren | seine Meinung äußern

1. Hans hat für seine Liebe zur Freiheit den eigenen Tod in Kauf genommen.
2. Hans' Vater hat auch öffentlich Kritik an Hitler geübt.
3. Dinge in Frage zu stellen, gehörte einfach zu Hans' Charakter.
4. Ich kann mir gut vorstellen, dass es für Hans keine bewusste Entscheidung war, Widerstand zu leisten.
5. Hans musste einfach zu den brutalen Verbrechen der Nazis Stellung nehmen.

1. Hans hat für seine Liebe zur Freiheit den eigenen Tod bewusst riskiert.

b **Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie die markierten Ausdrücke aus a jeweils auf zwei Karten. Sammeln Sie noch weitere Ausdrücke (→ Anhang, S. 5 – 7).**

in Kauf | nehmen | Kritik | üben

c **Spielen Sie in der Gruppe das Memo-Spiel: Decken Sie zwei Kärtchen auf. Passen die Kärtchen zusammen? Dann bilden Sie einen Satz. Wer hat am Ende die meisten Kärtchen?**

in Kauf			
		nehmen	

◆ Die Demonstrierenden nehmen die Gewalt in Kauf.

4a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 5. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann die Sätze noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Lösung.** → Perfekt mit Doppelinfinitiv

~~hören~~ | lassen | lassen | sehen | sehen

1. Ich habe Hans Scholl nie sprechen hören.
2. Außerdem habe ich mich von den Filmen über die *Weiße Rose* inspirieren ……..
3. In ein paar Videos habe ich Profis die Rolle von Hans Scholl spielen ……..
4. Hat er die Gefahr kommen ……..?
5. Warum hat er sich davon nicht entmutigen ……..?

b **Markieren Sie in a die Verben wie im Beispiel und ergänzen Sie die Regel.** → AB 10

Perfekt mit Doppelinfinitiv

Wenn die Verben ……., ……. und ……. mit einem zweiten Verb verwendet werden, bildet man das Perfekt mit dem Hilfsverb …… im Präsens und den anderen zwei Verben im Infinitiv (z. B. *Ich habe Hans Scholl nie sprechen hören.*).

Telegram:@shabarsbibliothek

5 **Lesen Sie die Bildunterschriften ❶ – ❺. Formulieren Sie dann die Sätze 1 – 5 aus. Verwenden Sie das Perfekt mit Doppelinfinitiv.** → AB 11–12

www.bewegende-ereignisse.de



❶ 1989: Demonstrationen in Leipzig



❷ 2002: Flutkatastrophe in Dresden



❸ 2014: Eurovision Song Contest in Kopenhagen



❹ 2017: 8. Wimbledon-Sieg



❺ 2018: Rede von Anita Lasker-Wallfisch im Bundestag

1. Die Menschen in Leipzig haben sich nicht entmutigen lassen.
2. Ich habe zahllose Menschen …

1. sich nicht entmutigen • Menschen in Leipzig • lassen
2. ich • sehen • zahllose Menschen • bei der Flutkatastrophe • helfen
3. live singen • ich • hören • Conchita Wurst
4. gewinnen • Roger Federer • sehen • ich
5. reden • hören • ich • die Auschwitz-Überlebende Anita Lasker-Wallfisch • im Bundestag

6 KOMMUNIKATION **Berichten Sie von einem Schlüsselerlebnis, das Sie geprägt hat.** → AB 13

Schritt 1: Wählen Sie eines der folgenden Erlebnisse aus oder überlegen Sie sich ein anderes Erlebnis. Lesen Sie dann die Fragen 1–4 und machen Sie Notizen.

ein Gespräch | ein Praktikum | ein Sportereignis | eine Begegnung | eine ehrenamtliche Tätigkeit | eine Reise | eine Veranstaltung | …

1. Was ist passiert?
2. Wann und wo ist das passiert?
3. Inwiefern oder warum war das Erlebnis für Sie besonders?
4. Was hat sich durch das Erlebnis in Ihrem Leben / für Sie verändert?

1. eine Begegnung mit einer Nachbarin
2. vor einigen Jahren in München
3. …

Schritt 2: Berichten Sie in der Gruppe von Ihrem Schlüsselerlebnis.

über ein Erlebnis berichten

Vor (etwa) … Monaten / Jahren habe ich Folgendes erlebt: / gesehen: / gehört: / gelesen: …
Ich erinnere mich noch gut daran, dass / wie …
Ich werde nie vergessen, (wie) …

persönliche Veränderungen beschreiben

Dadurch ist mir klar geworden, dass …
Das war der Grund, warum ich …
Seitdem lege ich mehr Wert auf … / nehme ich Stellung zu … / …



ILKA, KROATIEN

„Fünfzehn Minuten können auch für mich schlimm sein.“

Schritt 3: Reagieren Sie auf die Erlebnisse der anderen.

nachfragen

Darf ich fragen, wie / warum …?
Ich würde gern noch etwas mehr darüber wissen, wie … / …
Ich wüsste gern noch Genaueres über …

Verständnis ausdrücken

Ich kann (sehr gut) nachvollziehen, …
Das stelle ich mir (auch) spannend / aufregend / … vor.

Telegram:@shabarsbibliothek

THEMA

Erster Arbeitstag

EXTRA BERUF

LERNZIELE

// ein Gespräch in der Personalabteilung verstehen
// ein Gespräch in der Personalabteilung üben

1 Erinnern Sie sich noch an Ben Gentrup aus Lektion 21 und dem Moduleinstieg? Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs. Lesen Sie dann die E-Mail der Leiterin der Personalabteilung der Firma *Wagner & Weißmann*. Was erfahren Sie noch über Ben und seinen neuen Job? Sprechen Sie im Kurs.

www.wagner-weissmann.de/email

von: schwartz@wagner-weissmann.de
an: verteiler_alle@wagner-weissmann.de
Betreff: Personelles - Vorstellung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
hiermit möchte ich Ihnen unseren neuen Mitarbeiter, Herrn Ben Gentrup, vorstellen. Er nimmt heute seine Tätigkeit als Werkstudent* in der Abteilung *Forschung und Entwicklung* auf. Herr Gentrup studiert derzeit an der Universität des Saarlandes Chemie – mit Schwerpunkt Biochemie – und wird 20 Stunden die Woche das Team von Herrn Maudrich unterstützen.
Herr Gentrup ist im Büro 3.46 und unter der Durchwahl -546 zu erreichen.
Wir wünschen ihm einen guten Start und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Inge Schwartz
Leiterin Personalabteilung
Wagner & Weißmann



* Ein Werkstudent / Eine Werkstudentin studiert an einer Universität oder Fachhochschule und arbeitet nebenbei bis zu 20 Stunden pro Woche in einem Betrieb. In den Semesterferien dürfen es auch bis zu 40 Stunden sein.

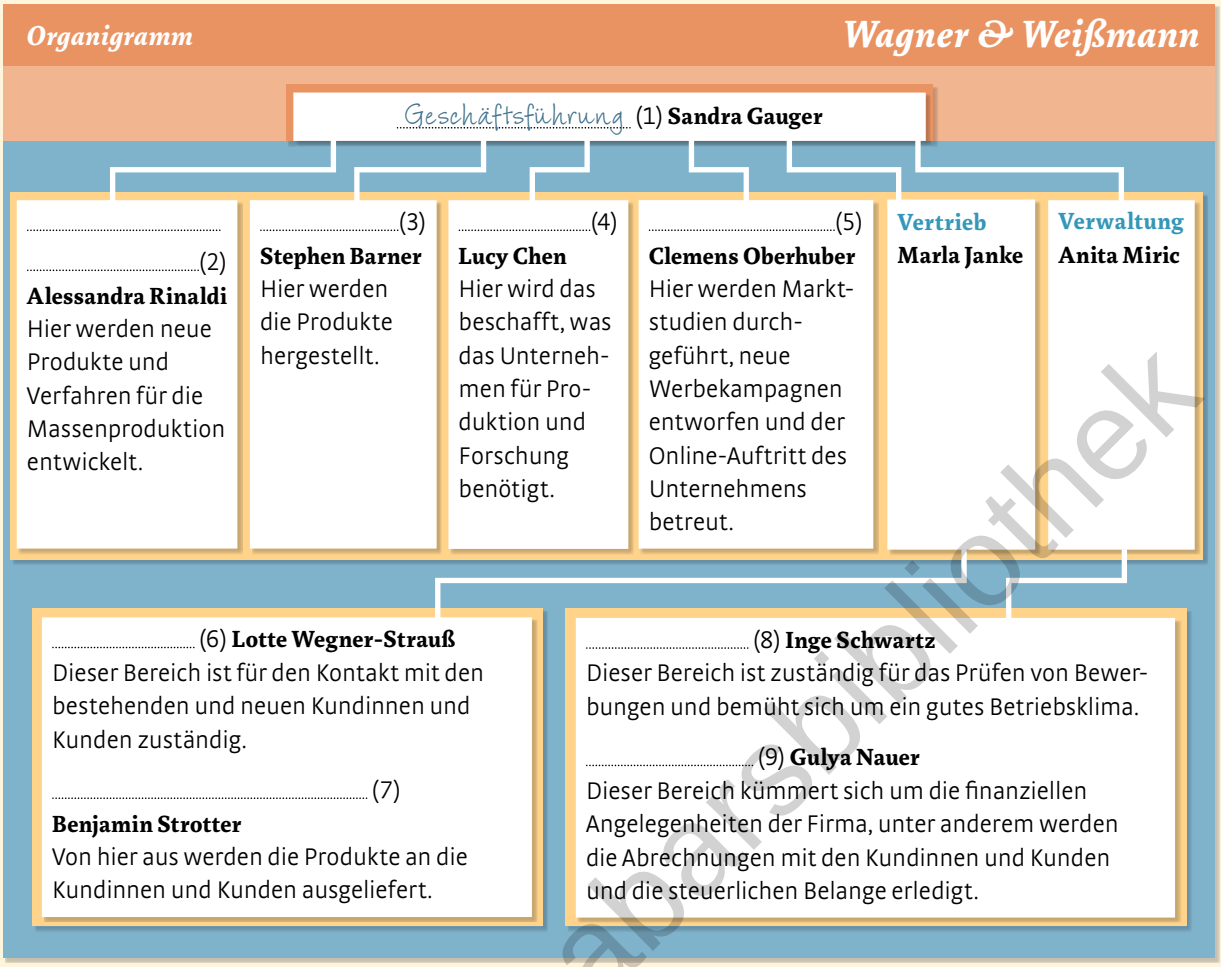
2a Lesen Sie die Aussagen 1 – 7 und hören Sie Teil 1 von Bens Gespräch in der Personalabteilung. Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie.

1. Ben wird von der Leiterin der Personalabteilung erwartet. (r) (f)
2. Mit der Chipkarte kann Ben die meisten Türen im Betrieb öffnen und sich an- und abmelden. (r) (f)
3. Ben arbeitet immer nur von 10 – 15 Uhr. (r) (f)
4. Ben arbeitet abwechselnd einmal zwei Tage und einmal drei Tage pro Woche. (r) (f)
5. Ben kann 16 Tage Urlaub pro Jahr nehmen. (r) (f)
6. In der Mittagspause kann Ben in der Kantine essen. (r) (f)
7. Bens Probezeit beträgt sechs Monate. (r) (f)

b Hören Sie Teil 2 des Gesprächs und ergänzen Sie das Organigramm des Unternehmens.

Einkauf | Finanzen | Forschung und Entwicklung | Geschäftsführung | Lager und Logistik | Marketing | Personal | Produktion | Verkauf

Telegram:@shabarsbibliothek



3 KOMMUNIKATION Üben Sie ein Gespräch in der Personalabteilung.

Schritt 1: Lesen Sie die Rollenkärtchen A und B. Arbeiten Sie dann zu zweit. Suchen Sie sich zuerst ein Unternehmen aus und machen Sie dann Notizen zu Ihrer Rolle (Name, Themen, Fragen , ...).

A Personaler/-in: Über welche organisatorischen Fragen wollen Sie sprechen (Chipkarte, Arbeitszeiten, Urlaub, Kantine, ...)? Wie ist Ihr Unternehmen aufgebaut (Abteilungen und Bereiche)?

B Werkstudent/-in: Wonach wollen Sie fragen (Arbeitszeiten, Urlaub, Ihre Abteilung im Unternehmen, ...)?

Schritt 2: Üben Sie das Gespräch.

im Unternehmen begrüßen

Sie müssen der / die neue ... sein.
Ich heiße Sie herzlich willkommen bei ...
Nehmen Sie einen Augenblick Platz ...
Nach einer kurzen Einführung in unser Unternehmen zeige ich Ihnen ...

organisatorische Fragen zum neuen Job klären

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt ... Stunden.
Die Kernarbeitszeit beginnt um ... und endet um ...
... haben Anspruch auf einen Urlaub von ... Arbeitstagen im Kalenderjahr.
... haben Anspruch auf Freizeitausgleich von Überstunden. / ... dürfen Überstunden abbauen.
... haben Anspruch auf den finanziellen Ausgleich von Überstunden. / ... dürfen sich Überstunden auszahlen lassen.
Ihre Probezeit dauert ... / Die ersten ... Monate gelten als Probezeit.

eine Unternehmensstruktur beschreiben

Das Unternehmen ist wie folgt organisiert: ...
An der Spitze von ... steht / stehen ...
Unsere ...-Abteilung betreut / kümmert sich um / hat die Aufgabe ...
Die ...-Abteilung ist für ... zuständig. / verantwortlich.
Zur Abteilung ... gehören ... Bereiche. / Teams.

Informationen erfragen

Ich hätte dann noch eine Frage zum Thema ...
Dürfte ich hier noch eine Frage zu ... stellen?
Könnten Sie mir bitte noch Informationen bezüglich ... geben?
Hier ergibt / stellt sich für mich die Frage, ob ich ...
Gibt es noch andere Dinge, die ich hier beachten muss? / Muss ich sonst noch etwas beachten?
Wie kann ich mir das konkret vorstellen?

Telegram:@shabarsbibliothek

(Aus)Wahl

1

Das Volk entscheidet!

In der Schweiz gibt es regelmäßig bundesweite **Volksabstimmungen**, das heißt: Alle Bürger*innen können über einen konkreten Vorschlag mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen. Für die Abstimmungen sind vier Sonntage pro Jahr vorgesehen.

Beispiele:

«Zweiwöchiger bezahlter Vaterschaftsurlaub» ✓

«Mehr bezahlbare Wohnungen» ✗

«Bedingungsloses Grundeinkommen» ✓

«Ausstieg aus der Atomenergie» ✗



In Österreich und Deutschland spielen solche Abstimmungen auf Bundesebene kaum eine Rolle; sie finden nur in den einzelnen Bundesländern und Gemeinden statt.

2

Per Los

Liechtenstein ist mit rund 39.000 Einwohner:innen und einer Fläche von 160 km² der kleinste Staat im deutschsprachigen Raum und der sechstkleinste Staat der Welt. Bürger:innen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), die hier leben möchten, haben die Möglichkeit, an einem Losverfahren teilzunehmen. Denn ein Teil der **Aufenthaltsbewilligungen**, die Liechtenstein vergibt, wird verlost.



An deutschen Universitäten gibt es für den Studiengang „Medizin“ sehr viele Bewerber:innen. Einen Studienplatz bekommt man daher in der Regel nur mit einer besonders guten Abiturnote. In jedem Semester werden allerdings einige wenige **Studienplätze** verlost. Diese Plätze werden z. B. dadurch frei, dass sich Studierende am Anfang des Semesters für eine andere Ausbildung entscheiden.

1a **Warum wurden die vier Vorschläge abgelehnt bzw. angenommen? Was denken Sie?** Sammeln Sie Argumente und präsentieren Sie die Ergebnisse.

b **Haben Sie sich schon mal an einer Volksabstimmung beteiligt oder über eine Volksabstimmung gelesen? Was war das Thema? Und was war das Ergebnis?** Berichten Sie.

2a **Welche Vor- und Nachteile sehen Sie für die Vergabe von Aufenthaltsbewilligungen oder Studienplätzen per Los?** Sprechen Sie im Kurs.

b **Für welche anderen Entscheidungen eignet sich das Losverfahren Ihrer Meinung nach gut oder nicht gut?** Sammeln Sie und vergleichen Sie im Kurs.

SPRACHECKE

1 **Was bedeuten die Redewendungen? Beschreiben Sie Situationen und verwenden Sie dabei die Redewendungen.**

- die Qual der Wahl haben
- keine andere Wahl haben
- in die engere Wahl kommen
- zweite Wahl sein

2 **Kennen Sie ähnliche Redewendungen in anderen Sprachen? Sammeln Sie und vergleichen Sie.**

Telegram:@shabarsbibliothek

MODUL 8



Telegram: @shabarsbibliothek

Wie kreativ sind Sie?





1a **Lesen Sie die Zitate und sehen Sie die Filme ohne Ton an. In welchen Bereichen sind Johanna, Christian und Ava kreativ? Notieren Sie Ihre Vermutungen.**

b **Sehen Sie die Filme mit Ton an. Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus a. Welche anderen Aussagen der Personen finden Sie noch interessant?**

2 **In welchen Bereichen und wann sind Sie kreativ? Suchen Sie fünf Fotos dazu. Zeigen Sie die Fotos im Kurs. Die anderen raten, was diese Fotos aussagen.**



- Du hast die meisten Ideen beim Spazierengehen …

Telegram:@shabarsbibliothek

SPIELEN

Vom Hobby zum Beruf

22

LERNZIELE

// einen Magazinartikel zum Thema *Berufe mit Zukunft* verstehen
// eine Sprachnachricht zum Thema *Beruflicher Quereinstieg* erstellen
// Wortfeld *Kreativität*
// erweiterte Partizipien

FRAGE 1/8

Wie alt ist das älteste Brettspiel, das je gefunden wurde?

a 2.000 Jahre
b 4.000 Jahre
c 10.000 Jahre

FRAGE 2/8

Aus welchem Jahr stammt das erste kommerzielle Videospiel der Welt?

a 1972
b 1985
c 1994

FRAGE 3/8

Wie heißen die vier Symbole eines Kartenspiels?

a Herz, Kreis, Quadrat, Ecke
b Herz, Kreuz, Pik, Karo
c Herz, Blume, Baum, Blatt

FRAGE 4/8

Wie hoch ist der Anteil der Frauen unter den Computerspielerinnen und -spielern in Deutschland?

a 10 %
b 23 %
c 47 %

FRAGE 5/8

Wie heißen zwei bekannte Kinderspiele, die meistens im Freien stattfinden?

a Fangen und Verstecken
b Laufen und Teilen
c Springen und Holen

FRAGE 6/8

Wie nennt man eine Person, die auf Wettbewerben professionell Computerspiele spielt?

a eAthlet
b eSportler
c eSpieler

FRAGE 7/8

Woher stammt das bekannte Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht"?

a aus China
b aus Indien
c aus dem Iran

FRAGE 8/8

Von wem stammt dieses Zitat: „Computer- und Videospiele sind als Kulturgut, als Innovationsmotor und als Wirtschaftsfaktor von allergrößter Bedeutung."?

a Angela Merkel
b Barack Obama
c Bill Gates

1a **Arbeiten Sie zu dritt. Lesen Sie die Fragen 1 – 8. Was ist richtig, a, b oder c? Markieren Sie. Welche Gruppe hat die meisten richtigen Antworten? Vergleichen Sie mit der Lösung (→ Anhang, S. 28). Was hat Sie überrascht? Sprechen Sie im Kurs.**

b KOMMUNIKATION **Was haben Sie als Kind gern gespielt? Was war Ihr Lieblingsspiel? Machen Sie Notizen und erzählen Sie dann im Kurs.** → Kugellager → AB 4–5

- Lieblingsspiel: Ring verstecken
- 2 Teams, je 3–5 Spieler
- ...

über Erinnerungen berichten

An ... kann ich mich noch sehr gut erinnern.
Ich erinnere mich noch gut daran, dass / wie ...
Als ich klein war, habe ich / haben wir immer ...

ein Spiel erklären

In dem Spiel ging es darum, ...
Man musste immer ...
Wer am Ende ..., hat gewonnen.



DANIYAL, PAKISTAN

„Meine Oma hat die Rolle der Schiedsrichterin übernommen."

Telegram:@shabarsbibliothek

2 Lesen Sie die Fragen 1 und 2 und die Einleitung des Magazinartikels. Markieren Sie die Informationen im Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Was erfahren Sie über die Entwicklungen der Gaming-Branche?
2. Was bedeutet der Begriff *Quereinsteiger*in*?

www.neue-berufe.de/aus-der-praxis

Boomende Gaming-Branche – Berufe mit Zukunft

Die Branche für Computerspiele boomt. In Deutschland macht sie mittlerweile höhere Umsätze als die Filmindustrie – Tendenz steigend. Mit dem Markt für Computerspiele wächst auch die Zahl der Jobs in der Branche – in Berufsfeldern, die bisher noch wenig bekannt sind.

Eigene Computerspiele entwerfen und damit Geld verdienen – davon träumen viele Gamer*innen und Spielbegeisterte. In der heutigen Zeit ist das gar nicht mehr unrealistisch. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Gaming-Branche rasant entwickelt – und mit ihr ein noch wenig beachteter Arbeitsmarkt. Bisher beschäftigen die Firmen vor allem Quereinsteiger*innen. Sie haben eine andere Ausbildung und sind über Umwege in die Gaming-Branche gelangt. Denn spezifische Studiengänge und Ausbildungen haben noch keine lange Tradition. Aber: Welche Berufe gibt es in dieser seit Jahren wachsenden Branche überhaupt? Welche Voraussetzungen sollte man für einen erfolgreichen Einstieg mitbringen – auch als Quereinsteiger*in? Eine Communitymanagerin, eine Storytellerin und ein Grafikdesigner berichten.

3a Sehen Sie das Bild zu Text ❶ in c an. Erinnern Sie sich noch an Johanna Sebnitz? (→ S. 49) Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.

b Arbeiten Sie zu dritt. Lesen Sie jeweils einen der Texte ❶ – ❸ in c und machen Sie Notizen zu den folgenden Stichpunkten.

Name und Beruf | Kindheit und / oder Jugend
Ausbildung | Einstieg in den Beruf
Aufgaben im Beruf | Rat für Interessierte

Johanna, Communitymanagerin:
- seit ihrer Jugend begeisterte Gamerin
- ...

c Stellen Sie den anderen Fragen zu den Stichpunkten aus b und notieren Sie die Antworten. Lesen Sie dann die anderen beiden Texte und überprüfen Sie Ihre Notizen. → AB 6–9

◆ Was hat Özlem in ihrer Kindheit oder Jugend gern gemacht?
▲ Sie hat gern gelesen. Sie wollte ...

Özlem: Hat gern gelesen
Luis: ...

www.neue-berufe.de/aus-der-praxis

❶ Johanna Sebnitz (32), Communitymanagerin



Seit ihrer Jugend schon ist Johanna Sebnitz begeisterte Gamerin. Jetzt arbeitet sie als Communitymanagerin bei einem großen Spieleentwickler in Luxemburg. „Ich habe es schon immer geliebt, in fremde, magische Welten einzutauchen", sagt sie. „Wenn ich spiele, male ich mir aus, dass ich eine andere Person an einem anderen Ort bin. Ich kann mich selbst neu erfinden, mit jedem Charakter, den ich spiele." Dass sie einmal beruflich mit Spielen zu tun haben würde, hat sie damals noch nicht gedacht. Sie ist eine der vielen Quereinsteiger*innen der Branche. Sie hat Soziale Arbeit studiert, doch nach dem Studium nicht sofort einen Job gefunden. „Also habe ich versucht, mein Hobby zum Beruf zu machen", erzählt sie. Über ein Praktikum bei einem Spieleentwickler ist sie zum Communitymanagement gekommen und arbeitet jetzt also an der Schnittstelle zwischen Entwicklung und Spielenden. „Ich betreue die Social-Media-Kanäle und helfe bei Fragen und Problemen. Außerdem trage ich das Feedback ins Unternehmen zurück. So wissen unsere Entwickler*innen, was in der Community gerade los ist und welche Trends sich erkennen lassen." Und dafür, sagt Johanna, braucht man vor allem viel Spielerfahrung. Die Spieler*innen erwarten schließlich, dass sie sich mit der Materie auskennt. Doch auch Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Spaß am Umgang mit Menschen sind wichtig, meint Johanna. Haben alle Quereinsteiger*innen es so leicht wie sie? „Ich hatte schon Glück", sagt sie. „Es gibt sicherlich Abschlüsse, die sich besser eignen als meiner, zum Beispiel eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Kommunikation und Soziale Medien. Aber eine staatlich anerkannte Ausbildung zur Communitymanagerin oder zum Communitymanager gibt es nicht, insofern haben Quereinsteiger*innen grundsätzlich gute Chancen."

Telegram:@shabarsbibliothek

www.neue-berufe.de/aus-der-praxis

2 Özlem Demirel (37), Storytellerin



Özlem Demirel arbeitet bei einem kleinen Spielehersteller in Schwerin. Als Storytellerin entwickelt sie Geschichten und Charaktere, denkt sich Orte und Handlungen aus und überlegt, wie sie das Spiel möglichst spannend aufbauen kann. „Ich habe als Kind unglaublich gern gelesen", sagt sie. „Mein Traumberuf war lange Schriftstellerin. Aber davon zu leben, ist schwierig. Als Storytellerin mache ich fast dasselbe, aber ich habe einen festen Job. Das gefällt mir sehr gut."

Özlem ist studierte Medienwissenschaftlerin. Bereits im Studium hat sie angefangen, gemeinsam mit Freund*innen kleine Spiele zu entwickeln, erzählt sie. „Am Anfang konnte ich gar nicht programmieren. Aber wir haben uns Tutorials im Netz angesehen, sind zu Workshops gefahren und haben viel herumprobiert. So habe ich gelernt, meine Ideen umzusetzen, und konnte in meiner Bewerbung schon ein paar eigene Projekte vorweisen. Das selbst erworbene Wissen war sozusagen meine Eintrittskarte in diesen Beruf." Sie rät allen, die sich für einen kreativen Job in der Spieleentwicklung interessieren, es genauso zu machen. „Einerseits ist es gut für den Lebenslauf, andererseits merkt man dabei auch selbst, ob einem die Tätigkeit wirklich liegt und ob sie einen auf Dauer begeistert."

3 Luis Ramirez (27), Grafikdesigner



Luis Ramirez ist als Grafikdesigner bei einer Spielefirma in Essen beschäftigt. Er gestaltet das Aussehen der Charaktere, gibt ihnen Gesichter, Körper und Kleidung. Dafür arbeitet er eng mit Autor*innen und Produzent*innen zusammen. Außerdem hat in seinem Team jede und jeder einen eigenen Schwerpunkt: „Ich selbst entwerfe zum Beispiel Oberflächen", sagt er. „Ich sorge dafür, dass Holz rau aussieht oder dass ein Seidenkleid glänzt." Schon als Kind hat er viel gemalt und als Jugendlicher mit selbst gezeichneten Comics Wettbewerbe gewonnen.

Nach dem Abi in Spanien hat Luis eine Ausbildung zum Mediengestalter gemacht. „Mein damaliger Plan war es, dass ich in die Werbung gehe", sagt er. „Doch dann habe ich immer mehr Computer gespielt und angefangen, mich mit dem Design der Spiele auseinanderzusetzen. So ist die Idee entstanden, in diesem Bereich zu arbeiten." Nach der Ausbildung hat er sich in Spanien, England und Deutschland beworben. „Ich habe mehrere Zusagen bekommen, aber der Job in Essen hat mir am besten gefallen. Wir sind ein internationales Team. Meistens sprechen wir bei der Arbeit Englisch." Die besten Einstiegschancen, meint Luis, haben in seinem Bereich gut ausgebildete Grafikdesigner*innen mit Spielerfahrung. Erfolg versprechende Studiengänge sind außerdem Medieninformatik, Game Design oder Digital Art.

Text hören

4a WÖRTER **Suchen Sie die „kreativen" Verben im Magazinartikel in 2 und 3 und ergänzen Sie.**

1. etwas entwerfen *(Z. 4)*
2. sich etwas ausm..... *(Z. 16)*
3. sich etwas ausd..... *(Z. 35)*
4. etwas um..... *(Z. 45)*
5. etwas ge..... *(Z. 52)*

b Auf welche Talente oder kreativen Ideen sind Sie besonders stolz? Bilden Sie Sätze. Verwenden Sie u. a. die Verben aus a.

- Ich bin stolz auf das Logo, das ich für meine eigene Firma entworfen habe.
- Ich bin stolz auf meine Tochter! Sie kann sich unheimlich schöne Geschichten ausdenken und sie frei erzählen.

c Machen Sie einen Kursspaziergang und tauschen Sie sich aus.

Telegram:@shabarsbibliothek

5a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 und 2. Suchen Sie dann im Magazinartikel in 2 und 3 die entsprechenden Sätze und ergänzen Sie.** → Erweiterte Partizipien

1. Welche Berufe gibt es in dieser Branche, ~~*die*~~ *seit Jahren wächst*, überhaupt?
   Welche Berufe gibt es in dieser seit ..... Branche überhaupt? *(Z. 9)*
   Partizip Präsens

2. Eine Ausbildung zur Communitymanagerin, ~~*die*~~ *staatlich anerkannt ist*, ~~*ist*~~, gibt es nicht.
   Eine ..... Ausbildung zur Communitymanagerin gibt es nicht. *(Z. 30 – 31)*
   Partizip Perfekt

Mit dem Partizip Präsens beschreibt man etwas, das andauert (z. B. *wachsend*), mit dem Partizip Perfekt etwas, das abgeschlossen ist (z. B. *anerkannt*).

b **Formulieren Sie die *kursiven Satzteile* in den Sätzen 1 – 3 mit erweiterten Partizipien um. Vergleichen Sie dann mit dem Magazinartikel in 2 und 3.** → AB 10–11

1. Das Wissen, *das ich selbst erworben habe,* war sozusagen meine Eintrittskarte in diesen Beruf. *(Z. 46)*
2. Schon […] als Jugendlicher hat er mit Comics, *die er selbst gezeichnet hatte*, Wettbewerbe gewonnen. *(Z. 58 – 59)*
3. Studiengänge, *die Erfolg versprechen*, sind außerdem Medieninformatik, Game Design oder Digital Art. *(Z. 68 – 69)*

6 **Lesen Sie die Ausschnitte aus Özlems Bewerbung. Formulieren Sie die *kursiven Satzteile* mit erweiterten Partizipien um.**

www.vernetzt.de/demirel

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großem Interesse habe ich das Stellenangebot als Storyteller/in gelesen, *das auf Ihrer Webseite veröffentlicht ist.* (1) […]

Nach meinem Studium der Medienwissenschaften, *das ich erfolgreich abgeschlossen habe*, (2) habe ich zunächst als Texterin in der Werbung gearbeitet. Durch die Methode „learning on the job", *die mittlerweile weitverbreitet ist,* (3) war ich von Anfang an an allen Arbeitsprozessen beteiligt. […] Die Aufgaben, *die sich immer wieder änderten*, (4) machten es mir möglich, meine schnelle Auffassungsgabe und meine hohe Lernbereitschaft unter Beweis zu stellen. […]

Zusätzlich zu meiner Erfahrung als Texterin, *die ich oben beschrieben habe*, (5) habe ich auch in meiner Freizeit Erfahrungen als Storytellerin sammeln können. Unter anderem habe ich schon viele Drehbücher für kleinere Spiele geschrieben. […] Dank des Wissens, *das ich auf diese Weise erworben habe*, (6) bin ich in der Lage, spannende Handlungen zu entwickeln und mir interessante Figuren auszudenken. Einige dieser Spiele finden Sie in der Linkliste, *die im Anhang beigefügt ist.* (7)

7 KOMMUNIKATION **Erstellen Sie eine Sprachnachricht zum Thema *Beruflicher Quereinstieg*.**
→ AB 12–13

Schritt 1: Hören Sie die Sprachnachricht von Elias. Welches Problem hat er? Fassen Sie kurz zusammen.


Elias
▶ 0:37

Schritt 2: Antworten Sie Elias mit einer Sprachnachricht. Gehen Sie auf folgende Inhaltspunkte ein:
- Raten Sie Elias zu einem Quereinstieg – entweder in die Gaming-Branche oder in eine andere Branche Ihrer Wahl. Begründen Sie Ihren Ratschlag.
- Erzählen Sie ihm von einem erfolgreichen Beispiel – von Özlem oder von einer anderen Person, die Sie kennen.

eine Sprachnachricht einleiten und beenden
Ich muss dir unbedingt was erzählen.
So, das war's schon. Wir hören voneinander. Tschüs!

Beispiele wiedergeben
Als Beispiel(e) wurde(n) … vorgestellt.
Beispielsweise hat (sie / er) …

Ratschläge geben
Ich kenne / weiß … Wär' das was für dich?
Mit deinen Qualifikationen / deiner Erfahrung / … würde es sich bestimmt lohnen, … zu …
Informier / Erkundige / … dich doch mal!

Telegram:@shabarsbibliothek

Ghostwriting

23

LERNZIELE

// einen Zeitungsartikel über akademisches Ghostwriting verstehen
// eine Erörterung über akademisches Ghostwriting verfassen
// Wortfeld *Recht und Kriminalität*
// indirekte Rede mit Konjunktiv I und II

www.wortschaetze.org

Über uns • Leistungen & Preise • FAQs • Kontakt

WORTSCHÄTZE



Ihre Agentur für akademisches Ghostwriting

Hausarbeiten, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten: Unsere professionellen Autorinnen und Autoren unterstützen Sie – 100 % diskret – bei der Erstellung Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten.

Interesse? Wir schicken Ihnen gern ein Angebot.

www.wortschaetze.org

Über uns • Leistungen & Preise • **FAQs** • Kontakt

WORTSCHÄTZE

Aber akademisches Ghostwriting ist doch illegal, oder?

Nein, das ist nur ein hartnäckiges Vorurteil! Textdienstleistungen haben eine lange Tradition. Schon in der Antike haben sich Cicero und Platon ihre Reden schreiben lassen. Wem Kreativität, Talent oder die Zeit fehlen, der sucht bei Profis Unterstützung. Selbstverständlich bieten wir nur legale Dienstleistungen an.

Telegram:@shabarsbibliothek

1 **Sehen Sie die Ausschnitte der Webseite an. Warum sagt man *Ghostwriting*? Welche Dienstleistungen werden angeboten und was könnte Ihrer Meinung nach das Problem sein? Sprechen Sie im Kurs.** ➞ AB 4

- Beim Ghostwriting schreibt eine Person für eine andere Person einen Text, ohne dass …

2a **Was für Texte schreiben Sie privat oder beruflich? Sammeln Sie im Kurs.** ➞ Tischdecke

- private Nachrichten
- Kommentare in sozialen Netzwerken
- E-Mails an Kundinnen und Kunden
- …

b **Wer hat in der letzten Woche den längsten Text geschrieben? Machen Sie eine Kursstatistik und sprechen Sie im Kurs.**

- Ich habe bei der Arbeit eine sehr lange E-Mail an einen Kunden geschrieben. Das waren ungefähr … Zeilen.

3a **Lesen Sie die Einleitung und den Textabschnitt ❶ des Zeitungsartikels auf S. 55 und beantworten Sie die Fragen 1 – 3. Sammeln Sie die wichtigsten Stichpunkte in einem Wörternetz.**

1. Was wissen Sie schon über Christian Wagner (➞ S. 49)?
2. Wie ist er Ghostwriter geworden?
3. Wie arbeitet er heute?



Telegram:@shabarsbibliothek

www.niederberger-tageszeitung.de/in-der-grauzone

Niederberger Tageszeitung

16. April, 14:35 / 68 Kommentare /

IN DER GRAUZONE

Ghostwriting in der Wissenschaft

Biografien für Stars, Reden in der Politik, Witze für Fernsehshows: Ghostwriter:innen schreiben gegen Bezahlung Texte für andere, ohne dass ihr Name genannt wird. Im akademischen Bereich sind ihre kreativen Schreibleistungen allerdings umstritten. *von Katrin Bonnet*

1 Das Geschäft boomt: Immer mehr Agenturen bieten akademisches Ghostwriting an. Christian Wagner kennt sich damit bestens aus, denn er lebt seit über zwanzig Jahren davon, Haus- und Abschlussarbeiten für Studierende zu schreiben. Am Telefon klingt der etwa 50-Jährige entspannt. Angefangen hat seine Karriere als Ghostwriter damit, dass er einer Freundin einen Gefallen tun wollte. „Ihre Mutter war schwer krank und sie musste sich um ihre Geschwister kümmern. Sie hatte keine Zeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Also habe ich das übernommen", erzählt er. Damals war Wagner selbst noch Student. Den Namen seiner Universität möchte er nicht verraten, nur seine Fächer: Germanistik und Geschichte. Das Schreiben sei ihm immer schon leichtgefallen. Und: Es mache ihm Spaß, neue Themen zu recherchieren. Seine erste Auftragsarbeit sei gut angekommen und mit der Note 1,3 bewertet worden. Und so wurde aus einem Gefallen ein Job. Während des Studiums verdiente Wagner mit dem Schreiben für andere Geld für seine Reisen, danach wurde das Schreiben zum Hauptberuf. Mittlerweile arbeitet er für eine Agentur und nimmt Aufträge aus allen geisteswissenschaftlichen Fächern an.

2 Akademische Ghostwriter:innen bewegen sich allerdings in einer rechtlichen Grauzone. Es herrscht Unklarheit darüber, wie diese Dienstleistungen zu bewerten sind. Hochschulvertreter:innen werfen den Ghostwriting-Agenturen vor, Beihilfe zum Betrug zu leisten: Sie würden fertige Texte liefern, die Studierende dann als eigene Leistung abgeben könnten. Das ist eine heikle Angelegenheit. Doch Wagner widerspricht: „In den Verträgen meiner Agentur wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass unsere Texte nur eine Hilfe, also ein gutes Beispiel sind. Wenn jemand diese Texte wörtlich übernimmt und als eigene Leistung abgibt, ist das nicht mein Problem." Dafür trage er keinerlei Verantwortung.



3 Tatsache ist, dass die Studierenden gegen die Regeln der Hochschulen verstoßen, wenn sie eine Arbeit abgeben, die sie nicht selbst geschrieben haben. Juristisch gesehen liegt die Schuld dann allein bei den Studierenden. Dass die Angebote der Ghostwriter:innen den Betrug erst möglich machen, spielt vor Gericht keine Rolle. Darum sieht auch Christian Wagner keinen Grund für moralische Bedenken. Er habe ein reines Gewissen. Nach geltendem Recht seien seine Textleistungen vollkommen legal. Er begehe keine Straftat – deshalb könne er auch nicht verklagt werden. Alles andere scheint Wagner nicht zu interessieren. „Das akademische Ghostwriting ist eine Dienstleistung wie jede andere", betont er. „Ich setze mein Schreibtalent ein, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen." Das Haareschneiden überlasse man ja schließlich auch Menschen, die es gut können.

4 Dass er mit seiner Arbeit den Studierenden schadet, die beim Betrug erwischt werden, bestreitet er auch. „Es entsteht für niemanden ein Schaden", behauptet er. Im Gegenteil: Er helfe Menschen in Notsituationen. Menschen, die nach Unfällen oder Krankheit verzweifelt seien oder die wegen eines Praktikums keine Zeit für ihre Hausarbeit hätten. Er stellt seine Arbeit als einen Beitrag für mehr Chancengleichheit dar: „Ohne meine Hilfe würden viele Studierende scheitern, nur weil sie nicht so gut schreiben können."

Schlagwörter Ghostwriter | Hochschule | Hausarbeiten

Text hören

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie die Textabschnitte 2 – 4 des Zeitungsartikels auf S. 55. Sollte akademisches Ghostwriting legal bleiben? Arbeiten Sie zu viert und bilden Sie zwei Teams. Team A ergänzt die Spalte links, Team B die Spalte rechts (1 – 3 Wörter).**

	Ghostwriting sollte legal bleiben.	Ghostwriting sollte illegal sein.
2	• laut Vertrag: Texte nur *eine Hilfe* also ein _____ (1) • Ghostwriter trägt _____ Verantwortung (2)	• Texte = Beihilfe zum *Betrug* (7) • Agenturen liefern fertige Texte, Studierende können sie als _____ abgeben (8)
3	• nach geltendem Recht sind _____ von Christian Wagner legal und keine _____ (3) • eine Dienstleistung wie _____ (4)	• Studierende verstoßen gegen _____ der Hochschulen (9) • juristisch: _____ liegt allein bei den Studierenden (10) • Angebote von Ghostwritern machen den _____ (11)
4	• Hilfe in _____ (5) • Beitrag für _____ (6)	• _____ für Studierende, die erwischt werden (12)

c **Tauschen Sie Ihre Notizen mit dem anderen Team. Lesen Sie die Textabschnitte 2 – 4 auf S. 55 noch einmal und überprüfen Sie die Notizen, die Sie bekommen haben.**

d **Welche Argumente überzeugen Sie, welche nicht? Sprechen Sie im Kurs.** → AB 5–9



SAMER, SYRIEN

„Was hat das mit Chancengleichheit zu tun?“

4a WÖRTER **Lesen Sie die Ausdrücke 1 – 6. Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie.**

1. Beihilfe zum Betrug leisten *(Z. 35)*
2. gegen Regeln verstoßen *(Z. 46 – 47)*
3. eine Straftat begehen *(Z. 56 – 57)*
4. jemanden verklagen *(Z. 57)*
5. jemanden erwischen *(Z. 66)*
6. etwas bestreiten *(Z. 66 – 67)*

a sich nicht an Vorschriften halten
b jemanden vor ein Gericht stellen
c etwas tun, wofür man vor Gericht gestellt wird
d ausdrücklich erklären, dass etwas nicht stimmt
e jemandem beim Betrügen helfen
f bemerken, dass jemand gerade etwas Verbotenes tut

b **Schreiben Sie Sätze zu den Ausdrücken in a. Geben Sie Ihren Satz weiter und ergänzen Sie den Satz, den Sie bekommen.**

1. Wer Beihilfe zum Betrug _____, sollte bestraft werden.

5a GRAMMATIK **Wie stehen die Sätze 1 – 6 im Zeitungsartikel auf S. 55? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.** → Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II

Direkte Rede: *Das sagen Christian Wagner oder Hochschulvertreter:innen.*	Indirekte Rede: *So gibt die Journalistin die Aussagen wieder.*
1. „Das Schreiben ist mir […] leichtgefallen.“	Das Schreiben *sei* ihm […] leichtgefallen. *(Z. 19 – 20)*
2. „Die Agenturen liefern fertige Texte, die Studierende […] abgeben können.“	Die Agenturen _____ fertige Texte liefern, die Studierende […] abgeben _____. *(Z. 35 – 37)*
3. „Ich habe ein reines Gewissen.“	Er _____ ein reines Gewissen. *(Z. 54 – 55)*
4. „Nach geltendem Recht sind meine Textleistungen vollkommen legal.“	Nach geltendem Recht _____ seine Textleistungen vollkommen legal. *(Z. 55 – 56)*
5. „Deshalb kann ich auch nicht verklagt werden.“	Deshalb _____ er auch nicht verklagt werden. *(Z. 57 – 58)*
6. „Ich helfe Menschen, die […] keine Zeit […] haben.“	Er _____ Menschen, die […] keine Zeit […] _____. *(Z. 68 – 72)*

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Lesen Sie die Sätze in der rechten Spalte in a noch einmal und ergänzen Sie die Regel.**

Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II

In der Schriftsprache steht in der indirekten Rede meist der Konjunktiv.

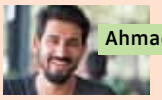
- Den **Konjunktiv I** bildet man mit dem Verbstamm und den Endungen -e, -est, -e, -en, -et, -en, wobei die Formen bei *du* und *ihr* kaum benutzt werden. Man verwendet den Konjunktiv I meist nur in der 3. Person Singular (z. B. *er* habe ..., *er* könne ..., *er* ....). Das Verb *sein* ist eine Ausnahme. Man verwendet den Konjunktiv I sowohl in der 1. und 3. Person Singular als auch in der 1. und 3. Person Plural (z. B. *das Schreiben* sei ..., *seine Textleistungen* ....).
- Wenn die Form des Konjunktiv I mit der Form des Indikativs identisch ist, verwendet man den **Konjunktiv II** (z. B. *die Agenturen liefern → sie* würden *liefern*; *die Studierenden können ... abgeben → sie* ..... *abgeben*; *die Menschen haben → sie* .....).

6 **Lesen Sie die Kommentare 1 – 6. Wie bewerten die Personen akademisches Ghostwriting, positiv (+) oder negativ (-)? Notieren Sie. Geben Sie dann die Meinungen in der indirekten Rede schriftlich wieder. Verwenden Sie die folgenden Ausdrücke.** → AB 10–12

... behauptet, dass ... | ... betont, ... | ... ist der Meinung, (dass) ... | ... vertritt die Meinung, (dass) ... | ...

www.niederberger-tagesezeitung.de/in-der-grauzone/kommentare

KOMMENTARE

1 – .....

Ahmad98 Die Agenturen wissen genau, dass man sie nach geltendem Recht nicht verklagen kann. Sie nutzen die rechtliche Grauzone aus. Ich plädiere für neue Gesetze.

2 .....

H. Schmitt Solche Textdienstleistungen geben allen die gleiche Chance, im akademischen Kontext erfolgreich zu sein.

3 .....

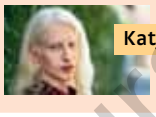
SelmaT Ghostwriterinnen und Ghostwriter unterstützen nur reiche Menschen, die sich alles kaufen können. Ich finde das total unfair.

4 .....

Georg J. Germanist:innen müssen schließlich auch von irgendwas leben. 🙂

5 .....

FynnO Die Texte von Ghostwritern sind doch nur gute Beispiele, an denen man sich orientieren kann. Ich sehe da kein Problem.

6 .....

Katja89 Ghostwriterinnen und Ghostwriter haben keinen Respekt vor akademischen Prüfungen. Sie schaden dem Ruf der Hochschulen.

1. Ahmad98 betont, die Agenturen würden genau wissen, dass man sie nach geltendem Recht nicht verklagen könne. Sie würden die rechtliche Grauzone ausnutzen. Er plädiere für neue Gesetze.

7 KOMMUNIKATION **Wie bewerten Sie akademisches Ghostwriting, positiv oder negativ? Verfassen Sie eine Erörterung (130 – 150 Wörter).** → Schreibwerkstatt → AB 13

Schritt 1: Sammeln Sie im Kurs Pro- und Kontra-Argumente. Die Aufgaben 3b und 6 helfen.

Schritt 2: Verfassen Sie eine Erörterung. Gehen Sie dabei auf die folgenden Inhaltspunkte ein:

- Einleitung: Geben Sie das Thema mit eigenen Worten wieder.
- Hauptteil: Erläutern Sie, was für oder gegen das akademische Ghostwriting spricht. Sie können auch auf die Situation in einem Land oder einer Hochschule Ihrer Wahl eingehen.
- Schluss: Nehmen Sie Stellung und begründen Sie Ihre Meinung.

ein Thema einleiten

Das Thema ... ist umstritten. / wird (immer wieder) kontrovers diskutiert.
Das Thema ... hat in der letzten Zeit an Bedeutung gewonnen.

Argumente und Gegenargumente nennen

Befürworter / Gegner halten ... für ...
Sie befürchten / kritisieren / weisen darauf hin, ...
Sie begründen ihre Aussage / Meinung damit, dass ...

die eigene Position zusammenfassen

Alles in allem halte ich ... für ...
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...
Abschließend / Zusammenfassend möchte ich Folgendes festhalten: ...

Telegram:@shabarsbibliothek

KUNST

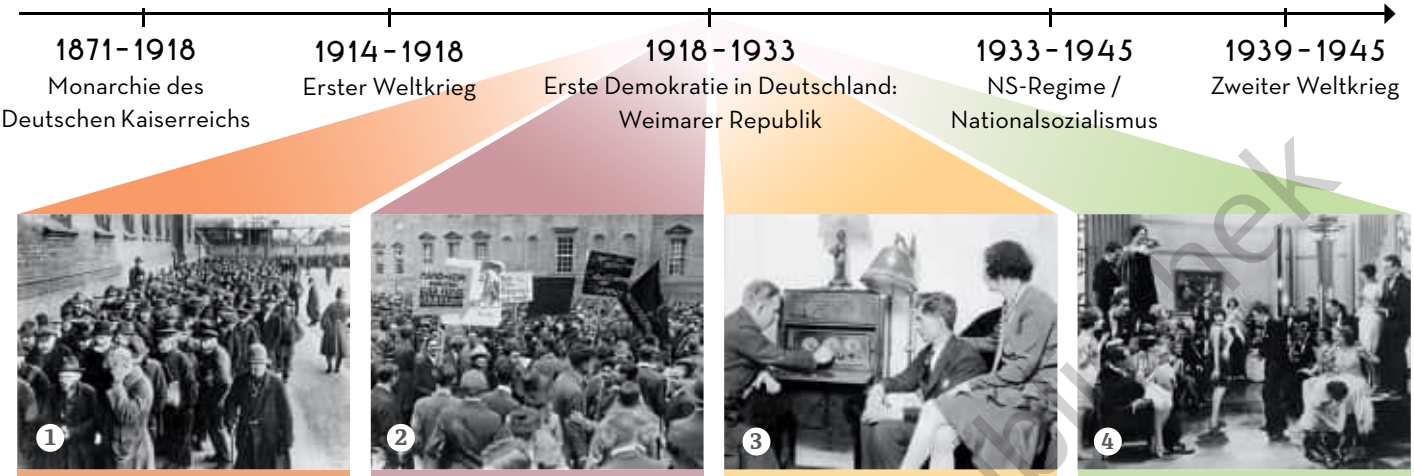
Die Goldenen 20er-Jahre

24

LERNZIELE

// eine Führung durch eine Kunstausstellung über die 1920er-Jahre verstehen
// eine Präsentation über die 2020er-Jahre halten
// temporale Angaben
// subjektlose Passivsätze

AUFBRUCH: DIE 1920ER-JAHRE



Nach dem Ersten Weltkrieg herrscht zunächst überall bittere Armut und Arbeitslosigkeit. Auf der Suche nach Arbeit ziehen viele Menschen in die Städte. Die Folge ist große Wohnungsnot. Nach einer radikalen Inflation wird 1924 eine neue Währung eingeführt. Durch die Unterstützung der USA kommt es dann langsam zu einem wirtschaftlichen Aufschwung.

Mit der Weimarer Republik endet die Monarchie des Deutschen Kaiserreichs. Die erste demokratische Verfassung verspricht mehr Freiheit. Das Wahlrecht für Frauen wird eingeführt. Die junge Demokratie ist jedoch nicht stabil: Sie zählt 16 Regierungen innerhalb von 14 Jahren. Darüber hinaus hat die Demokratie viele Gegner. Proteste und politische Anschläge gehören zum Alltag.

Der technische Fortschritt ist rasant. Immer mehr Privathaushalte haben Strom – und damit elektrisches Licht und Telefon. Auch die ersten Massenmedien entwickeln sich: Im Herbst 1923 nimmt der erste deutsche Rundfunksender den regelmäßigen Betrieb auf. Innerhalb eines Jahrzehnts steigt die Zahl der angemeldeten Radios von 10.000 auf über 5,4 Millionen.

Die Menschen wollen die Armut und die Not vergessen – und suchen nach Unterhaltung. In den Städten verdoppelt sich in kurzer Zeit die Zahl der Kinos. Täglich zählen sie zwei Millionen Besucherinnen und Besucher. Der Jazz kommt aus den USA nach Deutschland und begeistert die Massen. In den Revuetheatern wird getanzt und ausgelassen gefeiert.

Bild 2: Demonstration linker Studenten gegen die Reformpolitik des preußischen Kultusministers Carl Heinrich Becker, 1928

1a KOMMUNIKATION **Sehen Sie den Zeitstrahl und die Bilder 1 – 4 an. Wie wirken die Bilder auf Sie? Welche Atmosphäre vermitteln sie? Sprechen Sie über Ihre Eindrücke. Die Adjektive helfen.**

spannend
ausgelassen
...
heiter
friedlich
turbulent

unruhig
angespannt
...
düster
bedrohlich
bedrückend

die Wirkung von Bildern beschreiben

Bild ... / Die Menschen auf Bild ... / ... wirkt / wirken auf mich ...
Das Ganze wirkt ... / Man hat den Eindruck ...
Die Atmosphäre / Die Stimmung auf Bild ... empfinde ich als ...

- Bild 1 wirkt auf mich bedrückend. Man hat den Eindruck ...

b Arbeiten Sie zu zweit. Partner A liest die Infotexte zu den Bildern 1 und 2, Partner B zu 3 und 4. Notieren Sie die wichtigsten Stichpunkte.

Wirtschaft: Armut, Arbeitslosigkeit, ...

Wirtschaft | Politik | Technik | Kultur

c Fassen Sie Ihre Infotexte für Ihre Partnerin / Ihren Partner mit eigenen Worten zusammen.

→ AB 5–8

Telegram:@shabarsbibliothek

2a Sehen Sie das Bild an. Erinnern Sie sich noch an Ava Sanders? (→ S. 49) Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.



b Hören Sie Teil 1 der Führung mit Ava Sanders und ergänzen Sie die Satzanfänge 1 – 3. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.

1. Ava Sanders führt durch eine Ausstellung mit dem Titel …
2. Sie hat in New York und Berlin … studiert und arbeitet seit … als Museumspädagogin.
3. Sie stellt einige Künstlerinnen und Künstler aus diesen Bereichen vor: …

3a Arbeiten Sie zu viert und bilden Sie zwei Teams: Team A konzentriert sich auf das Arbeitsblatt Ⓐ, Team B auf das Arbeitsblatt Ⓑ. Hören Sie dann Teil 2 der Führung und ergänzen Sie die Notizen (1–3 Wörter).

Ⓐ

1. JOSEPHINE BAKER



* 1906 in St. Louis
† 1975 in Paris
- Beruf: Tänzerin
- 1925: Start einer Tournee in _____ (1)
- mit Auftritten in _____ und _____ (2)
- Fasziniert mit ihrem Tanz und ihrer _____ (3)

2. COCO CHANEL



* 1883 in Saumur
† 1971 in Paris
- Beruf: _____ (4)
- Gründet 1913 ihr eigenes _____ (5)
- Marke „Chanel" bis heute _____ (6)

3. FRITZ LANG



* 1890 in Wien
† 1976 in Beverly Hills
- Berufe: Filmregisseur und Drehbuchautor (7)
- Prägt _____ nachhaltig (8)
- Seine Filme sind voller _____ (9)

4. WALTER GROPIUS



* 1883 in Berlin
† 1969 in Boston
- Beruf: _____ (10)
- Gründet und leitet _____ seiner Zeit (11)
- Sensationelle Idee: _____ miteinander zu verbinden (12)

Ⓑ

1. MODETANZ *CHARLESTON*



- Ausdruck von Lebensfreude (13)
- Gefühl von _____ (14)
- Man kann _____ tanzen und man bewegt _____ (15)

2. MODESTIL DER 20ER-JAHRE



- steht für Emanzipation der Frau = für eine _____ (16)
- die weiblichen Formen werden nicht mehr _____ (17)
- Trends: bequeme _____, Topfhüte und kurze _____ (18)

3. STUMMFILM *METROPOLIS*



- zeigt ein kritisches Bild der _____ (19)
- gilt als erster Science-Fiction-_____ (20)
- im Kino damals _____, aber eine Inspiration für _____ von Filmemachern aus aller Welt (21)

4. KUNSTSCHULE *BAUHAUS*



- bis heute einflussreichste Schule für _____ und _____ (22)
- Suche nach Lösungen für _____ → *Bauhaus*-Siedlungen (23)
- revolutionärer, umstrittener Baustil: Man baute _____ und mit _____ (24)

Bild 3 unten: Brigitte Helm in Fritz Langs „Metropolis", 1927

Bild 4 unten: Die Weißenhofsiedlung in Stuttgart

Telegram:@shabarsbibliothek

24

b **Tauschen Sie Ihre Notizen. Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.**

c **Was erfahren Sie noch über diese Zeit? Sammeln Sie und sprechen Sie im Kurs.** → AB 9–10

- Kostüme von Josephine Baker sorgen für Aufregung
- immer mehr Frauen gehen arbeiten
- …

◆ Die Kostüme von Josephine Baker sollen für Aufregung gesorgt haben, z. B. ihre berühmten Bananenröckchen.
▲ In den 20er-Jahren gehen auch immer mehr …

4 KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie zu zweit. Recherchieren Sie über eine weitere Person, die in den 1920er-Jahren gelebt hat. Präsentieren Sie mithilfe von Bildern Ihre Ergebnisse im Kurs (2 – 3 Min.).** → AB 11

Name | Geburtsdatum | Land | Beruf | Leistungen / Gründe für den Erfolg | …

Charlie Chaplin (Schauspieler / Regisseur)
Alexander Fleming (Mediziner)
Sigmund Freud (Mediziner / Psychologe)
Charles Lindbergh (Pilot)
Mahatma Gandhi (Freiheitskämpfer)
Pablo Picasso (Maler)
Virginia Woolf (Schriftstellerin)
…



Charles Lindbergh
- 4. Februar 1902
- Detroit, USA
- Pilot
- Flug über den Atlantik (1927), allein und nonstop!
- …

Leistungen beschreiben
… wurde durch … bekannt. / berühmt.
… hat (als) … Geschichte geschrieben.
… hat für Aufsehen / für eine Sensation gesorgt.
… hat … inspiriert. / nachhaltig beeinflusst. / revolutioniert.

etwas hervorheben
Das Besondere / Außergewöhnliche / Sensationelle / … daran ist, dass …
Man darf (ja) nicht vergessen, dass …
Ohne zu übertreiben, kann man sagen: …

◆ Charles Lindbergh wurde 1902 in Detroit geboren und hat als Pilot Geschichte geschrieben. Der US-Amerikaner wurde durch seinen Flug über den Atlantik berühmt.
▲ Er ist im Mai 1927 von New York nach Paris geflogen. Das Sensationelle daran ist, dass er als Erster allein und nonstop über den Atlantik geflogen ist.

5a WÖRTER **Lesen Sie die Sätze 1 – 5. Wie kann man die temporalen Angaben anders ausdrücken? Verbinden Sie.** → AB 12

1. Von heute auf morgen macht Baker den Charleston berühmt.
2. Chanel gehört nach wie vor zu den bedeutendsten Unternehmen der Modebranche.
3. Frauen in Hosen! […] Das hatte es so bislang noch nicht gegeben.
4. Der Film „Metropolis“ war ursprünglich zweieinhalb Stunden lang.
5. Die *Bauhaus*-Architekten setzen im Lauf der Zeit zahlreiche Projekte im sozialen Wohnungsbau um.

a immer noch, bis heute
b nach und nach
c sofort, sehr schnell
d zuerst, am Anfang
e bis zu diesem Zeitpunkt, bis dahin

b **Ergänzen Sie die Satzanfänge 1 – 5. Schreiben Sie dann einen kurzen Text über sich, in dem Sie einige der neuen Sätze einbauen. Tauschen Sie sich dann zu zweit darüber aus.**

1. Bislang habe ich in meinem Leben noch nie …
2. Ich wollte ursprünglich …, aber dann …
3. Ich habe im Lauf der Zeit …
4. Wenn ich von heute auf morgen etwas erfinden könnte, …
5. Ich habe nach wie vor den Wunsch …

Telegram:@shabarsbibliothek

6 GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 5 und formulieren Sie sie in Aktivsätze ohne Akkusativergänzung und in Passivsätze mit *es* um.** → Subjektlose Passivsätze

1. Im Berlin der 20er-Jahre wird ausgelassen gefeiert.
2. Bis zum frühen Morgen wird […] getanzt.
3. Der beliebten Tänzerin wird überall […] zugejubelt.
4. Beispielsweise wurde […] nach Lösungen für die herrschende Wohnungsnot gesucht.
5. Auf die Funktion der Gebäude wird […] besonders geachtet.

Subjektloser Passivsatz	Aktivsatz ohne Akkusativergänzung	Passivsatz mit *es* (als Platzhalter)
1. Im Berlin der 20er-Jahre wird ausgelassen gefeiert.	Man feiert ausgelassen im Berlin der 20er-Jahre.	Es wird im Berlin der 20er-Jahre ausgelassen gefeiert.
2. …	…	…
…	…	…

7 **Arbeiten Sie zu zweit. Wie waren die 1920er-Jahre in Deutschland? Bilden Sie subjektlose Passivsätze oder Passivsätze mit *es* als Platzhalter. Die folgenden Ausdrücke helfen. Sammeln Sie dann im Kurs.** → AB 13–15

Auf der Straße … | Damals … | Im Parlament … | In den Klubs … | In den Fabriken … | In den Städten … | In dieser Zeit … | Nachts … | …

arbeiten | bauen | feiern | handeln | protestieren | tanzen | …

Damals wurde in den Klubs auf schicke Kleidung und Accessoires geachtet.

Es wurde in den Städten fleißig gebaut.

…

8 KOMMUNIKATION **Ein Jahrhundert später! Halten Sie eine Präsentation über die 2020er-Jahre (3 Min.).** → Galerierundgang → AB 16

Schritt 1: Arbeiten Sie in Gruppen. Suchen Sie im Internet nach Bildern, die für Sie die 2020er-Jahre charakterisieren. Sie können sich auf einen Bereich konzentrieren oder verschiedene Bereiche auswählen.

Architektur | Film | Malerei | Mode | Politik | Technik | Wirtschaft und Finanzen | Wissenschaft | …

Schritt 2: Machen Sie Notizen zu den folgenden Fragen:
- Welche Ereignisse / Menschen / Gegenstände / … werden auf den Bildern dargestellt?
- Welche Bedeutung haben diese Bilder?







Politik:
- Brexit
- Demonstrationen „Fridays for Future“
- Corona-Krise

Schritt 3: Schreiben Sie kurze Infotexte zu den Bildern wie in 1. Präsentieren Sie dann Ihre Ergebnisse im Kurs.

Bilder beschreiben
… ist … entstanden.
… hält den Moment fest, als …
… vermittelt einen Eindruck davon, wie …

Wichtigkeit ausdrücken
… hat / haben eine zentrale Bedeutung für …
… hat / haben einen großen Einfluss auf …
… ist / sind der Beginn / das Ende …
… ist / sind ein Symbol für …

etwas positiv bewerten
Das Gute daran / an dieser Idee / an dieser Entwicklung / … ist, dass …
Damit verbindet man die Hoffnung / die Chance / …, dass …



ZUZANNA, POLEN
„Das Corona-Virus hat das Leben überall auf der Welt geprägt.“

Telegram:@shabarsbibliothek

THEMA

Beschwerdemail

EXTRA BERUF

LERNZIELE

// eine Beschwerdemail verstehen
// eine Beschwerdemail verfassen

1 **Erinnern Sie sich noch an Johanna Sebnitz aus Lektion 22 und dem Moduleinstieg? Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.**

2 **Johanna kündigt in den sozialen Medien ein neues Spiel ihres Unternehmens an. Würden Sie dieses Spiel kaufen und einem Kind schenken? Sprechen Sie zu zweit.**

www.vernetzt.de/fungames



DER NEUE HIT VON *FUNGAMES*: GEHEIMNIS DER PYRAMIDEN

vor einer Stunde

Spannung und Action für alle Gamerinnen und Gamer von 8 – 12 Jahren.
Geh auf die Suche nach den Schätzen der Pharaonen und erlebe spannende Abenteuer. Genieße sensationelle Grafik, lebensechte Charaktere und eine abwechslungsreiche Geschichte. Ganz nebenbei lernst du auch eine ganze Menge über das alte Ägypten.

GEFÄLLT MIR KOMMENTIEREN

3a **Lesen Sie die Beschwerdemail und bringen Sie die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge. Die Stichpunkte 1 – 8 helfen.**

1. Absender, Empfänger, Betreff und Anhang | 2. Anrede | 3. Einleitung | 4. Problemschilderung | 5. Zusammenfassung der Kritik | 6. Erwartungen an das Unternehmen | 7. Schlusssatz | 8. Grußformel und Unterschrift

www.fungames.de/email

○ Ich bitte Sie daher, mir den Kaufpreis zu erstatten (s. die Rechnung im Anhang), oder, falls dies nicht möglich ist, mir zumindest einen Gutschein für Ihren Onlineshop zu senden. Da ich mit anderen Produkten von *FunGames* bisher durchaus zufrieden war, kann ich dort sicher ein Spiel finden, das meinen Ansprüchen eher entspricht.

○ Mit freundlichen Grüßen
Jenny Miklautsch

○ *Geheimnis der Pyramiden* entspricht also in keiner Weise den Erwartungen, die Sie geweckt haben. Für so ein Spiel hätte ich kein Geld ausgeben sollen und ich bedaure, es meiner Tochter geschenkt zu haben.

○ Die Handlung ist, anders als auf Ihrer Webseite beschrieben, keinesfalls spannend – es geht um nicht viel mehr als das Einsammeln von unterschiedlichen Schätzen. Etwas mehr Komplexität würde ich mir von einem aktuellen Computerspiel schon erwarten. Zudem weise ich darauf hin, dass man in *Geheimnis der Pyramiden* kaum etwas über Geschichte lernen kann. Bauwerke und Gegenstände haben zwar oft reale Vorbilder aus dem alten Ägypten, aber neben Pyramiden stehen unvermittelt griechische Tempel. Und die Wächter erinnern eher an römische Legionäre als an ägyptische Soldaten. Verschiedenste Kulturen und Zeiten sind also wahllos durcheinander gemischt. Vor allem aber stört mich, dass die Figuren äußerst flach gestaltet sind, wobei ich besonders von den Frauenfiguren enttäuscht bin. Noch selten habe ich so klischeehafte Darstellungen erlebt wie in *Geheimnis der Pyramiden*. Sie sind alle jung und hübsch und wirken schwach. Wie soll man hier als Mädchen geeignete Avatare finden, mit denen man sich identifizieren kann? Hinzu kommt, dass die weiblichen Charaktere, in deren Rolle man schlüpfen kann, bei Weitem in der Unterzahl sind.

○ von: jenny_miklautsch@mail.com
an: johanna.sebnitz@fungames.com
Betreff: Beschwerde Geheimnis der Pyramiden
RECHNUNG

○ Ich hoffe auf eine zufriedenstellende Lösung und freue mich auf Ihre baldige Antwort.

Telegram:@shabarsbibliothek

○ ich wende mich mit einer Beschwerde über das Spiel *Geheimnis der Pyramiden* an Sie. Nachdem ich Ihre Beschreibung in den sozialen Medien gelesen hatte, entschied ich mich für dieses Spiel als Geburtstagsgeschenk für meine 10-jährige Tochter. Allerdings musste ich leider feststellen, dass es nur wenig Ihrer Darstellung entspricht. Gleich mehrere Punkte veranlassen mich zu dieser Beschwerde.

○ Sehr geehrte Frau Sebnitz,

b Lesen Sie die Beschwerdemail in a noch einmal. Was genau kritisiert Jenny Miklautsch an dem Spiel? Machen Sie Notizen zu den Punkten 1 – 3.

1. die Handlung 2. der historische Kontext 3. die Figuren

c Lesen Sie die Sätze 1 – 6. Welches Nomen passt? Ergänzen Sie. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse mit der Beschwerdemail in a.

Ansprüchen | Beschwerde | Darstellung | Erwartungen | Kaufpreis | Lösung

1. Ich musste leider feststellen, dass das Spiel nur wenig Ihrer ..... entspricht.
2. Mehrere Punkte veranlassen mich zu einer .....
3. Das Spiel entspricht in keiner Weise den Erwartungen, die Sie geweckt haben.
4. Ich bitte Sie daher, mir den ..... zu erstatten.
5. Ich kann im Onlineshop sicher ein Spiel finden, das meinen ..... eher entspricht.
6. Ich hoffe auf eine zufriedenstellende .....

4 KOMMUNIKATION Verfassen Sie eine Beschwerdemail.

Schritt 1: Sie sind für den Einkauf bei *Wolke 7*, einer großen Werbeagentur, zuständig. Sie haben bei der Firma *AnaVision* Webcams für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens gekauft. Diese entsprechen nicht Ihren Erwartungen. Machen Sie Notizen zu den folgenden Punkten:

- Wo haben Sie die Beschreibung der Webcams gefunden?
- Was ist das Problem mit den Webcams?
- Was erwarten Sie nun von der Firma *AnaVision*?

Schritt 2: Verfassen Sie eine Beschwerdemail an die Firma *AnaVision*. Die Stichpunkte 1–8 in 3a helfen.

eine Beschwerdemail einleiten

Aufgrund der Beschreibung auf Ihrer Webseite / in den sozialen Medien / ... haben wir uns für ... entschieden.
Wir wenden uns mit einer Beschwerde über ... an Sie.
... veranlasst uns zu einer Beschwerde.

Fehler und Mängel benennen

Anders als auf Ihrer Webseite / in den sozialen Medien / ... beschrieben, ist ...
Zu unserem Bedauern mussten wir feststellen, dass ...
Besonders enttäuscht waren wir über ... / Zu unserer großen Enttäuschung war / waren ...
... waren defekt. / kaputt. / zerrissen. / zerkratzt. / zerbrochen. / beschädigt. / fehlerhaft. / unvollständig.

eine Kritik zusammenfassen

Ich hoffe, Sie verstehen, dass die oben beschriebenen Mängel / Fehler / Probleme / ... für uns nicht akzeptabel sind.
... entspricht alles in allem in keiner Weise Ihrer Darstellung.
Insgesamt hat sich leider gezeigt, dass ...
Leider entsprachen Ihre Angaben in weiten Teilen nicht ...

Ziele und Erwartungen formulieren

Wir bitten Sie daher, uns den Kaufbetrag / die Kosten in Höhe von ... für ... zu erstatten.
Deshalb erwarten wir, dass die fehlerhaften Artikel ...
Eine Rücknahme / Ein Austausch von ... scheint uns eine angemessene Lösung.

eine Beschwerdemail beenden

Wir hoffen auf eine zufriedenstellende Lösung.
Wir freuen uns auf Ihre baldige Antwort.

Telegram:@shabarsbibliothek

Von Hand

1 Handwerk: Krise oder Chance?



Telegram:@shabarsbibliothek

Erfolgreiche Ideen im Handwerk

Schumacher-Meisterin Ricarda Bauer (29) gründete nach ihrer Ausbildung einen Online-Reparaturservice. Heute beschäftigt sie in ihrem Betrieb vier Mitarbeiter:innen. Ihr Handwerk habe keine Zukunft, hat sie während der Ausbildung oft gehört. Doch sie erfährt täglich, dass die **Qualität von Handgemachtem** durchaus gefragt ist.

Zahlreiche Handwerksberufe vom Aussterben bedroht

Mehr als 60 traditionelle **Berufe im Handwerk** werden nicht mehr ausgeübt oder sterben allmählich aus – darunter Buchbinder, Bürstenmacher, Kürschner und Schuhmacher. Als Ursache dafür wird unter anderem die Konkurrenz mit industriell gefertigter Massenware genannt.

Mit der Hand schreiben 2

Beim **Schreiben mit der Hand** arbeiten 30 Muskeln, 17 Gelenke und 12 Bereiche des Gehirns zusammen. Was man mit der Hand geschrieben hat, versteht man besser und bleibt länger im Gedächtnis. Außerdem wird die Handschrift als Ausdruck von Individualität wahrgenommen.



Die Kinder- und Jugendbuchautorin Cornelia Funke schreibt ihre **Manuskripte** in der ersten Fassung immer **per Hand**.

Früher gab es auf Schulzeugnissen **Noten für die Handschrift**. In Deutschland war dies in einigen Bundesländern auch noch bis ca. 2010 üblich. In Österreich wurden die Schulnoten für Handschrift 1979 abgeschafft.



1a Welche Handwerkerinnen und Handwerker gibt es in Ihrer Gegend? Wofür und wie oft nehmen Sie deren Angebote in Anspruch? Sprechen Sie im Kurs.

b Welche Handwerksberufe sterben aus oder sind schon ausgestorben? Recherchieren Sie für ein Land Ihrer Wahl und präsentieren Sie die Ergebnisse.

2a Was und in welchen Situationen schreiben Sie mit der Hand? Wie gern tun Sie das? Sprechen Sie im Kurs.

b Welche Bedeutung hat die Handschrift bei Ihnen in der Schule gehabt? Sprechen Sie im Kurs.

SPRACHECKE

1 Was bedeutet *Hand* in diesem Zusammenhang? Recherchieren Sie und formulieren Sie die Sätze ohne die Ausdrücke mit *Hand*.

- *Linker Hand* sieht man das Rathaus.
- Viele Museen werden durch *die öffentliche Hand* finanziert.
- Die Tür steht *eine Hand breit* offen.
- Der neue Assistent ist *die rechte Hand* des Bundestrainers.

2 Wie sagt man die Sätze aus 1 in den Sprachen, die Sie kennen? Vergleichen Sie.

Telegram:@shabarsbibliothek

Auf zwei Rädern

Fit für Lektion 13

1 WÖRTER **Welche zwei Wörter passen? Markieren Sie.**

1. ein Geschäft	eröffnen – umtauschen – übernehmen
2. eine Firma	gründen – konsumieren – leiten
3. ein Produkt	zurückzahlen – präsentieren – anbieten
4. ein Modell	bauen – lösen – entwickeln
5. Unternehmerin	werden – sein – treiben
6. Kunden	überzeugen – betreuen – verbrauchen
7. Schulden	zurückschicken – machen – haben
8. Waren	unterstützen – herstellen – produzieren
9. Geld	zur Verfügung stellen – einnehmen – ausstellen



2 GRAMMATIK **Ergänzen Sie das passende Demonstrativpronomen *der, das, die, den, dem* oder *denen*.**

1. Warum halten die Autos da vorne alle an? Was ist denn mit denen los?
2. Da kommt ein Bus! Achtung, ... bremst jetzt gleich an der Haltestelle!
3. Die alte Dame möchte über die Straße gehen. ..... muss doch jemand helfen!
4. Oh, da war ja ein Radfahrer! ..... habe ich gar nicht gesehen.
5. War die Ampel wirklich schon rot? ..... ist aber gerade eben erst rot geworden, oder?
6. Wo ist denn bloß mein Auto? ..... habe ich doch gestern hier in der Nähe geparkt.
7. Oh nein, eine Einbahnstraße. Mit ..... habe ich nicht gerechnet. Wie kommen wir denn jetzt weiter?
8. Der Lkw ist viel zu breit für die schmale Straße. Wenn ..... jetzt ein Auto entgegenkommt, wird es eng.
9. Wenn du die Autotür aufmachst, achte bitte auf Radfahrer. ..... sind hier manchmal sehr schnell.



3 GRAMMATIK **Was ist richtig? Markieren Sie.**

◆ Du hast kein Auto mehr? Was machst du denn, wenn du irgendwohin fahren musst, die / was / wohin (1) kein Zug fährt?

▲ Ich mache das, wie / was / das (2) ich immer mache: Ich fahre mit dem Fahrrad.

◆ Aber wenn es eine längere Strecke ist? Oder wenn das Wetter schlecht ist? Fahrradfahren im Regen ist das Nervigste, was / wo / den (3) ich mir vorstellen kann.

▲ Ich mag das sehr gern. Fahrradfahren ist etwas, der / die / was (4) mir ein Gefühl von Freiheit gibt: Ich fahre mit dem Rad, dem / woher / wohin (5) ich will, bei jedem Wetter. Ich habe eine Regenjacke, das / deren / die (6) mich trocken hält. Nur bei einem Gewitter suche ich mir Schutz und bleibe erst einmal, wo / an dem / was (7) ich bin. Aber Gewitter dauern ja nie lange. Und Fahrradfahren macht einfach viel mehr Spaß als Autofahren.

◆ Für mich ist Autofahren auch nichts, den / wo / was (8) ich gern mache. Aber ich bin es so gewohnt. In der Gegend, wo / der / aus der (9) ich komme, fahren alle mit dem Auto. Ich wohne ja auf dem Land, was / wo / dem (10) die Entfernungen viel weiter sind. Aber du hast recht: Eigentlich ist vieles möglich. Vielleicht versuche ich es auch mal.



Telegram:@shabarsbibliothek

13

4a WÖRTER **Lesen Sie die Definitionen. Bilden Sie dann Nomen und ergänzen Sie.** → KB 1

Dienst- (2x) | Las- | Luft- | Rad- | Rah- | -schmut- | -schnell- | -ten- | -ver- | -wa- | -gen | -men | -rad (2x) | -weg | -zung

1. Ein Problem für die Umwelt, das durch Abgase entsteht: .....
2. Der Teil des Fahrrads, der normalerweise aus Metall besteht: .....
3. Ein Auto, das einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt wird: .....
4. Ein Fahrrad, das einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt wird: .....
5. Ein Fahrrad, mit dem man größere Gegenstände transportieren kann: .....
6. Ein Fahrradweg, auf dem man ungestört mit hohem Tempo fahren kann: .....

b **Lesen Sie den Anfang des Artikels und ergänzen Sie die Nomen aus a in der richtigen Form.**

Fahrradverkehr: Schnellere Verbindungen nötig

In vielen Städten ist das Radfahren sehr beliebt: Größere Einkäufe werden mit dem ..... (1) transportiert, gut gekleidete Geschäftsleute fahren schicke Stadträder. Viele Menschen verzichten sogar beruflich auf das Auto: Statt mit dem ..... (2) ist man hier mit dem ..... (3) unterwegs. Und dann gibt es noch die ganzen Bastler, die sich aus alten Fahrradteilen wie ..... (4) und Rädern ihre ganz individuellen Fahrzeuge zusammenbauen.
Innerhalb der Stadt funktioniert das häufig gut, aber zwischen den Städten fehlen oft die Verbindungen. Gute ..... (5) würden das Radfahren auch zwischen nahegelegenen Städten attraktiv machen. So könnten sie dazu beitragen, den Autoverkehr zu reduzieren – und damit auch die ..... (6).
Eine Befragung hat ergeben *[mehr]*



5a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Online-Umfrage und ordnen Sie zu. Nicht alles passt.** → KB 1

(a) funktioniert vielleicht in der Theorie, | (b) Ich konnte das schon mal ausprobieren: | (c) Meine Erfahrung ist eine ganz andere: | (d) In San Francisco, wo ich aufgewachsen bin, war es so: | (e) Für mich klingt es sehr vernünftig, | (f) Ich schätze es so ein, | (g) Für mich wäre es undenkbar,

E-Roller | Skateboard | Rikscha | Tandem

Die Stadt Grünberg möchte umweltfreundlicher werden und Bewohner:innen und Tourist:innen Alternativen zum Auto anbieten. Dafür bitten wie Sie um Ihre Mithilfe:
Haben Sie Erfahrungen mit dem Fahrzeug oder Fahrdienst gemacht?
Wenn ja, welche? Ist das Fahrzeug oder der Fahrdienst eine gute Alternative zum Auto?
Wie ist Ihre Einschätzung?
Hier: E-Roller

KOMMENTIEREN

OpaPaul: Rollerfahren macht Spaß. (1 .....) Vor einigen Wochen habe ich meine Enkel in Berlin besucht, und wir sind zusammen auf solchen Rollern durch die Stadt gefahren. Das Tolle war, dass wir das ganze Wochenende weder Auto noch Bus oder U-Bahn fahren mussten. (2 .....) so ein Ausleihsystem auch bei uns in Grünberg anzubieten. Manche Strecken in der Stadt sind zu Fuß ein bisschen zu weit, aber für eine Autofahrt eigentlich zu kurz. E-Roller wären perfekt.

MariAnne: So ein Ausleihsystem (3 .....) aber die Praxis zeigt, dass die Roller in der Stadt stören. (4 .....) Alle waren begeistert von der Idee, sind mit den Rollern gefahren und haben sie dann einfach überall abgestellt. Teilweise konnten Fußgänger oder Radfahrer gar nicht mehr durchkommen, weil überall Roller standen. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, dass es weniger Autos in der Stadt gab. (5 .....) so ein Ausleihsystem für Grünberg zu beschließen. Wir würden uns nach kürzester Zeit darüber ärgern.

Telegram:@shabarsbibliothek

b SCHREIBEN **Wählen Sie eines der Verkehrsmittel und verfassen Sie eine eigene Antwort auf die Fragen in der Online-Umfrage (2 x 30 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Skateboard-Verleih



Rikscha-Dienst



Tandem-Verleih



6a WÖRTER **Bilden Sie Nomen mit dem Präfix *Un-*.** → KB 2

1.	2.	3. .....
keine Abhängigkeit – die Unabhängigkeit ein Mangel an Vernunft – die ..... keine Schuld – die	schreckliches Wetter – das/ein ..... ein furchtbarer Mensch – ein ..... zu einer unpassenden Zeit – zur	eine sehr große Summe – eine ..... eine riesige Menge – eine ..... eine extrem große Zahl – eine .....

b **Ordnen Sie die Überschriften den Tabellenüberschriften in a zu.**

a. Betonung der Größe bei Mengenangaben b. Negation, Verneinung c. negative Bewertung

7 WÖRTER **Was passt? Lesen Sie die Anzeige einer Unternehmensberatung und ergänzen Sie.** → KB 3

Finanzplan | Geschäftsidee | Ingenieurwissenschaften | Konkurrenz | Konkurrenzanalyse | Produkt | Start-up

Du hast ..... (1) studiert und möchtest ein ..... (2) gründen? Dann bist du bei uns richtig! Wir helfen dir dabei,
- eine richtig gute ..... (3) zu entwickeln, mit der du dich von der ..... (4) abhebst,
- eine gründliche ..... (5) zu machen (um den Markt und deine Mitbewerber besser kennenzulernen),
- einen vernünftigen ..... (6) zu erstellen,
- und dein ..... (7) erfolgreich zu vermarkten – auch international.

8 WÖRTER **Lesen Sie den Testbericht für ein E-Bike. Was ist richtig? Markieren Sie.** → KB 5

Die Marke Smaragd ist ◯ davon ◯ damit ◯ dafür (1) bekannt, keine Kompromisse einzugehen. Und tatsächlich hält das neue Modell *E365 Allwetter*, was es verspricht: Es ist ◯ für ◯ an ◯ auf (2) heiße Sommertage ebenso geeignet wie ◯ für ◯ an ◯ auf (3) Regen oder Schnee, und der Akku ist erstaunlich unempfindlich ◯ mit ◯ auf ◯ gegen (4) Hitze und Kälte. Als E-Bike-Fahrerin bin ich ◯ damit ◯ darüber ◯ daran (5) gewöhnt, meinen Akku im Winter öfter laden zu müssen. ◯ Darauf ◯ Davon ◯ Dafür (6) bin ich vorbereitet und plane meine Strecken so, dass ich regelmäßig an Ladestationen vorbeikomme. Daher war ich ◯ von ◯ bei ◯ mit (7) der Kapazität dieses Akkus wirklich begeistert. Fazit: Wer ◯ über ◯ an ◯ mit (8) einem echten Ganzjahresrad interessiert ist, macht mit dem *E365 Allwetter* nichts falsch.



Das Adjektiv kann **vor** oder **nach** dem Ausdruck mit Präposition stehen (z. B. *Ich bin begeistert vom Akku. Ich bin vom Akku begeistert.*).

Telegram:@shabarsbibliothek

13

9 GRAMMATIK **Lesen Sie den Informationstext. Setzen Sie alle *kursiven* Demonstrativpronomen, die entfallen können, in Klammern ().** → KB 7

Flächenverbrauch im öffentlichen Raum

Wer zu Fuß unterwegs ist, *der* (1) verbraucht etwa 1 m² Fläche. Das ist die Fläche für die Person selbst und ein kleiner Sicherheitsabstand zu anderen Fußgängern und Fahrzeugen. Wer mit dem Fahrrad fährt, *für den* (2) muss ein größerer Sicherheitsabstand eingeplant werden: Der Bremsweg ist länger und die Unfallgefahr größer. Wer mit 15 km/h unterwegs ist, *bei dem* (3) sind es 11 m². Wem das zu langsam ist, *der* (4) verbraucht noch mehr Fläche: 41 m² sind es beispielsweise bei 30 km/h. Am meisten Fläche verbraucht natürlich das Auto: Bei 30 km/h sind es 65 m², bei 60 km/h schon 140 m². Und wer Auto fährt, *der* (5) muss auch parken. 13,5 m² verbraucht ein Auto dabei im Durchschnitt.

10 GRAMMATIK **Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Relativpronomen *wer, wen* und die Demonstrativpronomen *der, dem*, wo nötig.** → KB 7

Was ist eigentlich ein Gehzeug?

Wer (1) jeden Tag Autos sieht, ... (2) fällt es oft gar nicht auf: Autos verbrauchen unglaublich viel Platz. Um diesen Verbrauch sichtbar zu machen, hat der Wiener Professor Hermann Knoflacher schon in den 1970er-Jahren das *Gehzeug* erfunden. Es handelt sich dabei um einen einfachen Apparat aus Holz, der so groß ist wie ein Auto: etwa 1,80 x 4,50 m. Der Gedanke dahinter: ..... (3) mit dem Auto fährt, ... (4) nimmt sich ein großes Stück vom öffentlichen Raum, der eigentlich allen gehört. ..... (5) zu Fuß geht, ... (6) fehlt dieser Raum dann. Das finden viele Menschen ungerecht.

Bis heute nutzen Umweltaktivistinnen und -aktivisten Gehzeuge, um gegen Autos zu demonstrieren. Dabei hilft ihnen ein Paragraf der Straßenverkehrsordnung: ..... (7) in Deutschland zu Fuß einen großen Gegenstand transportiert, ... (8) ist es erlaubt, dafür die Straße zu benutzen. Aktionen mit Gehzeugen dürfen also dort durchgeführt werden, wo sie auch wirklich gesehen werden: direkt auf der Straße. Damit sind natürlich nicht alle Autofahrer einverstanden. Doch ..... (9) das ärgert, ... (10) muss sich fragen: Warum bin ich denn selbst mit so einem großen Fahrzeug unterwegs? Verhalte ich mich gerade besser?



11 GRAMMATIK **Formulieren Sie die Sätze um. Verwenden Sie Relativsätze mit *wer, wen, wem*.** → KB 7

Wien – berühmt für Bus und Bahn

1. Jeder, den das Thema „Alternativen zum Autoverkehr" interessiert, hat bestimmt schon vom Wiener Konzept gehört.
   Wen das Thema „Alternativen zum Autoverkehr" interessiert, der hat bestimmt schon vom Wiener Konzept gehört.
2. Jeder, der in Wien mit der U-Bahn fährt, muss auch nachts nie länger als 15 Minuten warten.
3. Jeden, der außerhalb wohnt, bringt die S-Bahn rund um die Uhr nach Hause.
4. Jeder, dem Bus und Bahn anderswo zu teuer sind, wird sich über die Wiener Preise freuen.
5. Jeder, der ein 365-Euro-Ticket kauft, kann ein Jahr mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

Telegram:@shabarsbibliothek

12a WÖRTER **Was passt zusammen? Verbinden Sie.** → KB 8

1. wegfallen	a um etwas herumgehen oder -fahren
2. etwas befürchten	b nicht mehr da sein
3. etwas umbauen	c Angst vor etwas haben
4. einer Sache ausweichen	d etwas anders gestalten als vorher
5. der Gehweg	e die Entfernung
6. der Anwohner	f Teil der Straße für Fußgänger
7. der Abstand	g jemand, der an einem Ort lebt

b **Lesen Sie die Forderungen und ergänzen Sie die Wörter aus a in der richtigen Form.**

www.zu_fuss_unterwegs.de/forderungen

Der Verein „Zu Fuß unterwegs" setzt sich für die Rechte von Fußgängern ein und versucht, die Bedingungen für Fußgänger im Straßenverkehr zu verbessern.



Unsere Forderungen

1. Auch Fußgänger brauchen Platz. Gehwege (1) müssen daher mindestens 2,50 m breit sein. So können zwei Personen bequem aneinander vorbeigehen und haben auch noch genügend ..... (2) zur Straße – auch wenn sie zum Beispiel Gepäck tragen, einen Hund dabeihaben oder im Rollstuhl fahren.
2. Für Fahrradfahrer muss es getrennte Fahrradwege geben, damit sich Fußgänger und Radfahrer nicht ständig gegenseitig ..... (3) müssen.
3. Fußgängerwege dürfen nicht als Parkplätze genutzt werden. Auch wenn die ..... (4) in einigen Vierteln ..... (5), dass die Parkplatzsuche schwierig wird: Parkplätze gehören an den Straßenrand. Wenn eine Straße dafür zu schmal ist, muss sie zur Einbahnstraße ..... (6) werden. Es kann nicht sein, dass Raum für Fußgänger ..... (7), weil Autofahrer parken möchten.

13a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Auszug aus einer Diskussion auf der Webseite von Radio Y. Welche Redemittel haben eine ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie zu.** → KB 8

(a) Das sehe ich ganz anders als Sie. (b) Lassen Sie mich doch bitte ausreden.
(c) Entschuldigung! Zu diesem Punkt möchte ich gern etwas anmerken.
(d) Es passiert mir sehr oft, dass ... Das macht mich wütend. (e) Was halten Sie von folgendem Vorschlag: ...?

www.radio_Y.de/podiumsdiskussion

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Podiumsdiskussion. Wir sprechen heute darüber, wie gut sich behinderte Menschen in unserer Stadt bewegen können. Im Studio begrüße ich die Aktivistin Lale Demirel, die selbst im Rollstuhl sitzt, und den Stadtplaner Marcel Zielinski. Frau Demirel, wie erleben Sie unsere Stadt?
Demirel: Also, mir geht es oft so, dass ich bestimmte Orte mit meinem Rollstuhl nicht erreichen kann. Das finde ich sehr ärgerlich. (1 d)
Zielinski: Eigentlich bemühen wir uns darum, Wege und Gebäude so zu planen, dass man auch mit dem Rollstuhl keine Schwierigkeiten hat. Der neue Eingang vom Rathaus ist dafür ein sehr gutes Beispiel.
Demirel: Da kann ich Ihnen nicht zustimmen. (2 .....) Der Eingang selbst ist gut geplant, aber den Weg dorthin kann man im Rollstuhl nicht allein schaffen. Wenn man ...
Zielinski: Dazu würde ich gern direkt etwas sagen. (3 .....) Der Weg ...
Demirel: Einen Moment bitte. Ich bin gleich fertig. (4 .....) Der Weg ist eine Katastrophe.
Was halten Sie davon, (5 .....) wenn wir das einmal gemeinsam ausprobieren? Ich lade Sie ein, mit meinem Rollstuhl vom Parkplatz bis zum Eingang zu fahren. *[mehr]*

b **Was drücken die Redemittel in a aus? Ordnen Sie zu.**

1. sich gegen eine Unterbrechung wehren	4. Verärgerung ausdrücken 1d
2. widersprechen	5. Vorschläge machen .....
3. das Wort ergreifen	

Telegram:@shabarsbibliothek

13

14 WÖRTER **Lesen Sie die Nomen zum Thema „Verkehr“. Wo sagt man das? Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle ein.** → KB 8

Fußweg | Gehsteig | Lichtsignal | Lkw | Tram | Velo

Deutschland	Schweiz	Österreich
Bürgersteig, ……, Gehweg, Gehsteig, Trottoir	Trottoir	……
Fahrrad	……	Fahrrad
……	Camion, Lastwagen	Lastwagen
Straßenbahn	……	Straßenbahn
Ampel	……, Ampel	Ampel

Aussprache: Betonung bei zusammengesetzten Nomen

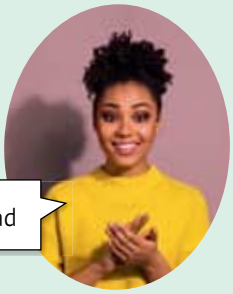
1a Welcher Rhythmus passt? Hören Sie und markieren Sie.

1. ○ •● ○ ●• 2. ○ ●••• ○ ••●• 3. ○ •●•• ○ ●•••

In Komposita bestimmt die Betonung des Bestimmungswortes (erstes Wort) die **Gesamtbetonung** des Wortes. Die Betonung der weiteren Wörter ist nur schwach (= Nebenbetonung) oder gar nicht vorhanden:
*fahren + das **Rad** → das **Fahr**rad*
*fahren + das **Rad** + der **La**den → der **Fahr**rad**la**den*
*das Ge**schäft** + die I**dee** → die Ges**chäfts**i**dee***

b Hören Sie und markieren Sie die am stärksten betonte Silbe.

1. Fahrrad
2. Geschäftsidee
3. Luftverschmutzung
4. Gehweg
5. Lastenräder
6. Kinderwagen
7. Parkplatz
8. Design-Objekt
9. Verkaufsleiter



c Sprechen Sie die Wörter. Klatschen Sie bei der betonten Silbe.

2a Bilden Sie Komposita. Ergänzen Sie das Fugenelement *-s-*, wo nötig.

Der Straßenverkehr *(Straßen / Verkehr)* (1) hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Besonders in den Städten stehen …… *(Auto / Fahrer)* (2) immer länger im Stau. Für die …… *(Stadt / Bewohner)* (3) sind Lärm und Abgase belastend. Es gibt jedoch Hoffnung: Neue …… *(Mobilität / Formen)* (4) sollen für eine bessere …… *(Leben / Qualität)* (5) sorgen. Im Zentrum stehen dabei Sharing-Konzepte einerseits und das …… *(Verkehr / Mittel)* (6) Fahrrad andererseits. Es ist aber noch ein langer Prozess, bis es zum Beispiel überall ausreichend …… *(Rad / Wege)* (7) gibt.

b Markieren Sie in a die am stärksten betonte Silbe in den Komposita und lesen Sie den Text laut.

3 Welche Komposita mit *Rad* und / oder *fahren* fallen Ihnen ein? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel. Lesen Sie Ihre Wörter mit der richtigen Betonung.

……
……
……
……

Zeug, Dienst, Plan, Helm, Bambus, Laden, Rahmen, Licht, Weg, Karte, Bahn, rennen, Sport

der Fahrradhelm, der Radsport, …

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER **Lesen Sie den Artikel. Was ist richtig? Markieren Sie.**

Reza Hosseini aus Berlin hat sich selbstständig gemacht. Seine Geschäftsidee / Sein Finanzplan (1): ein Transportunternehmen. Doch statt mit einem Lkw transportiert Reza die Waren mit dem Radschnellweg / Lastenrad (2). „Man muss sich von der Konkurrenz abheben / überzeugen (3) und etwas Neues machen", sagt er. Viele seiner Kunden sind von / an (4) umweltfreundlichen Lösungen interessiert. „Wir haben in Berlin ein Problem mit der Luftverschmutzung / mit dem Rahmen (5). Es gibt einfach zu viele Abgase. Meine Kunden tun etwas dagegen, und damit können sie Werbung machen: Wenn ein junger Anwohner / ein junges Start-up (6) zum Beispiel ökologische Produkte befürchtet / vermarktet (7) und von uns transportieren lässt, kann es zeigen, dass ihm der Umweltschutz wichtig ist. Das ist ein klarer Vorteil", meint Reza. Ob die Arbeit im Winter nicht hart ist, wollen wir wissen. Er lacht. „Für / Gegen (8) Kälte bin ich relativ unempfindlich. Mir macht die Arbeit auch im Winter Spaß."



…… / 8 Punkte ☺ 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2a GRAMMATIK **Ergänzen Sie die Relativpronomen *wer, wen, wem* und die Demonstrativpronomen *der, den, dem*.**

1. …… die Geschichte der Eisenbahn interessiert, …… wird ein Besuch in Nürnberg gefallen.
2. …… sich schon ein wenig mit dem Thema beschäftigt hat, …… weiß, dass die erste Eisenbahn in Deutschland 1835 von Nürnberg nach Fürth gefahren ist.
3. …… mehr darüber erfahren möchte, …… ist ein Besuch im Verkehrsmuseum Nürnberg zu empfehlen.
4. …… sich für einen Besuch im Museum entscheidet, …… erwarten viele historische Züge aus verschiedenen Zeiten.
5. …… eine kleine Wanderung Spaß macht, …… kann die sechs Kilometer der Strecke Nürnberg – Fürth heute zu Fuß gehen.



b **Setzen Sie in a alle Demonstrativpronomen in Klammern ( ), die entfallen können.**

…… / 11 Punkte ☺ 6 – 11 Punkte 😐 0 – 5 Punkte

3 KOMMUNIKATION **Was passt? Lesen Sie die Diskussion und ergänzen Sie.**

finde ich sehr ärgerlich | bin gleich fertig | sehe ich ganz anders | halten Sie von folgendem | würde gern direkt

◆ Herzlich willkommen zur Teambesprechung. Unsere erste Frage: Wollen wir für die Nutzung des Dienstwagens eine Liste einführen, auf der wir uns dann alle eintragen, wenn wir das Auto brauchen?
■ Also, ich finde das unnötig. Bisher hat es doch auch ganz gut ohne Liste funktioniert.
▲ Das …… (1) als Sie. Ich wäre für eine Liste. Also, mir geht es oft so, dass ich den Wagen gern nehmen würde, aber er ist gerade nicht da. Das …… (2). Wenn wir eine Liste hätten …
■ Ich …… (3) etwas dazu sagen. Ich …
▲ Einen Moment bitte, ich …… (4). Mit einer Liste wüsste man immer schon vorher, wer wann mit dem Wagen unterwegs ist, und könnte viel besser planen. Finden Sie nicht? Was …… (5) Vorschlag: Wir probieren die Liste eine Woche lang aus, und dann sprechen wir noch einmal darüber, ob wir sie endgültig einführen wollen.
■ In Ordnung.

…… / 5 Punkte ☺ 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Grün in der Stadt

Fit für Lektion 14

1 WÖRTER **Was passt noch? Ordnen Sie zu.**

der Bauernhof | die Ernte | die Forschung | ~~das Gebirge~~ | das Glas | der Hügel | die Luft | der Stein | die Studie | das Tal | die Temperatur

1. Landschaften: die Küste, das Gebirge,
2. Landwirtschaft: der Bauer, ...
3. Wissenschaft: die Untersuchung, ...
4. Materialien: das Holz, ...
5. Klima: die Abgase, ...

2 WÖRTER **Lösen Sie das Rätsel.**

1. Das Viertel, in dem man wohnt, ist die nähere ...
2. Was einen guten Einfluss hat, hat eine positive ...
3. Eine Wiese oder ein Rasen besteht aus ...
4. Wo keine Sonne ist, ist ...
5. Ein Haus oder ein Bau ist ein ...
6. Ein Streit oder ein Problem ist ein ...
7. Ein Insekt, das Honig produziert, ist eine ...
8. Ein Stück Land oder eine Fläche, die jemandem gehört, ist ein ...

1	U				B			
	2	W			K			
				3			S	
4	S						N	
				5	G			D	
				6	K			F	
					7	B			
8	G	R			D		T	C	K



3 GRAMMATIK **Was passt? Lesen Sie die E-Mail und markieren Sie.**

Lieber Matthias,
du hast gefragt, ob die Wanderung rund um / vor (1) den *Grünen See* mit Kindern machbar ist. Auf jeden Fall! Ihr startet am besten am / zum (2) Parkplatz Tragöß-Oberort und folgt zunächst der kleinen Straße bis / unter (3) zum Pfarrersee. Kurz auf / hinter (4) dem See beginnt dann ein hübscher Feldweg, dort geht ihr gegen / nach (5) links. Bis / Von (6) hier führt der Weg bald durch / vor (7) einen wunderschönen Wald und neben / über (8) ein paar schmale Holzbrücken. Dann kommt ihr zuerst am / zum (9) Kreuzteich und wenig später erreicht ihr den traumhaften *Grünen See*.
Ich wünsche euch einen erholsamen Urlaub in / ab (10) Österreich! Meldet euch mal, wenn ihr wieder bei / zu (11) Hause seid.

Liebe Grüße
Thea

P. S. Wir haben übrigens beschlossen, im nächsten Jahr an / über (12) die Alpen zu wandern – aus / von (13) Innsbruck nach / gegenüber (14) Venedig. Seid ihr dabei?



Telegram:@shabarsbibliothek

4 WÖRTER **Welches Nomen kann man nicht mit dem Adjektiv kombinieren? Streichen Sie durch.** → KB 3

1. regierend-: der … Bürgermeister – die … Koalition – die … Opposition – die … Partei
2. verantwortungsbewusst-: ein … Boden – eine … Entscheidung – das … Handeln – eine … Politik
3. konkret-: eine … Absicht – ein … Hinweis – eine … Verzeihung – ein … Vorschlag
4. friedlich-: eine … Demonstration – ein … Protest – ein … Problem – das … Zusammenleben

5 WÖRTER **Was passt? Lesen Sie den Veranstaltungshinweis und markieren Sie.** → KB 3



20. Oktober Stadtteilversammlung Friedenfeld
20.10. von 19:00 bis 21:00 UTC+02
Rathaus, Saal 5

35 nehmen teil
56 sind interessiert
Veranstaltung teilen

DETAILS

Wir diskutieren diesmal zwei Themen – und möchten dabei unsere Erfahrungen teilen und gute Beispiele aus anderen Städten vorstellen. Für Ende November planen wir, im Immunsystem / Stadtrat (1) konkrete Projektideen zu diesen Themen vorzuschlagen.

Gesunde Lebensbedingungen

- Wie reduzieren wir den Autoverkehr und damit die Abgase, die den Körper belasten?
- Wie schaffen wir mehr Grünflächen, die zum Wohlbefinden / Zusammenleben (2) beitragen und bei der Heilung / Herstellung (3) von Krankheiten eine positive Wirkung haben?
- Wo können wir weitere Bäume pflanzen, um die Menge von Krebs / Sauerstoff (4) in der Luft zu erhöhen und die Temperatur zu senken?

Friedliche Gemeinschaft

- Wie engagieren wir uns in unserem Stadtteil für eine gute Atmosphäre / Seele (5) und einen verantwortungsbewussten Umgang miteinander?
- Was unternehmen wir gegen Aggressionen / Depressionen (6), Vandalismus oder andere Formen von Bürgerinitiativen / Kriminalität (7)?

6a KOMMUNIKATION **Was passt? Ergänzen Sie a oder b.** → KB 3

Vortrag von David Sarow:
„Gesündere Lebensbedingungen in der Stadt“

1. Pflanzen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden (z. B. Bus- / Bahnhaltestellen, Parkhäuser)
2. Bäume statt Parkplätze?
3. Alternativen zum eigenen Auto

→ **Bürger:innen müssen selbst aktiv werden**

… Daniel Sarow … (1 a) „Gesündere Lebensbedingungen in der Stadt“. … (2 .....) Pflanzen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden. Er … (3 .....) Dächer von Bus- und Bahnhaltestellen sowie Parkhäusern. … „Bäume statt Parkplätze?“… (4 .....) Alternativen zum eigenen Auto. … (5 .....) Bürger:innen müssen selbst aktiv werden.

1. a. Im Vortrag von … geht es um das Thema
   b. Zunächst berichtet … über
2. a. Danach behandelt er den Aspekt
   b. Im ersten Teil spricht er über
3. a. nennt folgende Beispiele:
   b. beschäftigt sich mit dem Thema
4. a. Dann geht er auf die Frage … ein.
   b. Im Vortrag geht es um die Frage
5. a. Danach behandelt er den Aspekt
   b. Zusammenfassend lässt sich sagen:
6. a. Er führt dafür als Beispiel an:
   b. Die zentrale Aussage ist:

Telegram:@shabarsbibliothek

14

b **Schreiben Sie die Zusammenfassung mit den Redemitteln rechts neu.**

Vorträge mit anschließender Diskussion

14 Uhr Daniel Sarow: Gesündere Lebensbedingungen in der Stadt
15 Uhr Emilia Nitsche: Friedliches Zusammenleben

Danach behandelte … den Aspekt
Die zentrale Aussage war
Im ersten Teil sprach … über
Der Vortrag von … beschäftigte sich mit der Frage
nannte folgendes Beispiel:

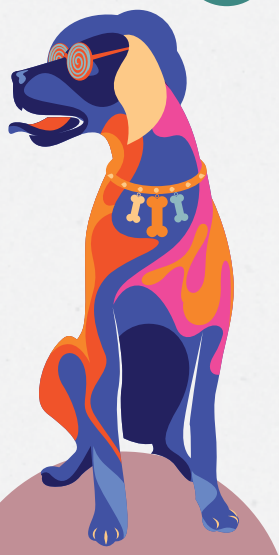
Im Vortrag von Emilia Nitsche ging es um die Frage, wie wir friedlich zusammenleben können. Zunächst berichtete sie über Erfahrungen mit Vandalismus. Sie führte als Beispiel die Aktion „Gewalt sehen, nicht wegsehen“ in der Schweizer Gemeinde Heimberg an. Dann ging sie auf den Aspekt „Gemeinsam handeln“ ein. Dabei stellte sie mögliche Partner für die Zusammenarbeit vor. Zusammenfassend lässt sich sagen: Bei diesem Thema sollten Polizei, Schulen und Vereine eng zusammenarbeiten.

Der Vortrag von Emilia Nitsche beschäftigte sich …

7 WÖRTER **Was ist richtig a, b oder c? Markieren Sie.** → KB 4

Wie gut kennen Sie sich mit Farben aus?
Testen Sie Ihr Wissen!

1. Eine Person, die sehr wütend ist, sieht …
   a gelb. b rot. c schwarz.
2. Wenn etwas genauso ist wie etwas anderes, ist es dasselbe …
   a in Blau. b in Gelb. c in Grün.
3. Wer negative Erwartungen hat, sieht …
   a weiß. b grau. c schwarz.
4. Wer die Erlaubnis erhält, etwas zu tun, bekommt … Licht.
   a grünes b gelbes c rotes
5. Wer sich sehr ärgert, ärgert sich …
   a weiß und gelb. b blau und grau. c grün und blau.
6. Eine Person, die wenig Erfahrung hat, ist noch … hinter den Ohren.
   a weiß b grün c rosa
7. Wer gut mit Pflanzen umgehen kann, hat einen … Daumen.
   a grünen b braunen c bunten
8. Eine Person, die alle kennen, ist bekannt wie ein … Hund.
   a grüner b bunter c lila
9. Was nicht perfekt ist, ist nicht … vom Ei.
   a das Gelbe b das Orange c das Weiße
10. Wenn alles in Ordnung ist, ist alles im … Bereich.
    a weißen b rosa c grünen



Wie viele Antworten haben Sie richtig?
10 bis 8: Wir gratulieren: Farben sind Ihr Spezialgebiet!
7 bis 4: Nicht schlecht! Sie sind auf einem guten Weg zum Farbprofi.
3 bis 0: Hm, Farben sind wohl nicht so Ihr Ding …

Lösungen: 1. b, 2. c, 3. c, 4. a, 5. c, 6. b, 7. a, 8. b, 9. a, 10. c

Telegram:@shabarsbibliothek

8 WÖRTER **Finden Sie noch fünf Nomen und zwei Verben und ergänzen Sie in der richtigen Form.** → KB 5

K S T V Y A N B A U V C N S T R A U C H M Y F K J W G E W Ä C H S H A U S L H G B P Z F A S S A D E P K Z
P A T E N S C H A F T P W J Q E R N T E N Q B V E R A R B E I T E N X P S C H R E B E R G A R T E N B G A H T

Hobbygärtner/-innen gesucht!



Haben Sie Spaß an Natur und Pflanzen? Aber Ihnen fehlt der eigene Garten oder Schrebergarten (1)? Und Sie möchten sich nicht mit einer langfristigen ..... (2) für eine Grünfläche verpflichten? Dann kommen Sie zu uns – wann und sooft Sie wollen. Ob im Beet oder im ..... (3), es gibt immer etwas zu tun. Neben dem ..... (4) von Gemüse, Obst und Kräutern steht die Pflege der Pflanzen, ... (5) und Bäume auf dem Programm. Und natürlich können Sie auch Obst und Gemüse ..... (6) und essen. Wer mag, kann bei uns eine Menge lernen – zum Beispiel, wie man frisches Obst am besten ..... (7) und lagert, wie man Grünflächen oder ..... (8) an Wohnhäusern bienenfreundlich gestaltet. Nähere Informationen unter www.ein-garten-fuer-alle.net

9a WÖRTER **Bilden Sie die Verben zu den Nomen und notieren Sie.** → KB 5

~~der Entwurf~~ | der Anbau | das Zusammenleben | der Spaziergang | der Abschluss | der Hinweis | der Kuss | der Protest | das Wissen | der Streit | die Tat

entwerfen → der Entwurf, ...

b **Ordnen Sie die Verben und Nomen aus a zu. Ergänzen Sie dann noch drei eigene Beispiele.**

Nomen aus Verb im Infinitiv	zusammen leben → das Zusammenleben
Nomen aus Verbstamm ohne Vokalwechsel	anbauen → der Anbau
Nomen aus Verbstamm mit Vokalwechsel	entwerfen → der Entwurf spazieren gehen → der Spaziergang

c **Wie steht das in den Schlagzeilen? Ergänzen Sie die Nomen zu den markierten Verben.**

1. Zahlreiche Bürgerinitiativen kritisieren die Umweltpolitik der Koalition.
2. Über das Mühltal wird eine neue Brücke gebaut.
3. Immer mehr Insekten sterben. Dafür gibt es unterschiedliche Ursachen.
4. Parteien streiten über das Hochhausprojekt am Nordhang.
5. Umweltexperten fordern, Bäume als Denkmäler zu schützen.

1 Kritik **an der Umweltpolitik der Koalition**

2 ..... **einer neuen Brücke über das Mühltal**

3 **Verschiedene Ursachen für Insekten**.....

4 ..... **über das Hochhausprojekt am Nordhang**

5 **Denkmal**..... **für Bäume gefordert**

Telegram:@shabarsbibliothek

14

10a KOMMUNIKATION **Wer macht was? Ordnen Sie zu.** → KB 6

(a) Gefallen ausdrücken | (b) Wissen ausdrücken | (c) Unwissen ausdrücken | (d) Einschätzungen formulieren



UlliBe: In Wien werden im heißen Sommer Straßen umgestaltet – und zwar in Vierteln mit nur wenigen Grünflächen. Das Projekt heißt „Coole Straßen". Straßen, die besonders heiß sind, werden dann zu Orten, wo man sich aufhalten kann. Es werden mobile Beete mit kleinen Bäumen aufgestellt. Wo sonst Autos fahren oder parken, stehen Stühle, Sessel und Tische. Kinder können spielen, Erwachsene setzen sich zum Arbeiten auf die Straße oder verbringen hier ihre Pause. Ich find's total cool! #coolestraßen

Nina: Ein Wohnzimmer im Freien! Ich finde die Vorstellung, in so einer Straße zu wohnen, genial und total spannend. ❤️ So gibt es in der Stadt weniger Raum für Autos und mehr Raum für Menschen. a

Helge: In meiner Straße wäre das wohl nicht so einfach realisierbar. Da streiten sich die Leute jeden Abend um Parkplätze. 🙁

Leona: Über die „coolen Straßen" habe ich schon einiges gehört: Ich weiß, dass es in einigen Straßen auch mobile Duschen gibt! Die können die Temperatur um bis zu 5 Grad senken.

Thilo: Wow! Ich finde die Vorstellung, dass man so die Temperatur senken kann, faszinierend. 😍

Kay: Mir persönlich gefällt die Idee wirklich gut. Im Sommer ist die Hitze in Städten wirklich ein großes Problem. Ich kann dann kaum schlafen, weil es auch nachts noch so heiß ist. 😤

Frank: Hitze in der Stadt … Damit habe ich mich ehrlich gesagt noch nicht beschäftigt. Kennt jemand vielleicht noch andere Projekte dazu?

Anette: So was lässt sich bestimmt auch in anderen Städten umsetzen. Man muss es nur wollen …

b SCHREIBEN **Verfassen Sie einen eigenen Kommentar. Benutzen Sie mindestens zwei Redemittel aus a.**

11a GRAMMATIK **Was passt zusammen? Verbinden Sie.** → KB 8



1. Um die Stadt herum gibt es
2. Innerhalb der Stadtmauer liegen
3. Oberhalb der Stadt liegt
4. Vom Berg aus hat man
5. Unterhalb eines Waldes führt
6. Entlang der Stadtmauer wachsen
7. Außerhalb der Mauer liegen

a Häuser und eine Kirche.
b ein Wald auf einem Berg.
c Sträucher und Bäume.
d große Felder.
e zum Schutz eine Mauer.
f ein Weg in die Stadt.
g einen guten Überblick über die Stadt.

um … herum → Akkusativ
von … aus → Dativ
entlang, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb → Genitiv

Telegram:@shabarsbibliothek

b Ergänzen Sie die Präpositionen aus a und die Endungen. Nicht alles passt.

Winterthur wird aufgrund seiner vielen Grünflächen auch „Gartenstadt" genannt. Nicht nur innerhalb des Stadtgebietes (1), sondern auch ..... d..... bebauten Fläche (2) ist die Gemeinde mit 40 % Wald und 28 % Feldern und Wiesen besonders grün. Auf dem „Rundweg Winterthur" kann man auf einer Strecke von 70 Kilometern ..... d..... Stadtgrenze (3) die Größe der Gemeinde erleben. Rund ..... d..... historische Zentrum der Stadt ..... (4) liegen Wohnhäuser mit wunderschönen Gartenanlagen. Viele dieser Parks sind öffentlich zugänglich. Ausflugstipp: Winterthurs beliebtester Aussichtspunkt ist das Bäumli auf dem Goldenberg. ..... dies..... Terrasse ..... (5) hat man nicht nur einen herrlichen Blick über die Stadt, sondern auch hinunter auf die ..... d..... Terrasse (6) liegenden Weinberge.



c Lesen Sie den Tipp unten. Ergänzen Sie die Chatnachricht wie im Beispiel.

Feuer in der Hütte unterhalb des Kaiser-Denkmals 1

In der Hütte ..... (1) hat es gebrannt.

UMWELTTICKET: jetzt auch außerhalb des Stadtgebiets gültig 2

Mit dem Umweltticket kann man jetzt auch ..... (2) Bus und Bahn fahren.

In informellen Kontexten, z. B. in Chats mit Freunden und bei nicht-fachlichen Inhalten, kann man *innerhalb / außerhalb / oberhalb / unterhalb* auch mit der Präposition *von* + Dativ (z. B. *innerhalb vom Stadtgebiet)* verwenden.

Aussprache: Konsonantenverbindungen *pf, z, tz, tion, x* und *qu*

1 Hören Sie und ergänzen Sie *pf, z, tz, tion, x* oder *qu*. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

Eine Präsenta*tion* ..... über Umweltschu..... vorbereiten,
mich für unkonven.....elle Ideen einse.....en,
für ma.....imale Lebens.....alität käm.....en.
Ja, das mache ich in meiner Frei.....eit!

So spricht man die Konsonantenverbindungen:
pf = [pf]
z, tz, t(ion) = [ts](ion)
x = [ks]
qu = [kv]

2a Hören Sie und markieren Sie alle Konsonantenverbindungen, die für Sie schwierig auszusprechen sind. Üben Sie diese Wörter erst einzeln. Lesen Sie die Sätze dann laut.

1. Ich bin seit zwanzig Jahren qualifizierter Grünflächenpfleger und kümmere mich um jeden Quadratmeter Grün in Frankfurt.
2. Ich pflanze und pflege Bäume und Sträucher auf öffentlichen Plätzen und bin Experte für grüne Stadtentwicklung.
3. Meine Motivation ist es, die Lebensqualität in der Stadt für die nächsten Generationen zu verbessern.
4. Schon als Jugendlicher habe ich mich für Umweltschutz und die Bekämpfung der Luftverschmutzung eingesetzt.



b Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit den Sätzen aus a. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

◆ Was machen Sie beruflich?
▲ Ich bin seit zwanzig Jahren qualifizierter Grünflächenpfleger und kümmere mich um jeden Quadratmeter Grün in Frankfurt.

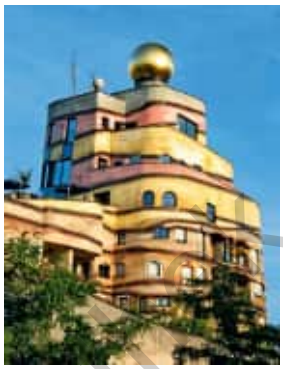
Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Die markierten Wörter stehen an der falschen Stelle. Korrigieren Sie.

www.stadt_darmstadt.de/sehenswürdigkeiten

Sehenswürdigkeiten in Darmstadt

Die „Waldspirale“ wurde zwischen 1998 und 2000 nach den Sträuchern (1) des Architekten Friedensreich Hundertwasser gebaut. Das 12-stöckige Wohngebäude hat Platz für 105 Appartements, ist aber alles andere als ein traditionelles Wohlbefinden (2). Die bunte Seele (3) beeindruckt ebenso wie das grüne Dach mit vielen verschiedenen Bäumen und Entwürfen (4). Innerhalb des Gebäudes gibt es Beete für den Sauerstoff (5) von Gemüse, einen Spielplatz und einen künstlichen Fluss. Hundertwasser nannte sich selbst „Architekturdoktor“. Er engagierte sich für das friedliche und verantwortungsvolle Zusammenleben von Mensch und Natur. Ihm ging es um das Hochhaus (6) der Menschen in ihren Wohnungen. Er hielt es für die Gesundheit von Körper und Fassade (7) für wichtig, in Räumen voller Licht und Anbau (8) zu leben.



..... / 8 Punkte ☺ 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2 GRAMMATIK Lesen Sie die Werbetexte und ergänzen Sie – wo nötig auch die Endungen.

außerhalb | entlang | innerhalb | oberhalb | um … herum | von … aus

Wandern in der näheren Umgebung:
..... d..... Stadtgrenzen (1)
von Zürich warten zahlreiche Bergtouren

Auf dem Donau-Radweg von Passau nach Wien – 315 km ..... d..... zweitlängsten europäischen Fluss..... (4) radeln

Traumhafte Aussicht: .....
unser..... Berghütte ..... (2)
den Blick auf die Alpen genießen

Wandern ..... d..... (5)
Oeschinensee....: Vom Rundweg Heuberg blicken Sie auf den schönsten Bergsee der Alpen herunter

Weinwanderung mitten in der Stadt:
Auf 7 km² wird ..... d..... (3)
Wiener Stadtgrenzen Wein angebaut

Auf dem GrünGürtel-Rundweg 68 km .....
Frankfurts Skyline ..... (6) wandern.

..... / 6 Punkte ☺ 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

3 KOMMUNIKATION Lesen Sie die Nachricht und ergänzen Sie die Redemittel.

Hallo Max,
ich habe gestern das hier gefunden. In diesem Vortrag ge..... e.... u..... (1) das Thema „Grüne Suchmaschinen“. Hendrik Meurer beschä..... s..... m..... (2) der Frage, welche Ziele Unternehmen in diesem Bereich haben. Zunä..... spr..... Meurer ü..... (3) die Gewinne der großen Suchmaschinen-Anbieter. Dann ge..... er a..... d..... Asp..... Nachhaltigkeit e..... (4) und stellt einige Suchmaschinen vor. Er fü..... als Beisp..... „Ekoru“ und „Ecosia“ a..... (5). Die zen..... Aus..... (6) ist: Nachhaltigkeit ist gut fürs Image und bringt einen Vorteil im Wettbewerb um die meisten Nutzerinnen und Nutzer. Mit diesem Aspekt von Nachhaltigkeit habe ich mich ehrlich gesagt no..... nicht beschä..... (7). Aber mir persö..... gefällt d..... Id..... (8), dass Firmen sich für Umweltschutz und soziale Projekte engagieren, wirklich gut. Ich fin..... zum Beispiel d..... Vorst..... (9), dass bei jeder Suche im Internet ein Baum gepflanzt wird, faszinierend. Das lä..... s..... bestimmt auch in anderen Bereichen umse..... (10).
Liebe Grüße, Leon

..... / 10 Punkte ☺ 6 – 10 Punkte 😐 0 – 5 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

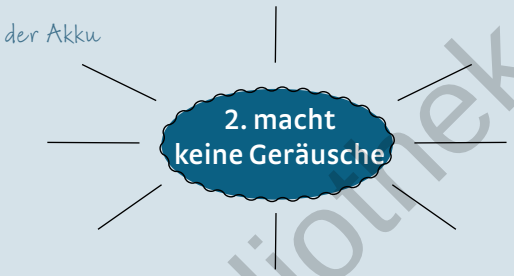
Ohren auf!

Fit für Lektion 15

1 WÖRTER **Finden Sie noch 15 Nomen und ordnen Sie sie mit Artikel den Überschriften zu.**

KLAKKUMENABGASETRABILDSCHIRMVERBLITZFURDONNERBERFAHRZEUGNT
GEBÄUDEBLEHERZTERNHUSTENDRAKLINGELWENLUFTJLUREGENTROPFENHA
STEINPLETASTATURFRAWECKERPRWIESETEN





2 WÖRTER **Welches Adjektiv passt? Markieren Sie.**

Mit Rhythmus auf neuen Wegen

– Sie fühlen sich anderen Menschen gegenüber oft unsicher und ängstlich / ähnlich (1) und das macht Sie leer / wütend (2)?
– Sie haben von Ihrer Partnerschaft mehr erwartet und fühlen sich jetzt einsam / sinnlos (3) und still / enttäuscht (4)?
– Sie haben das Gefühl, ernst / erschöpft (5) und nicht mehr leistungsfähig / befreit (6) zu sein?
– Sie möchten beruflich und privat neue Wege gehen und wieder angenehm / optimistisch (7) in die Zukunft sehen?

Töne und Rhythmen können Ihnen dabei helfen, neue Kraft und Energie zu finden und Veränderungen zu wagen. In unseren Coachings erfahren Sie, wie.
Fröhlich / Neugierig (8) geworden? Dann rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. *[mehr]*



3 GRAMMATIK **Lesen Sie den Informationstext und ergänzen Sie *obwohl*, *trotz* oder *trotzdem*.**

Gutes Hören – wichtig für die Entwicklung eines Kindes



Ein Kind im Alter von 5 Jahren hört noch nicht so wie ein Erwachsener, obwohl (1) die Fähigkeit zu hören bereits voll entwickelt ist. So kann es zum Beispiel noch nicht sicher sagen, woher ein Geräusch kommt. Das führt dazu, dass Hörprobleme eines Kindes ..... (2) regelmäßiger Untersuchungen oft nicht gleich erkannt werden. Dabei kann schlechtes Hören viele negative Folgen haben: Ein Kind, das nicht gut hört, lernt ..... (3) aller Anstrengungen meistens auch nicht gut sprechen. ..... (4) müssen Eltern sich nicht gleich Sorgen machen, wenn ihr Kind auf ein Geräusch mal nicht reagiert. Das kann viele Ursachen haben. Wenn ein Kind allerdings öfter den Fernseher oder das Radio lauter stellt, ... (5) es nah davorsitzt, sollte man einen Hörtest machen lassen.

Telegram:@shabarsbibliothek

15

4a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Sätze 1 – 6. Welche Sätze beschreiben positive Gefühle? Markieren Sie.** → KB 1

1. Ich spüre Ruhe. / Frieden. / Harmonie. ◯
2. Ich bin angespannt. / irritiert. ◯
3. Ich fühle mich isoliert. ◯
4. Ich fühle mich frei. / erleichtert. ◯
5. Ich spüre Druck. / Unruhe. / Panik. / Nervosität. ◯
6. Ich fühle mich in Sicherheit. ◯

b **Einer Freundin / Einem Freund geht es nicht gut. Schreiben Sie ihr / ihm, bei welchen Aktivitäten / in welchen Situationen Sie positive Gefühle haben. Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Wenn ich in den Bergen wandere, spüre ich Frieden und Harmonie.

5a WÖRTER **Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.** → KB 2

Unsere Welt ist still und spannend
Text: Franca Heidenreich

Ich arbeite seit vielen Jahren mit Menschen zusammen, die taub sind, und forsche über das Nicht-Hören. Wenn man selbst hören kann, ist es sicher schwer, sich vorzustellen, wie es ist, kein Ge hör (1) zu haben. Umgekehrt gilt das übrigens auch. Ich selbst bin von Geburt an taub. Menschen, die taub sind, wissen nicht, wie Kirchen l k n (2) klingen, sie können keine Musik hören, jedenfalls nicht mit den Ohren – und sie kennen auch nicht den Kl g (3) der eigenen Stimme: Wenn sie lachen, wissen sie nicht, ob sie das laut oder leise tun. Sie erkennen es oft nur an der Reaktion der anderen. Es kann b ä st e d (4) sein, keine Kontrolle über die eigene Stimme zu haben.
Als taube Menschen erleben wir die Welt nicht weniger schön, wir erleben sie nur anders. Wir können Musik nicht hören, aber wir können sie spüren – mit den Händen, den Füßen oder dem Bauch. Und sie hat auf uns die gleiche emotionale W k g (5) wie bei einem Menschen, der sie mit den Ohren hört.
Wir alle sind soziale W n (6) und brauchen den Austausch. Unsere Gespräche führen wir mit den Händen.



Wir erzählen uns so auch Witze und wir führen Theaterstücke auf. Taube Menschen konzentrieren sich beim Kommunizieren übrigens meistens auf das Wichtige. Sie verlieren keine Zeit mit langen Einleitungen, auch nicht in Briefen oder E-Mails. Stattdessen sagen sie direkt und schnell, worum es geht und was sie wollen.
Menschen, die taub sind, können sich umgekehrt schwer vorstellen, wie es ist, ständig Geräusche um sich zu haben und Lärm a h lt n (7) zu müssen. Wir können schlafen, wenn Kinder schreien oder draußen ein Zug vorbeifährt. Wir haben immer unsere Ruhe und können jederzeit a s ha te (8) und uns entspannen. Uns stört ja kein Geräusch.

b SCHREIBEN **Lesen Sie die Nachricht und noch einmal den Artikel in a. Machen Sie Notizen und schreiben Sie eine Antwort.**



Hallo! Nur kurz: Du hast mir neulich von einem interessanten Artikel erzählt, den du gelesen hast. Was waren denn aus deiner Sicht die wichtigsten Punkte? Könntest du sie für mich zusammenfassen? Bin in Eile.

Hallo Paul,
dies sind die Punkte, die ich besonders interessant fand:

Telegram:@shabarsbibliothek

6a WÖRTER **Sehen Sie die Bilder an. Was passt? Ergänzen Sie die Verben.** → KB 3

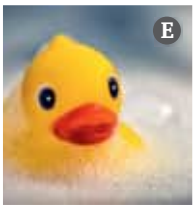
~~dröhnen~~ klingeln läuten quietschen rauschen zwitschern







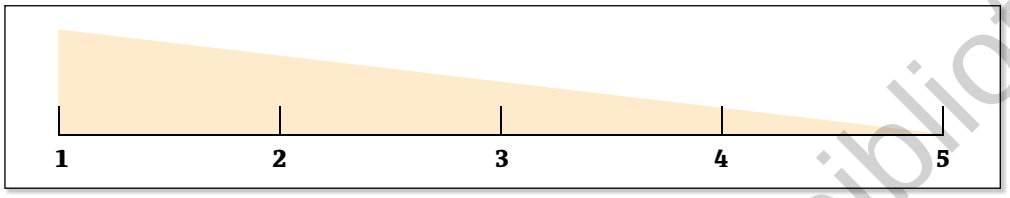






dröhnen

b **Ordnen Sie die Verben aus a auf einer persönlichen Skala von 1 *(sehr angenehm)* bis 5 *(sehr unangenehm)* an.**



c SCHREIBEN **Welche Geräusche haben Sie heute schon gehört? Schreiben Sie ein Geräusche-Protokoll. Verwenden Sie dazu auch die Verben aus a.**

7 Uhr: Die Vögel haben gezwitschert.

7 WÖRTER **Lesen Sie die Berufsbeschreibung. Die markierten Adjektive stehen an der falschen Stelle. Korrigieren Sie. Achten Sie auch auf die Endungen.** → KB 4

A

Berufsbild Sounddesigner/-in


Sounddesigner im Studio

Das Sprechen des Roboters klingt ~~subjektiv~~. Man hört, wie eine Tür zugeht. Und dann den wissenschaftlichen Ton eines Rauchmelders …
Es sind die Geräusche, die einen Film ausschlaggebend und authentisch machen und die zusammen mit der Musik für Spannung sorgen. Sie werden im Studio erstellt, nachdem der Film fertig gedreht ist. Zuständig dafür ist die Sounddesignerin / der Sounddesigner.
Für die Arbeit stehen ihr / ihm Datenbanken mit vielen verschiedenen Geräuschen zur Verfügung, die sie / er kreativ einsetzen kann. Denn schließlich ist es sehr monoton, wie man sich die Art zu sprechen eines Roboters vorstellt.

Voraussetzungen
Welche Voraussetzungen braucht man für diesen Beruf? Lebendig ist ein sehr gutes Gehör, daneben sind technisches Verständnis und Teamfähigkeit hilfreich.

Ausbildung
Man braucht kein schrilles Studium, obwohl ein Musikstudium von Vorteil ist und auch Masterstudiengänge im Sounddesign angeboten werden. Es reicht eine Ausbildung zur Tonmeisterin / zum Tonmeister.

1. monoton
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....
6. .....

Telegram:@shabarsbibliothek

15

8 WÖRTER **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Nicht alles passt.** → KB 4

belegen | berücksichtigen | ertragen | gross werden | prägen | verbinden | verstärken

Ludwig van Beethoven



Ludwig van Beethoven hat die klassische Musikwelt mit seinen Meisterwerken ..... (1). Geboren und ..... (2) ist er in Bonn. Dort erinnert heute das Beethovenhaus, das die Funktion eines Museums mit der eines Konzertsaals ..... (3), an den großen Komponisten. Wenn man ..... (4), dass Beethoven in seinen letzten Lebensjahren fast taub war, ist es kaum vorstellbar, wie er seine wunderbaren Werke schreiben konnte. Seine Notizen und Briefe ..... (5), dass er schon mit ca. 25 Jahren unter ersten Hörproblemen litt und diese den Rest seines Lebens ..... (6) musste. Hilfsmittel wie Hörrohre verbesserten sein Leiden offenbar keineswegs, sondern ..... (7) es sogar noch. Trotzdem schrieb er bis kurz vor seinem Tod noch seine großen Sinfonien. Er starb mit 56 Jahren.

9 WÖRTER **Lesen Sie den Flyer. Was passt? Markieren Sie.** → KB 4

Mehr Lebensqualität – weniger Lärm!

Eine bessere Lebensqualität – das geht nicht ohne deutliche Reduzierung des Lärms. Denn neben der Luftverschmutzung ist er eine der zentralen Ursachen für Krankheiten. Dagegen sollten wir etwas tun. Deshalb feiern wir jedes Jahr am 29. April den *Tag gegen Lärm*.
Ziel dieses Tages ist es, die Menschen auf die Ursachen und Auswirkungen / Anforderungen (1) von Lärm auf die Gesundheit aufmerksam zu machen und sie darüber zu informieren, wie sie sich davor schützen können.

Zum Programm gehören in diesem Jahr u. a.:
- **Vortrag von Prof. W. Maurer:** Die Beratung / Wahrnehmung (2) von Geräuschen und ihre frühkindliche Prägung / Darstellung (3)
- **Klang-Collage:** Welche Geräusche, Töne und Klänge prägen die Identität / Subjektivität (4) unserer Region?
- **Workshop**: *Hoch, tief, leise, laut* – den Prozess / Charakter (5) von Geräuschen und die „ideale" Lautstärke / Aufmerksamkeit (6) entdecken
- **Experiment:** Die Vielfalt / Vorwahl (7) der Stille erleben

Machen Sie mit beim *Tag gegen Lärm!*
Damit unsere Umwelt wieder lebenswerter wird!

10 WÖRTER **Lesen Sie die Hotelbewertung und notieren Sie zu den *kursiven Nomen* mit dem Präfix *Ge-* die neutralen Ausdrücke.** → KB 4

EINE EINZIGE ENTTÄUSCHUNG ☆☆★★★



Ich hatte ein super Hotel zu einem super Preis erwartet. Großer Irrtum! Unser Zimmer war jedenfalls klein und dunkel und auch das Frühstück war enttäuschend.
Das größte Problem war allerdings der Lärm, denn das Hotel liegt in der Nähe eines Fußballstadions: *Das* laute *Gesinge* (1) und *Gehupe* (2) auf der Straße, die ganze Nacht hindurch, waren unerträglich. Da ist dann auch das Ende meiner Toleranz erreicht. Dazu kam *das Gestreite* (3) in Lautstärke 10 aus dem Zimmer nebenan.
Unser Fazit: Dieses Hotel um jeden Preis vermeiden!

Bewertung abgegeben: 16. Oktober

Durch das Präfix *Ge-* in Kombination mit der Endung *-e* wird die Bedeutung eines Nomens meistens ins Negative gewendet bzw. eine negative Bedeutung verstärkt.

1. Das Gesinge – das Singen

Telegram:@shabarsbibliothek

11a KOMMUNIKATION **Was passt? Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie a oder b.** → KB 5

Großstädte machen krank

Das Leben in der Großstadt ist für viele spannend, denn es ist immer etwas los. In einer Studie hat man aber jetzt herausgefunden, dass Großstädter auch schneller krank werden als Menschen, die auf dem Land leben. Der Grund? Der Lärm in unseren Städten. Wir haben mit Dr. Peter Frantz vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt gesprochen:


Dr. Peter Frantz

Herr Dr. Frantz, auf welche Art von Lärm reagieren die Menschen in der Stadt denn besonders sensibel?

An erster Stelle steht da der tägliche Verkehrslärm. Der belastet wirklich viele Menschen und führt oft zu Schlafstörungen und Herzproblemen. Aber auch Fluglärm … (1 .....) sehr stressig. … (2 .....) dagegen eher der Baulärm das größte Problem.
Und auch durch Sport- und Spielplätze fühlen sich einige sehr gestört. Aber zum Glück … (3 .....) spielende Kinder als Lärm …

1. a. empfinden viele als
   b. empfinden nicht alle als
2. a. Für andere ist
   b. Für alle ist
3. a. empfinden manche
   b. nimmt nicht jeder … wahr

b SCHREIBEN **Lesen Sie die Nachricht und machen Sie eine Umfrage unter Ihren Freundinnen und Freunden. Antworten Sie dann in einer E-Mail. Der Text und die Redemittel aus a helfen Ihnen.**



Hallo, ich muss eine Seminararbeit über Lärmverschmutzung in der Stadt schreiben. Es wäre toll, wenn du eine Umfrage in deinem Freundeskreis dazu machen und mir das Ergebnis schicken könntest. Es geht vor allem darum, welche Art von Lärm deine Freundinnen und Freunde in ihrem Wohnviertel als belastend empfinden. 1000 Dank vorab!

Hallo,
in meinem Freundes- und Bekanntenkreis empfinden viele den Nachbarschaftslärm als sehr belastend, z. B. laute Musik, …

12 KOMMUNIKATION **Lesen Sie das Protokoll. Was passt? Markieren Sie.** → KB 6

Projekt: Hörbilder unserer Stadt
Ziel: Tonaufnahmen der Stadt zur besseren Orientierung für blinde Mitbürgerinnen und Mitbürger
Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Studierende des Studiengangs Medienpädagogik, Universität Hamburg



Als Erstes / Erst als (1) organisierten wir eine Besprechung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, um Inhalt und Ziel des Projekts festzulegen und Orte für die Tonaufnahmen zu finden.
Dabei konzentrierten wir uns schließlich / anfangs (2) auf Orte wie die Innenstadt, den Hafen etc. Aber während / zum Schluss (3) der Arbeit merkten wir schnell, dass wir die Natur viel mehr berücksichtigen mussten, und legten dann / zu Beginn (4) auch Orte in Parks und auf Spazierwegen fest. Für manche Orte brauchten wir auch eine Genehmigung, um Tonaufnahmen machen zu dürfen, und zuerst / solange (5) wir die nicht hatten, mussten wir uns immer auch Alternativen überlegen. Sobald / Danach (6) wir alle Papiere zusammenhatten und die endgültige Liste der Orte erstellt war, machten wir einen genauen Plan, welcher Ort wann aufgenommen werden sollte und welche Geräte wir dafür brauchten.
Erst / Erst als (7) wir die gesamte Technik zur Verfügung hatten, begannen wir mit den Aufnahmen, die anschließend / am Anfang (8) noch am Computer bearbeitet werden mussten.
Zunächst / Zu guter Letzt (9) präsentierten wir der Öffentlichkeit unsere Hörbilder in einer Abschlussveranstaltung an der Universität.

Telegram:@shabarsbibliothek

15

13 GRAMMATIK **Was passt? Verwenden Sie die Konnektoren *auch wenn, selbst wenn, dennoch, obwohl* und *trotzdem* jeweils nur einmal.** → KB 7



1. Die meisten Menschen halten sich selbst für gute Zuhörer. Trotzdem hat man oft das Gefühl, dass einem niemand wirklich zuhört.
2. ..... wir unseren Gesprächspartner ansehen und ihn nicht unterbrechen, können wir in Gedanken ganz woanders sein.
3. ..... wir echtes Interesse am Gesprächspartner und am Thema haben, können wir uns oft nicht auf das Gespräch konzentrieren, weil wir schon an die nächste Besprechung mit dem Chef denken.
4. Stress und Hektik prägen unseren Alltag. ..... sollten wir uns die Zeit nehmen, den anderen in Ruhe zuzuhören.
5. Gutes Zuhören hilft uns auch beruflich weiter: Denn ..... wir bestens vorbereitet sind, kann ein Vorstellungsgespräch schlecht enden, wenn man nicht gelernt hat, aufmerksam zuzuhören.

14 GRAMMATIK **Formulieren Sie die Nebensätze um. Verwenden Sie die Konnektoren in Klammern.** → KB 7

1. *Obwohl* im Büro ständig Unruhe ist, kann ich gut arbeiten. (*trotz*)
2. Man hört den Verkehrslärm ganz deutlich, *auch wenn* die Fenster geschlossen sind. (*auch bei*)
3. *Selbst wenn* wir wichtige Besprechungen im Team haben, machen manche Kolleginnen und Kollegen das Handy nicht aus. (*selbst bei*)
4. *Auch wenn* er längere Telefonate führt, lässt unser Chef seine Bürotür immer offen. (*auch bei*)
5. Einer unserer Kollegen sitzt immer mit Kopfhörern im Büro, *selbst wenn* wir Kundenbesuch bekommen. (*selbst bei*)
6. *Obwohl* Maria eine leise Stimme hat, kann man sie gut verstehen. (*trotz*)

1. Trotz der ständigen Unruhe im Büro kann ich gut arbeiten.

Aussprache: Konsonanten *sch, st* und *sp*

1a **Hören Sie *sch* oder *s*? Markieren Sie.**

	sch	*s*		*sch*	*s*
1.	○	○	5.	○	○
2.	○	○	6.	○	○
3.	○	○	7.	○	○
4.	○	○	8.	○	○

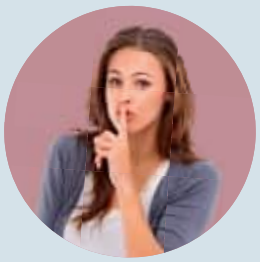
Am Wortanfang und am Anfang von Silben wird *s* in Verbindung mit *t (st)* und *p (sp)* als „sch" gesprochen *(Stille, ent|spannen)*, ansonsten als „s" *(Begeis|terung, du kannst, aus|probieren)*.
Achtung: Bei vielen Wörtern aus anderen Sprachen wird *s* in *st* und *sp* als „s" gesprochen *(In|strument, Per|spektive)*.

b **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

2 **Markieren Sie die Silbengrenzen mit |. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.**

1. be|ängs|ti|gend
2. Lautstärke
3. Verständnis
4. belastend
5. spüren
6. Aspekt
7. angespannt
8. Pianistin

3 **Hören Sie und sprechen Sie nach. Imitieren Sie die Emotion möglichst genau.**



1. Leise, sei mal **st**ill!
2. Hör**st** du, wie **sch**ön die Vögel zwit**sch**ern?
3. Ent**sp**ann**st** du dich, wenn du Wasser rau**sch**en hör**st**?
4. Kann**st** du bitte mit dem Ge**sch**rei aufhören?
5. Ich kann gar nichts ver**st**ehen!
6. Ich habe kein Ver**st**ändnis für diese Laut**st**ärke!

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Lesen Sie die Kursbeschreibung und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

Vom Hören zum Sehen – Teil I
Klangkünstlerin Johanna Niemeyer
15. – 20.2. von 10:00 – 15:00 Uhr



Unsere Umwelt ist geprägt von einer V…lf…t (1) von Geräuschen, die unser G…h…r (2) aufnimmt – aber viel zu selten hören wir auch aktiv zu. In diesem Kurs soll bewusstes Hören gefördert werden.
In praktischen Übungen trainieren wir die bewusste W…h…eh…ng (3) von Geräuschen, Tönen und Kl…g…n (4). Dabei gehen wir Fragen nach wie:
– Was beeinflusst meine Wahrnehmung von L…tst…ke (5)?
– Wie kann man den C…r…ter (6) von Geräuschen beschreiben?
– Wann empfinde ich H…m…ie (7)?
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben dabei ihre eigene S…je…iv…ät (8).

Anmeldung bis Freitag, 10.1. (max. 12 Teiln.)

…/ 8 Punkte 😀 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2 GRAMMATIK Lesen Sie den Artikel. Was passt? Markieren Sie.

Das Klingeln des Weckers schmeckt nach Zitrone



Ich höre Farben und schmecke Töne: Ein *e* ist bei mir immer rot und das Klingeln des Weckers schmeckt nach Zitrone. Selbst wenn / Dennoch (1) ich mich bemühe, kann ich das nicht ändern. Es passiert automatisch. Dennoch / Obwohl (2) bin ich nicht krank: *Synästhesie* nennt man diese besondere Form der Wahrnehmung. Trotzdem / Auch bei (3) dem einen oder anderen Nachteil, der mir durch meine ganz eigene Wahrnehmung entsteht (ich fühle mich zum Beispiel oft unverstanden), sehe ich vor allem Vorteile: Ich verbinde Namen sofort mit bestimmten Farben. Auch wenn / Auch bei (4) ich mich an den Namen selbst nicht erinnere, sehe ich doch die Farben noch vor mir. Ich suche mir dann einfach die Buchstaben dazu. Ich höre auch nicht schlechter, wenn ich mich gerade aufs Sehen konzentriere, wie das bei den meisten anderen Menschen der Fall ist. Trotz / Selbst bei (5) einem spannenden Film passiert das nicht.



…/ 5 Punkte 😀 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION Welches Redemittel passt? Verbinden Sie.

1. Ich glaube, du hörst mir überhaupt nicht zu!
2. Ich muss noch die Rede für die Betriebsfeier fertig schreiben.
3. Vor meinem Auftritt mache ich einen Spaziergang.
4. Habe ich die Brille dabei? Ja, da ist sie!

a Ich spüre Frieden und Harmonie.
b Ich bin erleichtert.
c Ich spüre Druck.
d Ich bin irritiert.

…/ 4 Punkte 😀 3 – 4 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

1 LESEN **Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Begrünung von Häuserfassaden in Städten.** Welche Sätze a – h passen in die Lücken 1 – 6? Zwei Sätze passen nicht.

HÄUSERWÄNDE IN GRÜN

Wo man auch hinsieht – auf den ersten Blick wirken viele Städte so, als würden sie nur aus Beton, Stein und Glas bestehen. Grün ist es meist nur in Parks und auf Balkonen. (0) Mit Pflanzen begrünte Fassaden wirken wie eine natürliche Klimaanlage und ziehen gleichzeitig schädliche Stoffe aus der Luft.

Gerade städtische Regionen haben ein ganz eigenes Klima und dadurch auch besondere Probleme. Tagsüber erwärmen sich Straßenbelag und Betonflächen stark und speichern die Wärme bis in die Nacht hinein. (1 .....) Verstärkt durch den Klimawandel werden Städte so mehr und mehr zu wahren Hitzeinseln. Hinzu kommt der Verkehr und der dadurch entstehende Feinstaub, der sich negativ auf die Gesundheit der Stadtbewohner auswirkt.

Um gegen diese Probleme vorzugehen, wäre es von Vorteil, möglichst viel Grün in die Städte zu integrieren. Schon einzelne Bäume am Straßenrand können viel Staub aus der Stadtluft filtern und sorgen nebenbei für Kühlung und Schatten. (2 .....) Wilder Wein eignet sich hierfür besonders, weil er anpassungsfähig ist und überall wächst.

Die Universität Köln führte eine Studie durch, in der Hausfassaden mit und ohne Grünbepflanzung verglichen wurden. (3 .....) Ergebnis: Die Pflanzen wirken im Sommer kühlend, im Winter aber halten sie die Wärme auf den Fassaden. Die auf den Fassaden gemessene Temperatur zeigte im Sommer Schwankungen von 10 bis 13 Grad, wohingegen sich die Temperatur von nicht begrünten Hausfassaden zwischen Tag und Nacht um bis zu 35 Grad veränderte. (4 .....) „Begrünte Fassaden sind eine sehr sinnvolle Maßnahme, um dem Klimawandel entgegenzuwirken – nicht nur in Bezug auf die Stadttemperatur, sondern auch hinsichtlich unserer Probleme mit Feinstaub", erläutert ein Mitarbeiter der Studie.

Grundsätzlich tragen grüne Fassaden aus ganz unterschiedlichen Gründen positiv zum Städteklima bei. Fassadenbepflanzung verbessert das Stadtklima, reduziert die Hitze und produziert Sauerstoff. (5 .....) Gerade wegen des Klimawandels und der starken Erwärmung der Städte halten die Wissenschaftler es für sinnvoll, dort mehr begrünte Fassaden anzulegen (6 .....). Und zu guter Letzt: Es ist einfach schöner, auf grüne Bäume als auf grauen Beton zu schauen.

Beispiel:

0 Dabei wären Pflanzen gerade in unseren Städten sowohl für die Natur als auch für die Bewohner von Vorteil.

a. Auf diese Weise wirken die grünen Pflanzen auch auf den Fassaden.

b. Neben den Temperaturunterschieden wurden durch die Pflanzen auch Schadstoffe absorbiert.

c. Daher ist es in der Stadt meist deutlich wärmer als auf dem Land.

d. Bäume haben darüber hinaus noch viele weitere positive Eigenschaften.

e. Gleichzeitig sind die Wissenschaftler sich einig, dass man so auch der Verschlechterung der Luftqualität durch Autoabgase zumindest teilweise entgegenwirken kann.

f. Doch eine Studie allein reicht nicht aus, um die Wirkung der Pflanzen zu belegen.

g. Dabei wurde die Veränderung der Tagestemperatur sowie die Luftfeuchtigkeit gemessen.

h. Durch all diese Eigenschaften können viele Pflanzen- und Tierarten die Stadt als Lebensraum nutzen.

Telegram:@shabarsbibliothek

2 SPRECHEN **Ihr Freund Theo studiert Englisch und steht kurz vor seinem Bachelorabschluss. Nun überlegt er, ob er an derselben Universität auch sein Masterstudium beginnt oder ob er sich auf ein Stipendium für ein Masterstudium im englischsprachigen Ausland bewerben sollte.** Theo fragt Sie nach Ihrer Meinung. Sagen Sie Theo, wozu Sie ihm raten.

- Wägen Sie Vorteile und Nachteile der beiden Möglichkeiten ab.
- Begründen Sie Ihre Meinung.

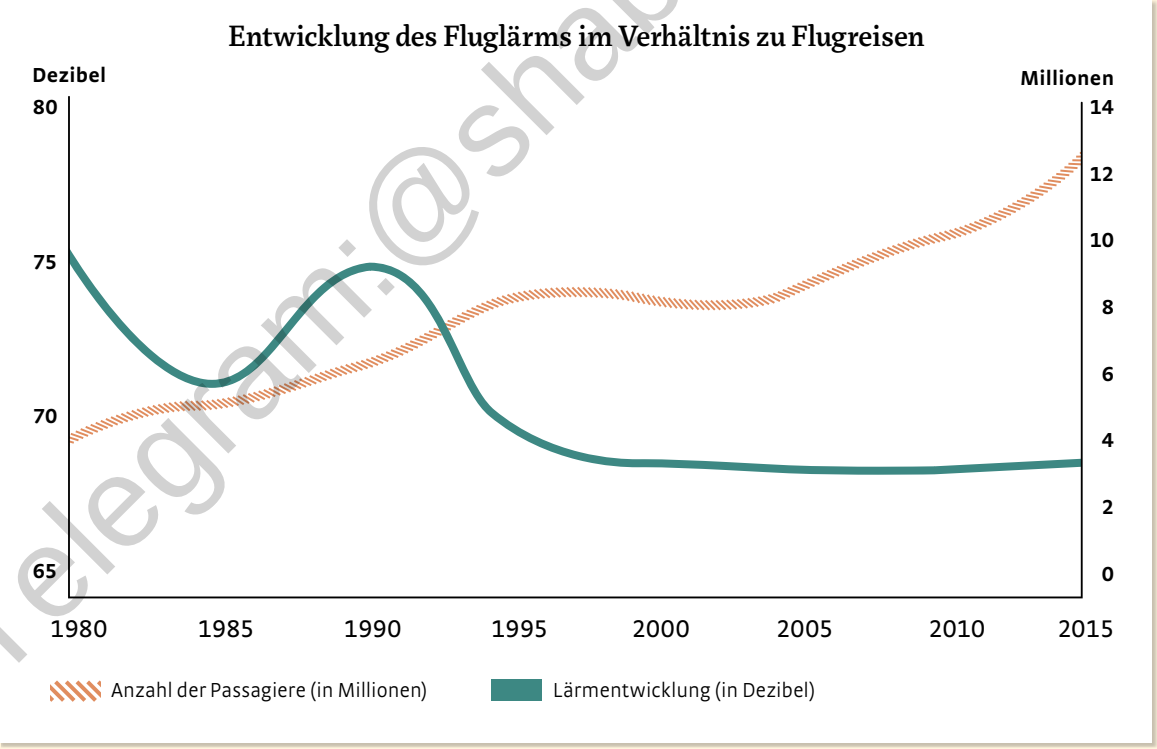
Sie: Vorbereitungszeit ○ ○ 2 Minuten

Theo: ...

Sie: Sprechzeit 1 Minute 30 Sekunden

3 SPRECHEN **Sie besuchen in Ihrem Studium der Umweltwissenschaften ein Seminar zum Thema „Lärmschutz". Es geht dabei um die Lärmbelästigung durch Flugzeuge.** Ihre Dozentin, Dr. Andrea Fuchs, bittet Sie, Ihre Überlegungen zu Gründen der bisherigen Entwicklung und zur zukünftigen Entwicklung vorzutragen.

- Nennen Sie mögliche Gründe für die dargestellte Entwicklung.
- Stellen Sie dar, welche Konsequenzen Sie erwarten.
- Begründen Sie Ihre Überlegungen anhand der Grafik.



Sie: Vorbereitungszeit ○ ○ 3 Minuten

Dr. Andrea Fuchs: ...

Sie: Sprechzeit 2 Minuten

Telegram:@shabarsbibliothek

4 SPRECHEN **Ihre Studienfreundin Mara überlegt, ob sie außerhalb ihres Studiums einen Kurs zum Thema „Naturschutz und Umweltbewusstsein im Alltag" belegen soll, weil ihr das Thema sehr am Herzen liegt. Der Kurs wird über drei Monate jeweils an einem Abend pro Woche angeboten und kostet 300 Euro.** Sagen Sie Mara, ob Sie es für sinnvoll halten, an dem Kurs teilzunehmen. Begründen Sie Ihre Meinung.

Sie: Vorbereitungszeit — 1 Minute 30 Sekunden

Mara: ...

Sie: Sprechzeit — 1 Minute 30 Sekunden

5 LESEN **Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a – o) in die Lücken (1 – 10) passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.**

Der Mensch braucht Stille

Stille – der menschliche Körper und vor allem sein Gehirn braucht sie, um funktionsfähig zu bleiben. Diese Art der Ruhe gönnen wir ihm heute viel zu ... (1 .....).
Tatsächlich kann sich unser Gehirn in der Stille ausruhen und sich regenerieren. ... (2 .....) verschiedener Studien wachsen in bestimmten Gehirnregionen Zellen erst, wenn es ganz ruhig ist. Vor allem die Bereiche ... (3 .....) Gehirn, die für Lernfähigkeit und Gedächtnis zuständig sind, werden durch Stille buchstäblich zum Wachsen gebracht.
Ein weiterer Vorteil von Stille: Sie sorgt für weniger Stress. Bei Lärm werden mehr Stresshormone ausgeschüttet, denn unser Körper nimmt Geräusche unterbewusst als Gefahr wahr und ist ... (4 .....) in ständiger Alarmbereitschaft. Dadurch sinkt auch die Leistungsfähigkeit. Stille ... (5 .....) erhöht das Wohlbefinden und reduziert die Anspannung und den Stress. Regelmäßige Ruhepausen, beispielsweise bei der Arbeit, können ... (6 .....) stressbedingte Beschwerden wie Rückenschmerzen und Schlafprobleme verhindern. Stille fördert somit auch die Gesundheit.
Wer also dem Gehirn etwas Gutes tun und sich vor gesundheitlichen Folgen der Lärmbelastung schützen will, sollte sich regelmäßig Zeit für Ruhephasen ... (7 .....). Immer mehr Menschen sind sogar bereit, für diese Ruhe zu bezahlen. Das hat auch die Tourismusbranche erkannt. In Klöstern werden Schweigeseminare angeboten, Hotels verkaufen Meditationswochenenden. Länder wie Finnland ... (8 .....) mit ihrer größten Ressource: der Stille.
Im Internet machen sie auf ihr Land mit Slogans wie „Erleben Sie die Stille Finnlands" aufmerksam. Und der Erfolg gibt ihnen Recht: ... (9 .....) 15,3 Prozent ist die Anzahl der Touristen seit Beginn der Kampagne gestiegen.
Und wer auf der Suche nach Stille nicht direkt eine Reise nach Finnland machen will, tut seinem Körper schon etwas Gutes, wenn er sich ... (10 .....) fünf bis zehn Minuten Pause fürs Gehirn gönnt, alles um sich herum ausschaltet und einfach nur die Ruhe genießt.

a. aufgrund	d. hingegen	g. über	j. im	m. wegen
b. bieten	e. laut	h. selten	k. täglich	n. werben
c. daher	f. nehmen	i. sogar	l. um	o. zuständig

Telegram:@shabarsbibliothek

6 HÖREN **Sie hören ein Gespräch zwischen drei Studierenden zum Thema „Klimawoche". Sie hören das Gespräch einmal.** Ergänzen Sie beim Hören die fünf leeren Felder in der Tabelle.

3. Klimawoche, Organisation: ..... (1) Potsdam				
	Mo	Di	Mi	Do
Vormittag Was?	Begrüßung durch den Rektor	Vortrag zum Thema *Jobs im Bereich Umweltschutz*	Vortrag zum Thema *Bäume – unsere grüne Lunge*	Workshop zum Thema ..... (4)
Wo?	Aula maxima	Hauptbibliothek	Aula maxima	Mensa und ..... (5)
Mittagspause				
Nachmittag Was?	..... (2) *Der neue Studiengang Umweltschutz stellt sich vor*	Diskussion zum Thema *Zukunft und Umweltschutz*	Gemeinsame Baumpflanzaktion und Vorstellung des Projekts ..... (3)	Workshop zum Thema *Mobilität in der Stadt*
Wo?	Campus-Innenhof	Hauptbibliothek	Johannapark	Hauptbibliothek

7 LESEN **Lesen Sie den Lückentext. Entscheiden Sie, welches Wort in die Lücken passt. Für jede Lücke gibt es genau eine richtige Lösung.**

Der Elberadweg

Ohne Zweifel einer der beliebtesten Radwanderwege in Deutschland ist der Elberadweg. Mit mehr als 800 Kilometern Länge … (1 .....) er die Möglichkeit, den Fluss Elbe von seiner Quelle im tschechischen Teil des Riesengebirges bis zur Mündung in die Nordsee zu begleiten.
Auf der Radwanderung entlang der Elbe lässt sich nicht nur eine Vielzahl an … (2 .....) Städten wie Dresden, Meißen, Wittenberg oder Hamburg besichtigen. Es gibt auch immer wieder beeindruckende Landschaften zu bestaunen, angefangen beim Elbsandsteingebirge östlich von Dresden bis hin zum historischen *Alten Land* mit seinen riesigen Obstbaumplantagen kurz vor der Hafenstadt Cuxhaven, der nördlichsten Stadt Niedersachsens.
In den 1990er-Jahren begann man, den Elberadweg durch das Aufstellen von Schildern für den Tourismus attraktiv zu … (3 .....). Seitdem erlebt der Radweg einen regelrechten Boom und zieht massenhaft Menschen an, die gern Rad fahren. Die touristische … (4 .....) des Elberadwegs ging im Jahre 2002 aufgrund des schweren Elbehochwassers kurzzeitig stark zurück, weil einige Strecken des Radwegs zerstört waren. Dank … (5 .....) Reparaturarbeiten konnte der Elberadweg jedoch bald wieder genutzt werden und erfreut sich seitdem ungebrochener Beliebtheit bei Jung und Alt.

1.	(a) bietet	(b) macht	(c) nimmt	(d) zeigt
2.	(a) besten	(b) sehenswerten	(c) sicheren	(d) vielen
3.	(a) pflegen	(b) dekorieren	(c) gestalten	(d) erleben
4.	(a) Gründung	(b) Nutzung	(c) Empfehlung	(d) Wirkung
5.	(a) großzügiger	(b) günstiger	(c) vorsichtiger	(d) schneller

Telegram:@shabarsbibliothek

8 SPRECHEN **Ihr Freund Mehmet möchte im Herbst Biologie studieren. Es gibt die Möglichkeit, im Botanischen Garten der Universität mitzuarbeiten. Er überlegt, ob er das im Sommer als Vorbereitung auf das Studium machen soll.** Er fragt Sie um Rat.

- Überlegen Sie und geben Sie Mehmet einen Rat.
- Begründen Sie Ihren Rat.



Sie: Vorbereitungszeit — 30 Sekunden

Mehmet: ...

Sie: Sprechzeit — 45 Sekunden

Diese Aufgabe dient zum „Aufwärmen" und soll Sie mit dem Aufgabenformat vertraut machen.

9 SPRECHEN **Sie sitzen mit Studienfreundinnen und Studienfreunden im Park hinter der Universität und genießen das schöne Wetter. Ihre Freundin Sibylle sagt, dass sie der Meinung ist, dass die Parkgebühren für Autos in der Innenstadt viel teurer sein sollten, damit mehr Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.** Sie fragt Sie nach Ihrer Meinung.

- Wägen Sie Vorteile und Nachteile ab.
- Begründen Sie Ihre Meinung.

Sie: Vorbereitungszeit — 45 Sekunden

Mehmet: ...

Sie: Sprechzeit — 1 Minute 30 Sekunden

Nennen Sie unbedingt Vorteile *und* Nachteile, auch wenn Sie selbst hier zum Beispiel nur Vorteile sehen.

10 HÖREN **Sie hören eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sicherheit für Fußgänger". Sie hören das Gespräch einmal.** Notieren Sie für jede Person auf der linken Seite, was die Person fordert, und auf der rechten Seite ein dazugehöriges Argument in Stichpunkten.

Herr Berzin	
Forderung 1.	Argument 2.

Frau Leopold	
Forderung 3.	Argument 4.

Telegram:@shabarsbibliothek

Im Buchstabendschungel

Fit für Lektion 16

1 WÖRTER Was passt? Markieren Sie.

1. ein schlechtes Gewissen haben
   = Schuldgefühle / Verständnis haben
2. sich über etwas beschweren
   = über etwas schweigen / klagen
3. etwas für gefährlich halten
   = etwas peinlich / bedenklich finden
4. zweifeln
   = Unsicherheit / Zufriedenheit spüren
5. von jemandem bemerkt werden
   = jemandem vertrauen / auffallen
6. ein Problem sehen
   = eine Schwierigkeit / Wahrheit erkennen
7. sich eine Entschuldigung einfallen lassen
   = eine Ausrede / Erinnerung erfinden
8. etwas verraten
   = etwas anerkennen / mitteilen

2 WÖRTER Wie kann man das auch sagen? Verbinden Sie und schreiben Sie die Sätze neu.

Wuram knöenn Sei deiesn Szat lseen?

W4HR5CH31NL1CH K4NN5T DU D45 L353N

1. Ich verspreche dir, dass man seine Lesegeschwindigkeit mit etwas Übung deutlich erhöhen kann.
2. Viele glauben nicht, dass man Wörter lesen kann, die aus Zahlen bestehen.
3. Experten vertreten die Meinung, dass unser Gehirn beim Lesen mehrere Wörter gleichzeitig erfasst.
4. Studien belegen, dass man einen Satz lesen kann, auch wenn kein einziges Wort richtig geschrieben ist.
5. Ich muss sagen, dass ich noch nie gern gelesen habe.

a behaupten
b bestätigen
c daran zweifeln
d versichern
e zugeben

1. Ich versichere dir, dass man seine Lesegeschwindigkeit mit etwas Übung deutlich erhöhen kann.

3 GRAMMATIK Ergänzen Sie *sollen* oder *wollen* in der richtigen Form.

1.
▲ Ich habe mich in meinen Chef verliebt.
◆ Oh! Und was willst (1) du jetzt machen?
▲ Keine Ahnung. Meinst du, ich ..... (2) mal mit ihm reden?

2.
◆ Bitte sag Isabel nicht, dass wir eine Party planen. Das ..... (3) eine Überraschung werden!
▲ ..... (4) Isabel denn überhaupt feiern? Ich dachte, sie mag keine Partys.



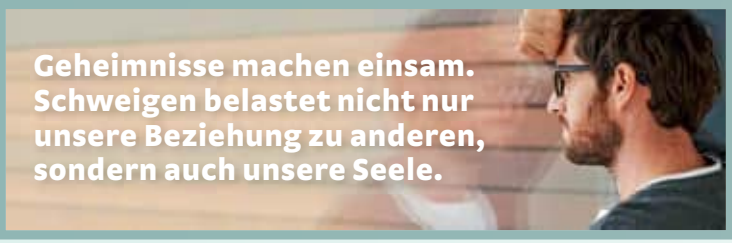
3.
◆ Ich war gestern beim Arzt, weil ich oft müde bin.
▲ Und was sagt der Arzt?
◆ Ich ..... (5) mich mehr bewegen.
▲ Du könntest mit uns joggen gehen. ..... (6) du gleich heute mitkommen?

4.
● Könntest du bitte mal das Handy weglegen?
▼ Wie bitte?
● Du ..... (7) das Handy weglegen!

Telegram:@shabarsbibliothek

4a WÖRTER **Was passt? Lesen Sie die Kommentare und ergänzen Sie in der richtigen Form.** → KB 3

Analphabet | Außenseiter | Betroffene | Funktion | Gedächtnis | Kampf | Schulbildung | Trick





SaschaP: Ja, das kann ich wirklich bestätigen. Ich war jahrelang heimlich mit einer verheirateten Frau zusammen. Niemand durfte Bescheid wissen (a) – nicht mal meine Familie und meine engsten Freunde. Dieses Versteckspiel war furchtbar! Es war sehr belastend, nicht darüber reden zu können. Ich habe mich oft als ..... (1) gefühlt – zum Beispiel wenn ich allein zu einer Hochzeitsfeier gegangen bin und alle anderen mit ihren Partnern da waren. Es war sehr schwierig, dass ich über einen so wichtigen Teil meines Lebens schweigen musste.



ConnyNie: Es ist sehr erschreckend, wie viele Themen immer noch ein Tabu sind. Wie zum Beispiel Analphabetismus in Ländern, wo Schulpflicht herrscht und eigentlich jeder Zugang zu ..... (2) hat. Ich habe gelesen, dass ..... (3) viel auswendig lernen (b), damit ihre Schwäche nicht auffällt. Wahnsinn, oder?



Ida85: Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Schweigen einsam macht. Irgendwie bin ich aber auch beeindruckt davon (c), was Menschen tun, um etwas geheim zu halten. Sie wenden jede Menge ..... (4) an und erfinden immer neue Ausreden: Das würde mich stressen (d). Ich habe schon totale Schwierigkeiten, geplante Überraschungen oder Ideen für Geburtstagsgeschenke für mich zu behalten …



KatieFee: Ich kann mir keine Gesichter merken. Diese Wahrnehmungsstörung nennt man Gesichtsblindheit – eine Schwäche, die angeboren ist (e). Lange habe ich mich nicht getraut zuzugeben, dass mein ..... (5) in diesem Bereich einfach nicht funktioniert. Es gab so viele peinliche Situationen und ich habe mich oft so hilflos gefühlt. Über eine Webseite habe ich dann Kontakt zu anderen ..... (6) aufgenommen. Der Austausch hilft mir sehr! Seitdem ich über mein Problem spreche, komme ich jedenfalls etwas besser damit zurecht. Am meisten würde mir aber eine App mit der ..... (7) „Gesichter erkennen" helfen.



NorBert: Ja, dieses Gefühl von Einsamkeit kenne ich leider sehr gut. Ich hatte vor ein paar Jahren ziemlich große finanzielle Probleme – also: einen Berg Schulden. Obwohl ich nicht allein für diese Situation verantwortlich war, habe ich mich sehr dafür geschämt (f). Es war ein ständiger ..... (8). Ich wollte niemandem etwas davon sagen, dass ich mir eigentlich nichts leisten konnte. Nicht über meine Schwierigkeiten sprechen zu können, war schon schlimm. Aber noch schlimmer war es, die Menschen um mich herum anzulügen. Das macht wirklich schnell sehr einsam. Vielleicht kann man das nur richtig nachvollziehen, wenn man selbst betroffen ist.

b **Was bedeuten die Ausdrücke a – f in a? Ordnen Sie zu.**

1. informiert sein über .....
2. sehr stark belasten .....
3. positiv erstaunt sein über .....
4. etwas sehr peinlich finden .....
5. schon seit der Geburt da sein .....
6. etwas so lernen, dass man es aus dem Gedächtnis wiedergeben kann .....

Telegram:@shabarsbibliothek

5a WÖRTER **Welche Wörter oder Ausdrücke machen die Sätze umgangssprachlich? Markieren Sie.** → KB 3



1. Ich bin ziemlich fertig.
2. Ich kapiere das einfach nicht.
3. Warum kriege ich das nicht hin?
4. Alle denken, ich bin nicht ganz dicht.
5. Das ist alles so verdammt kompliziert.
6. Warum kann ich nicht cool bleiben?

b **Wie würde man das in einer formelleren Situation sagen? Schreiben Sie die Sätze aus a neu.**

dumm | ~~erschöpft~~ | furchtbar | locker | schaffen | verstehen



1. Ich bin ziemlich erschöpft.

6a WÖRTER **Lesen Sie den Lerntipp unten und ordnen Sie die Beispiele zu.** → KB 3

~~ausnahmsweise~~ | erstaunlicherweise | glücklicherweise | literweise | normalerweise | schrittweise | stundenweise | verbotenerweise

Adverbien mit *-weise* aus	
Nomen im Singular (+ *s*) oder im Plural + *-weise*	Adjektiven + *er* + *-weise*
die Ausnahme → ausnahmsweise	

Adverbien mit *-weise* können mit Nomen im Singular *(+ s) (das Beispiel → beispielsweise)* und im Plural *(die Tonnen → tonnenweise)* sowie mit Adjektiven + *er (fair + er → fairerweise)* gebildet werden.

b **Welche Bedeutung der Adverbien mit *-weise* passt? Ordnen Sie zu: man drückt aus, wie etwas passiert (a), man bewertet etwas (b), man gibt eine Menge / einen Zeitraum an (c).**

- ◆ Normalerweise (1 a) esse ich ja keinen Kuchen …
- ▲ Aber glücklicherweise (2 .....) sieht es ja keiner außer mir.
- ◆ Genau. Darum nehme ich ausnahmsweise (3 .....) auch ein besonders großes Stück!
- ▲ Hast du die neue Kollegin schon kennengelernt? Die, die stundenweise (4 .....) im neuen Projekt arbeitet?
- ◆ Ja, und ich habe gesehen, dass sie literweise (5 .....) Kaffee trinkt.
- ▲ Stimmt! Erstaunlicherweise (6 .....) wirkt sie trotzdem total ruhig. Keine Ahnung, wie sie das macht …



Telegram:@shabarsbibliothek

7 KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Zeitungsmeldung und die Kommentare dazu. Mit welchen Redemitteln drücken die Autorinnen und Autoren Überraschung und Wertschätzung aus? Markieren Sie Überraschung (~~~) und Wertschätzung (———). → KB 4**

Laut dem Jahresbericht der Organisation „Reporter ohne Grenzen" sitzen weltweit knapp 390 Journalistinnen und Journalisten wegen ihrer Arbeit im Gefängnis. Sie wurden wegen ihrer Medienberichte verhaftet – viele nur für Stunden oder wenige Tage, andere für Wochen. Hinzu kommen viele Fälle von Gewalt gegen Reporterinnen und Reporter bei Protesten. *[mehr]*

Onur Engin:

So viele?! Das ist ja unglaublich! Total schlimm, dass Journalistinnen und Journalisten Gewalt erleben, wenn sie ihren Beruf ausüben. Dass sie persönliche Risiken eingehen, um uns zu informieren, finde ich bewundernswert. Das gilt meiner Meinung nach auch oder sogar besonders für Whistleblower. Die Art und Weise, wie sie sich für die Wahrheit engagieren, ist beeindruckend. Einige riskieren damit sogar ihr Leben.

Hilde Schäfer:

Das zeigt, dass Journalistinnen und Journalisten mit ihren Recherchen eine wichtige Arbeit machen. Sie kämpfen dafür, dass die Wahrheit bekannt wird. Das finde ich supermutig. Denn das gefällt ja nicht jedem! Ganz überraschend fand ich, dass nicht nur Regierungen Druck auf die Medienleute ausüben, sondern auch radikale Mitbürgerinnen und Mitbürger. Das finde ich beängstigend!

8a WÖRTER **Lesen Sie das Gespräch. Was bedeuten die markierten Ausdrücke / Floskeln hier? Markieren Sie. → KB 5**

◆ Es ist doch so: (1) Jeder hat Geheimnisse – auch in Freundschaften. Sie gehören sozusagen (2) zum Leben dazu!

■ Ja genau! (3) Sonst wäre das Leben total langweilig, nicht wahr? (4)

▲ Ehrlich gesagt (5) bin ich da nicht so sicher. Da fragt man sich schon (6), was ihr für ein Bild von Freundschaft habt. Ich versuche jedenfalls (7), ehrlich zu sein – soweit es geht.

◆ Sagen wir mal so: (8) Ich würde es euch zum Beispiel nicht erzählen, wenn ich viel Geld gewinnen würde oder so (9). Denn das würde unsere Freundschaft total verändern!

▲ Wie gesagt: (10) Ich find's komisch! In einer Freundschaft sollte man sich vertrauen!

1. ◯ Also:
   ◯ Jedoch:
2. ◯ im Prinzip
   ◯ um es laut zu sagen
3. ◯ Das passt zu dir!
   ◯ Das sehe ich auch so!
4. ◯ ist das falsch?
   ◯ das stimmt doch, oder?
5. ◯ Ich will ehrlich sein:
   ◯ Wie schon gesagt:
6. ◯ Ihr stellt die Frage
   ◯ Ich frage mich
7. ◯ auf jeden Fall
   ◯ jederzeit
8. ◯ Na ja:
   ◯ Ich habe das noch nie vorher gesagt:
9. ◯ genauso
   ◯ oder etwas Ähnliches
10. ◯ Wie andere sagen:
    ◯ Ich habe es ja schon gesagt:

b SCHREIBEN **Wie stehen Sie zum Thema „Geheimnisse in Freundschaften"? Halten Sie sie (in bestimmten Situationen) für notwendig oder sehen Sie darin eher eine Gefahr? Verfassen Sie eine Chatnachricht dazu (ca. 60 Wörter). Verwenden Sie mindestens vier Ausdrücke aus a.**

Telegram:@shabarsbibliothek

9a GRAMMATIK **Lesen Sie den Tipp unten. Ergänzen Sie dann *sollen* und *wollen* in der richtigen Form.** → KB 6





Mit *sollen* gibt man wieder, was man gehört oder gelesen hat.
Mit *wollen* gibt man wieder, was jemand von sich selbst behauptet.

b **Markieren Sie die Verbformen in den Sätzen 1 – 3 in a. Ordnen Sie dann zu.**

Gegenwart: ..... Vergangenheit: 1, ...

c **Was passt? Markieren Sie.**

1. Laut einer Umfrage lügen 28 Prozent der Berufstätigen regelmäßig im Job.
   = 28 Prozent der Berufstätigen sollen / wollen regelmäßig im Job lügen.
2. Jede / Jeder Vierte sagt von sich, dass er Fehler schon mal mit Lügen versteckt hat.
   = Jede / Jeder Vierte soll / will mit Lügen schon mal Fehler versteckt haben.
3. Es heißt, dass stillen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern mehr Geheimnisse erzählt werden.
   = Stillen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern sollen / wollen mehr Geheimnisse erzählt werden.
4. Jede / Jeder Siebte behauptet von sich, dass er sich im Job langweilt.
   = Jede / Jeder Siebte soll / will sich im Job langweilen.

d **Formulieren Sie die Aussagen ohne *sollen* bzw. *wollen*. Verwenden Sie die Ausdrücke in Klammern.**

1. Jeder Mensch soll im Durchschnitt 13 Geheimnisse haben.
   (Laut einer Studie ...)
2. Ein 24-Jähriger will ein Gerät erfunden haben, das Gedanken aufnehmen kann. *(... behauptet, dass ...)*
3. Radikale Ehrlichkeit soll im Beruf schnell zu Problemen führen.
   (Es heißt, dass ...)
4. Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand lügt, soll mit dem Alter sinken.
   (Angeblich ...)



1. Laut einer Studie hat jeder Mensch im Durchschnitt 13 Geheimnisse.

e **Geben Sie in einem Chat wieder, was Sie gelesen haben. Verwenden Sie *sollen* bzw. *wollen*.**

Bei *Kaufmarkt* wurden Mitarbeiter:innen angeblich heimlich per Video beobachtet. Man hat versteckte Kameras in den Pausenräumen gefunden. Der Geschäftsleiter behauptet, dass er davon nichts gewusst hat.

Laut geheimen Unterlagen sind bei *Piwa* 1.000 Mitarbeiter:innen vom Stellenabbau betroffen. Der Betriebsrat sagt, dass er diesen Plänen nicht zugestimmt hat.

Bei *Kaufmarkt* sollen Mitarbeiter:innen im Pausenraum heimlich per Video beobachtet worden sein. Man ...

Telegram:@shabarsbibliothek

16

10 WÖRTER **Was passt? Markieren Sie.** → KB 8

LESEN, SCHREIBEN, RECHNEN

Neue Hilfsangebote / Vorurteile (1) fördern Grundkompetenzen

Funktionen / Schätzungen (2) zufolge haben in der Schweiz 400.000 Erwachsene Schwierigkeiten, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und 800.000 können nicht richtig lesen und schreiben. Schwächen bei diesen Grundkompetenzen machen es schwer, am Arbeitsleben teilzunehmen, und führen nicht selten zu Armut / Schulbildung. (3) Der Anteil / Ausweg (4) derjenigen, die deshalb einen Kurs besuchen, ist mit weniger als 0,5 Prozent sehr gering. Das soll sich nun ändern. *[mehr]*

11 KOMMUNIKATION **Wählen Sie vier Informationen aus dem Infotext und verbinden Sie sie mit den Redemitteln.** → KB 8

~~Schätzungen zufolge~~ | Superinteressant finde ich, dass / wie viele | Wusstest du, dass / wie viele | Ich hatte ja keine Ahnung, dass / wie viele

In Österreich gibt es ca. 700.000 Nichtschwimmer. 6 Prozent der Erwachsenen und 34 Prozent der Kinder und Jugendlichen können nicht schwimmen. Nur jeder zweite Jugendliche kann gut oder sehr gut schwimmen.
In Deutschland fühlt sich jeder Zweite im Wasser unsicher. Fast 40 Prozent der Achtjährigen können nicht schwimmen. Der Anteil der Nichtschwimmer und unsicheren Schwimmer ist in den letzten Jahren von 57 auf 52 Prozent gesunken.



1. Schätzung zufolge gibt es in Österreich ca. 700.000 Nicht-schwimmer.

Aussprache: Vokalneueinsatz

1a Hören Sie und markieren Sie die Silbengrenzen mit |.

1. ‘All|tag
2. unangenehm
3. Ausrede
4. Analphabetismus
5. überraschend
6. Hilfsangebot
7. Außenseiter
8. beeindruckt
9. angeboren
10. Schulabschluss

Vokale am Wort- oder Silbenanfang müssen mit Vokalneueinsatz gesprochen werden. Das ist ein kleines Knacken im Kehlkopf: *‘An‘alphabetismus, be‘eindruckt.*

b Schreiben Sie in a ‘ vor alle Vokale, die am Wort- oder Silbenanfang stehen. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

Halten Sie kurz die Luft an und sprechen Sie dann: *‘Alltag.*

2 Bilden Sie Verben mit *ver-* oder *be-* und markieren Sie den Vokalneueinsatz am Wort- bzw. Silbenanfang. Lesen Sie die Wortpaare.

1. Änderung: ver‘ändern
2. Abschied: .....
3. Antwort: .....
4. Ursache: .....
5. Arbeit: .....
6. Ende: .....



3 Markieren Sie den Vokalneueinsatz in den Antworten. Hören Sie dann und lesen Sie die Antworten laut.

1. ◆ … ▲ Das ‘ist ja ‘unglaublich!
2. ◆ … ▲ Ehrlich gesagt überrascht mich das nicht.
3. ◆ … ▲ Echt? Das finde ich äußerst beeindruckend!

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Lesen Sie die Schlagzeilen. Bilden Sie dann Wörter und ergänzen Sie.

angebote | Ar | Aus | Auswendig | Funk | Hilfs | lernen | mut | Schät | tionen | urteilen | Vor | wege | zungen

Sich nicht mehr hilflos fühlen:
..... (1) aus der Außenseiterrolle

Funktionaler Analphabetismus:
Wie ..... **(2) die Betroffenen erreichen**

Zahlen zum Illettrismus:
Optimistische ..... (3) statt gesicherter Daten?

Die Rolle von Schulbildung im Kampf gegen ..... **(4) und Hunger**

„Selbst schuld": Mit welchen ..... (5) Analphabeten kämpfen

Das Gedächtnis trainieren: Tricks für schnelles ..... (6)

Denken: Die Struktur und die vielfältigen ..... (7) unseres Gehirns

...../ 7 Punkte ☺ 4 – 7 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

2 GRAMMATIK Schreiben Sie die Sätze 1 – 5 mit *sollen* oder *wollen* in der richtigen Form.

😡 Angeblich hat Miriam erfahren, dass wir eine Überraschungsparty für sie planen. (1)

Das kann doch nicht wahr sein! 😱

Doch, leider. Tim hat gesagt, dass Miriam und Pia in der Küche darüber gesprochen haben. (2)

Pia? Woher weiß die denn überhaupt von unseren Plänen?

Ehrlich gesagt: Keine Ahnung. Ich habe schon alle gefragt. Sie behaupten, dass niemand was erzählt hat. (3) 🙄 Alle sagen von sich, dass sie supervorsichtig gewesen sind. (4)

Vielleicht hat Pia unseren Chat gelesen. Es heißt ja, dass sie nicht besonders diskret ist. (5) 😬

Egal, die Frage ist: Was machen wir jetzt?

1. Miriam ....., dass wir eine Überraschungsparty für sie planen.
2. Miriam und Pia .....
3. Niemand .....
4. Alle .....
5. Sie .....

...../ 5 Punkte ☺ 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION Lesen Sie die Beiträge und ergänzen Sie die Redemittel.

Hi! Ich habe et..... Spa..... gef..... (1) – und zwar eine Grafik über Leseverhalten. Ich hatte ja k..... Ah....., w..... v..... (2) Menschen ein Zeitungsabonnement haben! Wu..... d....., d..... (3) 46 Prozent eine Tageszeitung abonniert haben? Das hätte ich nicht gedacht! Und d..... An..... ist in den letzten Jahren nur wenig – von 48 auf 46 Prozent – ge..... (4).

Ich habe einen interessanten Artikel über Rechen-Kompetenz gelesen. Ganz überr..... fa..... ich, d..... (5) viele ihre Mathekenntnisse im Alltag nicht anwenden können. Schä..... zuf..... (6) können nur 52 Prozent der Deutschen berechnen, wie viel Farbe sie brauchen, um einen Raum zu streichen. Das heißt: Jeder Zw..... (7) hat damit Probleme!

...../ 7 Punkte ☺ 4 – 7 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Hallo, ist da jemand?

Fit für Lektion 17

1 WÖRTER **Finden Sie noch acht Nomen und ergänzen Sie die Tipps. Lösen Sie dann das Rätsel. Die Buchstaben mit den Nummern ergeben das Lösungswort.**

GEABSICHTENENAUSDRUCKNISBEZIEHUNGENVERKANÄLEMENKONFLIKTE
RKONTROLLESTRESPEKTIKNBEVERSTÄNDNISLERZEICHENHAL

Kommunikation im Team – unsere Tipps:

1. Zeigen Sie ..... (1). *[mehr]*
2. Vermeiden Sie unnötige ..... (2). *[mehr]*
3. Hören Sie zu. Das ist ein ..... (6) von ..... (4).
4. Nutzen Sie für jedes Thema die geeigneten Kommunikations- ..... (8) (E-Mail, Telefon, App, etc.). *[mehr]*
5. Überlegen Sie sich vor einem Gespräch Ihre Absichten (9) und Ziele. *[mehr]*
6. Achten Sie auf Ihren Gesichts..... (3). *[mehr]*
7. Behalten Sie Ihre Gefühle unter ..... (5). *[mehr]*
8. Pflegen Sie gute ..... (7) zum ganzen Team.



Lösung:

Wir ..... uns.
1 2 3 4 5 6 7 8 9

2 GRAMMATIK **Ergänzen Sie die Verben in Klammern im Konjunktiv II.**

Studi_K: Durch unsere modernen Kommunikationsmittel können wir heutzutage problemlos Kontakt mit Menschen auf der ganzen Welt aufnehmen. Ich denke, wir sollten *(sollen)* (1) noch einen Schritt weitergehen: Es sollte eine gemeinsame Sprache für alle geben, wie z. B. Esperanto. Was meint ihr? KOMMENTIEREN

Kokolores: Ja, am besten unsere. Dann ..... *(müssen)* (2) ich keine Fremdsprachen mehr lernen. 😀

marvinS: Hm, ich weiß nicht. Wir ..... *(können)* (3) uns dann zwar alle besser verstehen, aber irgendwann denken wir auch alle gleich – und das ..... *(sein)* (4) doch schrecklich!

Alina_01: Bitte nicht! Ich bin Übersetzerin, dann ..... *(haben)* (5) ich keinen Job mehr!

Gilgamesh: Dahin ..... *(dürfen)* (6) die Entwicklung auf keinen Fall gehen! Jede Sprache hat einen etwas anderen Blick auf die Welt. Dadurch wird sie viel bunter und interessanter!

3 GRAMMATIK **Schreiben Sie die Sätze mit *als ob*. Verwenden Sie als Einleitung die Ausdrücke in Klammern.**



Ideen für die nächste Statusmeldung in deiner Messenger-App

1. Da hat jemand an mich gedacht.
2. Du willst mir gleich etwas Nettes sagen.
3. Ich muss mit mir selbst sprechen, um mich gut zu unterhalten. 😍
4. Ihr habt mich vermisst!
5. Wir haben lange nicht von mir gesprochen. 😉

(so aussehen – es)
(so ein Gefühl haben – ich)
(scheinen – es)
(so aussehen – es)
(den Eindruck haben – ich)

1. Es sieht so aus, als ob da jemand an mich gedacht hätte.

Telegram:@shabarsbibliothek

4a KOMMUNIKATION **Welche Redemittel passen? Ordnen Sie zu.** → KB 1

Werden die Menschen in Zukunft auch auf dem Mars leben?



(a) … das irgendwann Realität sein wird. Die Frage ist nur, wann.

(b) … das möglich ist. Die Frage ist auch, ob es überhaupt nötig sein wird.

(1 .....) Ich bin mir ziemlich sicher, dass …
(2 .....) Niemand kann doch ernsthaft glauben, dass …
(3 .....) Ich bin keineswegs davon überzeugt, dass …
(4 .....) Ich bin der festen Überzeugung, dass …
(5 .....) Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass …
(6 .....) Es glaubt doch wohl niemand wirklich, dass …

b SCHREIBEN **Lesen Sie den Programmhinweis und schreiben Sie Ihre Meinung zu den Fragen 1–3. Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Das Weltall – wie nah ist es uns?
Spannende Diskussion mit der Zukunftsforscherin Ella Meinhardt und dem Raumfahrtkritiker Nathan Keller. *[in der Mediathek anschauen]*
Was ist Ihre Meinung? Diskutieren Sie mit!

1. Sollten wir größere Anstrengungen unternehmen, um das Weltall zu erforschen?
2. Sollten wir auf Signale von Außerirdischen warten?
3. Werden Reisen ins Weltall bald nichts Besonderes mehr sein?

1. Es glaubt doch wohl niemand wirklich, dass wir noch mehr Geld in Flüge zum Mond oder Mars stecken sollten.

5 WÖRTER **Lesen Sie den Informationstext und schreiben Sie die Nomen richtig.** → KB 2

Observatorium Kelkheim

Nachrichten von der Erde

Die Raumsonden Voyager 1 und 2 starteten im Herbst 1977 ihre Reise. Sie sollten der Menschheit *(heitMensch)* (1) Daten über weit entfernte Orte des Weltalls liefern, an die wahrscheinlich kein Mensch jemals kommen würde. Dabei hatten die Forscher nicht nur Jupiter oder Saturn im ..... *(sierVi)* (2), sondern ..... *(nePlaten)* (3) und Sterne in sehr viel weiterer ..... *(nungferEnt)* (4). Und sie wurden nicht enttäuscht: Voyager 1 hat inzwischen über 20 Milliarden Kilometer zurückgelegt und fantastische Bilder von seiner Reise zu uns auf die Erde gesendet. Beiden Sonden wurden außerdem Datenplatten, eine Art DVDs, mit Bild- und Ton..... *(mennahauf)* (5) von der Erde mitgegeben, die sogenannten *Voyager Golden Records*. Sie sollen im Fall der Fälle eine außerirdische Intelligenz auf eine ..... *(gegBenung)* (6) mit uns Menschen vorbereiten. Ausgewählt wurden die Aufnahmen von dem bekannten amerikanischen Wissenschaftler und Sachbuchautor Carl Sagan. *[mehr]*



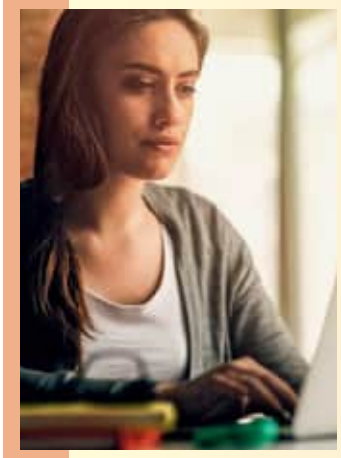
Telegram:@shabarsbibliothek

6a WÖRTER **Lesen Sie den Beitrag. Bilden Sie dann Nomen und ergänzen Sie.** → KB 2

Ein- | Le- | Miss- | So- | -be- | -gän- | -lo- | -ständ- | -ver- | -we-
-zel- | -zio- | -gen | -ger | -nis | -sen

Die Gruppe ist nicht alles

Tinas Blog



Soziologinnen und ..... (1) erklären uns, dass wir Menschen soziale ..... (2) sind und unsere Zeit am liebsten in Gruppen verbringen. Wir gehen mit Freundinnen und Freunden aus, essen mit der Familie oder den Arbeitskolleginnen und -kollegen zusammen mittag und feiern zusammen. Wer da nicht mitmacht, wird schnell als komischer ..... (3) angesehen. Dass man auch gern mal mit sich allein ist, verstehen viele Menschen offenbar nicht. Sie reagieren mit Ablehnung oder lassen einen auf überlegene Art spüren, dass man ihnen leidtut. Hier zeigt sich ein typisches ..... (4): „Allein sein" bedeutet nämlich nicht „einsam sein". Ich selbst bin sehr gern mal mit mir und meinen Gedanken allein. Und wie ist das bei euch? Gehört ihr eher zum Typ Gruppenmensch oder seid ihr auch gern mal allein?

b SCHREIBEN **Verfassen Sie einen Kommentar als Antwort auf Tinas Frage in a (ca. 50 Wörter).**

7 WÖRTER **Lesen Sie den Artikel. Was passt? Markieren Sie.** → KB 3

Am Anfang war (nicht) die Sprache



Wann haben unsere Vorfahren angefangen zu sprechen? Auf diese Frage entdecken / entgegnen (1) einem Wissenschaftler bis heute: „Das wissen wir nicht so genau."
Die ersten Menschen verständigten / beschäftigten (2) sich vermutlich mit Gestik und Schreien – ähnlich wie unsere nahen Verwandten, die Affen.
Mit der Zeit konnten sie wohl immer unterschiedlichere Laute produzieren und lernten, mit diesen zu kommunizieren / kommentieren (3), bald auch in Form von Wörtern und Sätzen.
Ein enormer Vorteil, wie sich zeigen sollte. Denn nun hatten unsere Vorfahren nicht nur die Hände frei, um Werkzeuge herzustellen und zu benutzen. Sie konnten ihr Wissen auch ausgeben / weitergeben (4), Theorien entwickeln und sich Witze und Geschichten erzählen.
Bleibt noch zu erfahren / erwähnen (5), dass es heutzutage um die 7.000 Sprachen auf der Erde gibt.

8 WÖRTER **Die Antworten auf die Quizfragen stehen an der falschen Stelle. Korrigieren Sie.** → KB 4

KOMMUNIKATION – TESTEN SIE IHR WISSEN

1. Wie heißt das kleinste Element der geschriebenen Sprache? → ~~Alphabet~~ 1. Buchstabe
2. Wie heißt das kleinste Element der gesprochenen Sprache? → Dialekt
3. Wie nennt man die Bewegungen des Körpers (z. B. der Hände), die gesprochene Worte begleiten oder ersetzen? → Mimik
4. Wie nennt man den Wechsel im Gesichtsausdruck? → Gestik
5. Wie nennt man die regionale Variante einer Sprache? → Laut
6. Welchen Namen hat die festgelegte Reihenfolge von Buchstaben in einer Sprache? → Muttersprache
7. Wie nennt man die Sprache, die man als Kind als Erstes gelernt hat? → Stimme
8. Wie nennt man die Fähigkeit des Menschen, Laute und Töne zu produzieren? → Buchstabe

Telegram:@shabarsbibliothek

9 KOMMUNIKATION **Was passt? Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie.** → KB 4

Typisch ist für sie auch … | In der Regel … | Hunde sind es außerdem gewohnt, … | ~~Was den Hund auszeichnet, …~~ | Besonders kennzeichnend …

Hunde gehören zu den beliebtesten Haustieren in Deutschland. Hundetrainerin Emilia Berg sprach mit uns über die Beziehung Mensch–Hund und das Kommunikationsverhalten von Hunden.

Emilia, was macht den Hund für den Menschen so besonders?

Was den Hund auszeichnet, (1) ist seine enorme Fähigkeit, sich anzupassen und mit dem Menschen zu kommunizieren.

Wie kommunizieren Hunde denn? Können Sie uns da Beispiele geben?

Hunde kommunizieren vor allem mit Körpersignalen. ..... (2) verwenden sie für die Kommunikation mit dem Menschen die gleichen Signale wie für die Kommunikation untereinander. Das „Lächeln", das man bei Hunden bei der Begrüßung beobachten kann, zeigen sie allerdings nur gegenüber dem Menschen. .....


Hundetrainerin Emilia Berg

..... (3), dass sie durch Blickkontakt die Aufmerksamkeit des Menschen suchen – und auch erkennen können, ob sie sie bekommen.

..... (4) in jedem Moment ihre Stimmung und Gefühle zu zeigen. ..... (5) ist dafür die Stellung der Ohren. Nach oben gestellte Ohren bedeuten beispielsweise: Ich bin dir überlegen. Das gegenteilige Gefühl drücken sie aus, indem sie die Ohren eng an den Kopf legen.

10a GRAMMATIK **Lesen Sie das Gedicht und ersetzen Sie die Konjunktivformen ohne *würde* durch die Formen mit *würde*.** → KB 5

Warten auf dich

Ich sähe dich an.
Ich nähme dich in den Arm.
Ich hielte deine Hand.
Ich läse dir Geschichten vor.
Ich gäbe dir Antworten auf alle deine Fragen.
Ich ginge mit dir bis ans Ende der Welt.
Wann kommst du?



b SCHREIBEN **Verfassen Sie ein ähnliches Gedicht wie in a. Verwenden Sie mindestens drei der folgenden Verben: *(er)finden, fahren, rufen, schreiben, singen, (ver)sprechen, sitzen, stehen*.**

11 GRAMMATIK **Lesen Sie den Auszug aus einem Märchen und ergänzen Sie die Verben in Klammern im Konjunktiv II ohne *würde*.** → KB 5

Der junge Königssohn, der in seinem Schloss viele Tiere hatte und ihre Sprache verstand, wandte sich an die Eule und sprach: „Ach, Eule, das schöne Mädchen, mit dem ich auf dem Fest getanzt habe, geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Wenn ich nur ..... *(wissen)* (1), wie ich sie wiederfinden könnte! Ich würde sie zu meiner Frau machen und ..... *(bleiben)* (2) für immer bei ihr! Kannst du mir nicht einen Rat geben?"
Die Eule antwortete: „Mein Rat wäre aber nicht umsonst. Was ..... *(bekommen)* (3) ich dafür? „Ich ..... *(bringen)* (4) dich wieder in den Wald und ..... *(lassen)* (5) dich frei!", rief der Königssohn.



Telegram:@shabarsbibliothek

17

12a GRAMMATIK **Lesen Sie das Gespräch und bilden Sie Sätze mit *als wenn* und dem Konjunktiv II der Vergangenheit. Verwenden Sie die Ausdrücke in Klammern.** → KB 7

- War super, der Film, nicht? Toll gemacht. Es kam mir so vor, ... *(dem Alien selbst begegnen)* (1).
- Ich fand den Film, ehrlich gesagt, nicht so toll. Ich hatte das Gefühl, ... *(so etwas Ähnliches schon mal sehen)* (2).
- Das hört sich jetzt fast so an, ... *(sich langweilen)* (3). Dabei war der Film doch spannend von Anfang bis Ende.



Den Konnektor *als wenn* benutzt man vor allem in der Umgangssprache.

b **Lesen Sie die Filmkritik und formulieren Sie die markierten Sätze um. Verwenden Sie den Konnektor *als* und den Konjunktiv II ohne *würde*.**

Unsere Filmkritik der Woche

Der Auftrag **(Michael Scott)**

Er kommt von einem Planeten aus einem anderen Sonnensystem. Er kommt mit einem Auftrag. Und es scheint so, als ob er ihn auch erfüllen könnte (1) ... Michael Scott ist eigentlich bekannt für humorvolle Filme. Und es sah bisher so aus, als ob er dabei auch bleiben würde (2). Aber diesmal präsentiert er uns etwas anderes – spannende Science Fiction. Und es scheint, als ob er auch damit gut zurechtkommen würde (3). Die eine oder andere Szene erinnert einen manchmal an Nicholas Roegs *Der Mann, der vom Himmel fiel.* Beide Filme bringen einen zum Nachdenken – zum Nachdenken über uns selbst. Es kommt mir so vor, als ob wir so einen Film mal wieder gebraucht hätten (4).

1. ..., als könnte er ihn auch erfüllen.

13 WÖRTER **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.** → KB 8

Über dieses Buch:

Zum Welt|kul|tur|erbe (1) gehören nicht nur B.....w..... r.....e (2) und Denkmäler, sondern auch andere kulturelle Ausdrucksformen der Menschheit, die einen universellen Wert darstellen, wie z. B. Rituale, Feste und Tänze. Paula Lenbacher stellt uns in ihrem Bi.....b.....d (3) *Das Schönste der Welt* eine Auswahl dieser Traditionen und Bauwerke vor. Sie berücksichtigt dabei vor allem solche, deren Ex.....ten..... (4) in Gefahr ist. Neben einzigartigen Fotos enthält das Buch auch informative Texte. Ebenfalls von Paula Lenbacher erschienen: *flexibel + kommunikativ – Moderne Büroarchitektur*



Als Autorin erfolgreich: Paula Lenbacher

Mit den Suffixen *-(i)ell* und *-iv* können aus Nomen Adjektive gebildet werden.

14a WÖRTER **Suchen Sie die Adjektive zu den Nomen in 13 und ergänzen Sie die Tabelle.** → KB 8

Nomen	Kultur	Universum	Information	Kommunikation
Adjektiv	kulturell			

b **Bilden Sie Adjektive zu den Nomen *Aktion, Individuum, Kreation* und *Tradition*. Schreiben Sie dann zu jedem Adjektiv einen Satz.**

Aktion → aktiv: Es gibt viele aktive Mitglieder im Denkmalschutz.

Telegram:@shabarsbibliothek

15 WÖRTER **Lesen Sie den Chat. Wie würde man die *kursiven Wörter* in der Standardsprache formulieren? Schreiben Sie die Wörter und Ausdrücke neu.** → KB 8

Luisa hat sich wieder beschwert: Du hättest ihr neulich im Restaurant nicht mal richtig Hallo gesagt.

Was? Das *gibt's* (1) doch nicht! Das nächste Mal *sing'* (2) ich ihr zur Begrüßung *'ne* (3) Arie!

In Chats und anderen digitalen Textsorten findet man oft Merkmale der gesprochenen Sprache, z. B. unvollständige Wörter.

1. gibt es

16a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die E-Mail und die Antworten. Ordnen Sie zu. Mehrere Lösungen passen.** → KB 9

(a) Ich würde es angebracht finden, … (b) Wozu sollte man so was denn jetzt machen?
(c) Ich fände es eine gute Idee, … (d) Dadurch bekämen wir eine Vorstellung davon, … (e) Wirklich toll überlegt!
(f) So könnte man uns zeigen, … (g) Das halte ich nicht für angebracht. (h) Das fände ich äußerst sinnvoll.

Liebe alle,
wir sollen Vorschläge für Trainings machen, die wir für unser Team beantragen wollen. Hier kommt meiner:
… (1 a,) wenn wir mal ein interkulturelles Training machen würden. … (2 .....) wie schnell Missverständnisse im Umgang mit Personen aus anderen Kulturen entstehen können. Vor Kurzem habe ich ein interessantes Video über internationales Verständnis von Gastfreundschaft gesehen. Und da gab es durchaus Unterschiede. Deshalb hier mein Vorschlag. Was meint ihr?
Gruß, Sybille

… (3 .....) Das würde ich sehr gern mal machen. Gruß, Stefan

… (4 .....) Dafür haben wir im Moment doch wirklich keine Zeit! Gruß, Maria

b **Welche Bedeutung haben die Redemittel aus a? Ordnen Sie zu (a – h).**

Vorschläge machen: a, Vorschläge erläutern: ..... Gefallen äußern: ..... Missfallen äußern: .....

Aussprache: Auslautverhärtung

1 **Von welchem Wort kommen die Wörter? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.**

1. freundlich – (der) Freund
2. (die) Bilder – (das) .....
3. klüger – .....
4. (er/sie) gab – .....
5. (er/sie hat) gesagt – .....
6. (er/sie) glaubt – .....

Am Ende von Silben *(freun**d**lich)* oder Wörtern *(der Freun**d**)* und auch vor Konsonanten *(geglau**bt**)* wird *b, d, g* wie *p, t, k* gesprochen (= Auslautverhärtung).

2 **Markieren Sie in den fett markierten Wörtern die Auslautverhärtung, wenn vorhanden. Lesen Sie dann und achten Sie besonders auf die korrekte Aussprache von *-b, -d* und *-g*.**

Mein Bruder **glaubt** an **Außerirdische** – als **ob** es die wirklich **gäbe**! Neulich hat er einen **Bildband** über unseren Planeten **gebastelt**, um den Außerirdischen zu **zeigen**, wer wir **sind**. Ich **habe** ihm **gesagt**, dass ich das nicht **passend** finde, weil sie vielleicht gar keine **Augen** hätten. Er hat geantwortet, dass **Gastfreundschaft** nicht von Sprache oder **Geschenken** abhinge **und** die Außerirdischen sicher **klug genug** seien, um **irgendwie** mit uns Kontakt aufzunehmen. Manchmal ist mein **Bruder unerträglich**.



Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER **Lesen Sie den Informationstext. Was passt? Markieren Sie.**

Studiengang Interkulturelle Kommunikation

Wenn Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammentreffen, kann es leicht zu Signalen / Missverständnissen (1) kommen. Denn nicht nur die Sprache unterscheidet Kulturen voneinander, auch Gestik / Gehör (2) und Kritik / Mimik (3) können unterschiedliche Beiträge / Signale (4) senden:
In Deutschland gibt man sich beispielsweise bei geschäftlichen Kontakten zur Begrüßung / Beratung (5) die Hand und schaut sich an. In anderen Ländern gilt es dagegen als unhöflich, sich direkt in die Augen zu sehen.
Im Studiengang Interkulturelle Kommunikation der Universität Münster haben Sie die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Kulturen und deren Kommunikationsformen auseinanderzusetzen und sich optimal auf interkulturelle Begegnungen / Botschaften (6) vorzubereiten.



…… / 6 Punkte ☺ 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

2 GRAMMATIK **Ergänzen Sie die Tipps mit den Angaben in Klammern. Verwenden Sie den Konjunktiv II ohne *würde*.**

1. Beginnen Sie eine Begrüßung nicht mit einem schwachen Händedruck. Es könnte der Eindruck entstehen, …… *(als – Sie – sein – unsicher)*.
2. Halten Sie keine Gegenstände vor den Körper. Es sieht sonst so aus, …… *(sich verstecken wollen – Sie – als)*.
3. Schauen Sie während eines Gesprächs nicht in die Luft. Es könnte Ihrem Gegenüber sonst so vorkommen, …… *(nicht wissen – als – Sie)*, was Sie sagen sollen.
4. Wechseln Sie beim Stehen nicht ständig von einem Bein auf das andere. Es sieht sonst so aus, …… *(als – es – Ihnen – schwerfallen)*, einen klaren Standpunkt einzunehmen.

…… / 4 Punkte ☺ 3 – 4 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION **Die markierten Redemittel in der Beschreibung sind falsch. Korrigieren Sie sie und schreiben Sie das Gegenteil.**

Was sie auszeichnet, ist … | Sie sind es gewohnt … | Kennzeichnend … | In der Regel …

Kommunikationsfähige Menschen – woran erkennt man sie?

1. Wie für alle anderen gilt auch für sie, dass sie mit anderen leicht ins Gespräch kommen und andere sich im Gespräch mit ihnen wohlfühlen.
2. Selten fällt es ihnen leicht, die richtigen Worte zu finden. Das gilt auch für unangenehme Situationen.
3. Es fällt ihnen schwer, in Diskussionen klar ihre Meinung zu vertreten.
4. Untypisch ist für sie auch, dass sie schnell Netzwerke aufbauen und ihre Kontakte gut pflegen.

…… / 4 Punkte ☺ 3 – 4 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

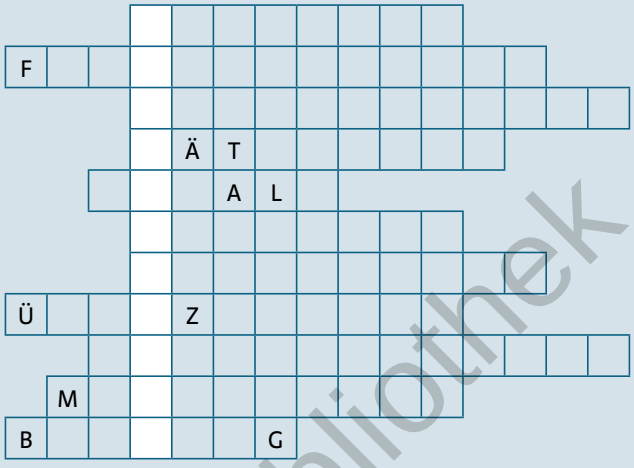
Telegram:@shabarsbibliothek

Jeder Mensch ist vielfältig

Fit für Lektion 18

1 WÖRTER **Lösen Sie das Rätsel und finden Sie das Lösungswort.**

1. Woher jemand kommt: die
2. Ledig, verheiratet, geschieden: der
3. Ein anderes Wort für die Staatsbürgerschaft: die
4. Was man beruflich macht: eine berufliche
5. Das Geld, das man für seine Arbeit bekommt: das
6. Das Judentum: eine
7. Männlich, weiblich oder divers: das
8. Etwas, woran man fest glaubt: die
9. Die erste Sprache, die man lernt: die
10. Das Gegenteil von Mehrheit: die
11. Können und Wissen, das man hat: die



Lösung: Diese Faktoren formen den sozialen und kulturellen _____ einer Person.

2 GRAMMATIK **Lesen Sie das Gespräch und ergänzen Sie die Fragewörter *wofür* (2x), *worüber, wovon* und *worum*.**



- Hast du gestern auch den Film über Hedwig Dohm gesehen?
- Nein, wer war das denn?
- Eine berühmte feministische Theoretikerin aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert.
- Wirklich? Die kenne ich gar nicht. Worum (1) geht es denn in ihrer Theorie?
- Sie war eine der Ersten, die gesagt haben, dass die Unterschiede zwischen Mann und Frau nicht nur von den Genen abhängig sind.
- Sondern? _____ (2) sind sie ihrer Meinung nach abhängig?
- Von der Erziehung und dem kulturellen Hintergrund. Sie hat kritisiert, dass Mädchen zu dieser Zeit nur dazu erzogen wurden, sich auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter vorzubereiten.
- _____ (3) hat sich Hedwig Dohm eingesetzt? Also, ich meine, für welche Art von Erziehung?
- Sie wollte, dass Mädchen dieselbe Bildung bekommen wie Jungen und einen Beruf lernen, damit sie finanziell unabhängig sind. Sie war aber nicht nur Theoretikerin, sondern auch eine kämpferische Aktivistin.
- _____ (4) genau hat sie denn gekämpft?
- Zum Beispiel für das Frauenwahlrecht. Und weißt du, _____ (5) ich mich am Ende des Films wirklich gefreut habe? Darüber, dass sie die Einführung des Frauenwahlrechts 1918 in einigen Ländern noch persönlich mitbekommen hat.

3 GRAMMATIK **Was passt? Ergänzen Sie.**

dasselbe, was | etwas, was | manches, was | nichts, was | ~~vieles, was~~

1. Vieles, was wir denken und sagen, haben wir von anderen übernommen.
2. So sagen wir manchmal einfach nur genau _____ unsere Freunde sagen.
3. Und _____ uns wahr und richtig vorkommt, wissen wir eigentlich gar nicht sicher.
4. Das ist ganz normal und _____ grundsätzlich problematisch ist.
5. Doch wenn wir über Menschen oder Gruppen von Menschen sprechen, dürfen wir nicht vergessen: _____ wir selbst nicht erlebt oder erfahren haben, sollten wir nicht zu gedankenlos glauben.

Telegram:@shabarsbibliothek

4 WÖRTER **Lesen Sie den Text und schreiben Sie die Wörter richtig.** → KB1

Schulwettbewerb „Alle für einen, einer für alle“

Die Stadt Schönburg startet den diesjährigen Schulwettbewerb „Alle für einen, einer für alle“. Bewerben können sich alle Schulen der Stadt, die sich mit einem eigenen Projekt gegen Vorurteile einsetzen. Vielleicht schreibt ihr ein Theaterstück, in dem es um Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, politischer oder religiöser ..... *(rungentieOri)* (1) oder ..... *(befarHaut)* (2) geht. Oder ihr baut euer Schulgebäude so um, dass sich Menschen mit ..... *(Berungdehin)* (3) dort leichter bewegen können. Auch unterschiedliche Formen von Familie oder ..... *(nerschaftPart)* (4) können ein Thema sein. Und schließlich gibt es Menschen, die einfach einen ganz anderen ..... *(stilbensLe)* (5) haben als viele andere. Vielleicht kennt ihr so eine Person. Interviewt sie und fragt sie, wie sie mit ihren Herausforderungen umgeht. Was euch auch einfällt: Wir freuen uns auf eure Projekte!



5 WÖRTER **Was passt? Verbinden Sie.** → KB1

1. Manchmal wollen Fremde mit mir über meine religiöse	a Abitur	diskutieren.
2. Wenn sie meinen Namen hören, machen einige ein erstauntes	b Annahme	oder stellen mir Fragen.
3. Auf der Straße bekomme ich manchmal mitleidige	c Gesicht	von den Leuten.
4. Wenn mich die Leute sehen, gehen sie oft von der	d Blicke	aus, dass ich Hilfe brauche.
5. Viele Leute wundern sich darüber, dass ich	e Überzeugung	habe.

6a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Beiträge und ordnen Sie zu: a, b oder c.** → KB1

Vorurteile im Alltag

Wer nicht selbst mit Vorurteilen zu kämpfen hat, kann sich oft nicht vorstellen, wie das ist. Erlebt ihr Vorurteile im Alltag? Oder kennt ihr Leute, die betroffen sind? Erzählt uns von euren Erfahrungen!

SiggiM.: Mein Sohn Sammy ... (1 .....) seiner geistigen Behinderung. Damit ... (2 .....), dass er häufig Hilfe braucht und bestimmte Alltagstätigkeiten nicht kann. Einmal hat ihn zum Beispiel jemand gefragt, ob er seinen Namen schreiben kann. Das ... (3 .....). Er geht in die achte Klasse, kann schreiben und lernt Englisch.

a hat ihn sehr verletzt b erlebt Vorurteile aufgrund c ist die Vorstellung verbunden

Uta123: Meine Freundin hat bemerkt, dass viele Menschen anders auf sie reagieren, seit sie zwei kleine Kinder hat. ... (1 .....) ihrer Mutterrolle oft in eine Schublade gesteckt. ... (2 .....), dass man mit ihr über nichts anderes als über Kinder sprechen kann. Vor Kurzem hat sie gehört, wie zwei Nachbarn über Politik gesprochen haben. Als sie dazukam, hat einer von ihnen gleich das Thema gewechselt. ... (3 .....), dass sie sich nicht für Politik interessiert. Das fand sie sehr diskriminierend.

a Er ist automatisch davon ausgegangen b Es wird angenommen c Sie fühlt sich wegen

K1m: Ein Freund von mir lebt komplett ohne Geld. Er sammelt zum Beispiel Nahrungsmittel, die im Supermarkt nicht mehr verkauft werden können. ... (1 .....) seine beruflichen Zukunftspläne angesprochen. ... (2 .....), dass er seinen Lebensstil nicht freiwillig gewählt hat. Eine gemeinsame Bekannte hat ihn zum Beispiel einmal gefragt, ob er auch jeden Tag Bewerbungen schreibt. ... (3 .....), dass er gar keine Arbeit sucht. Ihm sind ganz andere Sachen im Leben wichtig.

a Dahinter verbirgt sich die Annahme b Sie hat nicht damit gerechnet c Von anderen wird er oft auf

b SCHREIBEN **Verfassen Sie einen eigenen Beitrag (80 – 120 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Telegram:@shabarsbibliothek

7a WÖRTER **Was passt? Verbinden Sie.** → KB 3

1. Informations-	a unterlagen
2. Führungs-	b freiheit
3. Bewerbungs-	c gleichheit
4. Barriere-	d material
5. Chancen-	e öffner
6. Tür-	f kraft



b **Lesen Sie das Veranstaltungsprogramm und ergänzen Sie die Wörter aus a in der richtigen Form.**

„Vielfalt schaffen – Vielfalt nutzen“. Wir möchten Sie als Arbeitgeber/-innen und Führungskräfte dabei unterstützen, dass Ihre Organisation vielfältiger wird, und bieten Ihnen Seminare und Zertifizierungen zu verschiedenen Themen an.

- **Anonymisierte Bewerbungen:** Wie gehen Sie mit ..... (1) um, die Ihr Unternehmen bekommt? Schauen Sie auf das Bild? Vergleichen Sie Alter oder Herkunft der Bewerber/-innen? Nur anonymisierte Bewerbungen garantieren ..... (2) für alle. *[mehr]*

- **Personalauswahl:** Wahrscheinlich arbeiten in Ihrem Unternehmen bereits Beschäftigte mit ganz unterschiedlichem Hintergrund. Doch wie sieht es in den leitenden Positionen aus? Wie „vielfältig“ sind Ihre ..... (3)? *[mehr]*

- ..... (4): Sind Ihre Räume so gestaltet, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen dort sicher und selbstständig bewegen können? In unserem Seminar befassen wir uns mit ganz konkreten Maßnahmen wie dem Einbau von Aufzügen und automatischen ..... (5). *[mehr]*

Bei Interesse schicken wir Ihnen gern ausführliches ..... (6) zu.

8 WÖRTER **Lesen Sie den Ankündigungstext. Ordnen Sie den markierten Nomen Wörter mit einer ähnlichen Bedeutung zu.** → KB 3

In unseren Kursen (1) machen wir uns gemeinsam auf die Suche nach unseren eigenen bewussten oder unbewussten Vorurteilen. Wir erfahren, dass unser Denken nicht immer frei von Fremdenfeindlichkeit (2) ist, und erarbeiten in Gesprächen und Rollenspielen neue Perspektiven. Außerdem entwickeln wir konkrete Methoden (3), die uns im Alltag helfen, vorurteilsfreier mit gesellschaftlicher Vielfalt (4) umzugehen. Dabei haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit (5), individuelle Erfahrungen auszutauschen.

a. Diversität ..... b. Rassismus ..... c. Gelegenheit ..... d. Maßnahmen ..... e. Schulungen .....

9 WÖRTER **Finden Sie fünf Nomen. Lesen Sie dann den Werbetext und ergänzen Sie.** → KB 3

SONSPOTENZIALESTHOMEOFFICEBÜRELTERNURLAUBTÖNDESLEN
BEDÜRFNISSEFÜHRKENSTARBEITSKRÄFTENST

Sonntag und Partner – Ihr familienfreundliches Unternehmen

Bei uns stehen Ihre ..... (1) an erster Stelle: Ob Sie im ..... (2) arbeiten möchten oder nach der Geburt eines Kindes und Ihrem ..... (3) flexible Arbeitszeiten benötigen – wir finden für jede Lebenssituation eine Lösung.
Bewerben Sie sich jetzt und bringen Sie Ihr ..... (4) in unser Unternehmen ein! Wir suchen laufend erfahrene ..... (5) aus unterschiedlichen Bereichen.

Telegram:@shabarsbibliothek

18

10a GRAMMATIK **Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.** → KB 5

1. Die Venus von Willendorf hat sich sicherlich nicht ..... ihr Gewicht geschämt.
2. Möglicherweise ist sie eine Göttin, ... die man vor fast 30.000 Jahren geglaubt hat.
3. Damals litten die Menschen in Mitteleuropa ..... Nahrungsmangel.
4. ..... ihrer Figur erkennt man, dass das Schönheitsideal damals rundlicher war.
5. Forscher haben sich ..... der Entwicklung von Schönheitsidealen beschäftigt.
6. Beispiele aus der Kunst und Archäologie zeigen, dass man zu verschiedenen Zeiten ..... unterschiedlichen Schönheitsidealen ausgegangen ist.



Venus von Willendorf, ca. 27.000 v.Chr.

b **Ergänzen Sie die Sätze mit *wo(r)* + Präposition. Die Präpositionen aus a helfen Ihnen.**

Unter Bodyshaming versteht man beleidigende oder diskriminierende Kommentare über das Aussehen oder die Körperform, ... (1) viele Menschen leiden. „Ein schlanker Körper ist etwas, ... (2) man erfolgreiche, glückliche Menschen erkennt": Das ist es, ... (3) viele ausgehen. Besonders für Jugendliche gehört die Frage, wie andere sie sehen, zu dem Wichtigsten, ... (4) sie sich beschäftigen. Daher sind die einseitigen und unrealistischen Schönheitsideale, die ihnen zum Beispiel in den sozialen Medien begegnen, das Letzte, ... (5) sie glauben sollten. Schließlich ist der eigene Körper nichts, ... (6) man sich schämen sollte.

c **Formulieren Sie die Sätze 1 – 4 um. Verwenden Sie die Ausdrücke in Klammern.**

1. Bodyshaming ist etwas, ... *(Darüber klagen viele Menschen.)*
2. Als Antwort darauf ist die Body-Positivity-Bewegung entstanden, ... *(Darüber freuen sich alle.)*, die keine Lust auf einheitliche Schönheitsideale haben.
3. Jeder Körper ist schön. Das ist das, ... *(Davon sind wir überzeugt.)*
4. Toleranz und Liebe zur Vielfalt sind für uns das Wichtigste, ... *(Dafür kämpfen wir.)* [mehr]



11a WÖRTER **Was passt? Markieren Sie.** → KB 6

1. vorschnell	nachdenken – urteilen – erkennen
2. etwas kritisch	hinterfragen – bestätigen – wissen
3. automatisch von etwas	denken – ausgehen – mitteilen
4. sich bewusst für oder gegen etwas	wählen – glauben – entscheiden
5. fahrlässig	fragen – handeln – meinen

b **Lesen Sie die Aussage und ergänzen Sie die Ausdrücke aus a.**

Schönheitsideale an der Schule



Maria Wroblewski arbeitet als Sozialarbeiterin an einer Schule und setzt sich für Respekt und Toleranz ein.

„Viele Schüler:innen kommen mit bestimmten Schönheitsidealen in die Schule und bewerten andere danach. Ich fordere sie dann auf, nicht so ..... zu ..... (1), sondern die Person erst einmal kennenzulernen. Nur weil jemand auf die eine oder andere Art aussieht oder sich anzieht, kann ich nicht .... davon ..... (2), dass ich weiß, wie die Person ist. Oft haben die Jugendlichen ihre Vorurteile aus den sozialen Medien. Meiner Meinung nach ..... viele Leute, die dort zu Mode und Fitness arbeiten, ... (3). Diese falschen Ideale sind so schädlich! Ich versuche, die Schüler:innen dazu zu bringen, immer ..... zu ..... (4), was sie in den sozialen Netzwerken sehen oder lesen. Im Gegenteil: Ich möchte ihnen beibringen, sich ..... für oder gegen eine Meinung zu ..... (5)."

Telegram:@shabarsbibliothek

12a WÖRTER **Bilden Sie aus den Verben und Nomen Adjektive mit den angegebenen Endungen. Verwenden Sie bei Bedarf ein Wörterbuch.** → KB 6

-ant	*-ent*	*-(i)ös*
tolerieren → tolerant	existieren →	Luxus → luxuriös
amüsieren →	Präsenz →	Religion → .....
riskieren →		Muskeln → .....

b **Was passt: *-ant*, *-ent* oder *-(i)ös*? Bilden Sie Adjektive.**

1. Melodie: melodiös
2. Eleganz: .....
3. Kompetenz: .....
4. Intelligenz: .....
5. Nerven: .....
6. Interesse: .....

Lernen Sie verwandte Nomen, Verben und Adjektive zusammen.

13a KOMMUNIKATION **Was passt zusammen? Verbinden Sie.** → KB 7

1. Dem kann ich nur
2. Ich habe
3. Man kann dagegen
4. ... sollte man kritisch
5. Nur weil ..., darf man nicht automatisch davon
6. ... ist etwas, womit man sich unbedingt
7. ... ist etwas, worauf man meiner Meinung nach
8. Für ...

a befassen sollte.
b ausgehen, dass ...
c einwenden, dass ...
d spricht, dass ...
e verzichten könnte.
f zustimmen.
g hinterfragen.
h Bedenken, dass ...



b **Lesen Sie den Anfang einer Diskussion und ergänzen Sie die Ausdrücke aus a.**

◆ Guten Tag, sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer! Eine Frage an das Publikum: Wer von Ihnen würde sich diskriminiert fühlen, wenn ich Sie mit „Guten Tag, sehr geehrte Zuschauer" begrüßt hätte? Da melden sich einige, vor allem Frauen. Danke schön. Das führt uns direkt zu unserem Thema „gendergerechte Sprache": Wie wichtig ist es, grundsätzlich alle Geschlechter anzusprechen? Fragen wir unseren ersten Gast, den Schriftsteller Uwe Berg.

● Ich finde das nicht so wichtig. Gendergerechte Sprache ..... (1). Dadurch wird die Sprache sehr kompliziert. Nur weil eine bestimmte Sprechweise theoretisch möglich ist, ... (2), dass die Leute sie annehmen und als natürlich empfinden. Ich finde es zum Beispiel anstrengend, immer von Präsidentinnen und Präsidenten oder von Handwerkerinnen und Handwerkern zu sprechen.

◆ Jin Chang, Sie sind Mitarbeiterin einer Antidiskriminierungsstelle. Was sagen Sie dazu?

▲ Gendergerechte Sprache ist etwas ..... (3). Okay, ich gebe zu: ..... (4) sie ein bisschen komplizierter ist, aber daran gewöhnt man sich. Für gendergerechte Sprache ..... (5) sie das Denken verändert. Wenn ich die weibliche Form höre oder sage, denke ich auch an Frauen. Das passiert nicht, wenn ich nur die männliche Form verwende. Ich denke, den eigenen Sprachgebrauch ..... (6) und bereit sein, ihn zu verändern, wenn sich andere Menschen dadurch diskriminiert fühlen.

◆ Fragen wir den Regisseur Daniel Leggeri. Sie haben das Thema in Ihrem letzten Film intensiv behandelt. Was sagen Sie zu Frau Changs Argument?

▼ ..... (7): Wenn ich von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern spreche, dann denke ich an Frauen und Männer. Früher hieß es einfach: der Wissenschaftler. Da habe ich mir dann einen Mann mit Laborkleidung vorgestellt. ..... (8) sich meine Vorstellung verändert, wenn ich meine Sprache nicht verändere.

Telegram:@shabarsbibliothek

18

14a Eine Frage der Anrede: Ordnen Sie den Briefanfängen die Erklärungen zu. → KB 7

Sehr geehrte Kollegen, hiermit möchte ich … (A)	Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, hiermit möchte ich … (B)	Sehr geehrte Kolleg:innen, hiermit möchte ich … (C)

1. Mit dieser Form werden Männer und Frauen angesprochen. Diverse Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich verstehen, können sich ausgeschlossen fühlen. .....
2. Mit dieser Form möchte man Menschen aller Geschlechter ansprechen. .....
3. Männer werden angesprochen. Frauen und diverse Menschen können sich ausgeschlossen fühlen. .....

b Lesen Sie das Beispiel für eine inklusive Anrede. Bilden Sie dann noch zwei weitere Formen mit Partizip I.

Liebe Studenten, Liebe Studierende,	Sehr geehrte Teilnehmer, Sehr geehrte .....,	Sehr geehrte Lehrer, Sehr geehrte ....., / Sehr geehrte Lehrkräfte,

c Lesen Sie den Anfang des Briefs und formulieren Sie ihn so um, dass sich nicht nur Männer angesprochen fühlen. Verwenden Sie ähnliche Formen wie in a und b.

Liebe Lehrer, liebe Teilnehmer,
dieses Jahr werden unsere Sprachkurse wie gewohnt im April beginnen. Wir freuen uns darüber, dass sich genug Lerner angemeldet haben, sodass wir alle Niveaustufen anbieten können. Ich denke, ein Grund dafür ist, dass nun auch die Studenten aus der Universität zu uns kommen. Damit unsere Kursleiter ihren Unterricht planen können, bitten wir um Anmeldung bis zum …

Aussprache: Betonung bei Fremdwörtern

1 Hören Sie und markieren Sie die betonte Silbe. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

1. (Management)	3. Tradition	5. Diversität	7. Workshop
2. Potenzial	4. Diskriminierung	6. religiös	8. automatisch

Wörter, die aus dem Englischen kommen, werden meist genauso betont und ausgesprochen wie im Englischen *(**Work**shop)*. Viele ältere Fremdwörter werden auf der letzten Silbe betont, insbesondere Wörter mit Suffixen wie *-(ti)on, -al, -ös, -ität (Potenzi**al**)*. Sind die Fremdwörter mit einem deutschen Suffix (z. B. *-isch, -ung*) verbunden, wird die vorletzte Silbe betont *(auto**ma**tisch)*.

2 Ordnen Sie die Wörter zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie. Sprechen Sie nach.

Feedback | total | demokratisch | Image | Toleranz | Orientierung | Religion | Homeoffice | politisch

1. erste Silbe betont	2. vorletzte Silbe betont	3. letzte Silbe betont
Feedback		

3 Lesen Sie laut und achten Sie auf die korrekte Betonung der Wörter.

Homeoffice, Workshop, Feedback, Chatroom, Handy, Internet.

europäisch, demokratisch, politisch, realistisch, optimistisch, fantastisch.

Religion, Tradition, Generation, Kommunikation, Qualifikation, Integration.

Aktivität, Mobilität, Flexibilität, Qualität, Diversität, Identität.



Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Lesen Sie den Eintrag in einem Online-Lexikon. Was ist richtig? Markieren Sie.

Was ist eigentlich eine Integrierte Gesamtschule?

Welche Schule ein Kind besucht, hat in Deutschland viel mit der sozialen Herkunft zu tun. Viele Eltern und Lehrkräfte ◯ urteilen ◯ bezweifeln (1), dass das dreiteilige Schulsystem gerecht ist. Sie glauben, dass viele Kinder ◯ ihr Potenzial ◯ ihre Orientierung (2) nicht nutzen können, weil die klassischen Lernformen nicht zu ihnen passen. In einer Integrierten Gesamtschule dagegen werden alle Schülerinnen und Schüler zusammen unterrichtet – auch Kinder mit körperlichen oder geistigen ◯ Behinderungen ◯ Bedenken (3). Das sorgt für mehr ◯ Führungskraft ◯ Chancengleichheit (4). Die Schülerinnen und Schüler ◯ hinterfragen ◯ erarbeiten (5) sich den Lernstoff oft gemeinsam – wovon alle profitieren. Gleichzeitig lernen sie die Gesellschaft in ihrer ◯ Vielfalt ◯ Hautfarbe (6) kennen, was ihnen hilft, einander nicht in bestimmte ◯ Schubladen ◯ Maßnahmen (7) zu stecken, sondern tolerant und ohne Vorurteile miteinander umzugehen. *[mehr]*

...../ 7 Punkte 😀 4 – 7 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

2 GRAMMATIK Lesen Sie die Buchtitel und ergänzen Sie *wo(r)* + Präposition.

Das, ... (1) wir kämpften

Alles, ... (2) das Glück besteht

Das Einzige, ... (3) du nie sprechen konntest

Nichts, ... (4) ich gebeten habe

Ich sehe anders aus – ..... (5) du mich erkennen wirst

Das Schönste, ... (6) du dich erinnerst

...../ 6 Punkte 😀 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

3 KOMMUNIKATION Lesen Sie den Beitrag. Was passt? Ergänzen Sie a oder b.

Es heißt immer, in unserem Bildungssystem hätten alle die gleichen Chancen. Ich denke, das ... (1 .....). Der soziale Hintergrund von Studierenden zum Beispiel ist etwas, ... (2 .....). Mein Freund wird an der Uni manchmal auf seinen Dialekt angesprochen. ... (3 .....), dass junge Menschen, die Dialekt sprechen, vom Dorf kommen und nicht so gebildet sind. Ich selbst habe sehr wenig Geld und trage billige Kleidung. Eine Freundin hat mich mal gefragt, warum ich mir keine schöneren Schuhe kaufe. ... (4 .....), dass ich mir nicht einfach neue Schuhe kaufen kann, wann ich möchte. Das Studienfach spielt auch eine Rolle. Ich habe mich für ein klassisches Karrierefach entschieden. ... (5 .....), dass meine Eltern ein gutes Einkommen haben. Ich habe gelesen, dass Studierende, deren Eltern selbst nicht studiert haben, mehr Schwierigkeiten haben, ihr Studium zu organisieren und zu finanzieren. ... (6 .....). Auch für mich ist es oft nicht einfach.

1. a. ist etwas, worauf man meiner Meinung nach verzichten könnte.
   b. sollte man kritisch hinterfragen.
2. a. womit man sich unbedingt befassen sollte.
   b. was ich bezweifle.
3. a. Dahinter verbirgt sich die Annahme
   b. Man kann dagegen einwenden
4. a. Sie hat nicht damit gerechnet
   b. Sie hatte Bedenken
5. a. Für diese Annahme spricht,
   b. Daran wird die Erwartung geknüpft,
6. a. Das fand ich sehr verletzend.
   b. Dem kann ich nur zustimmen.

...../ 6 Punkte 😀 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

1 HÖREN **Sie hören im Radio ein Interview mit einer Psychologin und Lerntherapeutin. Sie hören den Text zweimal.** Wählen Sie bei den Aufgaben die richtige Lösung a, b oder c.

1. Menschen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche …
   - (a) haben Probleme mit dem Rechnen.
   - (b) lesen oft sehr langsam.
   - (c) fällt das Sprechen schwer.

2. Was können Folgen einer nicht erkannten Lese-Rechtschreib-Schwäche sein?
   - (a) Man ist in der Schule weniger erfolgreich.
   - (b) Man braucht viele Therapien.
   - (c) Man findet keinen Beruf.

3. Was kann man tun, wenn man eine Lese-Rechtschreib-Schwäche vermutet?
   - (a) Man kann mit einem Lehrer sprechen.
   - (b) Man kann eine Therapie beginnen.
   - (c) Man kann sich testen lassen.

4. Wie arbeiten die Experten in der Therapie?
   - (a) Sie geben den Kindern viel Zeit.
   - (b) Sie orientieren sich an den Methoden der Schule.
   - (c) Sie begleiten die Kinder in die Schule.

5. Was bedeutet Nachteilsausgleich?
   - (a) Man bekommt zum Beispiel keine Noten im Zeugnis.
   - (b) Man braucht in der Schule zum Beispiel keine Tests zu schreiben.
   - (c) Man bekommt in der Schule zum Beispiel mehr Zeit bei Tests.

6. Was ist das Ziel der Therapie?
   - (a) Ziel ist es, die Schwäche zu heilen.
   - (b) Ziel ist es, durch richtige Strategien und Methoden zu helfen.
   - (c) Ziel ist es, schnell Fortschritte zu machen.

2 SPRECHEN **Eine Firma will prüfen, wie barrierefrei ihr Gebäude ist. Sie sollen der Firma bei der Planung und beim Erstellen einer Checkliste helfen. Überlegen Sie, wie Sie der Firma helfen können, und machen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und eine Checkliste für die Firma.**

- Überlegen Sie, was man tun kann.
- Stellen Sie Ideen und Vorschläge vor.
- Gehen Sie auf Ideen und Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners ein.



Telegram:@shabarsbibliothek

3 LESEN **Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt.**

Betreff: Lebenszeichen von mir!!

Liebe Zamira,

es tut mir leid, (1 .....) ich dir so lange nicht mehr geschrieben habe. Wir beide wollten uns (2 .....) jeden Monat eine Mail schreiben, aber seitdem wir unsere kleine Mathilde haben, habe ich noch weniger Zeit als vorher. Ich danke dir (3 .....) dein Päckchen, das du mir zum Geburtstag geschickt hast. (4 .....) habe ich mich sehr gefreut!
Nach Mathildes Geburt waren Daniel und ich fünf Monate zusammen zu Hause. Das war schön und zu zweit war es leichter, sich auf die neue Situation einzustellen. Nun arbeite ich seit drei Wochen wieder und Daniel betreut die Kleine zu Hause. Ich bin von meinen Kolleginnen und Kollegen sehr nett (5 .....) und gehe jeden Tag gern zur Arbeit. Dort gibt es wie immer viel zu tun, daran hat sich (6 .....) nichts geändert.
Aber es gibt auch Leute in der Firma, die es komisch finden, dass ich arbeite und mein Mann zu Hause ist und Elternzeit macht. Dabei ist das heute (7 .....) gar nicht mehr so selten, oder? In unserem Freundeskreis gibt es ein paar Familien, die es so machen. Aber meistens ist es doch die Frau, (8 .....) länger zu Hause bleibt. Bestimmt auch deswegen, weil Frauen oft weniger verdienen als Männer. Was ist deine Meinung dazu?
Ich bin (9 .....) froh, dass wir eine gute Lösung gefunden haben. Wir sind damit zufrieden.
Wollen wir bald mal wieder telefonieren? Ich glaube, wir haben viel (10 .....) erzählen!

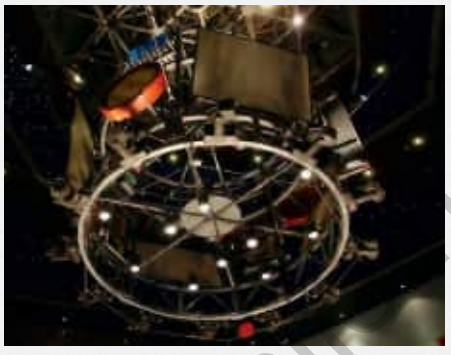
Liebe Grüße
Tamara

1. (a) dass (b) ob (c) wenn
2. (a) entweder (b) weder (c) zwar
3. (a) auf (b) für (c) vor
4. (a) Damit (b) Dafür (c) Darüber
5. (a) begrüßt hatten (b) begrüßt werden (c) begrüßt worden
6. (a) vielleicht (b) leider (c) wahrscheinlich
7. (a) bloß (b) doch (c) ruhig
8. (a) die (b) deren (c) der
9. (a) ebenfalls (b) jedenfalls (c) wenigstens
10. (a) zu (b) so (c) mit

Sehen Sie sich die Sätze mit den Lücken und die Lösungsmöglichkeiten ganz genau an. Oft gibt es nur kleine Unterschiede bei den Lösungen. Wenn der Satz nicht genug Hilfe gibt, um die Lösung zu finden, dann sehen Sie sich auch den Satz davor und danach an. Versuchen Sie aber auch, den Text als Ganzes zu verstehen. Das hilft Ihnen beim Finden der richtigen Lösungen. Es ist dabei nicht nötig, jedes Wort zu verstehen.

Telegram:@shabarsbibliothek

4 LESEN **Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1–10).** Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.



Sehr geehrte (0) Damen und Herren,
haben Sie mal wieder Lust darauf, in die Sterne zu gucken? Dann sind Sie ..... (1) uns genau richtig: Das Team ..... (2) Planetariums „Sternenblick" lädt Sie und Ihre Familienangehörigen herzlich zu unserer diesjährigen Aktionsnacht ein. Für langjährige Unterstützer/-innen wie Sie zu einem 50 Prozent günstigeren Eintrittspreis!
Gemäß unserem Motto „In die Sterne gucken" dreht sich in dieser Nacht alles um das Weltall mit seinen Sternen und Planeten. Der Abend startet ..... (3) 19 Uhr mit einer Dokumentation über die Milchstraße, die Sie im großen Saal anschauen können. Der Filmautor wird auch anwesend sein und im Anschluss an den Film Ihre Fragen ..... (4). Um 21 Uhr starten in unseren Räumen verschiedene Workshops, ... (5) Sie – je nach Interesse – besuchen können. Das Programm finden Sie unter *www.das-schoenste-planetarium.de/aktionsnacht*. Dort können Sie sich auch schon jetzt anmelden, wenn Sie ..... (6) einem unserer Workshops teilnehmen möchten.
Und für alle, die gern lange wach sind: Um Mitternacht gibt ..... (7) die Möglichkeit, mit unseren historischen Teleskopen in den Nachthimmel ..... (8) schauen. Dabei können Sie ..... (9) einen Vortrag anhören, der Sie in die Welt der Teleskope und anderer Instrumente der Sterngucker mitnimmt. Seien Sie gespannt!
Das Team des Planetariums Waltenberg freut sich ..... (10) Ihr Kommen!

Mit himmlischen Grüßen
Dr. Hanna Robie
Geschäftsführerin

5 LESEN **Lesen Sie die Textabschnitte und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.**

Vorurteile abbauen

a. ..... Auch wenn wir es nicht wollen und nicht gern zugeben: Wir alle haben Vorurteile oder kennen Situationen, in denen wir welche haben. Was aber sind Vorurteile genau?

b. ..... Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Vorurteile auf die Probe stellen und mithilfe von wirklichen Begegnungen überprüfen. Dann stellt man fest, dass es viele Menschen gibt, auf die sie gar nicht zutreffen. Stellt man Vorurteile immer wieder infrage, dann werden sie leiser und schwächer.

c. ..... Solche Urteile sind an sich erst einmal gar nicht schlimm. Im Gegenteil: Sie helfen uns dabei, die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren, indem wir sie durch schnelle Urteile vereinfachen.

d. ..... Schwierig wird es aber, wenn wir unseren Urteilen Glauben schenken und sie nicht reflektieren. Dann ist die Gefahr groß, dass wir Menschen dauerhaft in Schubladen stecken und ihnen durch unsere vorschnelle Meinung Unrecht tun.

e. ..... Unter Vorurteilen versteht man – das sagt schon teilweise der Name – Urteile über eine Person oder Gruppe, die man fällt, obwohl man diese gar nicht kennt.

Telegram:@shabarsbibliothek

6 SCHREIBEN **Schreiben Sie eine Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in der Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).**

Sie haben ein Praktikum (siehe Inserat) bei einer Wiener Bildungsagentur gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Wir sind eine erfolgreiche Wiener Bildungsagentur.



Wir beraten Interessierte zu ihrem Bildungsweg und vermitteln ihnen Job- und Weiterbildungsangebote.
Für einen Zeitraum von sechs Monaten suchen wir Praktikantinnen und Praktikanten.

Das sind Ihre Aufgaben:
- tägliche Arbeitszeit 9 bis 15 Uhr → Beginn: 8 Uhr!!
- Führung von Erstgesprächen → nur Telefondienst
- Vermittlung von passenden Weiterbildungsangeboten

Das erwarten wir von Ihnen:
- Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- gute PC-Kenntnisse
- sehr gute Englischkenntnisse

Das bieten wir Ihnen:
- eine faire Bezahlung
- ein nettes Team → manchmal ganz allein dort
- kostenlose Weiterbildungen → wurde auf Nachfrage nicht erlaubt

Bewerbungen für dieses Praktikum bitte an praktikum@jobboerse.at,
z. H. Frau Rief, Betreff: Bildungsagentur

Erinnern Sie sich daran, wie man einen Beschwerdebrief schreibt und welche Textbausteine man dazu braucht. Vielleicht machen Sie sich ein paar Notizen dazu. Sehen Sie sich in der Anzeige genau an, welche Probleme Sie in der Beschwerde nennen und beschreiben sollen. Auch hier können Sie Ihre Ideen notieren, um sie besser zu strukturieren.

Telegram:@shabarsbibliothek

7 SCHREIBEN **Auf einer Lernplattform diskutieren Sie mit Ihrem Dozenten und anderen Seminarteilnehmenden über das Thema „Anonymisierte Bewerbungen“.** Schreiben Sie einen kurzen Beitrag.

Lesen Sie hierzu die beiden Meinungen:

- Geben Sie die Meinungen wieder und berücksichtigen Sie sie bei Ihren Argumenten.
- Nehmen Sie Stellung dazu, welche Vor- und Nachteile anonymisierte Bewerbungen haben.
- Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.
- Sie haben 30 Minuten Zeit.

„Durch anonymisierte Bewerbungen haben zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund oder Frauen bessere Berufschancen, weil es nur auf die Berufserfahrung ankommt.“

„Gerade für Berufsanfänger sind anonymisierte Bewerbungen schlecht. Sie können sich nicht durch tolle Berufserfahrungen hervorheben.“

Achten Sie darauf, dass Ihr Text einen guten Anfang und ein gutes Ende hat, also insgesamt „rund“ ist. Im Hauptteil stellen Sie die Argumente vor. Überlegen Sie sich vor dem Schreiben Vorteile und Nachteile und notieren Sie sie. Auch wenn Sie zum Beispiel nur Vorteile sehen: Denken Sie daran, dass Sie unbedingt auch Nachteile nennen und erklären müssen.

8 HÖREN **Sie hören einen Ausschnitt aus einer Vorlesung im Fach Filmgeschichte zum Thema „Berühmte Außerirdische in Filmen“.** Machen Sie sich beim Hören Notizen. Lesen Sie nach dem Hören die schriftliche Zusammenfassung und unterstreichen Sie zwei Sätze, die falsche Informationen enthalten.

Zusammenfassung: Berühmte Außerirdische in Filmen

Es existieren viele Filme und Serien, in denen es um Außerirdische geht. Zwei sehr bekannte Filmfiguren von Außerirdischen sind Alf und E. T. Beide Produktionen entstanden in den 1980er-Jahren in den USA. Bei *ALF* handelt es sich um einen Trickfilm, bei *E. T.* um einen Science-Fiction-Spielfilm des Regisseurs Steven Spielberg. Beide haben gemeinsam, dass Menschen mit einem Außerirdischen in Kontakt kommen, sich um ihn kümmern und ihn vor den Behörden beschützen. Das gelingt leider nur im Fall von E. T. Alf wird in der letzten Folge von den Behörden entdeckt. In der Serie *ALF* wird der Außerirdische E. T. genannt, weil der Sohn der Familie findet, dass Alf genauso aussieht wie E. T. Es gab Planungen für eine weitere Folge von *ALF*, die jedoch nie produziert wurde.



Telegram:@shabarsbibliothek

Nichts verpassen

Fit für Lektion 19

1a WÖRTER Welches Adjektiv passt? Markieren Sie.



1. Wer in gefährlichen Situationen trotz seiner Angst handelt, ist dankbar / mutig.
2. Wer andere nervt, wird als anstrengend / begeistert empfunden.
3. Wer voller Erwartungen ist, ist ärgerlich / gespannt.
4. Wer absolut sicher ist, etwas tun zu wollen, ist entschlossen / gründlich.
5. Wer fröhlich ist und gute Laune hat, ist peinlich / vergnügt.
6. Wer erlebt, dass eine belastende Situation zu Ende ist, fühlt sich befreit / enttäuscht.

b Notieren Sie Ihnen bekannte Verben und / oder Nomen zu den Adjektiven aus a.

dankbar, danken, sich bedanken, der Dank
mutig, der Mut ...

2 GRAMMATIK Was passt? Ergänzen Sie *können, dürfen* und *müssen* in der richtigen Form. Einmal passen zwei Verben.



- ◆ Ich ..... (1) das nicht! Ich habe keine Ahnung, wie das gehen soll.
- ▲ Keine Sorge, du schaffst das schon. Hab Geduld. Du ..... (2) nur nicht so schnell aufgeben! Man ..... (3) viel üben, dann klappt das.
- ■ Das ..... (4) doch nicht wahr sein! Irgendwo ..... (5) ich den Schlüssel doch hingelegt haben!
- ● Überleg mal in Ruhe: ..... (6) du dich daran erinnern, wo du ihn zuletzt gesehen hast?

3 GRAMMATIK Was passt noch? Ordnen Sie zu.

eventuell | fast sicher | möglicherweise | sehr sicher | wie es scheint | zweifellos

1. absolut sicher — auf jeden Fall — ohne Zweifel .....
2. ganz sicher ..... — mit Sicherheit
3. ..... — so gut wie sicher — ziemlich sicher
4. wahrscheinlich — voraussichtlich — vermutlich — so wie es aussieht .....
5. möglich ..... — es kann sein — es ist denkbar
6. vielleicht .....

Telegram:@shabarsbibliothek

19

4 WÖRTER **Welcher Sprachstil ist das? Ergänzen Sie.** → KB 1

aufpoppen | ~~bergauf gehen~~ | beschreiten | danebengehen | meiden

	Umgangssprache	Standardsprache	Gehobene Sprache
1.	bergauf gehen	besser werden, nicht gelingen	sich verbessern
2.	.....		misslingen
3.	zu etwas großen Abstand halten		etwas .....
4.	.....	auftauchen, erscheinen	
5.	einen Weg gehen	einen Weg	

5a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Post und die Kommentare. Welche Redemittel haben eine ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie zu.** → KB 1

(a) anders als | (b) es ist irritierend für mich, dass | (c) es verunsichert mich | (d) im Vergleich zu

„Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit."
(Søren Kierkegaard)

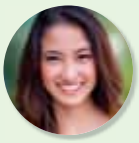




AdibSü: Es irritiert mich (1 .....) immer wieder, dass Vergleiche oft so negativ bewertet werden. Im Gegensatz zu (2 .....) Kierkegaard halte ich Vergleiche für sehr hilfreich. Sie können doch auch Mut machen und motivieren.



SteffY: Ich kann gut nachvollziehen, was gemeint ist. Für mich sind Vergleiche immer irgendwie verwirrend. Ich bin oft unsicher (3 .....), wenn ich sehe, was andere tun. Gleichzeitig ärgert es mich, dass ich mich davon beeinflussen lasse.



HyoLim: Meiner Meinung nach sind Vergleiche nützlich, wenn es darum geht, die eigenen Fähigkeiten zu bewerten. Ich habe erst vor Kurzem verstanden, dass ich verglichen mit (4 .....) anderen ziemlich schnell denke. Das war ein echtes Aha-Erlebnis – ziemlich bahnbrechend.

b SCHREIBEN **Verfassen Sie einen eigenen Kommentar zum Post (ca. 30 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

6 WÖRTER **Lesen Sie den Tipp und dann das Gedicht. Markieren Sie alle Adverbien und Pronomen mit *irgend-* und ergänzen Sie dann.** → KB 2

Irgendwann treff' ich dich, an einem schönen Tag.
Und irgendwie spür' ich sofort, was ich an dir mag.
Irgendwo find' ich dich, an einem ruhigen Ort.
Dann sagst du irgendwas zu mir, vielleicht auch nur ein Wort.
Und wir beide wissen – ganz ohne irgendwelche Fragen –,
dass wir jetzt zusammen sind. Wir können alles wagen.
Zu irgendeiner Tageszeit, in irgendeinem Jahr,
da treff' ich dich und du triffst mich – und Träume werden wahr.



irgend- wie (1) / ..... (2) / woher / wohin / ..... (3) / etwas / ..... (4) / wer / wen / wem / ... / jemand / jemanden / ... / ein / eine / ..... / ..... / ... (5) / welcher / welches / ..... / ... (6)

Komposita mit *irgend-* drücken aus, dass etwas oder jemand nicht näher bekannt / bestimmt ist.

Telegram:@shabarsbibliothek

7a WÖRTER **Machen Sie den Psychotest und lesen Sie die Auswertung.** → KB 2

TEST

Die Macht der Gedanken



WIE GROSS IST IHRE BEGABUNG FÜR (a) POSITIVES DENKEN?

1. Vor Ihnen liegt schon eine ganze Weile (b) ein Berg mit Wäsche, die gebügelt werden muss. Was denken Sie?
   - 😕 Immer ich.
   - 😀 Musik an und los geht's!

2. Bekannte posten Fotos von ihrem Sieg beim Karaoke-Wettbewerb. Wie fühlt sich das an?
   - 😕 Ich bin neidisch auf (c) diesen Erfolg.
   - 😀 Ich freue mich für meine Bekannten.

3. Scheinbar (d) sind alle Ihre Freunde zu einer Party eingeladen, nur Sie nicht. Was denken Sie?
   - 😕 Ich gehöre nirgendwo dazu (e).
   - 😀 Ich genieße den Abend mit mir selbst.

4. Es ist nur noch ein sehr kleiner Rest Klopapier da. Was denken Sie?
   - 😕 Typisch! Alle denken nur an sich.
   - 😀 Glück gehabt, dass überhaupt noch was da ist.

5. Denken Sie an eine Situation, in der Sie gescheitert sind. Wie bewerten Sie Ihr Verhalten heute?
   - 😕 Mir ist das heute noch peinlich!
   - 😀 Ich stehe zu (f) dem, was ich getan habe!

6. Nach der ersten Verabredung meldet er/sie sich nicht bei Ihnen. Was denken Sie?
   - 😕 Ich bin nicht attraktiv (g) genug.
   - 😀 Dann war es wohl nicht der/die Richtige!

7. Sie müssen sich eingestehen (h), dass Sie einen Fehler gemacht haben. Wie fühlen Sie sich?
   - 😕 Ich komme mir dumm vor (i) und ärgere mich.
   - 😀 Ich hoffe, dass ich daraus lernen kann.

Auswertung:

- 7× 😀 Glückwunsch! Sie sind ein Naturtalent!
- 6× 😀 Weiter so! Sie sind auf einem sehr guten Weg!
- 3× 😀 Nur Mut! Versuchen Sie es mit ein bisschen mehr Optimismus!
- 0× 😀 Oje. Alles in Ordnung?

b **Welche Ausdrücke haben ähnliche Bedeutung wie die in a? Markieren Sie.**

a. Talent für / Vergnügen an
b. bis dahin / eine längere Zeit
c. enttäuscht sein von / etwas auch gernhaben wollen
d. wie es aussieht / wahrscheinlich
e. Teil von etwas sein / sich wohlfühlen
f. etwas nachvollziehen können / etwas bewundern
g. aktiv, fit / interessant, schön
h. erklären / zugeben
i. sich halten für / sich verhalten

8a WÖRTER **Was passt? Verbinden Sie.** → KB 2

1. Wenn du von etwas genug hast,
2. Wenn du etwas nicht vergessen kannst,
3. Wenn du etwas interessiert beobachtest,
4. Wenn etwas eine große Bedeutung für dich hat,
5. Wenn du etwas nicht als Problem ernst nimmst,
6. Wenn du bei einem Plan unsicher bist und Zweifel hast,

a. bekommst du kalte Füße.
b. hast du die Nase voll.
c. liegt es dir am Herzen.
d. wirfst du ein Auge darauf.
e. geht es dir nicht mehr aus dem Kopf.
f. nimmst du es auf die leichte Schulter.



b **Welche Redewendungen mit Körperteilen kennen Sie aus anderen Sprachen? Notieren Sie.**

Telegram:@shabarsbibliothek

19

9a WÖRTER **Finden Sie noch vier Adjektive und ergänzen Sie.** → KB 3

benach | ent | ge | ~~los~~ | ~~lust~~ | nervt | teiligt | skep | spannt | tisch

Antonyme (Gegensätze)			Synonyme (ähnliche Bedeutung)
1. motiviert	↔	lustlos	= zweifelnd
2. angespannt	↔	.....	= schlecht gelaunt
3. zuversichtlich	↔	.....	= ohne Begeisterung
4. fair behandelt	↔	.....	= ruhig, cool
5. gut gelaunt, zufrieden	↔	.....	= im Vergleich schlechter behandelt

b **Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Verbinden Sie in a.**

10a KOMMUNIKATION **Wer macht was? Ordnen Sie zu: über persönliche Erfahrungen berichten (a), Unverständnis ausdrücken (b), Verständnis ausdrücken (c).** → KB 4



1 Dass die meisten im Vergleich zu ihren Kollegen mehr verdienen wollen, ist absolut nachvollziehbar. .....

2 Kann mir jemand erklären, wie man sich so benachteiligt fühlen kann? Das Gefühl ist mir total fremd. .....

3 Definitiv! Aber: Ich habe festgestellt, dass man mit dem Alter entspannter wird. .....

4 Allerdings! Ich muss zugeben: Der Gedanke „Die Kollegen sollen nicht mehr Geld haben als ich" kommt mir leider sehr bekannt vor. .....

5 Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es schwer ist, nur auf sich selbst zu schauen. .....

6 Hallo?! Auf 20.000 € verzichtet? Ich kann überhaupt nicht nachempfinden, wie neidisch man sein muss, um so zu entscheiden. .....

b SCHREIBEN **Fassen Sie die Information von der Folie aus a für eine Freundin / einen Freund zusammen und begründen Sie, wie Sie selbst entscheiden würden. Verfassen Sie eine Chatnachricht (ca. 50 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

11a KOMMUNIKATION **Mit welchen Ausdrücken stimmt man zu (+), mit welchen widerspricht man (–). Ergänzen Sie.** → KB 4

1. Unbedingt! .....
2. Sehe ich etwas anders! .....
3. Allerdings! .....
4. Absolut richtig! .....
5. Definitiv! .....
6. Bin skeptisch. .....
7. Empfinde ich ganz ähnlich. .....
8. So würde ich das nicht sagen. .....
9. Kann nur zustimmen. .....

b **Kennen Sie noch weitere ähnliche Redemittel? Notieren Sie.**

Telegram:@shabarsbibliothek

12a GRAMMATIK **Lesen Sie den Tipp unten, die Schlagzeile und die Aussagen dazu. In welchen Sätzen drückt das Modalverb eine Vermutung aus (= subjektive Bedeutung)? Markieren Sie.** → KB 6

Sängerin Marlene Steiner:

„Ich bin die glücklichste Frau der Welt!“



1. Das kann nur heißen, dass sie verliebt ist. Da bin ich sehr sicher. ○
2. Das freut mich für sie. Ich kann leider nicht behaupten, dass ich so glücklich bin. ○
3. Ich muss zugeben: Das interessiert mich überhaupt nicht. ○
4. Ich bin absolut sicher: Sie muss etwas Besonderes erlebt haben, wenn sie so etwas sagt. ○
5. Dazu müsste es irgendwo einen Post von ihr geben. Da bin ich ziemlich sicher. ○
6. Sie dürfte einen neuen Job haben. Wahrscheinlich eine neue Fernsehshow. ○
7. Dürfte ich euch bitten, mir zu verraten, wer diese Marlene Steiner überhaupt ist? ○
8. Sie könnte das auch nur so gesagt haben, um in die Zeitung zu kommen. Das halte ich für möglich. ○
9. Ihr könntet einfach den Artikel lesen. Dann wisst ihr, warum sie das gesagt hat. ○

Mit den Modalverben *können*, *dürfen*, *müssen* kann man eine Vermutung ausdrücken (= subjektiver Gebrauch). Sie drücken dann aus, für wie sicher, wahrscheinlich oder möglich man etwas hält.

b **Markieren Sie in a die Wörter, die angeben, wie sicher die Aussage ist. Ergänzen Sie dann die Modalverben.**

sehr / absolut sicher / ohne Zweifel	fast / ziemlich sicher	wahrscheinlich / vermutlich	möglich / vielleicht / eventuell
kann nicht kann nur,	.....	.....	.....

c **Lesen Sie die Aussagen. Ersetzen Sie die markierten Wörter durch Modalverben. Schreiben Sie die Sätze neu.**

1. Sie hat ohne Zweifel gute Gründe dafür.
2. Eventuell ist sie wieder schwanger.
3. Sie hat vermutlich keine finanziellen Sorgen.
4. Ich bin ziemlich sicher, dass sie sich als TV-Star mit Selbstinszenierungen gut auskennt.

1. Sie muss gute Gründe dafür haben.

13 GRAMMATIK **Lesen Sie den Tipp. Sehen Sie dann das Foto an: Was könnte diesem Mann passiert sein? Was könnte er gemacht haben? Schreiben Sie Vermutungen mit *könnte*.** → KB 6



– in Schwierigkeiten geraten
– einen schwierigen Entschluss fassen
– an seine Grenzen stoßen
– seinen Kontostand checken
– über seine Zukunft nachdenken

Er könnte in Schwierigkeiten geraten sein.

Wenn Modalverben subjektiv gebraucht werden, gibt es nur eine Vergangenheitsform. Sie wird so gebildet: Modalverb + Infinitiv Perfekt (Partizip Perfekt + *haben* / *sein*).

Telegram:@shabarsbibliothek

19

14 KOMMUNIKATION **Was passt? Lesen Sie die Informationen über das Lied und ordnen Sie zu.** → KB 7

a. Das Lied weckt in mir das Gefühl von Freiheit.
b. Dieses Lied hat eine ganz besondere Bedeutung für mich.
c. Das Lied erzählt davon, wie jemand immer selbstbewusster wird.
d. Es erinnert mich daran, dass man zu sich selbst stehen sollte.
e. Für mich persönlich spielt es eine große Rolle.
f. Es geht um Zufriedenheit.
g. Mein Lieblingslied ist ein Pop-Song aus dem Jahr 1983.
h. Wenn ich die Melodie und den Rhythmus höre, fühle ich mich frei.

LIEBLINGSLIEDER RATEN

Ihr Lieblingslied

1. Stellen Sie das Lied vor, ohne die Band, den Titel oder das Album zu nennen. e, ...
2. Wie wichtig ist das Lied für Sie? .....
3. Beschreiben Sie die Wirkung, die das Lied auf Sie hat. .....

Aussprache: Ironie erkennen und ausdrücken

1a Hören Sie zu jeder Situation zwei Versionen (a und b) und notieren Sie: Welche Antwort klingt ehrlich, welche ironisch?

Die Antwort klingt	Situation 1	Situation 2	Situation 3	Situation 4
ehrlich	(a)	○	○	○
ironisch	(b)	○	○	○

b Hören Sie und antworten Sie zweimal als Person ▲: zuerst ehrlich, dann ironisch.

1. ◆ ... ▲ Ach was, ich bin gar nicht genervt.
2. ◆ ... ▲ Ich bin total motiviert.
3. ◆ ... ▲ Danke. Was für ein attraktives Angebot.
4. ◆ ... ▲ Oh, da machst du mich aber neidisch.

Ironie bedeutet, dass jemand das Gegenteil von dem meint, was er sagt. Der Inhalt des Satzes passt nicht zur Intonation. Es ist wichtig, den Kontext zu kennen, um Ironie zu verstehen.

2a Ordnen Sie die Situationen (a – d) den Sätzen (1 – 4) zu. Schreiben Sie dann jeweils einen Satz, den ◆ sagen könnte.

a Eine Freundin redet die ganze Zeit über sich, obwohl Sie ihr gerade von einem Problem erzählen wollten.

b Ein Kollege erzählt Ihnen stolz, dass er eine zusätzliche Aufgabe vom Chef bekommen hat, die er am Wochenende erledigen wird.

c Sie haben gleich eine sehr wichtige und schwierige Prüfung und jemand fragt Sie, wie es Ihnen geht.

d Man hat Ihnen gerade etwas erzählt, was zurzeit Thema in den Nachrichten ist und was Sie bereits wissen.

1. ◆ .....
   ▲ Ich bin total entspannt. (Situation .....)
2. ◆ .....
   ▲ Was für eine bahnbrechende Neuigkeit. (Situation .....)
3. ◆ .....
   ▲ Da beneide ich dich aber wirklich. (Situation .....)
4. ◆ .....
   ▲ Du kannst dich ja so gut in andere hineinversetzen. (Situation a)

b Lesen Sie die Gespräche und antworten Sie mit ironischem Tonfall.

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Was passt? Markieren Sie.



Mein Wunsch für mich. Ich möchte …

- niemanden beneiden / irritieren (1), weil er/sie etwas hat, was ich nicht habe.
- mich immer neu kennenlernen und mutig neue Wege beschreiten / vergleichen (2).
- keine Risiken meiden / wecken (3), sondern zuversichtlich Neues ausprobieren.
- meine Grenzen akzeptieren, ohne mich benachteiligt anzufühlen / zu fühlen (4).
- selbstbewusst zu mir selbst dazugehören / stehen (5), auch wenn etwas danebengeht.
- mich durch Kritik nicht mehr irritieren und bügeln / verunsichern (6) lassen.
- mir Schwächen und Fehler eingestehen / nachempfinden (7) können, ohne dass ich mir selbst schwach vorkomme.
- verständnis- und liebevoll reagieren, wenn mich bestimmte Situationen unsicher machen und hineinversetzen / verwirren (8).

…… / 8 Punkte 😀 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2 GRAMMATIK Lesen Sie die Zitate aus der Glücksforschung. Geben Sie sie als Vermutungen wieder. Verwenden Sie die Modalverben in Klammern.

1. *„Äußere Faktoren beeinflussen das Glücksgefühl weniger als innere Faktoren." (dürften)*
2. „Die Menschen haben schon immer nach Glück gesucht." *(dürften)*
3. „Wertschätzung trägt zum subjektiven Wohlbefinden bei." *(müsste)*
4. ***„Es gibt einen Zusammenhang zwischen Freiheit und Glück." (könnte)***
5. „Wahres Glück kommt von innen." *(kann nur)*
6. *„Vertrauen ist der Schlüssel zum Glück." (muss)*
7. „Die Suche nach Glück hat Menschen zu Höchstleistungen motiviert." *(kann)*
8. „Das Glück ist leichter zu finden, als man denkt." *(könnte)*



…… / 8 Punkte 😀 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

3 KOMMUNIKATION Wie kann man das anders sagen? Schreiben Sie die Sätze neu.

Allerdings! | Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass | bedeuten mir wirklich sehr viel | Es ist für mich irritierend | Ich kann gut nachempfinden | So würde ich das nicht sehen | steht für mich für | verglichen mit

◆ Offenheit und Ehrlichkeit spielen für mich persönlich eine große Rolle. (1) Besonders in Freundschaften.
▲ Ich verstehe gut, was du meinst. (2)
◆ Es verunsichert mich, wenn ich nicht weiß, was andere über mich denken. (3) Das ist ein ganz unangenehmes Gefühl.
▲ Definitiv! (4)

◆ Ich habe festgestellt, dass es mir guttut, offline zu sein. (5) Im Vergleich zu früher schaue ich heute seltener aufs Handy. (6) Offline zu sein verbinde ich mit Freiheit. (7)
▲ Wirklich? Das sehe ich etwas anders. (8) Wenn ich online bin, fühle ich mich mit der Welt verbunden.

…… / 8 Punkte 😀 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Wenn Sekunden entscheiden

Fit für Lektion 20

1 WÖRTER Welches Verb passt nicht? Streichen Sie es durch.

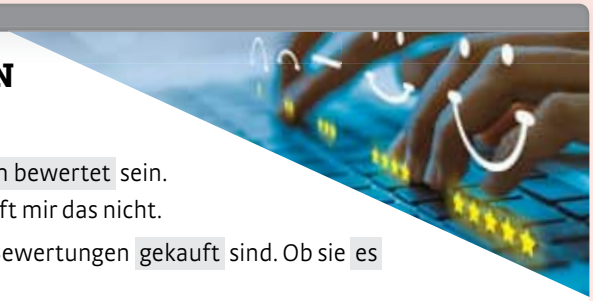
1. einen Schaden — melden – schätzen – verursachen – wirken
2. Zustimmung — erfordern – garantieren – retten – signalisieren
3. einen guten Kompromiss — einigen – finden – schließen – vorschlagen
4. eine neue Herausforderung — annehmen – beantragen – erkennen – suchen
5. einen bestimmten Standpunkt — einnehmen – erläutern – feststehen – vertreten
6. eine schwierige Entscheidung — bekannt geben – beschließen – korrigieren – treffen

2 GRAMMATIK Wo fehlt ein *es*? Ergänzen Sie.



1. Soll ich wirklich schon aufstehen? Eigentlich ist es noch ziemlich früh.
2. Ist wirklich wichtig, welche Entscheidung man trifft? Gibt darauf eine einfache Antwort?
3. Mhmmm. Hier riecht schon nach Kaffee. Vielleicht lohnt sich doch aufzustehen …
4. Wie geht weiter? Und: Kommt darauf eigentlich an?
5. Draußen ist bestimmt kalt. Außerdem soll heute regnen.
6. Oh, klingelt. Ist okay, wenn ich die Tür einfach nicht aufmache?

3 GRAMMATIK Lesen Sie die Kommentare. Worauf bezieht sich *es*: auf die markierten Nomen oder auf die markierten Adjektive / Partizipien? Unterstreichen Sie.



HELFEN ONLINE-BEWERTUNGEN BEI DER KAUFENTSCHEIDUNG?

Lizzy85: Ja, allerdings muss ein Produkt dafür mehrfach bewertet sein. Es muss mindestens 5 Bewertungen haben (1). Sonst hilft mir das nicht.

ArijanM: Ich habe gehört, dass ein Drittel aller Online-Bewertungen gekauft sind. Ob sie es wirklich sind, weiß ich nicht (2).

FriedHelm: Ich bin oft ratlos, für welches Produkt ich mich entscheiden soll. Und ich merke, viele andere sind es auch (3).

ElenaGrot: Ich finde das Urteil von anderen Kunden nicht so hilfreich, weil es sehr subjektiv ist (4). Ich verlasse mich lieber auf Testberichte.

4a GRAMMATIK Lesen Sie das Gespräch. Bezieht sich *es* / *das* auf etwas, das schon gesagt wurde (←) oder auf etwas, das noch folgt (→)? Ergänzen Sie.

- Im Supermarkt vor einem Regal stehen und sich nicht entscheiden können? Wie ich das (← – 1) hasse!
- Das (…… – 2) verstehe ich gut. Außerdem hasse ich es (…… – 3), eine große Auswahl zu haben.
- Besonders kompliziert finde ich es (…… – 4), wenn ich keinen Unterschied zwischen den Produkten sehe.
- Das (…… – 5) ist bei mir auch so. Man könnte natürlich einfach das günstigste Produkt nehmen. Aber das (…… – 6) funktioniert bei mir nicht.

b Lesen Sie das Gespräch noch einmal und markieren Sie.

Das Demonstrativpronomen *das* bezieht sich oft auf etwas, das schon gesagt wurde / das noch folgt, und ist stärker betont als *es*.

Telegram:@shabarsbibliothek

5 WÖRTER **Was passt? Verbinden Sie und ergänzen Sie dann.** → KB 1

die Börse | das Cockpit | ~~der Notfalleinsatz~~ | der Prozess | das Spielfeld | der Wahlkampf

1. der Arzt / die Ärztin
2. der / die Richter/-in
3. der / die Politiker/-in
4. der / die Börsenmakler/-in
5. der / die Schiedsrichter/-in
6. der / die Pilot/-in

a das Flugzeug – die Landung – das Flugpersonal – .....
b der Handel – der Gewinn – der Verlust – .....
c das Gericht – das Recht – das Urteil – .....
d die Medizin – die Operation – der Patient – der Notfalleinsatz
e die Partei – die Überzeugung – die Rede – .....
f der Spieler – die Regeln – die Zuschauerin – .....

6 KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Beiträge. Was passt? Markieren Sie.** → KB 1

Patrick Nieburg: Es wird ja immer wieder über die Höhe von Managergehältern diskutiert. Meiner Ansicht nach zeigen Menschen, die sich darüber aufregen, vor allem eins: ihren Neid. Topmanager tragen eine große Verantwortung für den Erfolg des Unternehmens und damit auch für Tausende von Arbeitsplätzen. Sie treffen folgenreiche Entscheidungen und stehen unter extremen Druck. Ihr Ansehen in der Gesellschaft ist aber nicht besonders hoch. Ich bin mir ziemlich sicher, dass / Ich teile die Einschätzung nicht ganz, dass (1) solche Leute kaum Freizeit haben. Sie arbeiten 100 Stunden in der Woche und leben für ihren Job. Darum müssen sie besser bezahlt werden als andere.



KOMMENTIEREN

Annika Kaminski: Genau! Ich stimme dir in allen Punkten zu. / In einigen Punkten teile ich deine Meinung nicht. (2) Wer viel arbeitet, sollte auch viel verdienen. So einen Job kann man wegen der hohen Belastung ja auch nur wenige Jahre ausüben.

Tessa van Eyck: Okay, das schätze ich ganz anders ein / ich stimme dir in einigen Punkten zu (3): Natürlich spürt man bei dieser Diskussion immer auch den Neid. Und auch meiner Einschätzung nach ist es selbstverständlich, dass jemand, der viel Verantwortung trägt, mehr verdienen muss. Auch da sind wir uns also einig. Aber: Wenn Gehälter von Topmanagern 70-mal höher sind als die Durchschnittsgehälter im Unternehmen, dann stimmen die Verhältnisse nicht mehr, oder?

Jeremy Scott: @Tessa. Genau. Das entspricht im Wesentlichen auch meiner Einschätzung. / In einem Punkt teile ich deine Einschätzung nicht ganz. (4) Irgendwo muss eine Grenze sein. Nehmen wir als Beispiel die Erzieher:innen. Sie haben einen sehr verantwortungsvollen Beruf, schließlich prägen sie die folgenden Generationen entscheidend. Doch das zeigt sich keineswegs in ihrem Gehalt. Das Gleiche gilt für viele andere soziale Berufe.

7 SCHREIBEN **Lesen Sie die Forderungen im Post. Verfassen Sie einen Kommentar dazu (ca. 120 Wörter). Benutzen Sie dabei mindestens drei Redemittel aus 6.** → KB 1

Mehr Gehalt für Pflegekräfte!



Pflegekräfte haben einen verantwortungsvollen und sehr anstrengenden Beruf. Sie sind Tag und Nacht sowie an Sonn- und Feiertagen für die Gesundheit anderer im Einsatz. Dafür haben sie in der Gesellschaft zwar ein relativ hohes Ansehen, aber sie verdienen erschreckend wenig. Das muss sich ändern!
Allerdings sollten Pflegekräfte nicht nur mehr verdienen, auch die Arbeitsbedingungen müssen endlich verbessert werden. Nur so wird der Job attraktiver. Und nur so kann der Personalmangel bekämpft werden, über den Kliniken und Pflegeeinrichtungen seit Jahren klagen.

Meiner Einschätzung nach ...

Telegram:@shabarsbibliothek

8 WÖRTER **Lesen Sie die Schlagzeilen. Ergänzen Sie die Nomen in der richtigen Form.** → KB 3

Assistent | Begriff | Dankbarkeit | Strategie | Handlungsempfehlung

„Wir erwarten keine ..... (1), sondern eine angemessene Bezahlung“
Feuerwehr-Gewerkschaft kritisiert Arbeitsbedingungen

„Mit einer pauschalen Kritik an meiner Person kann ich nichts anfangen“
..... (2) des Teamchefs im Exklusivinterview

„Wir brauchen eine neue ..... (3) und klare Kriterien“
Wirtschaft fordert ..... (4) im Kampf gegen Fachkräftemangel

„..... (5) wie Ansehen und Wertschätzung sollten eine größere Rolle spielen“
Personalchefin will Klima am Arbeitsplatz verbessern

9 WÖRTER **Lesen Sie den Zeitungsartikel. Welche Wörter und Ausdrücke haben eine ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie zu.** → KB 3

Kommunalpolitik: Aggressionen gegen Politiker*innen nehmen zu

Studien zufolge werden immer mehr Kommunalpolitiker*innen beleidigt (1) und bedroht. „Früher erlebten das nur Bundespolitiker, die in TV-Gesprächsrunden zu Gast waren“, sagt Dieter Feld, der seit 28 Jahren in Miebach im Stadtrat sitzt. „Mittlerweile sind die Aggressionen auch auf der Ebene der Gemeinden üblich, wo die große Mehrheit der politisch Aktiven ehrenamtlich tätig (2) ist.“
Feld beobachtet die Atmosphäre in der Politik seit vielen Jahren. „Bei Meinungsverschiedenheiten liegt der Fokus (3) heute oft nicht mehr auf den komplexen (4) Inhalten. Gerade bei umstrittenen Entscheidungen stehen die Emotionen (5) im Vordergrund“, betont der 59-Jährige. Seiner Ansicht nach fehlt es an einer sachlichen Diskussion. „Beleidigungen und Drohungen (6) gehören leider zu unserem Alltag“, erklärt Feld. „Doch für die Lokalpresse ist das kaum eine Schlagzeile (7) wert.“ Selbst erfahrene Politiker*innen belastet das aggressive Verhalten mental (8) stark. „Ich versuche, persönliche Beleidigungen auszublenden (9)“, versichert Feld. „Aber das gelingt mir selten. Unter diesen Bedingungen ist es schwierig, sich die Freude am politischen Engagement zu erhalten. Und je nachdem (10), wie beängstigend die Drohungen sind, verabschiedet sich mancher sogar endgültig aus der Politik.“

..... geistig
..... die Gefühle
..... komplizierten
..... abhängig davon
..... nicht zu beachten
..... aktiv / beschäftigt
..... mit Worten verletzt
..... die zentrale Aufmerksamkeit
..... eine Überschrift in einer Zeitung
..... Ankündigungen von etwas Unangenehmem

10 KOMMUNIKATION **Geben Sie die Äußerungen der Politikerin Bärbel Kress wieder. Verwenden Sie jeden Ausdruck einmal. Es gibt mehrere Lösungsmöglichkeiten.** → KB 3

die Ansicht vertreten, dass | betonen, dass | die Meinung vertreten, dass | unterstreichen, dass | versichern, dass



Meiner Meinung nach sollte jede Diskussion von Wertschätzung geprägt sein. (1) Für Beleidigungen ist hier kein Platz! Das möchte ich ganz deutlich sagen! (2) Streit gehört zur Politik dazu. (3) Aber, ganz wichtig: Die Diskussion muss fair bleiben. (4) Aggressive Kommentare werden sofort gelöscht. Da können Sie sicher sein. (5)

1. Bärbel Kress vertritt ...

Telegram:@shabarsbibliothek

11a WÖRTER **Welches Verb passt? Markieren Sie.** → KB 5

8 FRAGEN
ENTSCHEIDUNGEN BEWUSSTER TREFFEN

1. Wann hältst du es für wichtig, deine Meinung laut zu äußern statt dich zurückzuhalten / festzuhalten? 2. Wann kannst du es gut aushalten, unentschlossen zu sein? Verändert sich dein Gefühl, wenn dieser Zustand länger durchhält / anhält? 3. In welchen Situationen tut es dir gut, anzuhalten / zusammenzuhalten und erstmal in Ruhe nachzudenken statt einfach weiterzumachen? 4. Welchen Zustand (Ruhe, Aufregung, ...) möchtest du so lang wie möglich erhalten / unterhalten und was darf sich deiner Ansicht nach gern schnell verändern? 5. Was hilft dir dabei, zu enthalten / auseinanderzuhalten, was wichtig und was unwichtig ist, und wo liegt für dich der Unterschied? 6. Welche deiner Sachen (Kleidung, Möbel, ...) möchtest du auf jeden Fall behalten / aufhalten und was kannst du leicht abgeben oder entsorgen? 7. Wie reagierst du, wenn du auf Fragen keine Antwort einhältst / erhältst? 8. Was behältst / verhältst du leicht im Gedächtnis und was vergisst du schnell?



b **Welche Verben mit *halten* werden in a in zwei Bedeutungen verwendet? Ergänzen Sie die Präfixe.**

1. .....halten: dauern / stoppen
2. .....halten: nicht (mehr) abgeben / sich merken
3. .....halten: bekommen / in einem bestimmten Zustand bewahren

c **Wählen Sie drei Sätze aus a und schreiben Sie sie in einer anderen Sprache.**

In which situations is it good for you to stop and think for a while, instead of just carrying on?

12a GRAMMATIK **Lesen Sie den Test. Wofür steht *es* in den Sätzen a – h? Markieren Sie: für einen Infinitivsatz (~~~) oder einen Nebensatz (_____).** → KB 6

WIE STEHEN SIE ZU ENTSCHEIDUNGEN, DIE VON MASCHINEN GETROFFEN WURDEN?

1. Ihr Routenplaner schlägt eine Strecke vor.
   🤔 Es ist für mich selbstverständlich, die Route zu überprüfen. (a)
   😎 Ich halte es für normal, dem Navigationsgerät blind zu vertrauen. (b)
2. Das Licht an Ihrem Fahrrad geht automatisch an, wenn es dunkel wird.
   🤔 Es ist ungewiss, ob man sich darauf verlassen kann. (c)
   😎 Ich genieße es, nichts tun zu müssen. (d)
3. Ein Online-Shop zeigt Ihnen unter „Das könnte Sie interessieren" weitere Artikel an.
   🤔 Ich empfinde es als indiskret, dass der Shop Vorschläge macht. (e)
   😎 Es interessiert mich sehr, welche Empfehlungen ich bekomme. (f)
4. Ein Bekannter stellt die gleiche Suchanfrage wie Sie, bekommt aber andere Treffer.
   🤔 Es ist mir nicht klar, warum die Suchmaschine Unterschiede macht. (g)
   😎 Es gefällt mir, dass meine Interessen berücksichtigt werden. (h)



Auswertung:
0–1 x 😎: Sie sind grundsätzlich skeptisch.
2–3 x 😎: Sie sehen teilweise die Vorteile.
4 x 😎: Sie möchten auf keinen Fall darauf verzichten.

b **Schreiben Sie die Sätze a – h in a neu, ohne *es*. Beginnen Sie mit dem Infinitivsatz bzw. Nebensatz.**

a. Die Route zu überprüfen, ist für mich selbstverständlich.

Telegram:@shabarsbibliothek

13 GRAMMATIK **Was entspricht eher Ihrer Meinung? Markieren Sie. Formulieren Sie dann die Sätze um und verwenden Sie *es*.** → KB 6

1. Haushaltsgeräte per App bedienen? Das ist praktisch / bedenklich.
2. Wo sind meine persönlichen Daten gespeichert? Das interessiert mich sehr / ist mir eigentlich egal.
3. Maschinen treffen Entscheidungen? Das halte ich für beängstigend / sinnvoll.
4. Können Maschinen den Menschen ersetzen? Das ist eine spannende Frage / vollkommen unklar.
5. Sprachassistenten im Haushalt nutzen? Das macht mir Spaß / Angst.
6. Was wissen Apps alles über meine Interessen? Das finde ich erschreckend / faszinierend.

Es ist praktisch, Haushaltsgeräte per App zu bedienen.

14 WÖRTER **Lesen Sie die Buchbesprechung und schreiben Sie Wörter richtig.** → KB 7



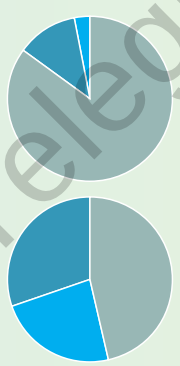
★★★★★

Ich habe gerade mein erstes Buch der Wiener Schriftstellerin Raphaela Edelbauer gelesen – und ich bin begeistert. „Dave" ist wirklich ein ..... *(erkensbemerwert)* (1) Roman. Hier wird eine Gesellschaft dargestellt, die an einem großen Projekt arbeitet: einer Superintelligenz, die intelligenter als alle Menschen ist. Das klingt vielleicht ..... *(schrecerkend)* (2), ist aber auch faszinierend. Denn wie eine Art Gott soll diese Maschine fähig sein, die großen Probleme der Menschheit zu lösen und den Planeten Erde vor der Zerstörung zu ..... *(wahberen)* (3). Da der Maschine allerdings noch das Bewusstsein fehlt, um eigene Entscheidungen treffen zu können, versuchen die Programmierer, ihre Gedanken in die Maschine zu programmieren. Aber ob das eine gute Idee ist? Die Autorin schafft es, aktuelle Fragen rund um das Thema „..... Intelligenz" *(cheliKünst)* (4) in einer spannenden Geschichte zu diskutieren. Ich kann den Roman wirklich nur ..... *(empweifehterlen)* (5).

15a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Text zur Grafik. Was passt? Ergänzen Sie a oder b.** → KB 7

Schwimmbadneubau

So haben die Bürger:innen entschieden



- 85 % für den Neubau
- 12 % dagegen
- 3 % unentschieden

- 48 % gegen den geplanten Standort
- 24 % dafür
- 28 % unentschieden

... (1 a) die Bürger:innen über das neue Schwimmbad entschieden haben. ... (2 .....) ein neues Bad gebaut wird. 85 ... (3 .....) einen Neubau .... Nur 12 ... (4 .....) ein neues Bad gebaut wird. Beim Standort sind sich die Befragten weniger einig. ... (5 .....) hält es für unpassend, das Schwimmbad in der Innenstadt zu bauen, 24 Prozent befürworten diesen Standort. ... (6 .....) 28 Prozent der Befragten bei der Frage zum Standort unentschieden sind.

KOMMENTIEREN

1. a. Die Grafik stellt dar, wie
   b. Bemerkenswert ist, dass
2. a. Die meisten lehnen es ab, dass
   b. Die meisten befürworten es, dass
3. a. Prozent der Befragten bewerten ... eher negativ
   b. Prozent der Befragten bewerten ... positiv
4. a. Prozent lehnen es ab, dass
   b. Prozent halten es für positiv, dass
5. a. Fast die Hälfte der Befragten
   b. Mehr als zwei Drittel der Befragten
6. a. Die wenigsten bewerten es eher positiv, dass
   b. Auffällig finde ich, dass

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Formulieren Sie die Kommentare zur Grafik in a um. Verwenden Sie die Redemittel.** → KB 7

(1) Ich finde es bemerkenswert, dass | (2) Vielmehr vertrete ich die Meinung, dass
(3) Überrascht war ich darüber, dass | (4) Erstaunt war ich über | (5) Ich bin eher der Ansicht, dass

Melli Pirelli: Echt bemerkenswert: Die Bürgerinnen und Bürger befürworten einen teuren Neubau (1)! Ich halte das für keine gute Idee. Ich finde: Man sollte sich lieber um die bestehenden Bäder kümmern (2)!

Volker Pe: Total überraschend: Man hält das Stadtzentrum für keinen geeigneten Standort (3). Das hätte ich nicht gedacht. Ehrlich gesagt frage ich mich auch, welche Argumente dagegensprechen.

Jana El Aloui: Wow: So eine hohe Beteiligung (4)! Es ist selten, dass so viele an einer Umfrage teilnehmen.

Samuel Em: Ich frage mich, wozu wir ein Schwimmbad in der Innenstadt brauchen. Welche Vorteile dieser Standort haben soll, habe ich nicht verstanden. Meine Meinung: Wir sollten den Stadtrand attraktiver gestalten (5).

16 SCHREIBEN **Lesen Sie die Schlagzeilen. Welche Information(en) finden Sie bemerkenswert? Was erstaunt oder überrascht Sie? Warum? Verfassen Sie dazu einen Kommentar (ca. 80 Wörter).** → KB 7

Studie zeigt: Börsenmaklern fällt es schwer, logisch zu denken

Bewerbungsgespräche mit KI: Wenn Computer Personalentscheidungen treffen

Die Mehrheit vertraut Online-Bewertungen mehr als persönlichen Empfehlungen von Freunden

Aussprache: *e* in den unbetonten Endsilben *-en, -em* und *-el*

1a **Wo wird das *e* in den Endsilben nicht gesprochen? Hören Sie und streichen Sie es durch.**

1. Entscheidungen treffen
2. widersprechen oder zustimmen
3. Regeln einhalten
4. Situationen einschätzen
5. neuen Herausforderungen begegnen
6. hohes Ansehen genießen
7. mit vollem Einsatz helfen
8. jemanden weiterempfehlen
9. unter großem Druck arbeiten
10. Zweifel spüren

b **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

In den unbetonten Endsilben *-en, -em, -el* fällt das *e* beim Sprechen im Allgemeinen weg (*Regel*). Ein reduziertes *e* wird aber nach Vokal (+*h*) (*Ansehen*), Diphthongen (*neuen*) und *r* (*spüren*) gesprochen. Ebenso in den Endsilben *-en* und *-em* nach *m, n, ng* (*Entscheidungen*). In der Endsilbe *-em* wird das reduzierte *e* auch nach *l* (*vollem*) gesprochen.

2a **Streichen Sie alle *e* in den Endsilben, die nicht gesprochen werden.**

Menschenleben – regelmäßig – Beleidigungen – bemerkenswert – zusammenhalten – handeln – Gedanken – ausüben – erschreckend – überlegen

Achtung bei *-en:* Die Aussprache des *n* verändert sich nach *p/b* zu *m* (*ausüben → ausübm*) und nach *k/g* zu *ng* (*erschreckend → erschrecknd*).

b **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

Telegram:@shabarsbibliothek

Selbstkontrolle

1 WÖRTER **Was passt? Lesen Sie die Schlagzeilen und markieren Sie.**

RUHE BEWAHREN: Die neue Beleidigung / Diagnose / Strategie (1) für den Wahlkampf

Zum Umgang mit Emotionen / Handlungsempfehlungen / Kriterien (2). Gesprächsrunde über Liebe und Hass

Prozess nach wiederholten Drohungen gegen Bundesliga-Ansehen / Makler / Schiedsrichter (3)

„Künstliche Intelligenz": Die Mehrheit kann mit diesem Begriff / Fokus / Einsatz (4) nichts anfangen

Sprachassistent / Sprachcockpit / Sprachretter (5) erleichtert Smartphone-Bedienung

…… / 5 Punkte 😀 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

2 GRAMMATIK **Lesen Sie die Nachrichten. Formulieren Sie die Sätze um. Beginnen Sie mit dem markierten Satzteil.**

Was hilft euch bei komplexen Entscheidungen? Welche Strategien könnt ihr empfehlen? Danke für eure Tipps!

Bei schwierigen Entscheidungen hilft es, eine Nacht darüber zu schlafen. (1) Danach ist mir oft klarer, was ich will. Dass man etwas Zeit braucht, ist doch normal. (2) Es ist ja oft unklar, welche Folgen eine Entscheidung hat. (3) Das macht's schwierig.

Entscheidungen zu treffen, fällt mir eigentlich gar nicht schwer. (4) Dass ich dir dazu keine Tipps geben kann, tut mir leid. (5) 😕

Ich frage mich bei großen Entscheidungen: Was denke ich wohl in zehn Jahren darüber? Dann gelingt es mir besser, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. (6) Probier es mal aus. Es würde mich sehr interessieren, ob das bei dir auch funktioniert. (7)

…… / 7 Punkte 😀 4 – 7 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

3 KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Beiträge und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.**

Was haltet Ihr von Diagnose-Apps und medizinischen Chatbots? I…… f…… e…… bemer…… (1), dass die Zahl der Nutzerinnen so schnell steigt. KOMMENTIEREN

M…… Ans…… n…… (2) sind diese digitalen Mittel vor allem bei einfachen Diagnosen hilfreich. Wenn es komplizierter wird, telefoniere ich lieber mit meiner Ärztin.

Das entsp…… im Wes…… auch m…… Einsch…… (3). Bei einem ernsthaften gesundheitlichen Problem würde ich mich nicht auf Apps und Bots verlassen.

Ich habe letztens eine App ausprobiert. Über…… war ich dar…… (4), wie schnell die Diagnose kam. Nach zehn Fragen war ich schon deutlich schlauer.

Ich bezweifle stark, dass Chatbots Menschen ersetzen können. Viel…… ver…… ich die Mei…… (5), dass ein Mensch einen besseren Blick für individuelle Bedürfnisse hat als eine Maschine.

Das schä…… ich et…… an…… ein. Ich bin e……r d…… An…… (6), dass eine App besser helfen kann als ein gestresster Arzt, der sich keine Zeit für seine Patienten nimmt.

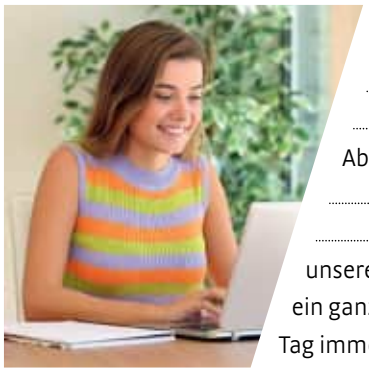
…… / 6 Punkte 😀 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Widerstand leisten

Fit für Lektion 21

1 WÖRTER **Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie die Nomen richtig.**



Vergangene Woche fand an unserer Schule der Aktionstag „Lebendige Geschichte“ *(Geteschich)* (1) statt. Unsere Klasse hatte die ..... *(Vertungworant)* (2) für den organisatorischen Ablauf. Stündlich gab es eine kurze Präsentation über ein wichtiges historisches ..... *(niseigEr)* (3). Außerdem hatten wir zwei Vertreter aus der ..... *(liPotik)* (4) eingeladen. Gemeinsam diskutierten wir über Probleme unserer heutigen ..... *(Geschaftsell)* (5). Die Veranstaltung war ein ganz besonderes ..... *(lebErnis)* (6) für mich. Deshalb wird mir dieser Tag immer in ..... *(neErrungin)* (7) bleiben!

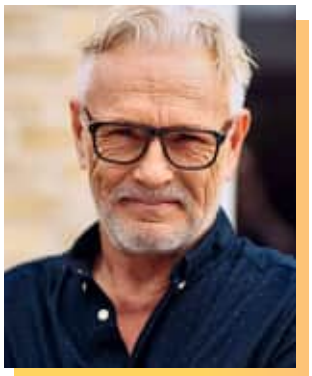
2 GRAMMATIK **Schreiben Sie die Sätze richtig und verwenden Sie das Perfekt.**

1. *(hören – In unserer Kindheit – viel – über den Fall – wir – der Berliner Mauer)*
   In unserer Kindheit haben wir viel .....
2. *(niemanden – Die Berichte – kalt lassen – damals weltweit – aus der Bundeshauptstadt)*
   .....
   .....
3. *(wir – des Mauermuseums – Bei – uns viel Zeit lassen – unserem ersten Besuch)*
   .....
4. *(viele bewegende Bilder – Man – sehen – über Fluchtversuche)*
   .....

3 GRAMMATIK **Lesen Sie den Text und formulieren Sie die Sätze 1 – 6 um. Verwenden Sie das Perfekt.**

www.radio_Y.de

Heiner Niberg macht Fernsehreportagen zum Thema „Rassismus“. Heute spricht er in unserer Radiosendung *Mut tut gut*!



1. Vor einigen Jahren durfte ich an einem Projekt gegen Diskriminierung teilnehmen und kam so mit jungen Flüchtlingen in Kontakt.
2. Sie mussten immer wieder Alltagsrassismus oder sogar Hass ertragen.
3. Gleichzeitig konnten sie mit niemandem über ihre Ängste und Wünsche reden.
4. Ich wollte in Berichten auf die Problematik aufmerksam machen.
5. Dabei konnte ich viel lernen und über meine eigenen Einstellungen nachdenken.

1. Vor einigen Jahren habe ich an einem Projekt gegen Diskriminierung teilnehmen dürfen und bin so mit jungen Flüchtlingen ...

Telegram:@shabarsbibliothek

21

4 WÖRTER **Lesen Sie den Dialog. Was passt? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.** → KB 1

auseinandersetzen | einschränken | hinrichten | schockieren | umfassen

▲ Hallo, Onkel Tim! Du als Politiklehrer kannst mir hoffentlich helfen. Für ein Deutschreferat suche ich einen Roman, der sich mit dem Thema „Macht und Gewalt“ auseinandersetzt (1). Er muss keinen konkreten geschichtlichen Abschnitt ..... (2). Aber er soll gut zeigen, was passiert, wenn ein System oder eine Gruppe die Freiheit von Menschen ..... (3). Ich will aber nicht, dass der Text beim Lesen total ..... (4). Also bitte nichts Brutales, wo beschrieben wird, wie man Leute ..... (5) oder so ... Hast du einen Tipp für mich?

◆ Da fällt mir sicher was ein, Meike! Ich schicke dir was zu, okay? Was tut sich sonst so bei dir? Erzähl mal ...



5 WÖRTER **Lesen Sie den Buchtipp und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.** → KB 1

UNSER LITERATUR-TIPP!



„Die Perlmutterfarbe“

Anna Maria Jokl ist als Sch r i ft s t ell e r i n (1) heutzutage so gut wie unbekannt; ihre B..g..f.. (2) ist jedoch ausgesprochen spannend – und ihre Bücher sind es nicht weniger. 1933 flüchtet die gebürtige Wienerin aufgrund der Bedrohung durch den N..o..a..s..i.. (3) aus Berlin, wo sie bereits mehrere Jahre lebt, nach Prag.
Dort schreibt sie ihren Roman „Die Perlmutterfarbe“, der in einer Realschule spielt, wo ein Schüler bewusst Stimmung gegen die andere Klasse macht. Obwohl sich viele seiner Mitschüler dabei unwohl fühlen, ist aus Angst vor seinem zunehmenden Einfluss niemand zum Wi.....nd (4) bereit. Im Gegenteil: Bald wird klar, dass durch den Druck in der Gruppe gegenseitiger Hass entsteht, der sogar zu schweren V..br..ch.. (5) führen könnte. Durch den schulischen Hintergrund der Geschichte wirkt alles wenig bedrohlich. Die Autorin beschreibt dennoch hervorragend, wie sich ein autoritäres System entwickeln und in der Folge eine D..k..tu.. (6) entstehen kann. Dabei schockiert sie die Leser nicht durch die Darstellung von extremer B..u..i..ät (7). Jokls Roman verdient besondere Beachtung, da sie zeigt, dass es oft nur wenige Schritte von Toleranz und Vertrauen hin zu Gewaltbereitschaft und U..m..nsc..i..k..t (8) sind.

6 WÖRTER **Wie nennt man die Person und die dazugehörige Einstellung? Ergänzen Sie und verbinden Sie dann mit den Aussagen rechts.** → KB 1

1. optimal	der Optimist der Optimismus	a „Ich brauche nicht viel in meiner Wohnung. Ein Tisch, zwei Stühle und ein Bett reichen mir.“
2. sozial	.....	b „Was wäre die Welt ohne Geld? Langweilig!“
3. minimal	.....	c „Was wäre die Welt ohne Geld? Vielleicht gerechter!“
4. national	.....	d „Andere Länder sind nie so gut wie meins!“
5. die Tour	.....	e „Mein Glas ist nie halb leer, sondern immer halb voll!“
6. das Kapital	.....	f „Pauschal oder individuell – Hauptsache unterwegs!“

Telegram:@shabarsbibliothek

7 KOMMUNIKATION Was passt? Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Redemittel. → KB 1

Aus Artikeln weiß ich, dass | Damit habe ich mich | Ich bin über … gut informiert
Ich kenne mich mit … leider nicht gut aus | Meines Wissens | ~~Soweit ich weiß~~



▼ … und somit schließe ich meine Präsentation. Ich danke euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die Aufmerksamkeit und hoffe, dass ich euch neue Informationen über ein leider sehr dunkles Kapitel unserer Geschichte geben konnte. Gibt es noch irgendwelche Fragen?

● Ich habe noch eine Frage: Soweit ich weiß (1), umfasste die Zeit des Nationalsozialismus nur in Deutschland die Jahre von 1933–1945. Wie war das im übrigen deutschsprachigen Raum?

▼ ..... (2) begann der Nationalsozialismus in Österreich im März 1938 mit dem „Anschluss an das Deutsche Reich". Die Schweiz blieb hingegen neutral. ..... (3) dort zu Beginn des Zweiten Weltkriegs das Militär für die Verteidigung des Landes bereitstand. Das Land wurde jedoch nicht besetzt.

◆ Und was ist mit Liechtenstein?

▼ In Liechtenstein war es ähnlich wie in der Schweiz. ..... der Situation im Detail aber ..... (4).

■ Ich habe einmal gehört, dass die Lage in Südtirol komplex war. Stimmt das?

▼ Ja, das ist richtig. Die Bewohner mussten sich zwischen dem faschistischen Italien oder einer Auswanderung ins Deutsche Reich entscheiden. Diese verpflichtende Wahl hieß „Option". ..... diesen Abschnitt der Südtiroler Geschichte ..... (5), weil mein Urgroßvater aus Bozen stammt.

▲ Von dieser „Option" habe ich noch nie was gehört! Kannst du uns noch mehr darüber erzählen?

▼ ..... (6) ausführlich befasst, darum kann ich das gern machen. Also, Mitte 1939 erfuhr die Bevölkerung Südtirols, dass …

8a WÖRTER Finden Sie noch sechs Verben und ergänzen Sie. → KB 3

BESLEGENONSTELLENZUVERURTEILENWIDERNEHMENGESCHLOLEISTEN
HÜLERNRUKÜBENWERNEHMENISELN

1. etwas für wichtig halten = auf eine Sache Wert legen
2. etwas kritisieren, Unzufriedenheit äußern = an einer Sache oder jemandem Kritik .....
3. trotz unangenehmer Folgen oder Nachteile etwas akzeptieren = etwas in Kauf .....
4. sich offen und aktiv gegen etwas / jemanden stellen = gegen etwas / jemanden Widerstand .....
5. an einer Sache zweifeln und sie hinterfragen = etwas in Frage .....
6. seine Meinung zu etwas sagen, seine Position klarmachen = zu einer Sache Stellung .....
7. in einem Prozess entscheiden, dass jemand sterben muss = jemanden zum Tode .....

Nomen, die aus einer Silbe bestehen und im Genitiv auf *-(e)s* enden, hatten früher im Dativ die Endung *-e* (z. B. *auf dem Platz**e**, in seinem Haus**e***). Heute findet man diese Dativ-Endung nur noch in festen Verbindungen und Redewendungen *(Zu Haus**e** langweilt er sich zu Tod**e**.)*.

b Formulieren Sie die Sätze um. Ersetzen Sie die *kursiven Satzteile* durch die Nomen-Verb-Verbindungen aus a.

Zur Zeit des Nationalsozialismus war es gefährlich, das politische System *zu hinterfragen* (1). Trotzdem haben Menschen im Widerstand *akzeptiert* (2), für ihr Denken und Handeln verhaftet oder gar getötet zu werden. Mutige Menschen wie die Geschwister Scholl haben damals *die politischen Zustände kritisiert* (3). Der gefürchtete Richter Roland Freisler hat sie 1943 deswegen *mit dem Tod bestraft* (4). *[mehr]*

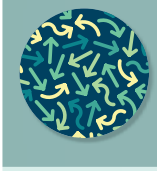
1. Zur Zeit des Nationalsozialismus war es gefährlich, das politische System in Frage zu stellen.

Telegram:@shabarsbibliothek

9 WÖRTER **Was passt? Lesen Sie die Beiträge und ergänzen Sie die passenden Wendungen.** → KB 3

~~Kritik üben an~~ | Stellung nehmen zu | Wert legen auf | Widerstand leisten gegen

DIE ONLINE-PLATTFORM FÜR DEINE STIMME **SAG ES LAUT!**



Hi, Leute! Meine Freundin will, dass ich sie mal zu einer Klima-Demo begleite. Sie meint, wir müssten ..... die umweltfeindliche Politik in unserem Land ..... (1). Aber soll ich deswegen auf der Straße „Wald rein, Autos raus!" rufen? Das bringt doch nichts, oder?

KOMMENTIEREN



JanisJo: Durch Demos kann man ..... Problemen, die uns alle betreffen, sichtbar ..... (2). Geh mit deiner Freundin auf die Demo! Du musst ja nicht herumschreien.



Miezepeter: Dieses dauernde Protestieren nervt! Ihr jungen Leute wollt an allem Kritik üben (3) – auf der Straße und in sozialen Medien. In manchen Ländern ist so etwas überhaupt nicht möglich. Habt ihr darüber schon mal nachgedacht?!?



TopTimist: Uns geht es im Vergleich zu anderen echt gut, trotzdem müssen wir unbedingt an die Zukunft und spätere Generationen denken! Es ist so wichtig, dass endlich alle ..... umweltbewusstes Handeln mehr ..... (4). Das geht allerdings auch ohne lauten Protest.

10 GRAMMATIK **Was passt? Ergänzen Sie *hören, lassen* und *sehen*.** → KB 4

1. Bei meinem Besuch in der Allianz Arena habe ich Bayern München gegen Real Madrid live spielen sehen.
2. Im Urlaub haben wir morgens im Nachbarzimmer immer jemanden unter der Dusche singen .....
3. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen hat niemand diese Gefahr kommen .....
4. Auch in schwierigen Situationen haben wir uns niemals entmutigen .....
5. Am Wochenende hat man Herrn Kowalski oft nach seiner verschwundenen Katze rufen .....
6. Der Bestsellerautor hat sich in den Bergen zu einem neuen Roman inspirieren .....

11a GRAMMATIK **Lesen Sie die Texte. Was sagen die Beteiligten von damals? Schreiben Sie die nummerierten Sätze im Perfekt.** → KB 5

KLEINES LAND

GROSSES EREIGNIS

Wir waren dabei! Zeitzeugen erzählen von damals

KULTUR NUR FÜR DIE REICHEN? 25. Mai 1980

(Zürich) „Wir lassen uns die Kulturpolitik nicht länger gefallen! (1) Zürich braucht einen Raum für die junge Szene!" Schon lange hört man die Jugend nach einem freien Jugend- und Kulturzentrum rufen. (2) Das ungenützte Gebäude der Roten Fabrik bietet sich an, doch der Stadtrat reagiert nicht. Stattdessen lässt er die Renovation der Zürcher Oper für 60 Millionen Franken durchführen (3). Die Proteststimmen werden lauter.

Noch stehen die Bäume ... 10. Dezember 1984

(Wien/Hainburg) Trotz zahlreicher Donaukraftwerke plant die Regierung den Bau eines weiteren. Umweltschützer sehen die Naturlandschaften immer mehr verschwinden. (4) Quer durch die Gesellschaft hört man Rufe nach einem Baustopp laut werden. (5) Gemeinsam mit den Medien setzt man die verantwortlichen Politiker unter Druck. „Wir lassen uns das Recht auf Naturschutz nicht verbieten!" (6), sagen Umweltaktivisten, die mit Zelten die Au besetzen.



Beat Keller

Wir haben uns die Kulturpolitik nicht länger gefallen lassen.



Theresia Stangl

Telegram:@shabarsbibliothek

b **Was ist weiter passiert? Lesen Sie die Stichworte und schreiben Sie die Sätze im Perfekt.**

KLEINES LAND

GROSSES EREIGNIS

Wir waren dabei! Zeitzeugen erzählen von damals

„Opernhauskrawalle" in Zürich

1 – Oktober 1980: Stadt ließ endlich das Kulturzentrum in der Roten Fabrik einrichten

2 – Publikum sah dort viele Künstler auftreten

3 – *Tatort*-Regisseurin Viviane Andereggen ließ sich durch Ereignisse zu Film inspirieren



Rote Fabrik, Zürich, Schweiz

Besetzung der Hainburger Au in Niederösterreich

4 – 22.12.1984: man hörte Bundeskanzler im Fernsehen vom „Weihnachtsfrieden" sprechen

5 – Regierung ließ anschließend Kraftwerksbau stoppen

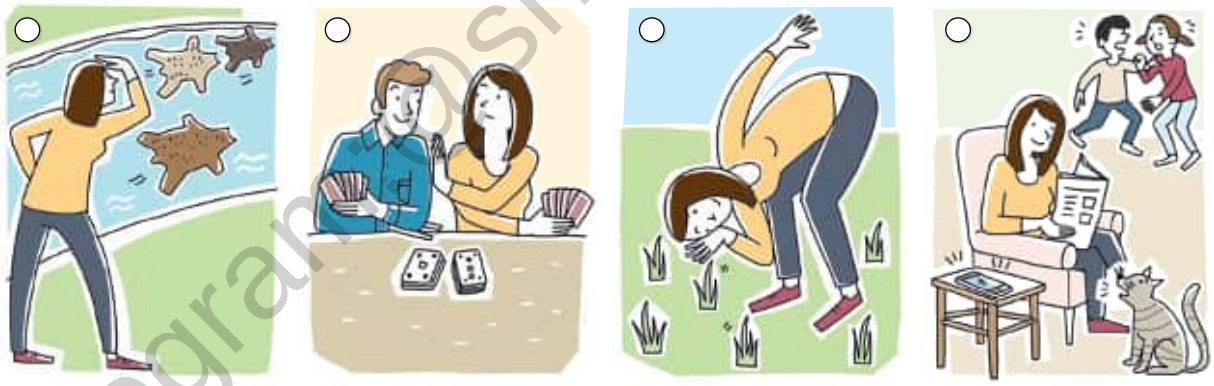
6 – erfolgreicher Protest ließ Nationalpark Donauauen entstehen



HAINBURG - ÖSTERREICH: Friedensreich Hundertwasser (li.) mit Plakat bei der Besetzung der Hainburger Au durch Umweltschützer im Dezember 1984.

1. Im Oktober 1980 hat die Stadt endlich das Kulturzentrum einrichten lassen.

12a GRAMMATIK **Welches Bild passt? Ordnen Sie die Redewendungen den Bildern zu.** → KB 5



1. Sie hört das Gras wachsen.
2. Sie sieht ihre Felle davonschwimmen.
3. Sie lässt sich nicht in die Karten schauen.
4. Sie lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen.

b **Was bedeuten die Redewendungen in a? Ordnen Sie zu.**

..... Sie bleibt cool und behält die Nerven.
..... Sie hält bewusst etwas geheim und spricht nicht von ihren Plänen.
1 Gedanken an mögliche Ereignisse in der Zukunft verursachen Unruhe.
..... Ihre Hoffnungen verschwinden, es gibt nur geringe Aussicht auf Erfolg.

c **Formulieren Sie die Sätze aus a um. Verwenden Sie das Perfekt.**

1. Sie hat das Gras wachsen hören.

Telegram:@shabarsbibliothek

21

13a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Beginn des Interviews und ergänzen Sie die Redemittel.** → KB 6

(a) Dadurch ist mir klar geworden, … (b) ~~Darf ich fragen~~, … (c) Ich erinnere mich noch gut daran, …
(d) Ich kann gut nachvollziehen, dass … (e) Ich werde nie vergessen, wie …
(f) Ich wüsste gern noch Genaueres über … (g) Und das war der Grund, warum ich …
(h) Vor einem halben Jahr habe ich Folgendes erlebt

▲ (1 b) was für Sie persönlich ein Schlüsselerlebnis war?
◆ (2 .....): Bei einem Familienurlaub im Ausland ist mein Sohn nach einem Unfall ins Krankenhaus gekommen. (3 .....) wie traurig und verzweifelt er war. Ich selbst war auch völlig fix und fertig.
▲ Oje! Das klingt schlimm. (4 .....) die Situation auch für Sie schwer war!
◆ Und wie! Aber dann ist etwas passiert. (5 .....) plötzlich Clowns ins Zimmer spaziert sind und meinen Sohn zum Lachen gebracht haben! Es ging ihm gleich viel besser. (6 .....) dass Lachen gesund ist und beim Heilungsprozess helfen kann. Die Situation war sehr bewegend. (7 .....) die Entscheidung getroffen habe, selbst ehrenamtlich als Clown im Krankenhaus zu arbeiten.
▲ Das finde ich wirklich toll! (8 .....) Ihren Einsatz als Spaßmacher. Was machen Sie genau?
◆ Also, es hängt davon ab, ob die Patienten …



b SCHREIBEN **Welches Schlüsselerlebnis gibt es in Ihrem Leben? Verfassen Sie einen Text (120 – 150 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Aussprache: Konsonantenverbindungen mit *r*

1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Bio**gr**afie	3. Ver**br**echen	5. **Fr**eiheit	7. **Kr**itik
2. **Kr**ieg	4. **br**utal	6. **chr**istlich	8. **pr**ägend

Zwischen Konsonant und *r* wird kein Vokal gesprochen.

2 Schreiben Sie je vier Wörter mit den Konsonantenverbindungen. Sprechen Sie Ihre Wörter.

pr/br	tr/dr	kr/gr	fr	schr	str	spr
Grenze		einschränken				

3 Hören Sie das Gedicht und sprechen Sie dann selbst. Achten Sie auf die Konsonantenverbindungen mit *r*.

PROTEST
Gegen Krieg
Gegen Fremdenfeindlichkeit
Gegen Grenzen
Für Frieden
Für Pressefreiheit
Für Träume
In der Gruppe
Auf der Straße
Druck ausüben
Es gibt viele Gründe
friedlich zu protestieren
Und damit neue Wege zu beschreiten



Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Welches Wort passt? Markieren Sie.

NEUE ZEITEN – NEUE SEITEN



BUCHEMPFEHLUNG „Sieh's mal anders!"

Die Autorin Helga Kämpfer lädt die Leserinnen und Leser ein, zum eigenen Verhalten kritisch Stellung zu nehmen / zeigen (1). Wir haben mit ihr gesprochen.

„Es gibt in Alltag und Beruf immer wieder Unangenehmes, das man nicht einfach in Kauf geben / nehmen (2) sollte. Man kann sich ruhig einmal aufregen und in gewisser Weise Widerstand leisten / treffen (3), wenn man zum Beispiel unfair behandelt wird. Gleichzeitig muss man sich bewusst machen, dass bei uns vieles auch gut funktioniert, was das Leben ziemlich angenehm macht. Es ist immer einfach, an allem und jedem Kritik zu machen / üben (4). Aber wenn man Positives in seiner Umgebung mehr schätzt, lernt man auch, die eigene Unzufriedenheit in Frage zu stellen / stehen (5) und kann so eine neue Perspektive auf sein Leben gewinnen."

...../ 5 Punkte 😀 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

2 GRAMMATIK Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. Anfang des 20. Jahrhunderts hörte man Frauen in vielen britischen Städten nach Gleichberechtigung rufen.

2. Sie ließen sich die Beschränkungen ihrer Rechte nicht mehr gefallen.

3. Die als Suffragetten bekannt gewordenen Aktivistinnen ließen sich trotz Widerstands nicht entmutigen.

4. Oft sah man sie sogar demonstrativ in der Öffentlichkeit rauchen.

5. 2015 ließ sich Sarah Gavron von ihnen zu ihrem Film „Suffragette – Taten statt Worte" inspirieren.

...../ 5 Punkte 😀 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION Lesen Sie das Interview und ordnen Sie zu. Notieren Sie den passenden Buchstaben.

(a) Darf ich fragen, warum (b) Das war der Grund, warum (c) Ich erinnere mich noch gut daran (d) Ich kann sehr gut nachvollziehen, warum (e) Ich wüsste noch gern Genaueres über



- Frau Unger, Sie arbeiten ehrenamtlich bei einem Verein für Bewusstseinsbildung. (1 .....) Sie das tun?
- ▲ Vor 5 Jahren lernte ich einen Schüler aus Mittelamerika kennen. (2 .....), wie er mir von den Problemen in seinem Land erzählt hat. Das hat mich sehr bewegt.
- Inwiefern?
- ▲ Mir wurde klar, wie gut es uns eigentlich geht. Diese Begegnung war ein echtes Schlüsselerlebnis. (3 .....) ich mich überhaupt entschieden habe, mich im Verein zu engagieren.
- (4 .....) die Projekte, die Sie machen. Was passiert da konkret?
- ▲ Wir kommen mit vielen Menschen ins Gespräch und diskutieren. (5 .....) manche bei uns unzufrieden sind, aber wir möchten ihnen bewusst machen, dass unsere Sorgen klein sind im Vergleich zu jenen in anderen Ländern.

...../ 5 Punkte 😀 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Informationen zur Studienorganisation

1 LESEN **Sie suchen für einige Bekannte im Internet Informationen zur Studienorganisation. Lesen Sie die Internettexte.** Schreiben Sie den Buchstaben für den passenden Internettext in das Kästchen rechts. Jeder Internettext kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person einen passenden Internettext. Gibt es für eine Person keinen passenden Text, dann schreiben Sie den Buchstaben *I*. Der Text im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

Sie suchen eine passende Internetseite für …

(01)	… die Tochter Ihrer Nachbarin, die allgemeine Informationen und Beratung zum Studieren braucht.	A	(01)
(02)	… einen Freund, der nach dem Abbruch seines Studiums Hilfe sucht.	I	(02)
1	… eine befreundete Studentin, die finanzielle Probleme hat und sich Geld leihen möchte.		1
2	… einen Bekannten, der zum Studium in eine andere Stadt geht und dort eine Unterkunft für sich sucht.		2
3	… eine Kommilitonin, die ein Kind bekommen hat und nach einem Kitaplatz in der Nähe sucht.		3
4	… einen Studenten, der neben seinem Studium arbeiten möchte.		4
5	… eine befreundete Chemiestudentin, die sehr intelligent ist und jede Prüfung bestens besteht.		5
6	… eine Studentin im ersten Semester, die noch niemanden in der Stadt kennt.		6
7	… einen Kommilitonen, der Wohngeld beantragen will und Hilfe beim Ausfüllen des Antrags braucht.		7
8	… den Sohn einer Kollegin, der mit Freunden eine WG gründen will.		8
9	… Ihren Cousin, der zwei Söhne hat, Medizin studieren will und eine passende Wohnung sucht.		9
10	… einen Chemiestudenten, der Probleme mit seinem Stundenplan hat.		10

Bei dieser Aufgabe ist es vor allem wichtig, schnell einen guten Überblick über die Personen und die Internettexte zu bekommen, denn Sie haben für diese Aufgabe nur zehn Minuten Bearbeitungszeit. Sie können so vorgehen:

1. Beispielpersonen (01) und (02) und den Beispieltext A durchstreichen. Darauf brauchen Sie gar nicht mehr zu achten.
2. Alle Informationen zu den Personen und die Internettexte überfliegen.
3. Internettext B gründlich lesen und die Schlüsselwörter unterstreichen.
4. Die passende Person zu B suchen und die Nummer der Person hinter den Text notieren. Wenn Sie sicher sind, können Sie auch gleich den Buchstaben des Textes in das Kästchen hinter der passenden Person schreiben.
5. In der gleichen Weise mit den Internettexten C bis H weitermachen.

Am Ende bleiben drei Personen übrig, zu denen es keinen Internettext gibt. Deshalb ist es sinnvoll, in dieser Reihenfolge – zuerst Internettext anschauen, dann Person suchen – vorzugehen. Wenn Sie bei einem Internettext mehrere Personen für passend halten, notieren Sie deren Nummern hinter den Text und machen Sie mit dem nächsten Text weiter. Vielleicht wird die Lösung schon klar, wenn Sie die weiteren Aufgaben bearbeiten. Wenn nicht: Lesen Sie am Ende noch einmal gründlich den Text und die Informationen zu den Personen und sehen Sie sich die Schlüsselwörter ganz genau an.

Telegram:@shabarsbibliothek

Informationen zur Studienorganisation

A
www.uni-bremen.stubue.de
Stubü, das Studierendenbüro der Universität Bremen, berät Sie zu all Ihren Fragen rund um Studium, Studienorganisation und Studienalltag – schnell, kompetent und verschwiegen. Wir sind von Montag bis Freitag, 10 bis 19 Uhr, und am Samstag, 10 bis 12 Uhr, für Sie da. Anmeldung telefonisch oder per Kontaktformular. (Konkrete Beratung zu einzelnen Fächern und Prüfungen bieten wir nicht an, bitte haben Sie Verständnis.)

B
www.hs-zwk.de/kinder
Immer mehr junge Menschen entscheiden sich bereits während ihres Studiums dafür, eine Familie zu gründen. Unsere Hochschule verfügt über Wohnheimappartements, die auf die speziellen Bedürfnisse von Studierenden mit Kind abgestimmt sind. Hier finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Wohnheime.

C
www.schwarzes-brett-neuntal.de
Sie studieren und brauchen Geld für Ihr Studium, wollen sich aber kein Geld von Ihren Eltern oder der Bank leihen? Dann schauen Sie sich bei uns um: Hier finden Sie ganz sicher einen passenden Nebenjob. Wir haben täglich mehr als 100 neue Angebote für Aushilfsstellen und Praktika in Neuntal und der näheren Region. Hier geht es zur Suche.

D
www.studieren-rks.de/unterstuetzung
Haben Sie überdurchschnittlich gute Noten im Studium? Sind Professorinnen und Professoren bereits auf Sie aufmerksam geworden? Dann sind Sie vielleicht der/die richtige Kandidat/-in für eine Bewerbung um ein Stipendium. Auf dieser Seite finden Sie überblicksartig Informationen über unsere hochschuleigenen Stipendien sowie über Stipendien von Stiftungen und Parteien. Weiterführende Infos finden Sie hier.

E
www.hs-kamenz.de/fachschaft-chemie
Hallo Erstis, hier stellt sich eure Fachschaft vor. Wir sind bei allen studienbezogenen Fragen für euch da. Im Studienfach Chemie gibt es viel zu organisieren: Seminare besuchen, Praktika machen, im Labor experimentieren, Prüfungen vorbereiten … Da verliert man schnell den Überblick. Damit ihr in eurem Studium den Durchblick behaltet, beraten wir euch zu Studienorganisation und Zeitmanagement. Seid klug: Meldet euch rechtzeitig und lasst euch beraten!

F
www.studierendenwerk-okd.de/zimmer
Die Studierendenstadt Okendorf verfügt über acht moderne und zentral gelegene Wohnheime, in denen Studierende während ihres Studiums komfortabel und günstig wohnen können. Man kann, je nach Verfügbarkeit, zwischen Einzelappartements und Mehr-Zimmer-Einheiten (ähnlich den beliebten Wohngemeinschaften) wählen. Eine Auflistung der Kosten für die verschiedenen Appartementtypen und Anträge finden Sie hier.

G
www.hochschule-zwk.de/finanzen
Auf dieser Seite finden Sie Angebote zu finanziellen Hilfen, die Sie während Ihres Studiums in Anspruch nehmen können. Neben der gesetzlich geregelten staatlichen Hilfe nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gibt es eine Reihe von Banken und Instituten, die Studierenden Kredite zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Eine Liste zum Herunterladen finden Sie hier.

H
www.hs-lüneburg.de/fachschaft-angebote
Ihr seid neu im Studium und in der Stadt und wollt ein bisschen Hilfe beim Ankommen im neuen Alltag? Dann sind die Angebote der Fachschaft vielleicht genau das Richtige für euch. Wir treffen uns jeden zweiten Montag zum Philosophie-Stammtisch im Café Faustus (Südviertel). Außerdem organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Sommerfest, Philosophenwandern). Die Termine geben wir rechtzeitig hier bekannt.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

2 LESEN **Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen 1 – 7. Markieren Sie a, b, c oder d. Für jede Frage gibt es genau eine richtige Lösung.**

Zivilcourage

(1) Betrachtet man die Bestandteile des Kompositums *Zivilcourage*, so lässt sich die Bedeutung dieses Wortes schon gut erkennen. Das Adjektiv *zivil* stammt vom lateinischen Wort *civilis* ab und bedeutet *bürgerlich*. *Courage* ist ein Wort aus dem Französischen mit der Bedeutung *Mut*. *Zivilcourage* meint also so viel wie *Bürgermut*. Manchmal kann man auch die Umschreibung *Alltagsmut* lesen.

(2) Bürgermut oder Alltagsmut, was ist darunter zu verstehen? Das lässt sich wohl anhand von Beispielen am besten illustrieren: Eine Person wird an der Haltestelle verbal oder nonverbal angegriffen – eine andere Person, die die Situation beobachtet hat, mischt sich ein. Ein Schulkind wird von Klassenkameraden gemobbt – ein Mitschüler bemerkt und thematisiert das. Ein Fall von häuslicher Gewalt im Bekanntenkreis wird nicht ignoriert, sondern aufgedeckt – das Opfer bekommt daraufhin Hilfe und wird in Sicherheit gebracht. All das sind Beispiele für Zivilcourage: Momente, in denen sich Menschen für ihre Mitmenschen und deren Rechte einsetzen, auch wenn sie selbst dadurch in unangenehme Situationen oder sogar in Gefahr geraten.

(3) Nun könnte man meinen, dass es ja eigentlich ganz normal ist, in solchen Situationen einzugreifen. Doch die Erfahrung zeigt: Das ist es nicht. Es gibt sehr viele Gründe, die Menschen daran hindern, Zivilcourage zu zeigen und sich einzumischen, wenn sie ein Unrecht beobachten. Die Angst, selbst Opfer körperlicher Gewalt zu werden, ist hier zuallererst zu nennen. Aber auch andere Aspekte, wie zum Beispiel Desinteresse oder Gleichgültigkeit, sind oft im Spiel: Man meint, es geht einen nichts an – der Konflikt wird als Privatproblem des Opfers gesehen. Und nicht zuletzt besteht manchmal vielleicht sogar der Wunsch, etwas zu tun; aber weil man sich unterlegen fühlt, – *Hier kann ich ja eh nichts tun!* –, greift man dann doch nicht in die Situation ein.

(4) Damit Menschen einer Gesellschaft Zivilcourage zeigen, müssen sie ein Gefühl für Unrecht haben und Situationen erkennen können, in denen Diskriminierung stattfindet. Dafür ist ein gut entwickeltes Einfühlungsvermögen nötig, also Sensibilität für die Wahrnehmung von Positionen, in denen sich andere Menschen befinden. Diese Fähigkeit ermöglicht einen Perspektivwechsel: Wenn man in der Lage ist, sich in die Situation eines anderen hineinzuversetzen, kann man die Gefühle anderer Menschen besser verstehen und verletzendes Verhalten und daraus resultierende Not besser erkennen. Das Erkennen der Not anderer ist die Voraussetzung dafür, dass Handeln stattfindet.

(5) Zivilcouragiertes Handeln ist für eine Gesellschaft von großer Wichtigkeit, denn es stellt immer auch ein Handeln im Interesse der Allgemeinheit dar. Wer Zivilcourage zeigt, setzt sich für andere und damit für die ganze Gesellschaft ein. Dadurch findet gleichzeitig auch ein Schutz der gesellschaftlichen Werte, Normen und Ideale statt – und damit ein Schutz der Demokratie. Eine starke, auf gelebten Werten aufbauende Gesellschaft ist wiederum in der Lage, für jedes einzelne ihrer Mitglieder zu sorgen – auch für die Schwachen und Schutzbedürftigen. Zivilcourage und gesellschaftliche Stärke haben also unmittelbar miteinander zu tun: Eine Gesellschaft ist umso stärker, je mutiger ihre Bürgerinnen und Bürger sind.

(6) Eine Gesellschaft zu sensibilisieren und zu Zivilcourage zu ermutigen, ist das zentrale Anliegen vieler staatlicher und privater Projekte, Aktionen und Programme, die nahezu in jeder Stadt oder Region existieren. Die Polizei hat zum Beispiel die „Aktion-tu-was" ins Leben gerufen, eine Initiative für mehr Zivilcourage. Auf der Webseite zu dieser Aktion findet man viele Informationen und zahlreiche Tipps, wie man sich in Gefahrensituationen, in denen Zivilcourage gefragt ist, verhalten sollte. Es gibt außerdem viele Preise und Auszeichnungen für Zivilcourage, die regelmäßig vergeben werden und die Menschen bestärken sollen, mehr Mut für andere zu zeigen. Der „XY-Preis", der seit 2002 einmal im Jahr verliehen wird, ist ein gutes Beispiel dafür. Er ist eine Auszeichnung für Menschen, die sich beispielhaft für den Schutz anderer eingesetzt und damit ein Verbrechen verhindert haben.

Telegram @shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Frage 1: Laut Absatz 1 lässt sich das Wort *Zivilcourage* mit *Bürgermut* …
(a) schaffen.
(b) übernehmen.
(c) verwechseln.
(d) wiedergeben.

Frage 2: Welche der folgenden Aussagen fasst am besten den Inhalt von Absatz 2 zusammen?
(a) Bei Mobbing helfen verbale und nonverbale Strategien.
(b) Gefahr für sich selbst kann man vermeiden.
(c) Zivilcourage bedeutet, Menschen in Not zu helfen.
(d) Zivilcourage heißt, die Rechte der Opfer zu achten.

Frage 3: In Absatz 3 wird gesagt, dass …
(a) Angst und Gleichgültigkeit Hauptmotive für fehlende Zivilcourage sind.
(b) insbesondere private Probleme der Beteiligten zum Streit führen.
(c) man auch mit Mut oft nichts gegen Konflikte tun kann.
(d) man beim Eingreifen in Gewaltsituationen oft auch zum Opfer wird.

Frage 4: Laut Absatz 4 ist Einfühlungsvermögen wichtig, weil …
(a) man dadurch Unrecht bemerkt.
(b) man damit Diskriminierungen vermeidet.
(c) man in einer Gesellschaft Gefühle zeigen sollte.
(d) schnelles Handeln einen Perspektivwechsel ermöglicht.

Frage 5: Welche der folgenden Überschriften passt inhaltlich am besten zu Absatz 5?
(a) Das mutige Handeln des Einzelnen stärkt die ganze Gesellschaft
(b) Die Gesellschaft schützt die Demokratie
(c) Gesellschaftliches Handeln gewinnt an Bedeutung
(d) Mutige Bürgerinnen und Bürger unterstützen Schwächere

Frage 6: In Absatz 6 wird eine Aktion zur Förderung von Zivilcourage …
(a) angeboten.
(b) ausgezeichnet.
(c) eingeführt.
(d) vorgestellt.

Frage 7: Hauptanliegen des Textes ist es, …
(a) den Schutzbedürftigen in der Gesellschaft Raum zu geben.
(b) die Bedeutung von Zivilcourage für die Gesellschaft zu betonen.
(c) laufende Programme und Aktionen zu Zivilcourage bekannt zu machen.
(d) Motive für mangelnde Zivilcourage zu betrachten.

Bei dieser Aufgabe können Sie den Text nach dem ersten Lesen Absatz für Absatz durchgehen: Zu jedem Absatz gibt es eine Frage. Die einzige Ausnahme ist Frage 7: Sie bezieht sich auf den ganzen Text.
Bei manchen Fragen heißt es: *Welche der folgenden Aussagen fasst am besten den Inhalt zusammen?* oder *Welche der folgenden Überschriften passt inhaltlich am besten?* Hier kann es sein, dass die anderen Antworten auch passen, aber weniger gut als die richtige. Konzentrieren Sie sich ganz auf die Textaussage.

Telegram:@shabarsbibliothek

3 SCHREIBEN **In der Zeitung lesen Sie folgende Anzeige:**

Be happy

Coaching für mehr Zufriedenheit in Beruf und Privatleben

Zufriedenheit kann man nicht lernen? Oh doch! Als erfahrener Life Coach habe ich viele Coaching-Angebote zu den Themen Glück & Zufriedenheit für Sie entwickelt. Jeder Mensch kann ein zufriedeneres Leben führen: auch Sie!

Meine Angebote für Sie:

– Seminare zu verschiedenen Themen (*Lebensglück*, *Berufliche Zufriedenheit*, *Veränderung positiv sehen* – und vieles mehr)
– Gruppencoachings (vier bis sechs Teilnehmende, à 90 Minuten)
– Einzelcoachings (à 45 oder 60 Minuten)
– ab der 6. Sitzung: 20 Prozent Rabatt

Meine Leistungen:

– passgenaue und individuelle Beratung
– kostenloses Vorgespräch (15 Minuten)
– professionelle Begleitung in allen Coachingphasen

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.be-happy-coach.de

Sie möchten ein Coaching machen und haben noch Fragen. Sie sind mit Ihrer beruflichen Situation unzufrieden und suchen deshalb nach Veränderung. Bitten Sie in einem Schreiben an den Life Coach um mehr Informationen.

Behandeln Sie darin entweder
a) drei der folgenden Punkte
oder
b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Beschreiben Sie, was Sie an Ihrer aktuellen beruflichen Situation stört.
- Legen Sie dar, welche beruflichen Veränderungen Sie sich wünschen.
- Erläutern Sie, warum Sie sich für ein Einzel- oder Gruppencoaching interessieren.
- Stellen Sie weitere Fragen zu den Angeboten und Leistungen.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.
Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Achten Sie darauf, dass der Hauptteil Ihres Schreibens logisch aufgebaut ist: Überlegen Sie, wie die Punkte, die Sie gewählt haben, gut zusammenpassen. Sie sollten zum Beispiel zuerst beschreiben, was Sie an Ihrem Beruf nicht mögen, und danach darlegen, was Sie verändern möchten.
Beachten Sie, dass Sie wirklich *beschreiben* bzw. *darlegen / erläutern*, also dass Sie das machen, wonach gefragt wird. Wenn Sie etwas gut beschreiben möchten (zum Beispiel Ihre aktuelle berufliche Situation), kann beispielsweise die Verwendung von Adjektiven helfen. Wenn Sie zum Beispiel erläutern sollen, *warum* Sie sich für ein Coaching interessieren, können Wörter hilfreich sein, mit denen Sie erklären und begründen können *(weil, deshalb, deswegen, aus diesem Grund)*.

Telegram:@shabarsbibliothek

Vom Hobby zum Beruf

Fit für Lektion 22

1 WÖRTER Finden Sie zehn Wörter und ergänzen Sie. Lösen Sie dann das Rätsel. Die Buchstaben mit den Nummern ergeben das Lösungswort.



der Würfel

S A S T R A T E G I E K D U B Ü C H E R W Y Z D A M E D F G A R E G E L N S D F H L G E G N E R S F K
T B A U C H G E F Ü H L B P A Z I E L F G D H W Ü R F E L A N H J F E L D E R N F G H F I G U R E N N E

EIN SPIELERÄTSEL

Das Spiel ist mindestens 1.400 Jahre alt. Das Spielfeld ist quadratisch und besteht aus 64 schwarzen und weißen ..... (1). Man braucht keinen ..... (2). Die ..... (3) sind nicht sehr schwierig, wenn man die verschiedenen ..... (4) kennt: König und ..... (5), Springer, Läufer, Türme und Bauern. Das ..... (6) des Spiels besteht darin, die eigenen Figuren so zu setzen, dass sich der König des ..... (7) nicht mehr bewegen kann. Dafür braucht man eine gute ..... (8). Einige nehmen es sehr ernst, lesen zum Beispiel ..... (9) dazu und trainieren auch gegen Computer. Andere spielen einfach nach ihrem ..... (10), weil es ihnen so mehr Spaß macht. Welches Spiel ist das?

LÖSUNG: ..... (1 2 3 4 5 6)

2 GRAMMATIK Welches Partizip ist richtig? Markieren Sie.



1. Auf der Straße sind spielende / gespielte Kinder.
2. Sie spielen ein selbst erfindendes / erfundenes Spiel.
3. Ein Kind ruft ein Wort, und die anderen fangen das rufende / gerufene Kind.
4. Es stellt sich dann in einen malenden / gemalten Kreis in der Mitte der Straße.
5. Dort stehen alle fangenden / gefangenen Kinder, während die anderen weiterspielen.
6. Irgendwann laufen alle wieder los. Dafür scheint es für alle eine geltende / gegoltene Regel zu geben, aber die kennen nur die Kinder selbst. 😀

3 GRAMMATIK Formen Sie die Relativsätze in Partizipien um.

Spielende Kinder *(Kinder, die spielen)* (1) sind ..... *(Kinder, die lernen)* (2). Schon die italienische Pädagogin Maria Montessori (1870 – 1952) hat beobachtet, wie ..... *(Kleinkinder, die konzentriert waren)* (3) die Welt um sich herum vergessen. Spielerisch wiederholen sie bestimmte Tätigkeiten immer wieder. Heute weiß man, wie wichtig Wiederholungen beim Lernen sind: Dadurch ordnen die Kinder die ..... *(Eindrücke, die sie gesammelt haben)* (4) im Gehirn. Kinder erreichen den ..... *(Zustand, der beschrieben wurde)* (5) jedoch nur, wenn sie neugierig die Welt entdecken dürfen – und nicht durch Zwang. Eine ..... *(Lernumgebung, die motiviert)* (6) ist daher sehr wichtig.



Telegram:@shabarsbibliothek

4 WÖRTER **Lesen Sie die Beschreibungen der Spiele. Finden Sie dann noch sechs Nomen und ergänzen Sie.** → KB 1

E	A	R	O	D	H	R	X	S	V	E	R	S	T	E	C	K	E	N	Q
V	M	I	H	X	Y	D	A	P	R	U	I	K	U	O	B	R	M	Z	K
U	B	R	E	T	T	S	P	I	E	L	O	Z	H	L	A	E	R	W	A
Z	L	U	R	S	B	T	D	K	Q	N	P	E	B	X	J	U	K	Y	R
R	H	O	Z	F	U	L	F	E	F	A	N	G	E	N	W	Z	P	V	O



1. Kartenspiel mit den Symbolen Pik, ..., ... und .....



3. Ein weiteres beliebtes Kinderspiel: .....



2. Ein beliebtes Kinderspiel: .....



4. ..... mit Spielfiguren und Würfeln



5 KOMMUNIKATION **Was passt? Ordnen Sie zu.** → KB 1

1. Als ich klein war,
2. Ich erinnere mich noch gut daran,
3. In dem Spiel ging es darum,
4. Man musste immer aufpassen, dass
5. Wer am Ende nie auf eine Linie getreten war,

a. hatte gewonnen.
b. man nicht auf die Linie tritt.
c. genau auf ein bestimmtes Feld zu springen.
d. haben wir immer „Himmel und Hölle“ gespielt.
e. wie ich das Spiel auf dem Schulhof gelernt habe.

6 WÖRTER **Welches Verb passt? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.** → KB 3

ausdenken | ~~boomen~~ | eintauchen | entwerfen | erwerben | gelangen | liegen | probieren | vorweisen

www.spiele-spielen.de

UNSER TIPP:



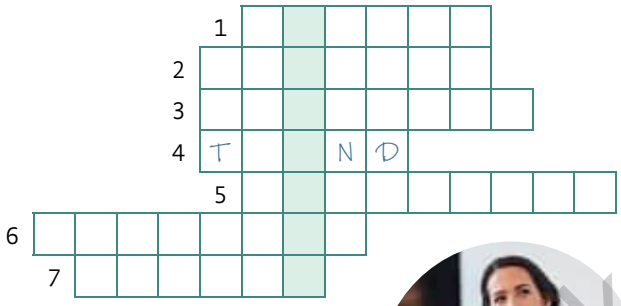
KOOPERATIVE SPIELE

Spieleabende sind heutzutage so beliebt wie nie. Der Spielemarkt boomt (1) – und damit ..... (2) auch ganz neue Spielideen auf den Markt. Viele Hersteller ..... (3) zurzeit kooperative Spiele, bei denen man als Team ein gemeinsames Ziel verfolgt – analog oder digital. Dabei ergänzen sich die Spielenden gegenseitig mit ihren spezifischen Fähigkeiten: Der einen Person ..... (4) eher das logische Denken, die andere hat vielleicht viel Fantasie, eine dritte kann Spielerfahrung ..... (5) und kennt die Regeln sehr genau. Die Spielenden beraten sich, überlegen sich Strategien und ..... (6) gemeinsam viel herum. Dabei geht es nicht um den Wettbewerb gegeneinander, wie bei vielen anderen Spielen, sondern darum, in eine abenteuerliche oder magische Welt ..... (7) und sich gemeinsam Lösungswege ..... (8). Auch die Kompetenzen, die die Spielenden auf diese Weise ..... (9), sind andere als in traditionellen Spielen: Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und Sozialkompetenz spielen eine wichtige Rolle.

Telegram:@shabarsbibliothek

7 WÖRTER Lösen Sie das Rätsel und finden Sie das Lösungswort. → KB 3

1. Höhe der Einnahmen eines Unternehmens
2. Bereich in der Wirtschaft, z. B. Tourismus
3. eine Anleitung im Internet, meistens als Video
4. eine Entwicklung, die in eine bestimmte Richtung geht
5. jemand, der die Herstellung von Filmen oder Computerspielen leitet
6. die Fähigkeit zu fühlen, was andere fühlen
7. eine positive Antwort, zum Beispiel auf eine Bewerbung



Lösung: Ein Profi muss sich mit der ..... auskennen.



8 WÖRTER Lesen Sie das Interview und schreiben Sie die Wörter richtig. → KB 3

NACHGEFRAGT: Wie wird man eigentlich Spielplatzbauerin?

Frau Nala, Sie entwerfen Spielplätze. Wie kommt man zu diesem Beruf? Kann man das studieren?
Eine gute Frage! Man kann es weder studieren noch gibt es eine Ausbildung dafür. Ich bin ..... *(steirineinQuerge)* (1). Ich habe nämlich ..... *(ziaSole beitAr)* (2) studiert, mit dem ..... *(punktSchwer)* (3) Erlebnispädagogik. Dabei geht es natürlich auch um Abenteuer und Natur, insofern war der Weg zu den Spielplätzen nicht weit.

Haben Sie gleich nach dem Studium angefangen, Spielplätze zu bauen?
Nein, vorher habe ich einige berufliche ..... *(weUmge)* (4) gemacht: Ich habe Jugendliche betreut, mit Kindern gearbeitet und Erwachsene beraten. Erst vor fünf Jahren habe ich dann den ..... *(stiegEin)* (5) in den Spielplatzbau gewagt.

Wie kam das?
Privat habe ich schon lange mit Holz gearbeitet. Als dann bei meinem letzten Arbeitgeber, einem Jugendhaus, ein Spielplatz gebaut werden sollte, habe ich gesagt: Das würde ich gern versuchen. Ich hatte nur eine Teilzeitstelle, sodass mir am Nachmittag Zeit für den Spielplatz blieb. Mein Freund war auch gleich begeistert, und wir haben den Auftrag bekommen. Das war unsere ..... *(kartrittsteEin)* (6) in dieses spannende ..... *(feldrufsBe)* (7).

Ihr Freund arbeitet mit Ihnen zusammen?
Ja, er ist eigentlich ..... *(Gradefiknersig)* (8), hat lange in der ..... *(trieinFilmdus)* (9) gearbeitet und Kinderfilme gemacht. Für uns beide ist der Spielzeugbau eine Art ..... *(Schnittlestel)* (10) zwischen unseren pädagogischen und kreativen Fähigkeiten und unseren Berufserfahrungen. Und bis heute haben wir beide viel Spaß daran.



Auch als Erwachsene liebt Frau Nala noch Spielplätze.

Das muss wirklich eine sehr spannende Arbeit sein. Vielen Dank für das Interview!

Telegram:@shabarsbibliothek

22

9a WÖRTER Bilden Sie aus den Adverbien Adjektive mit *-ig*. → KB 3

+ *-ig*	~~-e / -en~~ + *-ig*	~~-s~~ + *-ig*	Sonderfälle + *-ig*
bald – baldig	heute – heutig	damals – damalig	gestern – gestrig
sofort –	morgen –	mehrmals –	hier – hiesig
dort –			jetzt – jetzig
sonst –			
allein –			
einmal –			

b Lesen Sie die Aussage und die E-Mail. Ergänzen Sie das passende Adjektiv aus a in der richtigen Form.

Ich habe Frau Van mehrmals angerufen, aber sie meldet sich nicht. Ich möchte mit ihr über den Termin morgen sprechen, denn ich habe jetzt schon wichtige Informationen für sie. Von ihr wüsste ich gern etwas über den Arbeitsmarkt hier in der Gegend. Außerdem könnten wir den Zeitplan besprechen und alles, was für die Organisation sonst noch wichtig ist. Ich schreibe ihr eine E-Mail. Hoffentlich antwortet sie bald.

Sehr geehrte Frau Van,
leider habe ich Sie heute trotz ..... (1) Versuche telefonisch nicht erreicht und wende mich daher schriftlich an Sie, um mit Ihnen unseren ..... (2) Termin zu planen. Ich kann Ihnen zum ..... (3) Zeitpunkt bereits einige Informationen zu unserem geplanten Projekt geben und würde Sie bitten, mich über den ..... (4) Arbeitsmarkt zu informieren. Außerdem könnten wir die Zeitplanung und ..... (5) organisatorische Dinge besprechen. Über eine ..... (6) Antwort oder einen Anruf würde ich mich freuen.
Mit freundlichen Grüßen

10 GRAMMATIK Formen Sie die Relativsätze in erweiterte Partizipien um. → KB 5



1. Ein *Pen-and-Paper*-Rollenspiel ist eine Mischung aus Würfelspiel, Theater und gemeinsam erzählten Geschichten *(Geschichten, die man gemeinsam erzählt)*.
2. Man spielt nach ..... *(Regeln, die klar festgelegt sind)*.
3. Die Leitung übernimmt ..... *(eine Person, die mit Rollenspielen vertraut ist)*. Sie spielt die Rolle des Erzählers.
4. Dazu gibt es im Spielehandel Bücher mit unterschiedlichen, ... *(Handlungen, die in verschiedenen Welten spielen)*.
5. Sehr erfahrene Spielleiter:innen können auch ..... *(Geschichten, die sie sich selbst ausgedacht haben)* erzählen.
6. Die anderen Mitspieler:innen erfinden für sich selbst ..... *(Charaktere, die zur Spielwelt passen)*, deren Rolle sie im Spiel übernehmen.
7. Die Spieldauer kann individuell bestimmt werden: Man kann sich für einen einzigen Abend treffen oder ..... *(Abenteuer, die mehrere Jahre dauern)* spielen.
8. Für viele Spiele braucht man ..... *(Würfel, die extra für Rollenspiele hergestellt wurden)* mit zehn, 16 oder 20 Seiten.

Achten Sie auf die Endung des Partizips. Vor dem Partizip stehen andere Informationen. Hier müssen sie nicht auf die Endung achten *(eine Mischung aus Würfelspiel und Geschichten, die man gemeinsam erzählt → eine Mischung aus Würfelspiel und gemeinsam erzählt**en** Geschichten)*.

Telegram:@shabarsbibliothek

11a GRAMMATIK **Was passt, Partizip Präsens oder Partizip Perfekt? Markieren Sie.** → KB 5

	Partizip Präsens	Partizip Perfekt
1. ein Mann: Er schreit laut.	○	○
2. Boote: Sie liegen im Wasser.	○	○
3. ein Schlüssel: Jemand hat ihn gut versteckt.	○	○
4. ein Brief: Er ist in einer fremden Schrift geschrieben.	○	○
5. deine Freunde: Sie warten seit Stunden.	○	○
6. ein Stern: Er scheint sehr hell.	○	○
7. ein Haus: Man hat es aus gelbem Stein gebaut.	○	○



b **Aus einem Rollenspiel: Ergänzen Sie die erweiterten Partizipien aus a in der richtigen Form.**

1. Du gehst durch die Stadt, und auf einmal läuft ein laut schreiender Mann auf dich zu.
2. Du überlegst, wie du über den Fluss kommst. Da siehst du einige .....
3. Als du das Zimmer durchsuchst, findest du hinter einem Schrank einen .....
4. In der Schublade des Schreibtischs liegt ein .....
5. Du kommst aus der Stadt heraus und triffst auf deine .....
6. Am Nachthimmel siehst du einen .....
7. Es ist schon spät und ihr braucht einen Platz zum Schlafen. Auf einmal steht ihr vor einem .....

12 WÖRTER **Lesen Sie die Stellenanzeige eines Spieleherstellers. Was ist richtig? Markieren Sie.** → KB 7

Du hast ein Studium im sozialen Bereich oder bringst die Auffassungsgabe / Medieninformatik **(1) und Flexibilität für einen beruflichen** Mediengestalter / Quereinstieg **(2) mit?**

Du kennst unsere Spiele, insofern / beispielsweise **(3) „Das weiße Auge“ oder „Mondnächte“?**

Dann bewirb dich bei uns als Communitymanager:in!

Bei uns hast du die Möglichkeit, deine Fähigkeiten unter Oberfläche / Beweis (4) zu stellen – als Spieler:in und als Ansprechpartner:in für unsere Community.
Da du gerade auf unserer Homepage unterwegs warst und dabei auf diese Anzeige gestoßen / gefallen (5) bist, bringst du schon eine wichtige Voraussetzung mit: Interesse an unserem Unternehmen und an unseren Spielen.
Schick uns eine kurze Bewerbung und schreib uns, was dich motiviert, mit uns Spiele zu machen. Das ist uns wichtiger als deine ausgemalten / beigefügten (6) Zeugnisse – die wir uns aber auch gern ansehen. 😃

Bewerbungen bitte an: jobs@gaming.de

Telegram:@shabarsbibliothek

22

13a KOMMUNIKATION **Was passt? Ergänzen Sie a oder b.** → KB 7

Hey, schade, dass ich dich gerade nicht erreiche. (1 .....) Ich kenne jemanden, der an der Volkshochschule gerade einen Schachkurs für Fortgeschrittene macht. Da habe ich an dich gedacht, weil du so gern Schach spielst. Was meinst du? (2 .....) Du hast vor Kurzem gesagt, dass du neue Herausforderungen suchst. (3 .....) Mein Bekannter meinte, man lernt sehr viel. (4 .....) Außerdem spielt er im Kurs gegen interessante Gegner. Ich glaube wirklich, das könnte dir Spaß machen. (5 .....) Das Programm findest du auf der Website der Volkshochschule. (6 .....)



1. a Ich muss dir unbedingt was erzählen. b Informier dich doch mal.
2. a Was wär das? b Wär das was für dich?
3. a Mit deiner Erfahrung würde es sich bestimmt lohnen, ein paar Spezialtricks zu lernen.
   b In dem Spiel geht es darum, die eigenen Figuren so zu setzen, dass sich der König nicht mehr bewegen kann.
4. a Er hat schon als Kind Schach gespielt. b Er hat beispielsweise ganz neue Strategien kennengelernt.
5. a Ich würde mich gern darüber erkundigen. b Erkundige dich doch mal!
6. a So, das war's schon. Wir hören voneinander. Tschüs! b War's das schon? Tschüs!

b SCHREIBEN **Lesen Sie die Informationen und verfassen Sie eine Nachricht (80 – 100 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Sie haben in einem Artikel gelesen, dass ein großer Spieleverlag neue Spieleautor:innen sucht. Eine Freundin oder ein Freund von Ihnen spielt mit Begeisterung Brettspiele und hat auch selbst schon welche erfunden. Sie möchten sie oder ihn überzeugen, sich bei dem Verlag zu bewerben.

Aussprache: Mit Begeisterung sprechen

1a Hören Sie und markieren Sie die am meisten betonten Wörter.

1. Als Kind konnte ich stundenlang „Zwölf Augen" spielen. Das hat mir solchen Spaß gemacht!
2. Mein erstes Computerspiel war „Superblitz". Ich habe es geliebt!
3. Wenn ich Fantasy-Games spiele, tauche ich völlig in die magischen Welten ein. Das muss man erleben!
4. Als Grafikdesignerin habe ich den Quereinstieg geschafft. Darauf war ich unglaublich stolz.

b Sprechen Sie die Sätze in a mit Begeisterung.

Übertreiben Sie die Betonungen, wenn Sie Begeisterung ausdrücken möchten.
Tipp: Lächeln Sie beim Sprechen. Ihre Stimme klingt dadurch automatisch fröhlicher.

2a Welche Wörter würden Sie beim Bewerbungsgespräch als Sounddesigner/-in besonders betonen, um Ihre Begeisterung auszudrücken? Markieren Sie.

1. ◆ ...?
   ▲ Aus meiner Sicht sind die Geräusche im Spiel die wichtigste Schnittstelle zwischen Bild und Spieler. Der Klang der Umgebung und Figuren, wie zum Beispiel von Schritten, Tieren oder Wasser, ist so ein wesentlicher Teil der Spielerfahrung! Ich finde, Sounddesign ist ein extrem spannendes und vielfältiges Berufsfeld!
2. ◆ ...?
   ▲ Schon als Jugendlicher war ich ein begeisterter Gamer. Zuerst habe ich allerdings Musik studiert und bin dann auf die Filmindustrie gestoßen. Dann bekam ich die einmalige Gelegenheit, an einem Spiel mitzuarbeiten. Ich sollte die Sounds machen. Es war fantastisch! Das war mein Einstieg in die Branche.

Die Betonung kann je nach Sprecher/-in unterschiedlich sein.

b Hören Sie die Fragen. Antworten Sie mit den Sätzen aus a. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Lesen Sie das Gespräch. Was ist richtig? Markieren Sie.



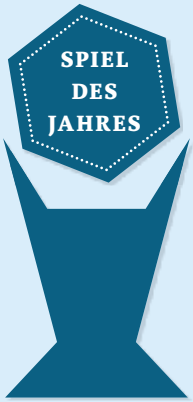
- Ich lege Herz König. Jetzt kannst du entweder Herz legen oder einen anderen König: Pik, Karo oder Stein / Kreuz / Würfel (1).
- Einen Pik König habe ich. Warum sehen diese Karten eigentlich immer gleich aus? Kann sich da nicht mal jemand etwas Neues ausdenken / eintauchen / erwerben (2)?
- Du kannst doch selbst neue Karten ausmalen / herumprobieren / entwerfen (3). Du bist doch Grafikdesigner / Produzent / Hersteller (4) und kennst dich mit der Materie / Handlung / Zusage (5) aus. Und dann bietest du die Karten einem Spieleverlag an.
- Keine schlechte Idee. Der Markt für Brett- und Kartenspiele liegt / boomt / gelangt (6) gerade. Da wird ziemlich viel Auffassungsgabe / Branche / Umsatz (7) gemacht. Ich habe noch nie Spiele entworfen, aber ich kann mich ja mal als Einstieg / Quereinsteiger / Tutorial (8) bewerben.
- Mach lieber erst ein paar Entwürfe für neue Karten, die du deiner Bewerbung dann beifügen / vorweisen / erwerben (9) kannst, bevor du ans Geld denkst. Und jetzt zurück zum Spiel: Ich habe eine Pik Acht gelegt.

…… / 9 Punkte ☺ 5 – 9 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2 GRAMMATIK Formen Sie die Relativsätze in erweiterte Partizipien um.

Das Spiel des Jahres

Das „Spiel des Jahres" wird jedes Jahr von 14 …… *(Kritikern, die in einem Verein organisiert sind)* (1) gewählt. Die …… *(Vereinsmitglieder, die ehrenamtlich arbeiten)* (2) erstellen zuerst eine Liste mit fünf bis zwölf Spielen. Aus den …… *(Titeln, die auf der Liste stehen)* (3) wählen sie dann einen aus, der den Preis erhält. Das …… *(Spiel, das von ihnen empfohlen wird)* (4) wird im folgenden Jahr normalerweise über 300.000-mal verkauft. Das ist häufig das Zehnfache der …… *(Verkaufszahlen, die ursprünglich erwartet worden waren)* (5).



…… / 5 Punkte ☺ 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION Was passt? Ordnen Sie zu.

(a) Ich erinnere mich noch gut daran, wie | (b) Beispielsweise hat sie | (c) Wer am Ende
(d) Ich muss dir unbedingt was erzählen. | (e) Als ich klein war, haben wir oft | (f) Man musste immer

Hey! (1 ……) Heute habe ich auf der Straße meine alte Schulfreundin Janine getroffen. (2 ……) zusammen gespielt. (3 ……) mir gezeigt, wie man auf Bäume klettert. Ich kann mich noch an unser Lieblingsspiel erinnern: (4 ……) versuchen, aus einem Glas zu trinken, ohne die Hände zu benutzen. (5 ……) das leerere Glas hatte, hatte gewonnen. Mit Janine war es immer lustig. Leider sind wir nach der Grundschule auf unterschiedliche Schulen gekommen. (6 ……) enttäuscht wir waren, als wir es erfahren haben. Darum freue ich mich total, dass ich sie heute wiedergetroffen habe.

…… / 6 Punkte ☺ 4 – 6 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Ghostwriting

Fit für Lektion 23

1 WÖRTER **Lesen Sie die Schlagzeilen und schreiben Sie die Nomen richtig.**

Illegales Autorennen in der Innenstadt: Polizei sucht ..... *(genzeu)* (1)

Gefährliche Körperverletzung: ..... *(minalzeikripoli)* (2) nimmt Verdächtige fest

Älteres Ehepaar sperrt ..... *(breeincher)* (3) im Keller ein

Velodiebe: Versicherung schätzt jährlichen ..... (denscha) (4) auf 11 Mio. Franken

Nach Untersuchung des ..... (ortstat) (5): Polizei vermutet Gewaltverbrechen

..... *(telzetstraf)* (6) für falsches Parken: Autofahrer bedroht Ordnungsamt-Mitarbeiterin

Beleidigung im Internet: ..... *(ferop)* (7) kündigt rechtliche Schritte an

Senioren um hohe Geldbeträge betrogen: Falscher Polizist zu ..... *(stranisfegefäng)* (8) verurteilt

2 GRAMMATIK **Lesen Sie die Aussagen der Polizistin. Geben Sie sie im Indikativ wieder. Schreiben Sie einmal ohne, einmal mit *dass*-Satz. Achten Sie dabei auf die Pronomen.**



„ Sie müssen sich keine Sorgen machen." (1)
„ Wir haben die Täter gefunden." (2)
„Der Fall ist für mich und meine Kollegen erledigt." (3)

Die Polizistin sagt, ich muss mir keine Sorgen machen. (1) ..... (2) und ..... (3)

Die Polizistin sagt, dass ich mir keine Sorgen machen muss (1), dass ..... (2) und ..... (3)

3 GRAMMATIK **Lesen Sie den Beitrag und ergänzen Sie. Verwenden Sie dabei Konjunktiv II.**

Gesellschaft ohne Recht und Gesetz?

Was wäre *(sein)* (1), wenn wir keine Gesetze ..... *(haben)* (2)? Wie ..... unser Alltag dann ..... *(aussehen)* (3)? Welche Folgen ..... das für unser Zusammenleben *(haben)* (4)? ..... es mehr oder sogar weniger Gewalt *(geben)* (5)? ..... man sich dann freier ..... *(fühlen)* (6)? ..... Richterinnen und Rechtsanwälte dann arbeitslos *(sein)* (7)? Und ..... unsere Gesellschaft dann überhaupt noch ..... *(funktionieren)* (8)?



Telegram:@shabarsbibliothek

4 WÖRTER Die markierten Nomen stehen an der falschen Stelle. Korrigieren Sie. → KB 1

Als Spezialisten für die Kunst der ~~Erstellung~~ (1) prüfen wir für Sie Angebote auf dem internationalen Kunstmarkt. Auf unser Urteil können Sie sich verlassen!



Professionelle Hilfe bei der Agentur (2) und Pflege Ihrer Webseite. Unsere Antike (3) bietet umfassende Dokumente (4) rund um Ihren Internetauftritt (Planung, Inhalte, Gestaltung).

Aufträge willkommen! Neu eröffnetes Büro erledigt zuverlässig und kostengünstig Schreibarbeiten. Wir erstellen und überarbeiten Bewerbungsunterlagen und andere Dienstleistungen (5).

1. Antike
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....

5 WÖRTER Welches Nomen passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form. → KB 3

Doktorarbeit | Fachhochschule | Germanistik | Hausarbeit | Informatik | Master | Seminar | Stipendium

ZUM STUDIUM IN DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER

Hochschularten: Universität, ... (1), Kunst- / Musikhochschule, ...
wissenschaftliche Fachbereiche:
sozial- und geisteswissenschaftlich (..... (2), Politik, Soziologie, ...)
naturwissenschaftlich-technisch (Mathematik, Physik, ... (3), ...)
akademische Abschlüsse: Bachelor, ... (4), Diplom, Promotion, ...
Veranstaltungsformen: ..... (5), Übung, Vorlesung, ...
Prüfungsleistungen: ..... (6), Referat, Klausur, mündliche Prüfung, Rechercheaufgabe, ...
Abschlussarbeiten: Bachelorarbeit, Masterarbeit, ... (7), ...
Fördermöglichkeiten: ..... (8) Studienkredit, ...

6a WÖRTER Lesen Sie den 1. Teil des Tipps unten. Bilden Sie aus den *kursiven Adjektiven* Nomen und ergänzen Sie sie. → KB 3

1. Wenn es geht, vermeide ich *politische* Diskussionen. Ich rede einfach nicht gern über .....
2. *Kritische* Äußerungen werden können als beleidigend empfunden. Es ist nicht so einfach, ... zu üben.
3. Der *technische* Fortschritt fasziniert mich. Ich interessiere mich für alles rund ums Thema .....
4. Ich befasse mich gern mit der Bewertung *statistischer* Daten. ..... ist im Studium mein Lieblingsfach.
5. Ich weiß, dass *grammatische* Regeln hilfreich sind. Trotzdem ist ..... nicht gerade mein Hobby.

Nomen mit den Suffixen *-ik und -i(k)um* gehören zu den internationalen Wörtern.
- Nomen mit *-ik* sind feminin. Sie bezeichnen oft ein Fachgebiet *(die Germanistik)*. Die Adjektive dazu haben oft das Suffix *-isch (die Politik – politisch, die Technik – technisch)*.
- Nomen mit *-i(k)um* sind in der Regel neutral. Nomen mit *-ium* bilden den Plural mit *-ien,* Nomen mit *-ikum* mit *-ika.*

b Lesen Sie den 2. Teil des Tipps und ordnen Sie die Nomen mit Artikel zu.

~~Antibiotikum~~ | Gymnasium | Kriterium | Medium | Praktikum | Publikum | Stipendium | Studium

ohne Plural: .....
Plural auf ***-en***: .....
Plural auf ***-a***: das Antibiotikum

Telegram:@shabarsbibliothek

7a WÖRTER Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie. → KB 3

1. legal	a hoffnungslos
2. ausdrücklich	b Wort für Wort
3. keinerlei	c dem Gesetz entsprechend
4. juristisch	d klar und deutlich
5. wörtlich	e rechtlich gesehen
6. umstritten	f kein bisschen, überhaupt kein(e)
7. verzweifelt	g etwas, worüber man sich uneinig ist



b Lesen Sie den Post. Ergänzen Sie die Adjektive und Adverbien 1 – 7 aus a.

Copyright ist ein schwieriges Thema – und deshalb natürlich auch ..... (1). Als Texterin für Webseiten bin ich oft unsicher, was ..... (2) ist. Das ist ..... (3) wohl nicht ganz so einfach zu sagen. Da herrscht viel Unklarheit. Auch wenn etwas nicht ..... (4) verboten ist, kann es ja moralisch bedenklich sein. Schwierig! Vollkommen klar ist natürlich, dass man keine fremden Texte benutzen oder ..... (5) übernehmen darf. Aber oft habe ich eine Idee für einen Text – und dann finde ich diese Idee zufällig schon woanders. Wie geht man damit um? Ich habe schon stundenlang recherchiert und ..... (6) nach Informationen dazu gesucht. Aber ich finde ..... (7) Hinweise.



KOMMENTIEREN

c Fassen Sie den Inhalt des Posts aus b kurz in einer Nachricht an eine Freundin / einen Freund zusammen.

Ich habe gerade einen interessanten Post gesehen. Darin geht es ...

8a WÖRTER Ersetzen Sie die markierten Satzteile durch die Ausdrücke in Klammern. Schreiben Sie die Sätze neu. → KB 3

Ich will natürlich nichts Illegales tun. Aber manchmal bin ich unsicher, was die aktuell gültigen Gesetze sind (1). *(geltendes Recht)* Es gibt so viele Gesetze! Da hat doch niemand den Überblick.

Dass wir zu viele Gesetze haben, ist eine Einschätzung, die zwar immer wiederholt wird, aber deshalb nicht unbedingt richtig ist (2). *(ein hartnäckiges Vorurteil)*

Ich finde es verwirrend, dass es Bereiche gibt, die juristisch nicht eindeutig geregelt sind (3). *(rechtliche Grauzonen)* Das halte ich auch für bedenklich (4). *(eine heikle Angelegenheit)*

Mir ist das Gefühl wichtig, moralisch richtig gehandelt zu haben (5). *(ein reines Gewissen)*

1. Aber manchmal bin ich unsicher, was geltendes Recht ist.

b Mit welchem Nomen kann man das Adjektiv noch kombinieren? Ergänzen Sie.

Erkältung | Freude | Schritte | Thema | Vorschrift

1. geltend:	Recht, Gesetz, ...
2. hartnäckig:	Vorurteil, Schweigen, Widerstand, ...
3. heikel:	Angelegenheit, Situation, Lage, ...
4. rechtlich:	Grauzone, Unklarheit, Bedenken, Voraussetzungen, ...
5. rein:	Gewissen, Vergnügen, Wahrheit, ...

Telegram:@shabarsbibliothek

9 WÖRTER **Welches Verb passt? Lesen Sie die Kommentare und markieren Sie.** → KB 3

Was sind für euch Beispiele für Kavaliersdelikte?

KOMMENTIEREN

Kavaliersdelikt, das: strafbare Handlung, die von der Gesellschaft als nicht besonders schlimm bewertet wird.

KimHiyol: Ich denke, es ist okay, wenn man in einer Notsituation gegen ein Gesetz herrscht / verstößt (1). Wenn jemand zum Beispiel Hunger hat, kann er oder sie sich einen Apfel aus einem Garten nehmen. Dafür sollte man niemanden erwischen / verklagen (2).

DomiNik: Wer ein Handtuch aus einem Hotel oder Blumen aus dem Stadtpark „mitnimmt", begeht / leistet (3) streng genommen eine Straftat. Das würde ich aber niemandem ernsthaft überlassen / vorwerfen (4). Natürlich darf man sich nicht bestreiten / erwischen (5) lassen … 😀

ManosZ: Steuerbetrug gilt oft als Kavaliersdelikt. Nicht für mich! Wenn Handwerker keine Rechnung schreiben, weil sie die Einnahmen nicht angeben wollen, dann beauftrage ich sie nicht. Nicht einmal Freunden recherchiere / tue (6) ich diesen Gefallen. Ich würde damit ja Beihilfe zum Betrug begehen / leisten (7).

10a GRAMMATIK **Wie werden die Aussagen von Leo G. im Zeitungsartikel wiedergegeben? Markieren Sie die entsprechenden Wörter im Text.** → KB 6

www.ghostdating.net

Schneller zum Erfolg bei der Partnersuche:

Wir schreiben Ihre Dating-Chats! Das sagen unsere Kundinnen und Kunden: „Als Vollzeit-Berufstätiger habe ich nur wenig Zeit. Außerdem kann ich nicht so gut mit Sprache umgehen und das Schreiben macht mir keinerlei Spaß. Daher bin ich sehr froh, dass es solche Angebote gibt. Auf die Chattexte meiner Ghostwriterin bekomme ich viele positive Rückmeldungen." (Leo G.)

GHOSTDATING

Professionelle Unterstützung beim Liebes-Chat von Soulin Pichler

Bei der Partnersuche per Dating-App kommt es zunächst auf ein gewinnendes Foto und Profil an, aber dann auch auf die Art und Weise, wie man miteinander kommuniziert. Leo G. überlässt das Chatten seit einigen Wochen einer Profitexterin. Als Vollzeit-Berufstätiger habe er nur wenig Zeit, erklärt der 35-jährige Chemiker. Außerdem könne er nicht so gut mit Sprache umgehen und das Schreiben mache ihm keinerlei



Spaß. Daher sei er sehr froh, dass es solche Angebote gebe. Die Agenturen für Ghostdating werben damit, dass ihre Dienstleistung die Chancen auf ein Date deutlich erhöht. Leo G. bestätigt, dass er auf die Chattexte seiner Ghostwriterin viele positive Rückmeldungen bekomme. Textdienstleistungen im Dating-Bereich sind für die Ghostdaterin Anke Kraus ein angenehmer Nebenjob. Sie

b **Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.**

	haben	sein	können	machen	geben	bekommen
Indikativ: er / es / sie	hat	ist	kann	macht	gibt	bekommt
Konjunktiv I: er / es / sie	habe					

Telegram:@shabarsbibliothek

23

c Lesen Sie den Zeitungsartikel weiter und ergänzen Sie die Verben in der indirekten Rede im Konjunktiv I.

Nebenjob. Sie ..... *(haben)* (1) relativ viel zu tun, erklärt die Germanistin. Über einen Mangel an Aufträgen ..... *(können)* (2) sie sich nicht beklagen. Ihre Kunden ..... *(sein)* (3) größtenteils männlich, aber sie ..... *(schreiben)* (4) natürlich auch im Auftrag von Frauen. Ihrer Erfahrung nach ..... es vielen ..... *(schwerfallen)* (5), in der schriftlichen Kommunikation witzig zu sein. Aber gerade das ..... *(sein)* (6) für ein erfolgreiches Dating enorm wichtig, betont die Texterin.

11a GRAMMATIK **Lesen Sie die Bewertung und ergänzen Sie die Tabelle. Vergleichen Sie dann die Formen von Indikativ und Konjunktiv I und ergänzen Sie = oder ≠.** → KB 6

Bewertung der Workshops „Kreatives Schreiben I & II" insgesamt: ★★★★★

Kommentare:
Die Workshops sind sehr hilfreich. Die Teilnehmenden können im Kurs viel ausprobieren.
Die beiden Expertinnen haben wirklich Ahnung und helfen bei Problemen.

		Indikativ		Konjunktiv I	Konjunktiv II	
1.	Die Workshops		= /	seien	wären	hilfreich.
2.	Die Teilnehmenden			können	könnten	viel ausprobieren.
3.	Die Expertinnen			haben	hätten	Ahnung.
4.	Sie			helfen	würden helfen.	

b Lesen Sie den Bericht, der die Bewertung wiedergibt. Ergänzen Sie die Verben im Konjunktiv I bzw. (wenn Indikativ und Konjunktiv I identisch sind) im Konjunktiv II.

Bewertung: Workshops „Kreatives Schreiben I & II"
Insgesamt eine sehr positive Bewertung.
Es kam die Rückmeldung, dass die Workshops sehr hilfreich ..... .
Es hieß, dass die Teilnehmenden viel ausprobieren ..... .
Über die Expertinnen wurde gesagt, sie ..... wirklich Ahnung und ..... bei Problemen ..... .

12 GRAMMATIK **Lesen Sie den Tipp unten und die Aussage des Redenschreibers. Geben Sie sie in der indirekten Rede mit Konjunktiv wieder. Achten Sie auch auf die Pronomen.** → KB 6

www.schreibberufe-im-portraet.net

IM PORTRÄT: **Thilo Ganther, politischer Redenschreiber**

„Am Anfang meiner Karriere war ich relativ unsicher. Schließlich hatte ich noch nie politische Reden geschrieben. Ich fühlte mich irgendwie merkwürdig. Meine Auftraggeberin und ich haben viel diskutiert. Mit der Zeit habe ich verstanden, was ihr wichtig war. Und damit wurde die Arbeit leichter."



Für Aussagen über die Vergangenheit gibt es in der indirekten Rede mit Konjunktiv nur eine Zeitform. Mit ihr werden alle drei Vergangenheitsformen (Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt) wiedergegeben. Sie wird mit dem Konjunktiv I bzw. II von *haben / sein* + Partizip Perfekt gebildet. (Der Konjunktiv II steht dort, wo die Formen von Indikativ und Konjunktiv I identisch sind.)

Thilo Ganther erzählt, er sei am Anfang seiner Karriere relativ unsicher gewesen. Schließlich habe er ...

Telegram:@shabarsbibliothek

13a KOMMUNIKATION **Lesen Sie die Erörterung. Welche Funktionen haben die Abschnitte 1 – 3? Ordnen Sie zu: Argumente / Gegenargumente nennen (a), die eigene Position zusammenfassen (b), ein Thema einleiten (c).** → KB 7

MEHR EIGENVERANTWORTUNG, WENIGER VORSCHRIFTEN IM VERKEHR?

Das Thema Eigenverantwortung im Straßenverkehr wird immer wieder kontrovers diskutiert und hat in der letzten Zeit an Bedeutung gewonnen (1). 1 .....

Befürworter von mehr Eigenverantwortung bewerten einen großen Teil der Verkehrsschilder als überflüssig (2). Sie begründen ihre Meinung damit, dass mehr Schilder nicht unbedingt für mehr Sicherheit sorgen (3). Sie üben daran Kritik, dass der Staat zu großen Einfluss nimmt und den Bürgern zu wenige Freiheiten lässt (4). Gegner dieser Position haben Bedenken, dass nicht jeder mit viel Eigenverantwortung umgehen kann (5). Als Beispiel nennen sie Geschwindigkeitsbeschränkungen auf gefährlichen Straßenabschnitten. Sie weisen darauf hin, dass Vorschriften vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger schützen (6). 2 .....

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass wir im Verkehr Regeln brauchen. Es muss Klarheit darüber herrschen, was erlaubt und was verboten ist. Dennoch sollte man das Argument, dass wenige, klare Regeln mehr bewirken als viele, schwer verständliche Vorschriften, ernst nehmen. Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass ich die Argumente gegen mehr Eigenverantwortung besser nachvollziehen kann als die für mehr Eigenverantwortung. Alles in allem halte ich die Zahl der Schilder und Ampeln im Straßenverkehr für einigermaßen in Ordnung. 3 .....

b **Lesen Sie die Abschnitte 1 und 2 der Erörterung in a noch einmal. Ersetzen Sie die markierten Ausdrücke 1 – 6 und schreiben Sie die Sätze neu.**

als Grund dafür nennen, dass | befürchten, dass | darauf aufmerksam machen | halten ... für | kritisieren, dass | umstritten sein

1. Das Thema Eigenverantwortung im Verkehr ist umstritten ...

c **Ergänzen Sie dann einen eigenen Abschnitt, in dem Sie Ihre eigene Position zusammenfassen (ca. 70 Wörter). Verwenden Sie mindestens zwei Ausdrücke aus Abschnitt 3 in a.**

Aussprache: Die Diphthonge *au, ei, eu/äu*

1 **Hören Sie den Text und lesen Sie mit. Sprechen Sie den Text dann selbst.**

Ghostwriter ist mein Hauptberuf,
leider hat der Job heut´ einen schlechten Ruf.
Zahlreich sind die Vorurteile:
So denken die meisten,
ich würde als Autor Beihilfe zum Betrug leisten.

Es ist eine Grauzone, das bestreite ich nicht.
Doch helfe ich damit Leuten – aus meiner Sicht.
Meine Kunden sind nicht faul, sondern häufig in Not,
für Chancengleichheit sorgt mein Angebot.

2 **Hören Sie die Fragen zweimal und antworten Sie mit den unterschiedlichen Möglichkeiten. Achten Sie auf die korrekte Aussprache von *au, ei, eu*.**

1. ◆ ...?
   - ▲ Meiner Meinung nach sollte es neue Gesetze geben, die solche Dienstleistungen ausdrücklich verbieten.
   - ▲ Auf jeden Fall, wenn ich keine Zeit hätte und wirklich verzweifelt wäre.
2. ◆ ...?
   - ▲ Ich glaube, ich habe keinerlei Schreibtalent, um solche Auftragsarbeiten annehmen zu können.
   - ▲ Nein, aus meiner Sicht ist das eine äußerst heikle Angelegenheit.
3. ◆ ...?
   - ▲ Ja, leider. Erst neulich war ich auf einer illegalen Streaming-Webseite für Filme und Serien.
   - ▲ Überhaupt nicht. Ich bin der Überzeugung, dass man solche Grauzonen nicht ausnutzen sollte.

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

begehen | bestreiten | erwischen | herrschen | leisten | verstoßen | vorwerfen



KEKSE GESTOHLEN! ☺



Noch ist unklar, wer die Tat _____ (1). Alle angesprochenen Kolleg:innen _____ (2) hartnäckig, etwas damit zu tun zu haben. Wie kann das sein? Ich möchte niemandem etwas _____ (3), aber irgendjemand muss es schließlich gewesen sein.





Damit Klarheit über die moralischen Pflichten im Büro _____ (4) ☺:

- Wer fremde Kekse isst, _____ (5) ausdrücklich gegen alle geltenden Regeln und muss schnellstmöglich für Ersatz sorgen.
- Wer Keksdiebe schützt, _____ (6) Beihilfe zu unsozialem Verhalten.
- Wer den Keksdieb _____ (7), muss das unbedingt und sofort melden.

_____ / 7 Punkte ☺ 4 – 7 Punkte 😐 0 – 3 Punkte

2 GRAMMATIK Lesen Sie den Zeitungsartikel und ergänzen Sie die Verben in der indirekten Rede.

„Lange Nacht der Hausarbeiten“: Austausch und Schreibberatung

Am 8. März findet in der Universitätsbibliothek wieder die „Lange Nacht der Hausarbeiten“ statt. Sonja Zarobala betreut die Veranstaltung seit fünf Jahren. Viele Studierenden _____ *(haben)* (1) Probleme mit Hausarbeiten und _____ Rat und Hilfe _____ *(suchen)* (2), sagt die Bibliothekarin. Für viele _____ *(sein)* (3) es schwierig, den Schreibprozess zu organisieren. Daher _____ *(haben)* (4) die Bibliothek zahlreiche Hilfsangebote zusammengestellt. Es _____ *(geben)* (5) die Möglichkeit, sich mit anderen über Schwierigkeiten auszutauschen. Man _____ *(können)* (6) gemeinsam nach Strategien suchen und sich beraten lassen. In den vergangenen Jahren _____ die Rückmeldungen sehr positiv _____ *(sein)* (7). Die große Zahl der Anmeldungen _____ *(zeigen)* (8), dass viele Studierende Unterstützung _____ *(brauchen)* (9).

_____ / 9 Punkte ☺ 5 – 9 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

3 KOMMUNIKATION Lesen Sie die Nachrichten und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

Till: Naomi hat mich gestern gefragt, ob wir einen Ehevertrag machen wollen. Ich habe keine Ahnung. Was meinst du dazu?

Kari: Oh! D_____ Th_____ Eheverträge ist ziemlich umst_____ (1). Darüber wird immer wieder kon_____ dis_____ (2). Es gibt zwei Positionen. Geg_____ h_____ (3) einen Ehevertrag für komplett unromantisch. Sie befü_____ (4), dass sich Paare, die einen solchen Vertrag haben, schneller scheiden lassen. Befür_____ wei_____ dar_____ h_____ (5), dass ein Ehevertrag Sicherheit bietet. Sie be_____ ihre Mein_____ da_____ (6), dass man auf diese Weise faire Regeln vereinbaren kann. Ich st_____ auf d_____ Stand_____ (7), dass jedes Paar darüber reden sollte, ob so ein Vertrag sinnvoll ist. So ein Vertrag bietet Sicherheit. Alles i_____ a_____ (8) halte ich ihn für keine so schlechte Option.

_____ / 8 Punkte ☺ 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

Die Goldenen 20er-Jahre

Fit für Lektion 24

1 WÖRTER Welches Nomen passt nicht? Streichen Sie es durch.



1. die Angehörige – der Architekt – der Fotograf – die Malerin
2. der Auftritt – die Bühne – die Konkurrenz – die Vorstellung
3. der Bewohner – das Publikum – der Zuhörer – der Zuschauer
4. die Freiheit – das Gold – die Münze – die Währung
5. die Bewegung – die Entwicklung – der Fortschritt – die Not

2 WÖRTER Wie heißen die Begriffe (1 Begriff = 2 oder mehr Bedeutungen) und das Lösungswort?

1. Kleidung für Schauspieler oder im Karneval // elegantes Kleidungsstück für Damen, bestehend aus zwei Teilen (Rock + Oberteil)
2. Wort, Begriff // Schreibstil // Darstellung eines inneren Zustands (z. B. durch Körpersprache, Bewegung der Gesichtsmuskeln)
3. Schulfach, das sich mit historischen Ereignissen beschäftigt // eine Erzählung
4. ein Gespräch // Vergnügen, Spaß, Zeitvertreib
5. alles, was mit Kleidung zu tun hat // populärer Stil in einem Zeitabschnitt

1 das	K	O	S	T	Ü	M	
2 der	A						
3 die	G						
4 die	U						
5 die	M						

Lösungswort: .....

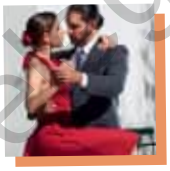
3 WÖRTER Welche Bedeutung hat „Kunst“ in diesen Komposita? Markieren Sie.

	Kunst-					
	erziehung	hochschule	rasen	leder	stoff	geschichte
künstlerisch / im Zusammenhang mit Kunst stehend	X					
künstlich / nicht in der Natur vorkommend						

4 GRAMMATIK Formulieren Sie die Sätze 1 – 5 um. Verwenden Sie das Passiv.

NEUE HERBSTKURSE! Kursstart: 5. Oktober

Volkshochschule Neukirchen



Zeit für Tango! Unsere Profis präsentieren den gefühlvollen Tanz aus Argentinien (1). Jeweils Di + Do ab 19:00 Uhr



Schreibwerkstatt Ein Autorenteam unterstützt Sie bei Textaufbau und Struktur mit Rat und Tat (4). So gelingen Texte aller Art! Mi, 20:00–21:30 Uhr, 3 Termine. Bei großer Nachfrage bieten wir zusätzliche Kurse an (5).



Dekorieren mit der Natur – Im Workshop verwenden wir nur natürliche Materialien (2). Gemeinsam basteln wir hübsche Gegenstände aus Holz oder getrockneten Pflanzen (3). Mo, 18:00–19:30 Uhr, 6 Termine.

1. Der gefühlvolle Tanz aus Argentinien wird präsentiert.

Telegram:@shabarsbibliothek

5 WÖRTER Finden Sie die Nomen und ordnen Sie zu. → KB1

1. KRWOM VERFASSUNG LENS
2. YAUFSCHWUNGREXFZTVOÜ
3. HNCASINFLATIONYTUAFP
4. ZERMBÜHLANSCHLAGSCHE
5. KAISLIKUNGMONARCHIEX
6. SLÖVIENSEMASSEYTRZIT
7. BWAHLRECHTUGKEITSYOR
8. BEQUÄRUNDFUNKNMNADIK

a. Aufwärtsentwicklung, z. B. in der Wirtschaft .....
b. Zerstörung eines Gebäudes oder Tötung einer Person (meist aus politischen Gründen) .....
c. Übertragung von Informationen durch elektromagnetische Wellen (z. B. Radio) .....
d. durch ein Gesetz geschaffene Möglichkeit, einer Partei die Stimme geben zu können .....
e. ständig sinkender Wert des Geldes .....
f. legt die Staatsform fest und umfasst alle Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger 1
g. sehr große Anzahl an Menschen .....
h. Staatsform, in der ein/-e König/-in regiert und das Amt innerhalb der Familie übertragen wird .....

6 WÖRTER Lesen Sie den Dialog und schreiben Sie die Adjektive richtig. → KB1



- Wie war das eigentlich, als deine Großeltern jung waren? Haben sie dir von damals erzählt, Oma?
- Ja, weil ich ein neugieriges Kind war und oft danach gefragt habe. Nach dem Ersten Weltkrieg haben die Leute noch bittere *(retebit)* (1) Not gelitten, doch dann hat sich die Lage gebessert. Die ..... *(bistale)* (2) Wirtschaftslage hat damals für eine richtige Aufbruchstimmung gesorgt. Man konnte fühlen, dass eine neue Zeit beginnt.
- Haben das deine Großeltern auch gespürt?
- Ja! Mein Großvater war ein besonders ..... *(rertehei)* (3) und fröhlicher Mensch. Angeblich ging er oft auf Feste, wo er ..... *(gesenauslas)* (4) getanzt hat. Er ließ sich nie entmutigen, selbst als die Zeiten wieder ..... *(turlentbu)* (5) wurden. Trotz der ..... *(denckendrübe)* (6) Stimmung aufgrund der schlechten Wirtschaftslage Ende der 1920er-Jahre hat er immer mit Optimismus in die Zukunft geblickt.

7 WÖRTER Lesen Sie den Tipp. Ergänzen Sie dann die Stadt bzw. die Herkunftsbezeichnung auf *-er*. → KB1

Herkunftsnamen mit der Endung *-er* stehen vor dem Nomen, werden immer großgeschrieben und nicht dekliniert *(eine Fahrt mit der **Londoner** U-Bahn, der Besuch des **Kölner** Doms)*. Bei Städtenamen, die mit einem Vokal enden oder nicht Deutsch ausgesprochen werden, wird *von* + Dativ verwendet *(der Karneval **von** Rio, die Kathedrale **von** Nantes)*. Wenn der Herkunftsname alleine steht, funktioniert er wie ein Nomen *(In den 30er-Jahren wurde den **Berlinern** viel Unterhaltung geboten.)*.



1. Wer in Moskau U-Bahn fährt, kann die Architektur jeder Station bewundern. Nicht umsonst rät man Touristen zu einem Besuch, sofern man im ..... U-Bahn-Netz den Überblick behält.



2. Heute kann man sich die Stadt ..... ohne den Eiffelturm nur schwer vorstellen. Während des Baus dieser Sehenswürdigkeit protestierten allerdings zahlreiche ..... Künstler und Künstlerinnen gegen das Projekt.



3. Als schneller Imbiss ist den ..... die Currywurst am liebsten. Sie ist jedoch nicht nur eine ..... Spezialität, sondern gilt als populäres Kantinenessen in ganz Deutschland.



4. Beethoven war zwar kein ....., dennoch zählen seine Werke aufgrund seines musikalischen Wirkungskreises und Lebens in der österreichischen Hauptstadt zur sogenannten ..... Klassik.

Telegram:@shabarsbibliothek

8 KOMMUNIKATION Was passt? Lesen Sie den Beitrag und ergänzen Sie die Redemittel. → KB 1

(a) Das Ganze wirkt wie ein (b) Die Atmosphäre empfinde ich als (c) Die Frauen auf dem Bild wirken auf mich (d) Man hat den Eindruck, als



Hallo an alle! Ich bin ja nicht so der Fan von Ausstellungen, aber ein Museumsbesuch zur „Geschichte des modernen Tanzes" hat mich unglaublich beeindruckt. Ich habe mir danach sogar eines der gezeigten Fotos als Postkarte gekauft. Die Körpersprache der Tänzerinnen ist faszinierend: (1 .....) wie leichte, fast außerirdische Wesen mit einer starken Energie. (2 .....) würde eine nicht sichtbare Kraft ihre Körper in der Luft halten. (3 .....) magisch, so als ob niemand den Kreis der Frauen stören dürfte. Das Foto wurde 1929 in Laxenburg bei Wien aufgenommen, wo es eine Schule für modernen Tanz gab. Sie bot den Tänzerinnen viel Raum für neue Ausdrucksmöglichkeiten – egal ob drinnen in der Halle oder draußen auf der Wiese. Seht doch mal genau hin: (4 .....) Aufbruch in eine neue Zeit. Da wäre ich selbst gerne mit dabei gewesen!

9a WÖRTER Lesen Sie den Tipp. Ergänzen Sie dann die Zeitangaben mit „Jahre". → KB 3

Angabe von Jahrzehnten: Zahl + *-er* + *Jahre/-n*: *Mitte der Zwanzigerjahre* (oder: *20er-Jahre*), *in den Neunzigerjahren* (oder: *90er-Jahren*). Wenn die Zeitangabe ohne *Jahre* steht, funktioniert sie ebenfalls wie ein Nomen und braucht im Dativ Plural ein extra *-n*: *in den Neunziger**n***.

1. Die Zwanzigerjahre (1920–1929) sorgten mit weiten Hosen und Topfhüten für frischen Wind.
2. Anfang ..... (1930–1933) ging der Trend wieder zu figurbetonten Kleidern.
3. Seit ..... (1960 →) ist der Mini-Rock beliebt.
4. In ..... (1970–1979) nähten viele ihre Kleidung noch selbst.
5. Mitte ..... (1985) war die Mode bunt und schrill.

b Ergänzen Sie die Zeitangaben wie in a ohne „Jahre". Beantworten Sie dann die Fragen.

Quiz-Zeit: Was wissen Sie über das 20. Jahrhundert?

1. Wer veröffentlichte Anfang der Achtziger (1982) *Thriller*, das meistverkaufte Musikalbum aller Zeiten?
   a ABBA b Tina Turner c Michael Jackson
2. In welchem Land spielt der Film *The Sound of Music*, der in ..... (1960–1969) entstand und zum Welterfolg wurde?
   a In der Schweiz. b In Österreich. c In Deutschland.
3. Welche Zutat benötigt man für *Toast Hawaii*, ein Gericht, das erstmals Mitte ..... (1955) vom Fernsehkoch Clemens Wilmenrod vorgestellt wurde?
   a Ananas b Bratwürste c Kartoffeln

Lösungen: 1. c, 2. b, 3. a

10 WÖRTER Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben. → KB 3

ALS DIE BILDER LAUFEN LERNTEN …



In den Anfängen des Kinos gab es nur St**u**m**m**fi**l**m**m**e (1), bei denen ein Pianist die Handlung mit Live-Musik begleitete. Das Team der Fi....m.....ac....er (2) umfasste schon damals viele Personen: Ein D.....b....ch....to.... (3) schrieb einen Text mit verteilten Rollen, während der R.....is....e..... (4) die Schauspieler dabei unterstützte, die Charaktere der Figuren glaubwürdig darzustellen. 1926 entstand in Babelsberg ein riesiges Atelier, das eine In.....va.....o.... (5) im Filmschaffen darstellte. Bis heute f.....z.....ie..... (6) die Filmstudios Besucher aus der ganzen Welt.

Telegram:@shabarsbibliothek

11a KOMMUNIKATION **Was passt? Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Redemittel.** → KB 4

Das Besondere daran ist | für Aufsehen gesorgt | ~~Geschichte geschrieben~~ | nachhaltig beeinflusst | Ohne zu übertreiben, kann man sagen | wurde bekannt durch



BERTOLT BRECHT

Der 1898 in Augsburg geborene Bertolt Brecht hat als Schriftsteller und Regisseur Geschichte geschrieben (1). Er ..... (2) seine neue Form des Theaters, das auch „Episches Theater" genannt wird. ..... (3) unter anderem, dass der Fokus nicht auf dem Konflikt eines einzelnen Helden, sondern einer ganzen Gesellschaft liegt. Bereits 1922 hat die Uraufführung seines Stücks *Trommeln in der Nacht* ..... (4). Ihm folgten zahlreiche andere Werke, mit denen Brecht spätere Schriftsteller ..... (5) hat. ..... (6): Brechts Werke haben die Basis für das Theater des 20. Jahrhunderts geschaffen.

b **Lesen Sie den Steckbrief und schreiben Sie dann ein kurzes Porträt über die Künstlerin und ihre Leistungen. Verwenden Sie die Redemittel in der gleichen Reihenfolge wie in a.**

MARGARETHE SCHÜTTE-LIHOTZKY

geb. am 23. 1. 1897 in Österreich (damals: Österreich-Ungarn)

(1) Architektin im Kampf gegen die Wohnungsnot
(2) Entwurf der sogenannten „Frankfurter Küche"
(3) in der Küche alles kompakt gestaltet und alle Wege auf das Nötigste reduziert
(4) 1933 Präsentation ihrer Arbeiten auf der Weltausstellung in Chicago
(5) zahlreiche Konzepte für sozialen Wohnbau → Einfluss auf andere Architekten und Architektinnen
(6) Schütte-Lihotzkys Bauten bis heute beeindruckend



1. Die 1897 in Österreich geborene Margarethe Schütte-Lihotzky hat als Architektin im Kampf gegen die Wohnungsnot Geschichte geschrieben.

12 WÖRTER **Was passt? Lesen Sie die Beitrage und ergänzen Sie.** → KB 5

~~bislang~~ | im Lauf der Zeit | nach wie vor | ursprünglich | von heute auf morgen

Heiße Ideen, coole Köpfe



Kennt ihr Personen, die etwas Interessantes erfunden haben, aber jetzt in Vergessenheit geraten sind? Dann schreibt uns! Wir sind schon neugierig auf euren Beitrag! KOMMENTIEREN



Ich mache eine Ausbildung zum Hairstylisten. Von Josef Mayer habt ihr bislang (1) vermutlich noch nie gehört. Er hat die Dauerwelle revolutioniert: Die ersten vier Zentimeter blieben ..... (2) immer glatt, weil man mit dicken Isolierringen die Kopfhaut vor Verbrennungen schützen musste. 1924 präsentierte Mayer ein Modell ohne diesen Nachteil. Der Friseur und sein Salon in Karlsbad waren plötzlich berühmt und ..... (3) war die neue Methode im Fokus der Aufmerksamkeit. Natürlich hat sich ..... (4) die Haarmode geändert und im Augenblick ist die Dauerwelle nicht sehr ‚in'. Jeder Friseur muss die Technik aber ..... (5) beherrschen. Vielleicht kommt wieder ein Trend wie in den Achtzigerjahren! 😃 Guckt mal – so hat meine Mutter dank Josef Mayer früher ausgesehen!



Telegram:@shabarsbibliothek

13 GRAMMATIK **Was passiert im Berliner Reichstag? Formulieren Sie Passivsätze mit *es*.** → KB 7



1. Es wird bis tief in die Nacht gearbeitet. *(bis tief in die Nacht arbeiten)*
2. ..... *(an Reden schreiben)*
3. ..... *(über neue Gesetze abstimmen)*
4. ..... *(über Reformanträge entscheiden)*
5. ..... *(über Maßnahmen gegen die Inflation nachdenken)*
6. ..... *(nach wirksamen Mitteln zum Wirtschaftsaufschwung suchen)*
7. ..... *(mit heißen Diskussionen rechnen)*

14 GRAMMATIK **Formulieren Sie die Aktivsätze 1 – 7 zu einem subjektlosen Passivsatz um.** → KB 7

Wirtschaft

MB MediaBlick

DIE INTERNATIONALE GRÜNE WOCHE BERLIN



Berlin, Messe, Messegelände, seit 2011 offiziell Berlin ExpoCenter City

Jedes Jahr blickt man mit Spannung auf die Eröffnung der Internationalen Grünen Woche in Berlin (1). Auf dieser bekannten Messe wirbt man für neue Produkte aus den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau (2). Ihre Geschichte geht ins Jahr 1926 zurück. Von Beginn an plädierte man bei der Gestaltung für eine geordnete und einheitliche Art der Ausstellung (3). Man versuchte erstmals (4), Waren und Maschinen auf einer extra eingerichteten Fläche unter einem Dach zu präsentieren. Die kürzlich gebauten Messehallen im Westen Berlins machten dies möglich. Auf eine komplizierte Namenssuche für die neue Veranstaltung verzichtete man (5). Man orientierte sich einfach an der Kleidung der meisten Besucher, die grüne Mäntel trugen. Der Ausdruck *Grüne Woche* war geboren! Sogar in Corona-Zeiten stellte man aus (6): Über einen Livestream konnte man 2021 digital teilnehmen (7).

1. Jedes Jahr wird mit Spannung auf die Eröffnung der Internationalen Grünen Woche in Berlin geblickt.

15 GRAMMATIK **Wie sagt man das anders? Schreiben Sie jeweils einen subjektlosen Passivsatz und einen Aktivsatz ohne Akkusativergänzung.** → KB 7

Was geschah 1925 in Deutschland?



1. Es wurde für die Dreharbeiten zum Film *Metropolis* mehr ausgegeben als geplant.
2. Es wurde überall mit der im Vorjahr eingeführten neuen Währung Reichsmark und Reichspfennig bezahlt.
3. Es wurde in vielen Zeitungen über den im April erschienenen Roman *Der Process* von Kafka geschrieben.
4. Es wurde unter der Leitung von Ernst May mit einem neuen Frankfurter Wohnprojekt begonnen.
5. Es wurde in Berlin über das erste Kreuzworträtsel in einer Zeitung gejubelt.
6. Es wurde nach sechs Jahren Pause wieder zu einer Volkszählung aufgerufen.
7. Es wurde zwischen Hamburg-Altona und Dresden mit dem Einsatz von Wasserflugzeugen begonnen.

1. Für die Dreharbeiten zum Film Metropolis wurde mehr ausgegeben als geplant.
Man gab für die Dreharbeiten zum Film Metropolis mehr aus als geplant.

Telegram:@shabarsbibliothek

24

16a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.** → KB 8





Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!
Ich möchte heute über ein besonderes Kunst-Event sprechen: *die Salzburger Festspiele.* Das Bild zeigt eine Szene mit Peter Lohmeyer und Tobias Moretti aus dem berühmten Theaterstück *Jedermann* von Hugo von Hofmannsthal. Der reiche Jedermann hört dreimal seinen Namen rufen. Der Ruf i..... ei..... .....ym..... .....l f..... ..... (1) sein baldiges Ende. Das Foto .....ä....t d..... ..... M..... .....en... f..... .....t (2), als der Tod Jedermann zu sich holen will, um ihn für seine schlechten Taten zu bestrafen.
Die Mimik Jedermanns v..... .....mi..... ....lt ei..... .... E..... .....dr..... .....k d.....v..... ..... (3), wie sehr er seinen Lebensstil plötzlich bereut und voller Angst um sein Leben bittet.
Aufführungen des *Jedermann* finden bei Schönwetter immer im Freien vor dem Salzburger Dom statt. Das Stück h.....t e....n..... z.....tr.....l..... B..... .....eu..... ....g .....ü..... (4) das Kulturleben der Stadt und fasziniert jeden Sommer tausende Zuseherinnen und Zuseher. Ein Auftritt bei diesen jährlich stattfindenden Festspielen h.....t .....i.....e..... g.....oß..... ..... Ei..... .....lu.....s a..... ..... (5) die Karriere eines Schauspielers. Für viele Künsterinnen und Künstler ist es ein Traum, dort einmal die Rolle des Jedermann oder des Tods spielen zu können.

b SCHREIBEN **Suchen Sie im Internet nach einem Bild, das ein für Sie / Ihr Land bedeutendes künstlerisches Ereignis zeigt. Verfassen Sie eine Bildbeschreibung (120 – 150 Wörter). Die Redemittel aus a helfen Ihnen.**

Aussprache: Konsonanten *ng* und *nk*

1a Hören Sie in den Wörtern ein *g*? Markieren Sie.

	ja	nein		ja	nein		ja	nein
1.	○	⊗	4.	○	○	7.	○	○
2.	○	○	5.	○	○	8.	○	○
3.	○	○	6.	○	○	9.	○	○

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

ng wird als ein Laut ohne *g* gesprochen: am Ende von Silben/Wörtern *(bisla**ng**)*, vor Konsonanten *(unbedi**ngt**)* und vor unbetonten Endsilben *(Sä**nge**r)*. *n* + *g* werden getrennt gesprochen, wenn sie zu unterschiedlichen Wortteilen gehören *(u**n**-**g**laublich)*.

2a Hören Sie und markieren Sie, wo der Laut *ng* ohne *g* gesprochen wird. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

Entwicklu(ng)en – Währung – eingeführt – anfangs – Unterhaltung – dringend – Lösungen – Wohnungsnot – Unglück – eng

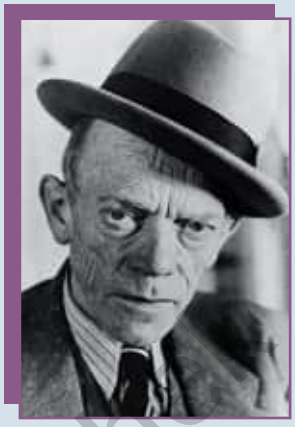
b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Die 1920er-Jahre waren ein Wendepunkt. Es gab viele bis dahin undenkbare Entwicklungen.
2. 1924 wurde eine neue Währung eingeführt.
3. Der Rundfunk diente anfangs vor allem der Unterhaltung.
4. Es gab jedoch auch politische und soziale Unklarheiten.
5. Man suchte dringend nach Lösungen für die Wohnungsnot.
6. Glück und Unglück gehörten eng zusammen.

In der Verbindung *nk* spricht man das *n* ebenfalls als *ng (Wendepu**nk**t)*, außer wenn es sich um unterschiedliche Wortteile *(U**n**-**k**larheiten)* handelt.

Telegram:@shabarsbibliothek

1 WÖRTER Lesen Sie das Interview von Radio Y und schreiben Sie die Wörter richtig.



▲ Bei Radio Y begrüßen wir heute Gerhard Holst, der mit dem Programm „Das Beste von Karl Valentin“ auf Tour ist. Für alle, die noch nie von Karl Valentin gehört haben: Er war ein populärer bayerischer Kabarettist und galt im deutschsprachigen Raum der ..... *(gerziZwan)* (1) als Superstar.

■ Naja, seine Karriere begann eigentlich schon früher. Unabhängig vom wirtschaftlichen ..... *(wuschAufng)* (2) erlebte er selbst viele Höhen und Tiefen. Sein Humor jedoch kam auch in Zeiten, in denen ..... *(retebit)* (3) Armut herrschte, bei der Bevölkerung immer gut an.

▲ Wie schaffte er es, die ..... *(nasMes)* (4) zu begeistern?

■ Er absolvierte nicht nur Bühnenauftritte, sondern war auch als ..... *(mechermaFil)* (5) tätig. 1937 war er erstmals auch im ..... *(ndRunkfu)* (6) zu hören und erreichte so ein breites Publikum.

▲ Was war das ..... *(ligeAucheßerwöhn)* (7) an seiner Kunst?

■ Sein Spiel mit der Sprache. Seine Sätze sind nicht nur ..... *(terhei)* (8), sondern auch philosophisch. Ein Beispiel ist: „Die Zukunft war früher auch besser.“ Genial, oder?

...../ 8 Punkte ☺ 5 – 8 Punkte 😐 0 – 4 Punkte

2 GRAMMATIK Formulieren Sie subjektlose Passivsätze ohne *es*.

1. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts suchte man in Berlin nach einem geeigneten Platz für ein Museum.

.....

.....

2. 1822 begann man schließlich mit der Planung des ersten Museumsgebäudes auf der Spreeinsel.

.....

3. Rund um das sogenannte *Alte Museum* baute man bis in die 1930er-Jahre weiter.

.....

4. Seit Ende der Neunzigerjahre denkt man über einen Ausbau der insgesamt fünf Museen nach.

.....

5. Heute rät man Kunstinteressierten aus gutem Grund zu einem Ausflug auf die berühmte Museumsinsel.

.....

.....

...../ 5 Punkte ☺ 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

3 KOMMUNIKATION Wie kann man das anders sagen? Ordnen Sie zu.

(a) hat ... für Aufsehen gesorgt (b) hat ... Geschichte geschrieben (c) haben ... nachhaltig beeinflusst
(d) Ohne zu übertreiben, kann man sagen (e) wurde ... bekannt durch

In der Welt des Tennis ist Roger Federer berühmt für (1 .....) seine zahlreichen Erfolge. Mit seinen Rekorden ist er in die Geschichte eingegangen (2 .....). So hat er beispielsweise als achtmaliger Gewinner der Wimbledon Tennismeisterschaften weltweit die Aufmerksamkeit auf sich gezogen (3 .....). Sein Spielstil und seine ruhige Art haben die junge Tennisgeneration geprägt (4 .....). Es besteht kein Zweifel daran (5 .....), dass er zu Recht mehrmals zum Weltsportler des Jahres gewählt wurde.



...../ 5 Punkte ☺ 3 – 5 Punkte 😐 0 – 2 Punkte

Telegram:@shabarsbibliothek

1 SCHREIBEN **Sie schreiben einen Forumsbeitrag zu Graffitis in Großstädten.**

- Äußern Sie Ihre Meinung zu Graffitis.
- Nennen Sie Gründe, warum Graffitis in Großstädten so verbreitet sind.
- Nennen Sie Nachteile von Graffitis.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, Großstädte schön zu gestalten.


Telegram:@shabarsbibliothek

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Damit Ihr Forumsbeitrag ein guter und „runder" Text wird, sollten Sie auf folgende Punkte achten:
- Überlegen Sie sich einen Einleitungssatz und einen Schluss. Sagen Sie in der Einleitung zum Beispiel, warum das Thema aktuell und wichtig ist, oder erklären Sie, warum das Thema für Sie persönlich interessant ist. Im Schlusssatz können Sie ein Fazit ziehen oder Ihre eigene Meinung noch einmal deutlich machen.
- Schreiben Sie je einen Absatz zu jedem Unterthema der Aufgabe.
- Denken Sie daran, gute Überleitungen zwischen den einzelnen Unterthemen zu finden. Sie können zum Beispiel schreiben: *Nun komme ich zum nächsten Punkt.* Die Redemittel dafür können Sie vor der Prüfung vorbereiten und lernen.

2 LESEN **Lesen Sie zuerst die fünf Situationen (1 – 5) und dann die sechs Info-Texte (a – f). Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden. Manchmal gibt es keine Lösung. Schreiben Sie dann x.**

1. Ein Bekannter liebt es, auf Wanderungen gute Naturfotos zu machen. Er möchte seine Fotografietechnik aber noch verbessern. .....
2. Ihr Nachbar fotografiert gern und möchte mehr über die Entwicklung von der analogen zur digitalen Fotografie erfahren. .....
3. Ihre Freundin denkt sich seit ihrer Kindheit spannende Geschichten aus und möchte sie nun anderen vorstellen. .....
4. In Ihrer Schublade liegen viele Briefe und Karten von früher, die Sie gern lesen möchten. .....
5. Sie möchten mehr über Schrift wissen – und erfahren, warum Menschen unterschiedlich schreiben. .....

Bei dieser Aufgabe gibt es häufig zwei Info-Texte, die scheinbar zu derselben Situation passen. Dann ist es wichtig, die Unterschiede dieser Info-Texte zu finden, damit man sie richtig zuordnen kann. Oft findet man ein Wort in einem Info-Text wieder, das auch in einer Situation verwendet wird. Lassen Sie sich aber nicht täuschen: Manchmal handelt es sich um eine „falsche Fährte". Das heißt: Der Info-Text, der das gleiche Wort enthält, muss nicht unbedingt der richtige sein. Lesen Sie sich die Situationen und die Info-Texte vollständig durch und achten Sie auf gleiche Wörter, aber auch auf Synonyme und Wörter mit ähnlichen Bedeutungen. So finden Sie schnell relevante Textpassagen. Vergessen Sie dabei aber auch nicht, auf den Sinn der gesamten Textpassage zu achten.

Telegram:@shabarsbibliothek

a

Alte Schrift lesen – Sütterlin-Workshop

Wollten Sie schon immer Omas alte Karten, Briefe oder Geschichten lesen können? Die Schrift ist aber kompliziert? Vermutlich sind sie in Sütterlin geschrieben. Bei uns können Sie lernen, diese Schrift zu lesen. Buchen Sie einen Sütterlin-Workshop!

Die nächsten Termine: 17./18. Mai, danach 24./25. Juli, dann erst wieder im November.

Ablauf: Wir machen uns mit jedem Sütterlin-Buchstaben vertraut. Wir lernen, die Buchstaben zu erkennen, zu lesen und schließlich auch zu schreiben.

Weitere Infos und Anmeldung: Bildungsstätte Kreatives Schreiben Lindertal, Raststraße 40, www.bks-lindertal.de/suetterlin.

b

Die Kunst des Briefeschreibens

Wir bieten einen Kurs an für alle, die heute noch gern Briefe schreiben und bekommen: Bei uns lernen Sie, Ihre Briefe ansprechend zu gestalten und schön zu formulieren. Damit jeder Brief von Ihnen ein Kunstwerk wird!

Unser Angebot: Kurs über ein Semester (2 Stunden pro Woche, Kosten insgesamt 450 Euro) mit einer zusätzlichen Kalligrafiestunde (kostenlos)

Inhalt: Briefpapier, Handschrift, Aufbau des Briefes, Illustrationen und vieles mehr

Wo? Schriftlabor Ulm, Gurbenstraße 4

Weitere Infos im Internet unter www.schriftlabor-ulm.de, per Telefon (0161 3286995) oder einfach innerhalb der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag, 10 bis 16 Uhr) vorbeikommen!

c

FOTOS SELBST ENTWICKELN

Für alle Fans der analogen Fotografie: Möchten Sie die „alte" Technik des Entwickelns von Fotos erlernen, um Ihre Filme selbst entwickeln zu können? Wir zeigen Ihnen, wie das geht.
In unserem Kreativlabor erwartet Sie ein spannender Kurs, in dem Sie selbst aktiv werden.

Inhalt des Kurses: Einführung in die Filmentwicklung – Arbeiten in der Dunkelkammer – Arbeiten mit Negativen (und vieles mehr)

Wo? Im Kreativlabor Lingen, Wegmannstraße 14 (Nordstadt)

Termine und freie Plätze (maximal vier Personen pro Kurs!) bitte telefonisch erfragen unter 0150/2399002 (Dirk Fischer, Fotograf und Kursleiter).

d

Werden Sie Handschriftendetektiv/-in!

Interessiert Sie, was die Schrift über den Charakter eines Menschen verrät? Schreiben ruhige Menschen anders als temperamentvolle? Glauben Sie, dass Schrift unsere Persönlichkeit widerspiegelt? Diese und weitere Fragen rund um persönliche Handschriften besprechen wir im Kurs „Was unsere Handschrift über uns sagt". Es handelt sich um einen Online-Kurs (6 Stunden), den wir regelmäßig (einmal im Monat) anbieten. Vor dem Kurs senden wir Ihnen umfangreiche Arbeitsmaterialien zu.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mit-schrift-im-bilde.de/handschriftenkurs.

e

Hobbyschreiber/-innen gesucht

Sie schreiben gern und haben schon fertige Geschichten in der Schublade liegen? Sie sind sich aber nicht sicher, ob Ihre Texte gut sind? Dann haben wir das richtige Angebot für Sie.

Kurzgeschichten-Workshop: Sie bringen eine von Ihnen verfasste Kurzgeschichte (etwa 15 Seiten) mit. In einer Gruppe (höchstens sechs Personen) lesen und besprechen wir Ihren Text. Sie erhalten Feedback, konstruktive Kritik und viel Raum für den Austausch mit anderen Hobbyschreiber/-innen.

Melden Sie sich gleich an:
www.gute-texte-mit-uns.de/anmeldung
Wir freuen uns auf Sie!

f

Die Technik des Fotografierens

Durch die digitale Fotografie – vor allem mit dem Smartphone – ist die Technik des Fotografierens schon fast in Vergessenheit geraten. Wenn Sie die ursprüngliche Fotografie – das „Malen mit dem Licht" – neu entdecken möchten, sind Sie bei uns genau richtig!
Wir erklären Ihnen die Grundtechniken des Fotografierens, zum Beispiel die Einstellung von Blende und Verschlusszeit, und die Wirkungen, die Sie damit im Bild erreichen können.
Interesse geweckt? Dann informieren Sie sich auf unserer Webseite www.die-lichtprofis.de. Dort finden Sie auch eine Übersicht über Kurstermine und freie Plätze sowie unser Anmeldeformular.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

3 SPRECHEN Über Erfahrungen sprechen

Sie sollen Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner über Ihre Erfahrungen zu einem der folgenden Themen berichten. Die Stichpunkte in den Klammern können als Anregung dienen. Sie haben dazu ca. 1½ Minuten Zeit. Im Anschluss sollen Sie die Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners beantworten.

Danach spricht Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner ebenfalls über ihr bzw. sein Thema. Folgen Sie aufmerksam dem Redebeitrag und überlegen Sie sich Fragen, die Sie ihr / ihm stellen könnten. Unterbrechen Sie sie / ihn nicht. Stellen Sie einige Fragen zum Thema, wenn sie / er ihren / seinen Redebeitrag beendet hat.

Themen zur Auswahl:
- ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor/-in, Ihre Meinung usw.)
- einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler/-innen, Ihre Meinung usw.)
- eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
- eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker/-innen, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
- ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)
- eine Person, die in Ihrem Leben wichtig war (wer, wann, warum wichtig usw.)
- eine wichtige Erfahrung, die Sie in Ihrem Leben gemacht haben (was, wann, wo, mit wem, warum wichtig usw.)

Die Themen sind in der Prüfung immer gleich. Sie können diese Aufgabe also gut zu Hause vorbereiten. Es ist aber trotzdem wichtig, dass Sie bei Ihrem Vortrag in der Prüfung frei sprechen. Sie sollten also keinen Text auswendig lernen und aufsagen.

4 HÖREN Sie sehen eine Podiumsdiskussion zum Thema „Urbane Landwirtschaft". Sie sehen das Video einmal. Markieren Sie, zu wem die Aussagen 1 – 6 passen. Für jede Aussage gibt es genau eine richtige Lösung.



	Herr Stein	Frau Mai	beide	keiner
1. Urbane Landwirtschaft wird in Berlin immer beliebter.	○	○	○	○
2. Das Konzept umfasst Lebensmittelproduktion und Tierhaltung.	○	○	○	○
3. Die meisten urbanen Gärtner/-innen bauen Lebensmittel für sich selbst an.	○	○	○	○
4. Auf freien Flächen werden immer mehr Hallen gebaut.	○	○	○	○
5. In urbanen Gärten in Großstädten kann man sich entspannen.	○	○	○	○
6. Urbane Landwirtschaft schont die Umwelt.	○	○	○	○

Bevor Sie das Video sehen, haben Sie in der Prüfung 45 Sekunden Zeit, um die Aufgaben zu lesen. Beim Anschauen des Videos wählen Sie dann die richtigen Antworten aus. Die Aufgaben stehen in der richtigen Reihenfolge – das hilft Ihnen! Nach dem Video haben Sie noch einmal 45 Sekunden Zeit, um Ihre Antworten zu kontrollieren.

Telegram:@shabarsbibliothek

5 SCHREIBEN **Lesen Sie folgende Werbeanzeige:**



Kreativzentrum Waldstille

Wir bieten Ihnen ein kreatives Wochenende, wie Sie es noch nie erlebt haben: einen zweitägigen Workshop in unserem Kreativzentrum mitten im Wald. Es erwarten Sie zahlreiche Angebote: Stricken, Malen und Zeichnen, Basteln mit Naturmaterialien, meditatives Wandern und vieles mehr.
Sie werden in unseren neu gebauten und luxuriös eingerichteten Waldbungalows wohnen.
Und: Für den Abend ist ein Kochevent zum Thema „Naturnah kochen" geplant – Sie kochen mit anderen Teilnehmenden ein Vier-Gänge-Menü!
All das gibt es zum ganz kleinen Preis: für nur 150 Euro pro Person!

Buchen Sie jetzt: buchen-kreativwochenende@waldstille.de

Sie haben ein Wochenende im Kreativzentrum Waldstille verbracht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden. Schreiben Sie eine Beschwerde an das Kreativzentrum.

Behandeln Sie darin entweder
a) drei der folgenden Punkte
oder
b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Beschreiben Sie, was Sie von dem Kreativwochenende erwartet hatten.
- Legen Sie dar, was Sie im Kreativzentrum tatsächlich erlebt haben.
- Erklären Sie, was Sie sich nun vom Veranstalter wünschen.
- Beschreiben Sie, was Sie tun, falls der Veranstalter nicht auf Ihre E-Mail antwortet.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.
Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Bei dieser Aufgabe ist es wichtig, dass Sie sich schnell ausdenken, was Sie schreiben möchten. Vor allem beim zweiten Punkt brauchen Sie gute Ideen. Diese Ideen müssen im Gegensatz dazu stehen, was man in der Anzeige lesen kann. In der Anzeige steht zum Beispiel, dass die Teilnehmenden in neu gebauten und luxuriös eingerichteten Waldbungalows wohnen. Sie könnten dazu genau das Gegenteil schreiben, nämlich dass Sie in alten Campingwagen ohne Wasser und Strom übernachten mussten.

Es ist wichtig, dass Sie Ihre E-Mail sachlich, höflich und nicht zu umgangssprachlich schreiben, auch wenn es sich um eine Beschwerde handelt. Sie können sich vor der Prüfung passende Redemittel zum Thema „Beschwerde" überlegen und diese lernen (zum Beispiel *Ich möchte mich über … beschweren. … hat leider überhaupt nicht meinen Erwartungen entsprochen. Leider musste ich feststellen, dass … Mit … war ich sehr unzufrieden. Ich erwarte, dass …*).

Telegram:@shabarsbibliothek

6 SPRECHEN Vortrag halten

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder 2) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit (circa 10 Minuten) auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema 1

Spiele – analog und digital
- Beschreiben Sie mehrere Arten von Spielen (z. B. Kartenspiele, Online-Multiplayer-Spiele)
- Beschreiben Sie eine Art genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema 2

Sich über Aktuelles informieren
- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z. B. Podcasts hören).
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Betrachten Sie Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner und die Prüfer/-innen als Ihr Publikum, an das Sie den Vortrag richten. Schauen Sie also nicht so oft auf Ihr Notizblatt, sondern wenden Sie sich beim Sprechen diesen Personen zu. Wenn Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner spricht, dann hören Sie aktiv zu. Überlegen Sie sich bereits während des Vortrags Fragen, die Sie im Anschluss an den Vortrag stellen können.

Auch wenn Sie die Themen nicht kennen, die Sie in der Prüfung bekommen: Sie können diesen Prüfungsteil gut vorbereiten.
- Wiederholen und lernen Sie dazu Redemittel für Vorträge, zum Beispiel Redemittel, um den Vortrag zu strukturieren *(Ich werde auf folgende Punkte eingehen: Zunächst … Danach … Abschließend …)* und um Punkte hervorzuheben, die Ihnen besonders wichtig sind *(Besonders betonen möchte ich, dass …)*.
- Überlegen Sie sich auch Sätze für die Einleitung. Zum Beispiel können Sie das Thema benennen *(In meinem Vortrag geht es um …)* und beschreiben, warum Sie dieses Thema gewählt haben *(Das Thema ist für mich relevant, weil …)*.
- Außerdem können Sie passende Sätze für den Schluss Ihres Vortrags vorbereiten *(Damit beende ich meinen Vortrag. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie diese gern stellen.)*.

Telegram:@shabarsbibliothek

INHALT

WÖRTER		2
1	**Verben / Nomen / Adjektive mit fester Präposition**	2
1.1	Verben mit Präposition	2
1.2	Nomen mit Präposition	3
1.3	Adjektive mit Präposition	4
2	**Nomen-Verb-Verbindungen**	5
3	**Wortbildung**	8
3.1	Nomen	8
3.2	Pronomen	9
3.3	Adjektive	9
3.4	Adverbien	10
3.5	Verben	10
GRAMMATIK		12
1	**Pronomen**	12
1.1	Pronomen *es*	12
2	**Präpositionen**	13
2.1	Bedeutung	13
2.1.1	Lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke	13
2.1.2	Weitere Präpositionen und präpositionale Ausdrücke	14
2.2	Kasus	14
2.2.1	Präpositionen mit festem Kasus	14
3	**Adjektive**	14
3.1	Partizip Präsens und Partizip Perfekt als Adjektive	14
3.2	Erweiterte Partizipien	14
4	**Verben**	15
4.1	Subjektive Bedeutung von Modalverben	15
4.2	Perfekt mit Doppelinfinitiv	16
4.3	Passiv	16
4.3.1	Vorgangspassiv: Passiv mit *werden*	16
4.3.2	Subjektlose Passivsätze	17
4.4	Konjunktiv II	17
4.4.1	Konjunktiv II der Gegenwart	17
4.4.1.1	Konjunktiv II mit *würde*	17
4.4.1.2	Konjunktiv II ohne *würde*	17
4.4.2	Konjunktiv II der Vergangenheit	17
4.5	Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II	17
5	**Satz: Satzverbindungen und Angaben im Satz**	19
5.1	Konzessive Zusammenhänge	19
5.2	Irreale Vergleichssätze	19
5.3	Relativsätze	20
5.3.1	Relativsätze mit *wer, wen, wem*	20
5.3.2	Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition	20
KOMMUNIKATION		21
METHODEN		26
LERNWORTSCHATZ		29

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

1 Verben / Nomen / Adjektive mit fester Präposition

1.1 Verben mit Präposition

Verb mit Präposition	+ Kasus
abhängen von	+ Dativ
(sich) abheben von	+ Dativ
abstimmen über	+ Akkusativ
abweichen von	+ Dativ
achten auf	+ Akkusativ
angeben mit	+ Dativ
ankommen auf	+ Akkusativ
(sich) anmelden bei	+ Dativ
ansprechen auf	+ Akkusativ
arbeiten als	+ Nominativ
arbeiten an	+ Dativ
aufbauen auf	+ Dativ
aufmerksam machen auf	+ Akkusativ
aufpassen auf	+ Akkusativ
sich aufregen über	+ Akkusativ
aufrufen zu	+ Dativ
sich auseinandersetzen mit	+ Dativ
sich auskennen mit	+ Dativ
auskommen mit	+ Dativ
sich auswirken auf	+ Akkusativ
(sich) auszeichnen durch	+ Akkusativ
sich bedanken bei	+ Dativ
sich bedanken für	+ Akkusativ
sich befassen mit	+ Dativ
begeistern für	+ Akkusativ
beitragen zu	+ Dativ
sich bemühen um	+ Akkusativ
(sich) beschäftigen mit	+ Dativ
(sich) beschränken auf	+ Akkusativ
bestehen aus	+ Dativ
bestehen in	+ Dativ
sich bewerben als	+ Nominativ
sich bewerben um	+ Akkusativ
bitten um	+ Akkusativ
danken für	+ Akkusativ
denken an	+ Akkusativ
denken über	+ Akkusativ
dienen als	+ Nominativ
sich drehen um	+ Akkusativ
sich drücken vor	+ Dativ
sich eignen für	+ Akkusativ
eingehen auf	+ Akkusativ
sich einigen auf	+ Akkusativ
einladen zu	+ Dativ
sich einsetzen für	+ Akkusativ
einwenden gegen	+ Akkusativ
sich entscheiden für	+ Akkusativ
entscheiden über	+ Akkusativ
(sich) entscheiden zwischen	+ Dativ
erkennen an	+ Dativ
sich erkundigen nach	+ Dativ
erzählen von	+ Dativ
fliehen vor	+ Dativ
forschen über	+ Akkusativ
fragen nach	+ Dativ
führen zu	+ Dativ
sich fürchten vor	+ Dativ
gehören zu	+ Dativ
es geht um	+ Akkusativ
gelangen in	+ Akkusativ
gelten als	+ Nominativ
geraten in	+ Akkusativ
sich gewöhnen an	+ Akkusativ
glauben an	+ Akkusativ
gratulieren zu	+ Dativ
sich halten an	+ Akkusativ
halten für	+ Akkusativ
halten von	+ Dativ
handeln mit	+ Dativ
es handelt sich um	+ Akkusativ
helfen bei	+ Dativ
hinweisen auf	+ Akkusativ
hoffen auf	+ Akkusativ
hören von	+ Dativ
(sich) informieren über	+ Akkusativ
kämpfen für	+ Akkusativ
kämpfen gegen	+ Akkusativ
kämpfen mit	+ Dativ
klagen über	+ Akkusativ
kommunizieren mit	+ Dativ
sich konzentrieren auf	+ Akkusativ
lachen über	+ Akkusativ
leben von	+ Dativ
leiden an	+ Dativ

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

leiden unter	+ Dativ
liegen an	+ Dativ
liegen in	+ Dativ
(sich) melden bei	+ Dativ
nachdenken über	+ Akkusativ
plädieren für	+ Akkusativ
profitieren von	+ Dativ
protestieren gegen	+ Akkusativ
reagieren auf	+ Akkusativ
reden mit	+ Dativ
riechen nach	+ Dativ
scheitern an	+ Dativ
schimpfen über	+ Akkusativ
schmecken nach	+ Dativ
schützen vor	+ Dativ
sich sehnen nach	+ Dativ
sich selbstständig machen als	+ Nominativ
sorgen für	+ Akkusativ
sprechen mit	+ Dativ
sprechen über	+ Akkusativ
stehen für	+ Akkusativ
stehen zu	+ Dativ
streiken für	+ Akkusativ
sich streiten mit	+ Dativ
suchen nach	+ Dativ
träumen von	+ Dativ
sich treffen mit	+ Dativ
(sich) trennen von	+ Dativ
überreden zu	+ Dativ
überzeugen von	+ Dativ
umgehen mit	+ Dativ
sich unterhalten mit	+ Dativ
(sich) unterscheiden von	+ Dativ
sich verabreden mit	+ Dativ
(sich) verbergen unter	+ Dativ
verbinden mit	+ Dativ
vergleichen mit	+ Dativ
sich verlassen auf	+ Akkusativ
(sich) vernetzen mit	+ Dativ
sich verständigen mit	+ Dativ
sich verständigen über	+ Akkusativ
sich verstehen mit	+ Dativ
verstehen von	+ Dativ
verstoßen gegen	+ Akkusativ
verzichten auf	+ Akkusativ
wahrnehmen als	+ Akkusativ
sich wenden an	+ Akkusativ
(sich) wundern über	+ Akkusativ
zählen auf	+ Akkusativ
zurückkehren nach	+ Dativ
zusammenhängen mit	+ Dativ
zweifeln an	+ Dativ

1.2 Nomen mit Präposition

Nomen mit Präposition	+ Kasus
die Abhängigkeit von	+ Dativ
der Abschied von	+ Dativ
der Abstand zu	+ Dativ
das Angebot an	+ Dativ
die Angst vor	+ Dativ
der Anspruch auf	+ Akkusativ
die Antwort auf	+ Akkusativ
der Appetit auf	+ Akkusativ
die Ausbildung zu	+ Dativ
die Auskunft über	+ Akkusativ
das Außergewöhnliche an	+ Dativ
der Austausch mit	+ Dativ
die Auswirkung auf	+ Akkusativ
die Basis für	+ Akkusativ
der Bedarf an	+ Dativ
die Begabung für	+ Akkusativ
die Begegnung mit	+ Dativ
die Begeisterung für	+ Akkusativ
die Beihilfe zu	+ Dativ
das Beispiel für	+ Akkusativ
der Bericht über	+ Akkusativ
der Beweis für	+ Akkusativ
das Bewusstsein für	+ Akkusativ
die Beziehung zu	+ Dativ
der Blick über	+ Akkusativ
die Chance auf	+ Akkusativ
der Druck auf	+ Akkusativ
der Einfluss auf	+ Akkusativ
die Einladung zu	+ Dativ
die Einstellung zu	+ Dativ
der Einstieg in	+ Akkusativ
die Eintrittskarte in	+ Akkusativ
die Erfahrung in	+ Dativ
die Erfahrung mit	+ Dativ
die Erinnerung an	+ Akkusativ
die Erwartung an	+ Akkusativ
das Feedback zu	+ Dativ
der Gedanke an	+ Akkusativ

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

der Gedanke über	+ Akkusativ
das Gespräch mit	+ Dativ
der Grund für	+ Akkusativ
der Gruß an	+ Akkusativ
der Hinweis auf	+ Akkusativ
das Interesse an	+ Dativ
der Kampf um	+ Akkusativ
die Kommunikation mit	+ Dativ
der Konflikt mit	+ Dativ
der Kontakt nach	+ Dativ
die Kritik an	+ Dativ
die Liebe zu	+ Dativ
der Mangel an	+ Dativ
die Meinung zu	+ Dativ
das Mittel gegen	+ Akkusativ
die Nähe von	+ Dativ
die Nähe zu	+ Dativ
der Neid auf	+ Akkusativ
das Pech mit	+ Dativ
das Problem mit	+ Dativ
der Respekt vor	+ Dativ
die Schnittstelle zwischen	+ Dativ
der Schritt zu	+ Dativ
der Schutz vor	+ Dativ
die Sicht auf	+ Akkusativ
die Sorge um	+ Akkusativ
der Spaß an	+ Dativ
der Streit mit	+ Dativ
die Suche nach	+ Dativ
die Sucht nach	+ Dativ
das Symbol für	+ Akkusativ
das Talent für	+ Akkusativ
die Teilnahme an	+ Dativ
die Toleranz gegenüber	+ Dativ
der Trend zu	+ Dativ
der Überblick über	+ Akkusativ
der Umgang mit	+ Dativ
die Unklarheit über	+ Akkusativ
die Verantwortung für	+ Akkusativ
der Vergleich mit	+ Dativ
der Vergleich zu	+ Dativ
das Verhältnis zu	+ Dativ
das Verständnis für	+ Akkusativ
das Vertrauen zu	+ Dativ
die Voraussetzung für	+ Akkusativ
die Werbung für	+ Akkusativ
das Wiedersehen mit	+ Dativ
die Wirkung auf	+ Akkusativ
das Wissen über	+ Akkusativ
der Wunsch nach	+ Dativ
die Zahl an	+ Dativ
der Zugang zu	+ Dativ
der Zweifel an	+ Dativ

1.3 Adjektive mit Präposition

Adjektiv mit Präposition	+ Kasus
abhängig von	+ Dativ
beeindruckt von	+ Dativ
befreit von	+ Dativ
begeistert von	+ Dativ
bekannt für	+ Akkusativ
beliebt bei	+ Dativ
bereit für	+ Akkusativ
böse auf	+ Akkusativ
dankbar für	+ Akkusativ
einverstanden mit	+ Dativ
enttäuscht von	+ Dativ
fertig mit	+ Dativ
geeignet für	+ Akkusativ
gewöhnt an	+ Akkusativ
interessiert an	+ Dativ
neugierig auf	+ Akkusativ
offen für	+ Akkusativ
sauer auf	+ Akkusativ
stolz auf	+ Akkusativ
süchtig nach	+ Dativ
typisch für	+ Akkusativ
überzeugt von	+ Dativ
unempfindlich gegen	+ Akkusativ
verabredet mit	+ Dativ
verantwortlich für	+ Akkusativ
verbunden mit	+ Dativ
verheiratet mit	+ Dativ
verliebt in	+ Akkusativ
vertraut mit	+ Dativ
verwandt mit	+ Dativ
wichtig für	+ Akkusativ
zufrieden mit	+ Dativ
zuständig für	+ Akkusativ

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

2 Nomen-Verb-Verbindungen

Nomen-Verb-Verbindungen bestehen aus einem Nomen und einem Verb. Nicht die Verben, sondern die Nomen tragen hier die Hauptbedeutung. Manchmal kommt ein Artikel (z. B. *der Ansicht sein*) oder eine Präposition (z. B. *in Angst versetzen*) dazu.
Oft gibt es zu diesen Verbindungen ein einfaches Verb mit einer ähnlichen Bedeutung (z. B. *eine Entscheidung treffen → entscheiden*).
Einige Nomen-Verb-Verbindungen können eine aktive (z. B. *unter Druck setzen*) oder eine passive (z. B. *unter Druck stehen*) Bedeutung haben.

Nomen-Verb-Verbindung	Bedeutung	Beispiel
jdn. in Angst versetzen	Angst machen	Wenn man scheitert, kann einen das schon in Angst versetzen.
der Ansicht sein	meinen	Ich bin der Ansicht, dass Kinder ihren eigenen Weg gehen müssen.
eine Anstrengung auf sich nehmen	sich anstrengen	Warum nehmen Menschen solche extremen Anstrengungen auf sich?
für Aufsehen sorgen	aufregen	Die Kostüme von Josephine Baker sollen für Aufsehen gesorgt haben.
Beihilfe leisten	helfen	Wer Beihilfe zum Betrug leistet, sollte bestraft werden.
jdm. Bescheid geben	etw. mitteilen	Gib mir bitte Bescheid, ob du kommen kannst.
jdm. Bescheid sagen	etw. mitteilen	Ich wollte nur kurz Bescheid sagen, dass ich gut angekommen bin.
über jdn. / etw. Bescheid wissen	über jdn. / etw. informiert sein	Lange wussten nur wenige über Klaus' Geheimnis Bescheid.
zu Besuch sein	besuchen	Ich bin gerade bei meinen Freunden zu Besuch in Berlin.
den Betrieb aufnehmen	mit etw. beginnen	Im Herbst 1923 nimmt der erste deutsche Rundfunksender den regelmäßigen Betrieb auf.
etw. (Akk.) unter Beweis stellen	beweisen	Özlem konnte ihre hohe Lernbereitschaft unter Beweis stellen.
jdn. unter Druck setzen	bedrängen	Tims Vater hat ihn ständig unter Druck gesetzt.
unter Druck stehen	gestresst sein	Tim stand jeden Tag unter Druck.
auf jdn. / etw. Einfluss haben	beeinflussen	Dass Tim der Sohn des Bäckers war, hatte einen großen Einfluss auf seine Kindheit.
am Ende sein	nicht mehr können	Nach drei Jahren war Nina Fischer finanziell am Ende.
zu Ende gehen	enden	Mein Urlaub geht bald zu Ende.
zu Ende sein	enden, beendet sein	Als der Krieg zu Ende war, kehrten viele Flüchtlinge nach Hause zurück.
eine Entscheidung treffen	entscheiden	Tim trifft eine Entscheidung.
einen Entschluss fassen	sich entschließen	Milo Hansen hat den Entschluss gefasst, sich als Coach selbstständig zu machen.
ein Ergebnis erzielen	ein Ergebnis erreichen	Der Langschläfer erzielt seine besten Ergebnisse nachmittags oder abends.
Erwartungen erfüllen	Erwartungen gerecht werden	Tim wollte nicht immer nur Erwartungen erfüllen, sondern sein eigenes Leben leben.
eine Frage stellen	fragen	Barbara stellt beim Einkaufen kritische Fragen.
etw. (Akk.) in Frage stellen	hinterfragen	Dinge in Frage zu stellen, gehörte einfach zu Hans' Charakter.
jdm. eine Freude machen	jdn. mit etw. erfreuen	Wenn ihr eure alten Klamotten an Freunde verschenkt, macht ihr ihnen sicher eine große Freude.
zu Gast sein	eingeladen sein	Zu Gast ist Diogo Sousa, der als Notarzt an der Uniklinik Lübeck tätig ist.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Nomen-Verb-Verbindung	Bedeutung	Beispiel
Geborgenheit geben	Sicherheit und Schutz geben	Tim möchte seinem Sohn Geborgenheit geben.
auf andere Gedanken kommen	sich ablenken	Lass uns einen Spaziergang machen. So kommst du auf andere Gedanken.
sich über etw. (Akk.) Gedanken machen	über etw. nachdenken	Davor hatte sich Milo Hansen nie Gedanken über so etwas gemacht.
jdm. einen Gefallen tun	jdm. helfen	Angefangen hat Christians Karriere als Ghostwriter damit, dass er einer Freundin einen Gefallen tun wollte.
an seine Grenzen stoßen	einen Punkt erreichen, an dem man nicht weitermachen kann	Durchschnittlich trainierte Läufer stoßen schnell an ihre Grenzen.
seine Grenzen überwinden	erfolgreich über die eigenen Grenzen hinausgehen	Den meisten geht es darum, die eigenen Grenzen zu überwinden.
etw. (Akk.) im Griff haben	beherrschen / kontrollieren können	Barbara hat das Essen total im Griff.
jdm. einen Heiratsantrag machen	Bitte an eine Person, sie / ihn zu heiraten	Aleeke hat seiner Frau auf dem Turm einen Heiratsantrag gemacht.
Hilfe leisten	helfen	Dabei leistet Milo Hansen Hilfe.
auf eine Idee kommen	eine Idee haben	Wie kommen Sie denn auf diese Idee?
eine Idee umsetzen	realisieren	Özlem hat gelernt, ihre Ideen umzusetzen.
etw. (Akk.) in Kauf nehmen	etw. bewusst riskieren	Hans hat für seine Liebe zur Freiheit den eigenen Tod in Kauf genommen.
zu jdm. / etw. in Konkurrenz stehen	konkurrieren	Wir stehen immer mehr in Konkurrenz zu den anderen Bäckereien.
eine Konkurrenzanalyse machen	die Konkurrenz analysieren	Bevor man ein Start-up gründet, sollte man eine Konkurrenzanalyse machen.
zu jdm. Kontakt aufnehmen	kontaktieren	Ulla hat Kontakt zu einem Berater aufgenommen, um mehr Abonnenten zu bekommen.
zu jdm. Kontakt knüpfen	Kontakt herstellen	Eine Möglichkeit wäre, online Kontakte zu Nachbarn zu knüpfen.
etw. (Akk.) unter Kontrolle haben	kontrollieren können	Gesundesser haben beim Essen alles unter Kontrolle.
an jdm. / etw. Kritik üben	kritisieren	Hans' Vater hat auch öffentlich Kritik an Hitler geübt.
in der Lage sein	die Fähigkeit / Möglichkeit haben	Jaro war damals gar nicht in der Lage, auf Bosnisch zu schreiben.
Leistung bringen	leisten	Barbara gibt ihrem Körper genau das, was er braucht, um die beste Leistung zu bringen.
die Leitung übernehmen	leiten	Milo Hansen hat die Leitung der Personalabteilung übernommen.
auf jdn. Macht ausüben	Macht nutzen	Tims Vater hat sehr viel Macht auf ihn ausgeübt.
(all) seinen Mut zusammennehmen	mutig sein	Es hat fünf Jahre gedauert, bis Anja all ihren Mut zusammengenommen hat.
eine Niederlage einstecken	verlieren	Milo Hansen hat selbst eine schwere Niederlage einstecken müssen.
ein Referat halten	präsentieren	Ich muss nächste Woche ein Referat zum Thema *Unsere innere Uhr* halten.
ein Risiko eingehen	viel riskieren	Vor allem untrainierte Teilnehmer gehen ein Risiko ein.
eine Rolle spielen	relevant sein	Die Qualität des Essens spielt eine große Rolle.
auf jdn. / etw. Rücksicht nehmen	berücksichtigen	Es ist wichtig, dass man auf andere Teilnehmer Rücksicht nimmt.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Nomen-Verb-Verbindung	Bedeutung	Beispiel
einen Schluss ziehen	eine Konsequenz ziehen	Milo Hansen hat Nina Fischer darin unterstützt, ihren Misserfolg zu analysieren und die richtigen Schlüsse zu ziehen.
jdn. in eine Schublade stecken	Vorurteile haben; jemanden einer Kategorie zuordnen	Tim fühlt sich wegen seines Geschlechts in eine Schublade gesteckt.
in Schwierigkeiten geraten	Probleme bekommen	Eigentlich sollte jeder über das Scheitern nachdenken, noch ehe er in Schwierigkeiten gerät.
sich um jdn. / etw. Sorgen machen	sich sorgen	Tim wollte nicht, dass sich seine Eltern Sorgen um ihn machen.
zu etw. (Dat.) Stellung nehmen	seine Meinung äußern	Hans musste einfach zu den brutalen Verbrechen der Nazis Stellung nehmen.
eine Straftat begehen	etw. tun, wofür man vor Gericht gestellt wird	Christian begehe keine Straftat – deshalb könne er auch nicht verklagt werden.
der Überzeugung sein	meinen	Andrea Rösler ist der Überzeugung, dass sie ein gutes Vorbild ist.
Umsatz machen	mit etw. Gewinn machen	Die Branche für Computerspiele macht in Deutschland mittlerweile höhere Umsätze als die Filmindustrie.
für jdn. Verantwortung tragen	verantwortlich sein	Gute Chefs tragen Verantwortung für ihre Mitarbeiter.
jdm. etw. (Akk.) zur Verfügung stellen	anbieten, bereitstellen	Milo Hansen hatte den Wunsch, anderen sein Wissen zur Verfügung zu stellen.
für jdn. / etw. Verständnis haben	verstehen	Tims Eltern hatten kein Verständnis für seine Entscheidung.
den Versuch unternehmen	etw. versuchen	Jan unternimmt den Versuch, den Marathon bis zum Ende durchzuhalten.
jdm. Vorschriften machen	etw. vorschreiben	Tims Vater hat ihm nur Vorschriften gemacht.
einen Vortrag halten	vortragen	Letzte Woche hat mein Professor einen sehr interessanten Vortrag zum Thema *Schlaf und Licht* gehalten.
jdm. Vorwürfe machen	kritisieren	Tim wollte nicht, dass seine Eltern ihm Vorwürfe machen.
auf etw. (Akk.) Wert legen	etw. für sehr wichtig halten	Barbara legt beim Kauf von Lebensmitteln Wert auf Umweltschutz.
Widerstand leisten	protestieren	Es war für Hans keine bewusste Entscheidung, Widerstand zu leisten.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

3 Wortbildung

3.1 Nomen

3.1.1 Abgeleitete Nomen

3.1.1.1 Nomen aus Verben WIEDERHOLUNG L14, L15

Ein Verb im Infinitiv kann zu einem Nomen umgewandelt werden, ohne dass dabei andere Wortbildungselemente hinzukommen. Diese Nomen sind immer Neutra.

Verb im Infinitiv → *Nomen*	zusammenleben → **das** Zusammenleben

Ein Verb im Infinitiv kann zu einem Nomen umgewandelt werden, die Endung wird weggelassen. Bei einigen Nomen ändert sich der Vokal. Diese Nomen sind Maskulina, Neutra oder Feminina.

Verbstamm → *Nomen*	*ohne Vokalwechsel*	hinweisen → **der** Hinweis
	mit Vokalwechsel	tun → **die** Tat

Ein Verb im Infinitiv kann zu einem Nomen umgewandelt werden, die Endung wird weggelassen und das Präfix Ge- kommt hinzu. Bei einigen Nomen ändert sich der Vokal. Diese Nomen sind Neutra.

Mit dem Präfix Ge- kann man ausdrücken, dass etwas unerwünscht oder lästig ist. Oft haben diese Nomen die Endung -e.

Präfix Ge- + *Verbstamm*	*ohne Vokalwechsel*	schreien → **das** Geschrei
	ohne Vokalwechsel + Endung -e	hupen → **das** Gehupe

3.1.1.2 Nomen mit Präfixen L13

Nomen können aus anderen Nomen durch Präfixe gebildet werden.

Mit dem Präfix Un- kann man folgende Bedeutungen ausdrücken: eine Verneinung (z. B. *die Unabhängigkeit*), eine negative Bewertung (z. B. *das Unwetter*) oder eine Betonung der Größe bei Mengenangaben (z. B. *eine Unsumme*).

Präfix Un- + *Nomen*	die Unabhängigkeit
	das Unwetter
	eine Unsumme

3.1.1.3 Nomen mit Suffixen L24

Mit dem Suffix -er kann man ein Jahrzehnt bezeichnen.

Zahlwort + Suffix -er	zwanzig + -er → die Zwanziger

Jahrzehnte werden immer großgeschrieben.

3.1.2 Internationale Nomen mit Suffixen L21, L23

Das Genus vieler internationaler Nomen hängt von deren Suffix ab.

Maskuline Suffixe		*Neutrale Suffixe*		*Feminine Suffixe*	
-ist	**der** Nationalsozialist	-ium	**das** Studium	-ik	**die** Germanistik
-ismus	**der** Nationalsozialismus	-ikum	**das** Praktikum		

Telegram: @shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Nomen mit dem Suffix -ist bezeichnen männliche Personen. Die Adjektive dazu haben das Suffix *-isch* (z. B. *der Nationalist → nationalistisch*).

Nomen mit dem Suffix -ismus bezeichnen meist persönliche oder gesellschaftlich-politische Einstellungen (z. B. *der Nationalsozialismus*, *der Feminismus*) oder ein gesellschaftliches Phänomen (z. B. *der Analphabetismus*) und sind Maskulina.

Nomen mit den Suffixen -i(k)um und -ik gehören zu den internationalen Wörtern, die ursprünglich aus der lateinischen oder griechischen Sprache kommen.

Nomen mit dem Suffix -i(k)um sind in der Regel Neutra. Nomen mit -ium bilden den Plural mit *-ien* (z. B. *das Studium → die Studien*), Nomen mit -ikum mit *-ika* (z. B. *das Praktikum → die Praktika*).

Nomen mit dem Suffix -ik bezeichnen oft ein Fachgebiet (z. B. *Germanistik*) und sind Feminina. Die Adjektive dazu haben oft das Suffix *-isch* (z. B. *die Politik → politisch*, *die Technik → technisch*).

3.2 Pronomen

3.2.1 Zusammengesetzte Pronomen L19

Zusammengesetzte Pronomen mit irgend- drücken aus, dass jemand oder etwas nicht näher bekannt oder bestimmt ist.

Adverb + Pronomen	irgend- + wer	→	irgendwer
	irgend- + jemand	→	irgendjemand
	irgend- + (et)was	→	irgend(et)was

Irgendwer und *irgendwas* sind umgangssprachlich. In der Standardsprache verwendet man *irgendjemand* und *irgendetwas*.

3.3 Adjektive

3.3.1 Abgeleitete Adjektive: Adjektive mit Suffixen L22, L24

Adjektive können aus Nomen, Adverbien, Adjektiven und Verben durch Suffixe gebildet werden.

Suffix -ig

Mit dem Suffix -ig kann man aus Adverbien Adjektive machen.

Adverb + Suffix -ig	bald + -ig	→	baldig
	heute + -ig	→	heutig
	damals + -ig	→	damalig
	gestern + -ig	→	gestrig
	hier + -ig	→	hiesig
	jetzt + -ig	→	jetzig

Suffix -er

Mit dem Suffix -er kann man die Herkunft einer Person oder einer Sache ausdrücken.

Nomen + Suffix -er	Berlin + -er	→	Berliner

Herkunftsnamen mit der Endung -er stehen direkt vor dem Nomen, werden immer großgeschrieben und nicht wie Adjektive dekliniert (z. B. *der Berliner Architekt*). Bei Städtenamen, die auf einem Vokal enden oder nicht Deutsch ausgesprochen werden, wird die Präposition *von* (+ Dativ) verwendet (z. B. *der Karneval von Rio*, *die Kathedrale von Nantes*).

Wenn das Adjektiv alleine steht, funktioniert es wie ein Nomen (z. B. *In den 20er-Jahren wurde den Berlinern viel Unterhaltung geboten.*).

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

3.3.2 Internationale Adjektive mit Suffixen L17, L18

Adjektive mit den Suffixen -ant, -ell, -ent, -iv und -(i)ös gehören zu den internationalen Wörtern, die ursprünglich aus der lateinischen oder griechischen Sprache kommen.

-ant	interessant
-ell	kulturell
-ent	intelligent
-iv	kommunikativ
-(i)ös	religiös

3.4 Adverbien

3.4.1 Zusammengesetzte Adverbien L19

Zusammengesetzte Adverbien mit irgend- drücken aus, dass etwas nicht näher bekannt oder bestimmt ist.

Adverb + Adverb	irgend- + wann	→	irgendwann
	irgend- + wie	→	irgendwie
	irgend- + wo	→	irgendwo

3.4.2 Abgeleitete Adverbien: Adverbien mit Suffixen L16

Adverbien können aus Nomen oder Adjektiven durch Suffixe gebildet werden.

Modaladverbien mit dem Suffix -weise geben an, wie etwas passiert (z. B. *ausnahmsweise*), wie man etwas bewertet (z. B. *glücklicherweise*) oder man gibt damit eine Menge / einen Zeitraum (z. B. *tonnenweise, stundenweise*) an.

Adverbien mit -weise können mit Nomen im Singular (mit oder ohne *-s-*) (z. B. *die Ausnahme* + *-s-* → *ausnahmsweise*) und im Plural (z. B. *die Tonnen* → *tonnenweise*) sowie mit Adjektiven mit *-er-* (z. B. *glücklich* + *-er-* → *glücklicherweise*) gebildet werden.

Nomen + -weise	der / das Teil + -weise	→	teilweise
	die Ausnahme + -weise	→	ausnahmsweise
	die Tonnen + -weise	→	tonnenweise
Adjektiv + -weise	glücklich + -weise	→	glücklicherweise

3.5 Verben

3.5.1 Das Verb *halten* WIEDERHOLUNG L20

Das Verb *halten* kann besonders viele Bedeutungen annehmen, je nachdem mit welchem Präfix es auftritt. Auch Präfixe können unterschiedliche Bedeutungen haben.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

3.5.1.1 Das Verb *halten* mit trennbaren Präfixen

Die Präfixe an-, auf-, auseinander-, aus-, durch-, ein-, zurück- und zusammen- sind beim Verb *halten* trennbar und werden betont.

	Bedeutung	Beispielsatz
anhalten	stoppen	Außerdem kann ich das Spiel auch anhalten.
	andauern	Das Geschrei von streitenden Nachbarn nervt besonders, wenn es länger anhält.
sich aufhalten	sein, sich befinden	Im Sommer halten wir uns gern draußen auf.
auseinanderhalten	unterscheiden	Falsch und richtig sind schwer auseinanderzuhalten.
aushalten	Unangenehmes ertragen	Man hält es in einem schalltoten Raum nicht länger als 45 Minuten aus.
durchhalten	bis zum Schluss aushalten	Was hilft Ihnen persönlich, in schwierigen Situationen durchzuhalten?
einhalten	eine Verpflichtung erfüllen	Ich bin als Schiedsrichter dafür verantwortlich, dass die Regeln eingehalten werden.
sich zurückhalten	mit etwas warten, zögern	Wer sich gern zurückhält, ist hier falsch.
zusammenhalten	verbunden sein, zueinanderstehen	Wir halten im Team zusammen.

3.5.1.2 Das Verb *halten* mit nicht trennbaren Präfixen

Die Präfixe be-, er-, unter- und ver- sind beim Verb *halten* nicht trennbar und werden nicht betont.

	Bedeutung	Beispielsatz
behalten	festhalten, nicht hergeben	Ich behalte den Rest des Geldes.
	sich merken	Was sich andere Menschen notieren, muss ich eben im Kopf behalten.
erhalten	etwas bekommen	Den Zugangslink erhalten Sie 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.
	in seinem oder in einem bestimmten Zustand bewahren	Es geht darum, wichtige Körperfunktionen zu erhalten.
sich unterhalten	sich austauschen, diskutieren	Wir haben uns mit Menschen über wichtige Entscheidungen im Leben unterhalten.
sich verhalten	in einer bestimmten Art und Weise handeln	Man muss sich auf dem Spielfeld klug verhalten.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

GRAMMATIK

1 Pronomen

1.1 Pronomen *es* WIEDERHOLUNG L20

Das Pronomen *es* hat viele verschiedene Funktionen.

- ***es* als Ersatz für ein Wort, einen Satzteil oder einen ganzen Satz**

Es *ersetzt …*	
ein Nomen im Nominativ.	Der Schiedsrichter stoppt das Spiel. Es endet unentschieden.
ein Nomen im Akkusativ.	Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Er setzt es nach einer Minute fort.
ein Adjektiv oder Partizip.	Der Schiedsrichter ist erschrocken. – Ich bin es auch.
*einen Satzteil oder einen ganzen Satz.**	Jeder Mensch trifft mal falsche Entscheidungen. Schiedsrichter tun es auch.

* In der gesprochenen Sprache benutzt man oft ***das*** statt *es*, z. B. *Jeder Mensch trifft mal falsche Entscheidungen. Schiedsrichter tun* ***das*** *auch.*

- ***es* als unpersönliches Subjekt oder Akkusativergänzung in festen Wendungen**

es = *Subjekt*	Wetter	Es regnet. Es ist kalt.
	Zeit	Es ist 12 Uhr. Es ist noch früh.
	persönliches Befinden	Es geht mir gut. Es tut mir weh.
	Sinneseindrücke	Es schmeckt mir. Es riecht nach Kaffee.
	Geräusche	Es klingelt. Es klopft.
	feste Wendungen	es geht um, es gibt, es klappt, es kommt darauf an, es hängt davon ab
es = *Akkusativergänzung*	feste Wendungen	er hat es gut / leicht / schwer / eilig, sie meint es ernst

- ***es* als Platzhalter im Vorfeld,** wenn es kein Subjekt gibt (z. B. in subjektlosen Passivsätzen)

es = *Platzhalter im Vorfeld*	Es wird getanzt.
	Es wird bis zum frühen Morgen getanzt.

Wenn ein anderes Satzglied ins Vorfeld tritt, entfällt *es*, z. B. *Bis zum frühen Morgen wird getanzt.*

- ***es* als Vertreter für einen Infinitivsatz, einen *dass*-Satz oder einen indirekten Fragesatz**

es = *Subjekt*	Es *steht für einen …*	
	Infinitivsatz.	Zu meinem Job gehört es, schwierige Entscheidungen zu treffen.
	dass-*Satz.*	Es ist auch ein Vorteil, dass ich nicht allein bin.
	indirekten Fragesatz.	Es ist oft unklar, ob eine Entscheidung richtig oder falsch ist.
		Es ist schwer zu verstehen, warum so viel Hass über die sozialen Medien verbreitet wird.
es = *Akkusativergänzung*	Es *steht für einen …*	
	Infinitivsatz.	Man kann es lernen, sich möglichst wenig beeinflussen zu lassen.
	dass-*Satz.*	Ich genieße es trotzdem immer noch, dass ich bei wichtigen Spielen entscheiden darf.

Wenn der Infinitivsatz, der *dass*-Satz oder der indirekte Fragesatz am Anfang steht, entfällt *es*, z. B. *Schwierige Entscheidungen zu treffen, gehört zu meinem Job.* In der gesprochenen Sprache benutzt man im Hauptsatz oft ***das***, z. B. *Schwierige Entscheidungen zu treffen,* ***das*** *gehört zu meinem Job.* Damit wird der Inhalt des Nebensatzes noch stärker betont.

Telegram:@shabarsbibliothek

Wenn *es* im Hauptsatz das Subjekt ist, kann *es* seine Position im Satz ändern. *Es* kann im Vorfeld oder im Mittelfeld stehen.

Vorfeld (= Position 1)	*Verb (= Position 2)*	*Mittelfeld*	*Ende*
Es	gehört	zu Diogos Job,	dass er schwierige Entscheidungen treffen muss.
Zu Diogos Job	gehört	es,	dass er schwierige Entscheidungen treffen muss.

Wenn *es* im Hauptsatz die Akkusativergänzung ist, kann *es* seine Position nicht ändern. *Es* steht immer im Mittelfeld.

Vorfeld (= Position 1)	*Verb (= Position 2)*	*Mittelfeld*	*Ende*
Man	kann	es	lernen, sich möglichst wenig beeinflussen zu lassen.

2 Präpositionen

2.1 Bedeutung

2.1.1 Lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke L14

lokal	*+ Akkusativ*	um den Spielplatz herum 	
	+ Dativ	vom Boden aus 	
	+ Genitiv	außerhalb des Stadtgebiets 	innerhalb des Stadtgebiets 
		oberhalb der Grundschule 	unterhalb der Grundschule 
		entlang der Stadtmauer 	

In der gesprochenen Sprache benutzt man *außerhalb*, *innerhalb*, *oberhalb* und *unterhalb* mit der Präposition *von* + Dativ (z. B. *innerhalb vom Stadtgebiet*).

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

2.1.2 Weitere Präpositionen und präpositionale Ausdrücke WIEDERHOLUNG L15

adversativ	im Gegensatz zu
final	für, zu
kausal	aufgrund, aus, dank, vor, wegen
konditional	bei
konzessiv	auch bei, selbst bei, trotz
lokal	an, auf, aus, bei, bis zu, durch, gegen, hinter, in, nach, neben, über, unter, von ... bis, vor, zu, zwischen
modal	auf, aus, außer, durch, in, mit, mithilfe von, ohne, statt
temporal	ab, an, bei, bis, bis zu, in, nach, seit, um, von ... an, von ... bis, vor, während, zwischen

Zur Bedeutung von *auch bei, selbst bei, trotz* siehe auch 5.1 (Konzessive Zusammenhänge).

2.2 Kasus

2.2.1 Präpositionen mit festem Kasus WIEDERHOLUNG L14

+ *Akkusativ*	bis, durch, für, gegen, ohne, um
+ *Dativ*	ab, aus, außer, bei, dank, gegenüber, laut, mit, mithilfe von, nach, seit, statt (ugs.), von, wegen (ugs.), zu, zufolge (nachgestellt)
+ *Genitiv*	aufgrund, außerhalb, dank, entlang, innerhalb, laut, oberhalb, statt, trotz, unterhalb, während, wegen

3 Adjektive

3.1 Partizip Präsens und Partizip Perfekt als Adjektive WIEDERHOLUNG

Partizipien als Adjektive geben nähere Informationen zu Nomen. Mit dem Partizip Präsens (*auch*: Partizip I) beschreibt man etwas, das **andauert**, mit dem Partizip Perfekt (*auch*: Partizip II) etwas, das **abgeschlossen** ist.

Das Partizip Präsens als Adjektiv bildet man mit dem Infinitiv + d + Adjektivendung.

Das Partizip Perfekt als Adjektiv bildet man mit dem Partizip Perfekt + Adjektivendung.

Partizipien stehen meistens zwischen einem Artikel und / oder einer Präposition und dem Nomen und werden wie Adjektive dekliniert.

Partizip Präsens	die wachsende Branche (= die Branche, die wächst)
Partizip Perfekt	durch die weitverbreitete Methode (= durch die Methode, die weitverbreitet wurde / die weitverbreitet ist)

3.2 Erweiterte Partizipien L22

Partizipien können durch verschiedene Satzelemente erweitert werden. Erweiterte Partizipien werden vor allem in der Schriftsprache (z. B. in Fachtexten und Zeitungsartikeln) verwendet.

die	wachsende	Branche
die	stark wachsende	Branche
die	seit Jahren stark wachsende	Branche

Telegram:@shabarsbibliothek

Erweiterte Partizipien können Relativsätze ersetzen.

Schriftsprache und gesprochene Sprache		*Schriftsprache*
Welche Berufe gibt es in dieser Branche, *die seit Jahren wächst*, überhaupt?	→	Welche Berufe gibt es in dieser seit Jahren wachsenden Branche überhaupt?
Eine Ausbildung zur Communitymanagerin, *die staatlich anerkannt ist*, gibt es nicht.	→	Eine staatlich anerkannte Ausbildung zur Communitymanagerin gibt es nicht.

4 Verben

4.1 Subjektive Bedeutung von Modalverben L16, L19

Modalverben haben neben ihrer Grundbedeutung (*auch*: objektive Bedeutung) eine weitere, subjektive Bedeutung.

4.1.1 *Sollen, wollen*

Mit dem Modalverb *sollen* gibt man wieder, was man gehört oder gelesen hat.

	Beispiel	**Alternativen**
sollen	Heute sollen die Bedingungen anders sein.	Heute sind die Bedingungen *angeblich* anders.
		Man sagt, dass die Bedingungen heute anders sind.
		Es heißt, dass die Bedingungen heute anders sind.

Mit dem Modalverb *wollen* gibt man wieder, was jemand über sich selbst gesagt hat.

	Beispiel	**Alternativen**
wollen	Eine Bekannte will meine Gefühle und Ängste kennen.	Eine Bekannte *behauptet, dass* sie meine Gefühle und Ängste kennt.
		Eine Bekannte *sagt von sich, dass* sie meine Gefühle und Ängste kennt.

4.1.2 *Können, dürfen, müssen*

Mit den Modalverben *können, dürfen, müssen* drückt man aus, für wie möglich, wahrscheinlich oder sicher man etwas hält.

Man verwendet dafür die Modalverben *können*, *dürfen* und *müssen* im Konjunktiv II (*könnte*, *dürfte*, *müsste*) sowie die Modalverben *können* und *müssen* im Indikativ (*kann*, *muss*).

	Bedeutung	**Beispiel**	**Alternativen**
können *(im Konjunktiv II)*	Das ist möglich.	Könnte dieser Satz stimmen?	Stimmt dieser Satz *vielleicht* / *möglicherweise*?
dürfen *(im Konjunktiv II)*	Das ist wahrscheinlich.	Fotos vom Klopapierkauf dürften selten sein.	Fotos vom Klopapierkauf sind *vermutlich* / *wahrscheinlich* / *wohl* selten.
dürfen *(im Konjunktiv II)* + kein / nicht	Das ist fast sicher.	Das dürfte doch kein Problem sein.	Das ist *höchstwahrscheinlich* / *sehr wahrscheinlich* / *sicherlich* kein Problem.
müssen *(im Konjunktiv II)*		Ich müsste das leicht hinkriegen.	Ich kriege das *höchstwahrscheinlich* / *sehr wahrscheinlich* / *sicherlich* hin.
können + nur	Das ist (sehr) sicher.	Dieser Zustand kann nur schrecklich sein!	Dieser Zustand ist *bestimmt* / *sicher* / *mit Sicherheit* schrecklich!
können + nicht / kein		Bei den Posts kann es sich nicht um das wahre Leben handeln!	Bei den Posts handelt es sich *bestimmt* / *sicher* / *mit Sicherheit* nicht um das wahre Leben!
müssen		So ein Leben muss toll sein!	So ein Leben ist *bestimmt* / *sicher* / *mit Sicherheit* toll!

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

4.1.3 Subjektive oder objektive Bedeutung

Ob die subjektive oder objektive Bedeutung eines Modalverbs gemeint ist, hängt **in der Gegenwart und der Zukunft** vom Kontext ab:

- z. B. *Meine Eltern **wollen** nichts **bemerken**.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist entweder objektiv oder subjektiv. Es kommt auf den Kontext an.

In der **Vergangenheit** erkennt man den Bedeutungsunterschied an der unterschiedlichen Form:

- z. B. *Meine Eltern **haben** nichts **bemerken wollen**. / Meine Eltern **wollten** nichts **bemerken**.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist objektiv (≈ *Meine Eltern hatten den Wunsch, nichts zu bemerken.*).
- z. B. *Meine Eltern **wollen** nichts **bemerkt haben**.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist subjektiv (≈ *Meine Eltern behaupten, dass sie nichts bemerkt haben.*).

Gegenwart und Zukunft	*Modalverb + Infinitiv*	So ein Leben muss toll sein.
Vergangenheit	*Modalverb + Infinitiv Perfekt (Partizip Perfekt* + haben / sein*)*	Meine Eltern wollen nichts bemerkt haben.
		Könnte ich mein Leben schon jetzt verpasst haben?
		Klaus' Schwäche soll nicht aufgefallen sein.

4.2 Perfekt mit Doppelinfinitiv WIEDERHOLUNG L21

4.2.1 Bei Modalverben

Das Perfekt der Modalverben mit einem zweiten Verb bildet man mit dem Hilfsverb *haben* im Präsens und dem Hauptverb und Modalverb im Infinitiv. (Als Vollverb wird das Perfekt beim Modalverb gebildet wie bei allen anderen Verben auch, z. B. *Zelihas Eltern **haben** es **gewollt**.*)

Vorfeld (= Position 1)	*Verb (= Position 2)*	*Mittelfeld*	*Ende*
Zelihas Eltern	haben	in die Türkei	zurückkehren wollen.

4.2.2 Bei den Verben *hören, sehen, lassen*

Die Verben *hören*, *sehen* und *lassen* können auch mit einem zweiten Verb verwendet werden. Das Perfekt bildet man dann mit dem Hilfsverb *haben* im Präsens und den anderen zwei Verben im Infinitiv.

Vorfeld (= Position 1)	*Verb (= Position 2)*	*Mittelfeld*	*Ende*
Ich	habe	Hans Scholl nie	sprechen hören.
In ein paar Videos	habe	ich Profis die Rolle von Hans Scholl	spielen sehen.
Warum	hat	sich Hans Scholl davon nicht	entmutigen lassen?

Bei den Verben *hören* und *sehen* wird in der Umgangssprache auch das Partizip Perfekt verwendet (z. B. *Ich **habe** Hans Scholl nie **sprechen gehört**. In ein paar Videos **habe** ich Profis die Rolle von Hans Scholl **spielen gesehen**.*).

4.3 Passiv

4.3.1 Vorgangspassiv: Passiv mit *werden* WIEDERHOLUNG

Mit dem Passiv mit *werden* kann man beschreiben, was mit einer Person oder einer Sache gemacht wird. Der Vorgang oder die Handlung stehen immer im Vordergrund.

Das Subjekt im Passivsatz entspricht der Akkusativergänzung im Aktivsatz.

Passivsatz	*Aktivsatz*
Die Museumsbesucherin wird (von Ava) begrüßt.	Ava begrüßt **die Museumsbesucherin**.
Die Ausstellung wird (von Ava) präsentiert.	Ava präsentiert **die Ausstellung**.

Telegram:@shabarsbibliothek

4.3.2 Subjektlose Passivsätze L24

Nicht jeder Aktivsatz hat eine Akkusativergänzung bzw. nicht jeder Passivsatz hat ein Subjekt. Bei subjektlosen Passivsätzen stehen dann andere Satzglieder (als das Subjekt) im Vorfeld (*auch:* Position 1), z. B. eine Dativergänzung, eine Präpositionalergänzung, Angaben usw. Als Alternative kann das Vorfeld mit dem Pronomen *es* (als Platzhalter) besetzt werden (siehe 1.1 Pronomen *es*).

Subjektloser Passivsatz	*Aktivsatz ohne Akkusativergänzung*	*Passivsatz mit* es *(als Platzhalter)*
Der beliebten Tänzerin wird überall zugejubelt.	Man jubelt der beliebten Tänzerin überall zu.	Es wird der beliebten Tänzerin überall zugejubelt.
Besonders auf die Funktion der Gebäude wird geachtet.	Man achtet besonders auf die Funktion der Gebäude.	Es wird besonders auf die Funktion der Gebäude geachtet.
Bis zum frühen Morgen wird getanzt.	Man tanzt bis zum frühen Morgen.	Es wird bis zum frühen Morgen getanzt.
Im Berlin der 20er-Jahre wird ausgelassen gefeiert.	Man feiert ausgelassen im Berlin der 20er-Jahre.	Es wird im Berlin der 20er-Jahre ausgelassen gefeiert.

4.4 Konjunktiv II

4.4.1 Konjunktiv II der Gegenwart

4.4.1.1 Konjunktiv II mit *würde* WIEDERHOLUNG

Der Konjunktiv II der Gegenwart wird bei den regelmäßigen Verben und vielen unregelmäßigen Verben mit *würd-* + Infinitiv gebildet, z. B. *Wir müssten uns überlegen, was wir Außerirdischen über uns mitteilen würden.*

4.4.1.2 Konjunktiv II ohne *würde* WIEDERHOLUNG L17

Bei den Verben *sein*, *haben* und den Modalverben ist die Form des Konjunktiv II ohne *würde* (*auch:* einfache Konjunktiv II-Form) üblicher.

	sein	haben	können	müssen	dürfen
er / es / sie	wäre	hätte	könnte	müsste	dürfte

Auch bei einigen anderen häufig gebrauchten unregelmäßigen Verben benutzt man den Konjunktiv II ohne *würde*.

	geben	kommen	treffen	wissen
er / es / sie	gäbe	käme	träfe	wüsste

Ansonsten ist der Konjunktiv II ohne *würde* ein Merkmal von Texten der gehobenen Schriftsprache (z. B. Fachtexte oder Zeitungsartikel).

Die einfache Form des Konjunktiv II wird vom Präteritum abgeleitet, z. B. *war* → *wäre*, *konnte* → *könnte*, *gab* → *gäbe*, *wusste* → *wüsste*.

4.4.2 Konjunktiv II der Vergangenheit WIEDERHOLUNG

haben / sein *im Konjunktiv II + Partizip Perfekt*	Das klingt so, als hätte man schon damals ernsthaft mit einer Begegnung gerechnet.

4.5 Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II L23

Mit der indirekten Rede gibt man das wieder, was jemand gesagt hat.

In der **gesprochenen Sprache** verwendet man in der indirekten Rede meistens den Indikativ.

direkte Rede	Christian Wagner: „Ich habe ein reines Gewissen."
indirekte Rede mit Indikativ	Christian Wagner sagt, er hat ein reines Gewissen.

Telegram:@shabarsbibliothek

In der **Schriftsprache** (z. B. in Fachtexten und Zeitungsartikeln) verwendet man für die indirekte Rede meist den Konjunktiv I oder II. Mit dem Konjunktiv distanziert man sich von dem, was wiedergegeben wird, z. B. weil man selbst nicht derselben Meinung ist oder weil man nicht weiß, ob die Aussage stimmt.

Indirekte Rede mit Konjunktiv I	Christian Wagner sagt, er habe ein reines Gewissen.
Indirekte Rede mit Konjunktiv II	Christian Wagner sagt, Ghostwriter **hätten** ein reines Gewissen.
	Christian Wagner sagt, Ghostwriter **würden** dafür keinerlei Verantwortung **tragen**.

Ob man den Konjunktiv I oder den Konjunktiv II verwendet, hängt von der einzelnen Verbform ab.

4.5.1 Gegenwart

Den Konjunktiv I bildet man mit dem Verbstamm und den Endungen -e, -est, -e, -en, -et, -en.

Den Konjunktiv I verwendet man in der indirekten Rede meist in der 3. Person Singular, z. B. er / es / sie liefere, er / es / sie gebe. Die Formen bei *du* und *ihr* werden kaum noch benutzt.

Bei den Modalverben verwendet man den Konjunktiv I nicht nur in der 3. Person Singular, sondern auch in der 1. Person Singular, z. B. ich könne, er / es / sie könne.

Das Verb *sein* ist eine Ausnahme. Man verwendet den Konjunktiv I sowohl in der 1. und 3. Person Singular (ich sei, er / es / sie sei) als auch in der 1. und 3. Person Plural (wir seien, sie / Sie seien). Die Formen von *sein* sind unregelmäßig.

Wenn die Form des Konjunktiv I mit der Form des Indikativs identisch ist, dann verwendet man nicht den Konjunktiv I, sondern den Konjunktiv II, z. B. wir **hätten, sie würden liefern.**

Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II (Gegenwart)					
			Modalverben	*andere Verben*	
	haben	sein	(z. B. können)	(z. B. liefern)	(z. B. geben)
ich	hätte	(!) sei	könne	würde liefern	würde geben / gäbe
du	hättest	wär(e)st	könntest	würdest liefern	würdest geben / gäbest
er / es / sie	habe	(!) sei	könne	liefere	gebe
wir	hätten	(!) seien	könnten	würden liefern	würden geben / gäben
ihr	hättet	wär(e)t	könntet	würdet liefern	würdet geben / gäbet
sie / Sie	hätten	(!) seien	könnten	würden liefern	würden geben / gäben

4.5.2 Vergangenheit

In der indirekten Rede gibt es nur eine Vergangenheitsform. Man bildet sie durch *haben* / *sein* im Konjunktiv I bzw. II + Partizip Perfekt, z. B. *Das Schreiben sei Christian Wagner immer schon leichtgefallen.*, *Manche Studierende **hätten** keine Zeit für Hausarbeiten **gehabt**.*)

Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II (Vergangenheit)			
	Hilfsverben		
	haben	sein	
ich	hätte	(!) sei	+ *Partizip Perfekt*
du	hättest	wär(e)st	
er / es / sie	habe	(!) sei	
wir	hätten	(!) seien	
ihr	hättet	wär(e)t	
sie / Sie	hätten	(!) seien	

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

4.5.3 Perspektivenwechsel

Wenn man etwas wiedergibt, was jemand gesagt hat, kommt es häufig zu einem Perspektivenwechsel. Beispiele:

Personalpronomen	Ich habe ein reines Gewissen.	→	Er habe ein reines Gewissen.
	Es macht mir Spaß, neue Themen zu recherchieren.	→	Es mache ihm Spaß, neue Themen zu recherchieren.
Possessivartikel	Meine Textleistungen sind legal.	→	Seine Textleistungen seien legal.
Temporale Angaben	Ich muss morgen zwei Arbeiten abgeben.	→	Er müsse am nächsten Tag zwei Arbeiten abgeben.
Lokale Angaben	Ich arbeite seit über zwanzig Jahren hier.	→	Er würde seit über zwanzig Jahren bei der Agentur „Wortschätze“ arbeiten.

5 Satz: Satzverbindungen und Angaben im Satz

5.1 Konzessive Zusammenhänge WIEDERHOLUNG L15

Mit konzessiven Sätzen und Angaben kann man Gegengründe und Widersprüche ausdrücken.

Nebensatz-Konnektoren	Obwohl es regnet, ist André zu Fuss in der Stadt unterwegs.
	Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang.
	Selbst wenn belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert viele Klangforscherinnen und Klangforscher ein anderer Aspekt deutlich mehr.
Hauptsatz-Konnektoren	Es regnet. Trotzdem ist André zu Fuss in der Stadt unterwegs.
	Geräusche prägen die Identität der Stadt. Dennoch werden sie bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt.
(Ausdruck mit) Präposition	
+ Dativ	Selbst bei dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen.
	Auch bei aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen.
+ Genitiv	André ist trotz des Regens zu Fuss in der Stadt unterwegs.

Die Präposition **trotz** wird besonders in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz auch mit Dativ verwendet, z. B. *André ist* **trotz** *dem Regen zu Fuss in der Stadt unterwegs.*

5.2 Irreale Vergleichssätze WIEDERHOLUNG L17

Mit irrealen Vergleichssätzen kann man eine Wahrnehmung oder einen subjektiven Eindruck beschreiben. Dabei vermutet man, wie die Realität ist, oder man beschreibt, wie sie sein könnte.

Nebensatz-Konnektoren	Es schien lange Zeit so, als ob es außerhalb unseres Sonnensystems keine weiteren Planeten gäbe.
	Es könnte so ein Gefühl entstehen, als wenn man schon alles wüsste.
	Das klingt so, als hätte man schon damals ernsthaft mit einer Begegnung gerechnet.

Irreale Vergleichssätze mit *als ob*, *als wenn* und *als* stehen immer nach dem Hauptsatz und oft nach Verben der Wahrnehmung (*Es klingt so …*, *Es sieht so aus …*, *Es hört sich so an …*) und des subjektiven Eindrucks (*Es scheint so …*, *Ich habe so ein Gefühl …*, *Ich habe den Eindruck …*, *Es kommt mir so vor …*). Das Wort *so* kommt im Hauptsatz oft vor.

Irreale Vergleichssätze mit *als wenn* sind eher umgangssprachlich.

(!) In Nebensätzen mit *als* steht das konjugierte Verb direkt nach dem Konnektor.

Telegram:@shabarsbibliothek

5.3 Relativsätze

5.3.1 Relativsätze mit *wer, wen, wem* L13

Mit Relativsätzen mit *wer*, *wen* oder *wem* kann man eine unbestimmte Person näher beschreiben.

Der Relativsatz mit *wer*, *wen* oder *wem* steht immer vor dem Hauptsatz. Der Nebensatz beginnt mit dem Relativpronomen *wer*, *wen* oder *wem*, der Hauptsatz meist mit einem Demonstrativpronomen (z. B. *der*, *den*, *dem*). Der Kasus der Relativ- und Demonstrativpronomen wird jeweils durch das Hauptverb bestimmt.

Stehen Relativpronomen und Demonstrativpronomen im selben Kasus, kann das Demonstrativpronomen entfallen (z. B. *Wer in Ghana ein Rad hat, schiebt es meistens.*).

Nominativ	Wer in Ghana ein Rad hat, **(der)** schiebt es meistens.
Akkusativ	Wen das Thema interessiert, **dem** schicken wir gern unsere ausführliche Broschüre.
Dativ	Wem die Umwelt wichtig ist, **den** werden wir für unsere Räder begeistern können.

5.3.2 Relativsätze mit *wo(r)-* + Präposition L18

Die Relativpronomen wo(r)- *+ Präposition können sich beziehen auf …*	
das Demonstrativpronomen das.	Wir thematisieren genau **das**, worüber wir normalerweise gar nicht nachdenken.
ein Indefinitpronomen: alles, einiges, etwas, manches, nichts, vieles usw.	Das Thema „Diversität“ ist **etwas**, womit sich alle großen Unternehmen beschäftigen sollten.
einen nominalisierten Superlativ.	Diese Workshops sind eigentlich **das Spannendste**, woran ich zurzeit arbeite.
einen ganzen Satz.	**Mit dem Engagement für Diversität präsentiert sich ein Unternehmen als tolerant,** wovon das Firmenimage profitiert.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

KOMMUNIKATION

über persönliche Erfahrungen berichten L13, L19
Ich selbst / persönlich …
Etwas Ähnliches habe ich schon mal gesehen: …
Ich konnte das schon mal ausprobieren: …
In …, wo ich aufgewachsen bin / wo ich gelebt habe, war es so: …
Meiner Erfahrung nach …
Ich habe festgestellt, dass …
Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass …

Einschätzungen formulieren L13, L14
Für mich klingt es sehr vernünftig, …
Es erscheint mir nur logisch, …
Für mich wäre es unmöglich / undenkbar, …
… funktioniert vielleicht in der Theorie, aber …
… lässt sich … bestimmt / auf jeden Fall / sicherlich (nicht) umsetzen.
… wäre … sicherlich / vermutlich / wohl (nicht so) einfach realisierbar.

Gefallen ausdrücken L14
Mir persönlich gefällt die Idee … wirklich gut.
Ich finde die Vorstellung, …, genial. / faszinierend. / sehr spannend.

Wissen / Unwissen ausdrücken L14, L21
Über … habe ich schon einiges gelesen / gehört: Ich weiß / kenne …
Mit dem Thema … habe ich mich ehrlich gesagt noch nie / noch nicht beschäftigt.
Ich bin über … (ziemlich / sehr) gut informiert.
Ich kenne mich mit dem Thema nicht aus.
Darüber weiß ich nicht (besonders / sehr) viel, nur dass …
Damit habe ich mich schon / noch nicht ausführlich befasst. / kritisch auseinandergesetzt.

positive Gefühle beschreiben L15
Ich fühle mich frei. / erleichtert. / in Sicherheit. / …
Ich spüre Ruhe. / Frieden. / Harmonie. / …

negative Gefühle beschreiben L15
Ich bin irritiert. / bin angespannt. / fühle mich isoliert. / …
Ich spüre Unruhe. / Panik. / Druck. / Nervosität. / …

einen zeitlichen Ablauf beschreiben L15
Erst / Zuerst / Als Erstes / Zunächst / Anfangs / Am Anfang / Zu Beginn …
Danach / Dann / Darauf / Anschließend …
Während / Solange / Sobald …
Zum Schluss / Schließlich / Zuletzt / Zu guter Letzt …

Überraschung ausdrücken L16, L20
… ist ja unglaublich!
Ganz überraschend fand ich, dass …
Ich finde es bemerkenswert, dass …
Überrascht / Erstaunt war ich über … / darüber, dass …

Wertschätzung ausdrücken L16
… finde ich sehr mutig! / bewundernswert!
Die Art und Weise, wie …, ist beeindruckend.

eine Grafik beschreiben L16, L20
Schätzungen / Umfragen zufolge sind / gibt es …
… Prozent / … Drittel / … Viertel / Jeder …te / …
Der Anteil / Die Zahl … ist in den Jahren … (von … auf … Prozent) gesunken / gestiegen.
Die Grafik zeigt / stellt dar, wie …
… Prozent der Befragten bewerten … (eher) positiv / negativ.
Die meisten / Die wenigsten befürworten es / lehnen es ab, dass …
Fast / Ungefähr / Mehr als ein Viertel / ein Drittel / die Hälfte / … hält es für (eher) positiv / negativ / …
Auffällig / Bemerkenswert / Interessant / … ist, dass …

Überzeugung ausdrücken L17
Ich bin mir ziemlich / ganz sicher, dass …
Ich bin fest / zutiefst davon überzeugt, dass …
Ich bin der (festen) Überzeugung, dass …

Zweifel ausdrücken L17
Ich bin keineswegs davon überzeugt, dass …
Niemand kann doch (ernsthaft) glauben, dass …
Es glaubt doch wohl niemand wirklich, dass …

Eigenheiten nennen L17
Typisch für … ist / sind …
Was … auszeichnet, ist …
… ist für … besonders kennzeichnend.
… ist / sind es gewohnt, …
… normalerweise / in der Regel / meistens / üblicherweise …

Vorschläge machen L17
… fänden wir … gut. / passend. / angebracht.
Wir fänden es eine gute Idee, …

Vorschläge erläutern L17
So / Dadurch bekämen sie eine Vorstellung davon, …
So / Auf diese Weise könnte man ihnen zeigen / verständlich machen, …

Telegram:@shabarsbibliothek

Vorurteile benennen und erläutern L18

... wird auf ... angesprochen. Dahinter verbirgt sich die Annahme, dass ...
... erlebt Vorurteile aufgrund ... Damit ist die Vorstellung verbunden, dass ...
... fühlt sich wegen ... in eine Schublade gesteckt. Es wird erwartet / angenommen, dass ...

über Erfahrungen mit Vorurteilen berichten L18

Einmal hat ... gefragt, ob ... / gesagt, dass ... Das hat ... sehr verletzt.
... ist automatisch davon ausgegangen, dass ... Das fand ... sehr verletzend. / diskriminierend.
... habe / hat (nicht) gedacht / erwartet / damit gerechnet, dass ...

Verunsicherung ausdrücken L19

Es verunsichert / irritiert ..., ...
Es ist ... verwirrend / irritierend, ...

etwas vergleichen L19

Verglichen mit ...
Im Vergleich / Im Gegensatz zu ...

Verständnis ausdrücken L19, L21

Dass ..., ist natürlich. / selbstverständlich. / nachvollziehbar.
Ich kann gut nachempfinden, ...
Das Gefühl / Der Gedanke kommt mir bekannt vor.
Ich kann (sehr gut) nachvollziehen, ...
Das stelle ich mir (auch) spannend / aufregend / ... vor.

Unverständnis ausdrücken L19

Ich kann nicht so gut nachempfinden, ...
Das Gefühl / Der Gedanke ist mir fremd.

Wichtigkeit ausdrücken L19, L24

... bedeutet mir wirklich sehr viel.
... spielt für mich persönlich eine große Rolle.
... hat eine ganz besondere Bedeutung.
... hat / haben eine zentrale Bedeutung für ...
... hat / haben einen großen Einfluss auf ...
... ist / sind der Beginn / das Ende ...
... ist / sind ein Symbol für ...

eine Meinung äußern L20

Meiner Einschätzung / Ansicht nach ...
Ich bin mir ziemlich sicher, dass ...
Ich bin eher / vielmehr der Ansicht, dass ...
Vielmehr vertrete ich die Meinung, dass ...

zustimmen L20

Das entspricht (im Wesentlichen) auch meiner Einschätzung.
Ich stimme dir in einem Punkt / in einigen Punkten / in (fast) allen Punkten zu: ...

widersprechen L20

Das schätze ich etwas / ganz anders ein.
In einem Punkt / In einigen Punkten teile ich deine Einschätzung / Meinung nicht (ganz): ...

Wissen wiedergeben L21

Meines Wissens ...
Soweit ich weiß, ...
Aus Filmen / Büchern / Podcasts / Artikeln / ... weiß ich ...
Als wir das Thema ... in der Schule / im Deutschkurs / ... besprochen haben, habe ich erfahren, dass ...

über ein Erlebnis berichten L21

Vor (etwa) ... Monaten / Jahren habe ich Folgendes erlebt: / gesehen: / gehört: / gelesen: ...
Ich erinnere mich noch gut daran, dass / wie ...
Ich werde nie vergessen, (wie) ...

persönliche Veränderungen beschreiben L21

Dadurch ist mir klar geworden, dass ...
Das war der Grund, warum ich ...
Seitdem lege ich mehr Wert auf ... / nehme ich Stellung zu ... / ...

nachfragen L21

Darf ich fragen, wie / warum ...?
Ich würde gern noch etwas mehr darüber wissen, wie ... / ...
Ich wüsste gern noch Genaueres über ...

über Erinnerungen berichten L22

An ... kann ich mich noch sehr gut erinnern.
Ich erinnere mich noch gut daran, dass / wie ...
Als ich klein war, habe ich / haben wir immer ...

ein Spiel erklären L22

In dem Spiel ging es darum, ...
Man musste immer ...
Wer am Ende ..., hat gewonnen.

Ratschläge geben L22

Ich kenne / weiß ... Wär' das was für dich?
Mit deinen Qualifikationen / deiner Erfahrung / ... würde es sich bestimmt lohnen, ... zu ...
Informier / Erkundige / ... dich doch mal!

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

die Wirkung von Bildern beschreiben L24

Bild … / Die Menschen auf Bild … / … wirkt / wirken auf mich … / Das Ganze wirkt … / Man hat den Eindruck …
Die Atmosphäre / Die Stimmung auf Bild … empfinde ich als …

Leistungen beschreiben L24

… wurde durch … bekannt. / berühmt.
… hat (als) … Geschichte geschrieben.
… hat für Aufsehen / für eine Sensation gesorgt.
… hat … inspiriert. / nachhaltig beeinflusst. / revolutioniert.

etwas hervorheben L24

Das Besondere / Außergewöhnliche / Sensationelle / … daran ist, dass …
Man darf (ja) nicht vergessen, dass …
Ohne zu übertreiben, kann man sagen: …

etwas positiv bewerten L24

Das Gute daran / an dieser Idee / an dieser Entwicklung / … ist, dass …
Damit verbindet man die Hoffnung / die Chance / …, dass …

Eine Diskussion führen

Verärgerung ausdrücken L13

Also, mir geht es oft so, dass … Das finde ich sehr ärgerlich.
Es passiert mir sehr oft, dass … Das macht mich wütend.

Vorschläge machen L13

Was halten Sie davon, …?
Was halten Sie von folgendem Vorschlag: …?

zustimmen L18

Dein / Ihr Argument leuchtet mir ein.
Dem kann ich nur zustimmen.

widersprechen L13

Das sehe ich ganz anders als Sie.
Ich kann Ihnen / diesem Vorschlag nicht zustimmen.

das Wort ergreifen L13

Ich würde gern direkt etwas dazu sagen.
Entschuldigung! Zu diesem Punkt möchte ich gern etwas anmerken.

sich gegen eine Unterbrechung wehren L13

Einen Moment bitte. Ich bin gleich fertig.
Lassen Sie mich doch bitte ausreden.

Wichtigkeit / Unwichtigkeit ausdrücken L18

… ist etwas / nichts, womit man sich unbedingt beschäftigen / befassen sollte.
… ist etwas, worauf man meiner Meinung nach verzichten könnte.

Argumente und Gegenargumente nennen L18

Für / Gegen … spricht, dass …
Man kann (dagegen) einwenden, dass …

etwas in Frage stellen L18

Nur weil …, darf / sollte man doch nicht automatisch davon ausgehen, dass …
… sollte man kritisch hinterfragen.
Über … sollte man nicht vorschnell urteilen.

Bedenken äußern L18

Ich bezweifle, dass …
Ich habe Bedenken, ob …

Etwas vermitteln

ein Thema einleiten L14

… geht es um das Thema / die Frage …
… beschäftigt sich mit dem Thema / der Frage …

Informationen wiedergeben L14, L16

Zunächst / Im … Teil berichtet / spricht … über …
Dann geht … auf den Aspekt / die Frage … ein: …
Danach behandelt … den Aspekt …
Wusstest du zum Beispiel, dass / wie viele …?
Superspannend / Superinteressant finde ich, dass / wie …
Ich hatte ja keine Ahnung, dass / welche …

Beispiele wiedergeben L14, L22

… nennt folgendes Beispiel / folgende Beispiele: …
… führt (dafür) als Beispiel(e) an: …
Als Beispiel(e) wurde(n) … vorgestellt.
Beispielsweise hat (sie / er) …

Ergebnisse wiedergeben L15

… empfinden manche / viele als …
Für alle / andere ist / sind …
… empfinden nicht alle als … / … nimmt nicht jeder / … als … wahr.

Aussagen wiedergeben L20

… betont / unterstreicht / versichert, dass …
… vertritt die Meinung / die Ansicht …

ein Fazit ziehen L14

Die zentrale Aussage ist: …
Zusammenfassend lässt sich sagen …

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Eine Kundenanfrage verfassen

eine Anfrage einleiten EXTRA BERUF MODUL 5

Durch Ihre Webseite / Bei meinem Besuch auf … wurde ich auf … aufmerksam.
Ich habe Ihre Anzeige in der (Fach-)Zeitschrift … / auf der Webseite … gelesen und interessiere mich für …
Wir sind durch … auf Sie aufmerksam geworden.

ein Unternehmen vorstellen EXTRA BERUF MODUL 5

… ist ein … Unternehmen im Raum … / mit Sitz in …
… ist ein … Unternehmen, das auf … spezialisiert ist.
… ist ein kleines / mittelständisches / … Unternehmen im Bereich …
… installiert / produziert / verarbeitet / vertreibt / verkauft …

den Gegenstand einer Anfrage erklären EXTRA BERUF MODUL 5

Wir möchten unser Sortiment um … erweitern.
Ihr Produkt … würde eine hervorragende Ergänzung zu … darstellen.
Gern würden wir uns einen Überblick über … verschaffen.
Ich bitte Sie um die Zusendung eines Katalogs mit Informationen zu …
Interessant für uns wäre noch die Information, …
Könnten Sie bitte auch nähere Angaben zu … machen?

eine Anfrage beenden EXTRA BERUF MODUL 5

Ich bedanke mich im Voraus und freue mich auf …
Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Eine Sprachnachricht erstellen

eine Sprachnachricht einleiten L16, L22

Ich habe etwas (total) Spannendes / Interessantes gefunden / gesehen – und zwar …
Ich muss dir unbedingt was erzählen.

eine Sprachnachricht beenden L16, L22

Okay, das war's erst mal (, was ich erzählen wollte).
So, das war's schon. Wir hören voneinander. Tschüs!

Einen Kurzkommentar schreiben

Gefallen ausdrücken L17

Super Idee! / Sehr originell!
… fände ich supernützlich. / äußerst sinnvoll. /…
Das ist eine großartige / ausgesprochen gute Idee!

Missfallen äußern L17

Finde ich nicht (so) gut.
Das halte ich für nicht angebracht.
Wozu sollte man denn so was machen?

zustimmen L19

Kann nur zustimmen.
Empfinde ich auch so! / ganz ähnlich!
Absolut (richtig)! / Definitiv! / Allerdings! / Unbedingt!

widersprechen L19

Sehe ich etwas anders.
So würde ich das nicht sehen. / sagen.
Bin skeptisch.

Eine Präsentation halten

ein Lied vorstellen L19

Es ist ein Pop- / Rock- / …-Song aus dem Jahr … von …
In dem Lied geht es um …
Das Lied erzählt davon / beschreibt, wie …

die Wirkung eines Liedes beschreiben L19

Wenn ich das Lied / die Melodie / den Rhythmus höre, fühle ich mich …
Das Lied steht für mich für …
Das Lied weckt in mir das Gefühl von …
Das Lied erinnert mich an … / daran, …

Bilder beschreiben L24

… ist … entstanden.
… hält den Moment fest, als …
… vermittelt einen Eindruck davon, wie …

Eine Besprechung üben

eine Besprechung einleiten EXTRA BERUF MODUL 6

Guten Tag, ich darf Sie herzlich zu … begrüßen.
Es wird heute um … gehen.
… schreibt / übernimmt heute das Protokoll.
Anwesend sind …
… lässt sich entschuldigen.

das Wort ergreifen EXTRA BERUF MODUL 6

Entschuldigen Sie, aber hier muss ich gleich einhaken.
Lassen Sie mich bitte dazu gleich etwas sagen: …
Zu diesem Punkt würde ich gern eine Bemerkung machen.
Hier wäre es mir wichtig, gleich anzumerken, dass …

bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln EXTRA BERUF MODUL 6

Das war wohl ein Missverständnis.
Wenn ich … richtig verstanden habe, dann meint …
Ich denke, hier haben sicher beide Meinungen ihre Berechtigung.
Vielleicht können wir uns darauf verständigen, dass …
Was würden Sie von folgender Lösung halten?

Telegram:@shabarsbibliothek

eine Besprechung beenden EXTRA BERUF MODUL 6

Dann fasse ich zusammen: …
Für das Protokoll möchte ich festhalten …
Insgesamt kann man sagen …

Ein Gespräch in der Personalabteilung üben

im Unternehmen begrüßen EXTRA BERUF MODUL 7

Sie müssen der / die neue … sein.
Ich heiße Sie herzlich willkommen bei …
Nehmen Sie einen Augenblick Platz …
Nach einer kurzen Einführung in unser Unternehmen zeige ich Ihnen …

organisatorische Fragen zum neuen Job klären

EXTRA BERUF MODUL 7

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt … Stunden.
Die Kernarbeitszeit beginnt um … und endet um …
… haben Anspruch auf einen Urlaub von … Arbeitstagen im Kalenderjahr.
… haben Anspruch auf Freizeitausgleich von Überstunden. / … dürfen Überstunden abbauen.
… haben Anspruch auf den finanziellen Ausgleich von Überstunden. / … dürfen sich Überstunden auszahlen lassen.
Ihre Probezeit dauert … / Die ersten … Monate gelten als Probezeit.

eine Unternehmensstruktur beschreiben

EXTRA BERUF MODUL 7

Das Unternehmen ist wie folgt organisiert: …
An der Spitze von … steht / stehen …
Unsere …-Abteilung betreut / kümmert sich um / hat die Aufgabe …
Die …-Abteilung ist für … zuständig. / verantwortlich.
Zur Abteilung … gehören … Bereiche. / Teams.

Informationen erfragen EXTRA BERUF MODUL 7

Ich hätte dann noch eine Frage zum Thema …
Dürfte ich hier noch eine Frage zu … stellen?
Könnten Sie mir bitte noch Informationen bezüglich … geben?
Hier ergibt / stellt sich für mich die Frage, ob ich …
Gibt es noch andere Dinge, die ich hier beachten muss? / Muss ich sonst noch etwas beachten?
Wie kann ich mir das konkret vorstellen?

Eine Erörterung verfassen

ein Thema einleiten L23

Das Thema … ist umstritten. / wird (immer wieder) kontrovers diskutiert.
Das Thema … hat in der letzten Zeit an Bedeutung gewonnen.

Argumente und Gegenargumente nennen L23

Befürworter / Gegner halten … für …
Sie befürchten / kritisieren / weisen darauf hin, …
Sie begründen ihre Aussage / Meinung damit, dass …

die eigene Position zusammenfassen L23

Alles in allem halte ich … für …
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass …
Abschließend / Zusammenfassend möchte ich Folgendes festhalten: …

Eine Beschwerdemail verfassen

eine Beschwerdemail einleiten EXTRA BERUF MODUL 8

Aufgrund der Beschreibung auf Ihrer Webseite / in den sozialen Medien / … haben wir uns für … entschieden.
Wir wenden uns mit einer Beschwerde über … an Sie.
… veranlasst uns zu einer Beschwerde.

Fehler und Mängel benennen EXTRA BERUF MODUL 8

Anders als auf Ihrer Webseite / in den sozialen Medien / … beschrieben, ist …
Zu unserem Bedauern mussten wir feststellen, dass …
Besonders enttäuscht waren wir über … / Zu unserer großen Enttäuschung war / waren …
… waren defekt. / kaputt. / zerrissen. / zerkratzt. / zerbrochen. / beschädigt. / fehlerhaft. / unvollständig.

eine Kritik zusammenfassen EXTRA BERUF MODUL 8

Ich hoffe, Sie verstehen, dass die oben beschriebenen Mängel / Fehler / Probleme / … für uns nicht akzeptabel sind.
… entspricht alles in allem in keiner Weise Ihrer Darstellung.
Insgesamt hat sich leider gezeigt, dass …
Leider entsprachen Ihre Angaben in weiten Teilen nicht …

Ziele und Erwartungen formulieren

EXTRA BERUF MODUL 8

Wir bitten Sie daher, uns den Kaufbetrag / die Kosten in Höhe von … für … zu erstatten.
Deshalb erwarten wir, dass die fehlerhaften Artikel …
Eine Rücknahme / Ein Austausch von … scheint uns eine angemessene Lösung.

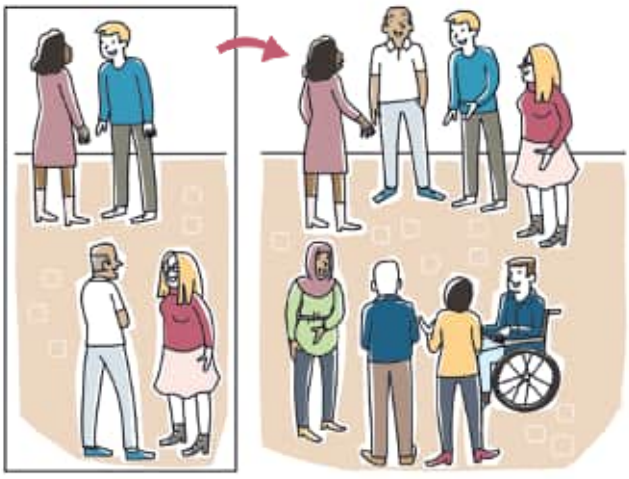
eine Beschwerdemail beenden EXTRA BERUF MODUL 8

Wir hoffen auf eine zufriedenstellende Lösung.
Wir freuen uns auf Ihre baldige Antwort.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

Atom-Moleküle



Schritt 1: Arbeiten Sie zu zweit. Tauschen Sie sich ca. fünf Minuten über das Thema bzw. die Aufgabe aus.

Schritt 2: Wenn ein Signal (z. B. eine Glocke) ertönt, suchen Sie sich ein zweites Paar. Tauschen Sie sich dann zu viert über das Thema bzw. die Aufgabe aus.

Schritt 3: Beim nächsten Signal sucht sich die entstandene Vierergruppe eine weitere Vierergruppe. Wieder tauschen sich die Gruppen aus, bis erneut ein Signal ertönt.

Schritt 4: Fassen Sie in der Achtergruppe die wichtigsten Ergebnisse zusammen.

Schritt 5: Ein Mitglied jeder Achtergruppe präsentiert die Ergebnisse im Kurs.

Diese Methode eignet sich für Diskussionen mit größeren Gruppen.

Galerierundgang



Schritt 1: Jede Gruppe stellt ihr Produkt (Plakat, Karten, Infografik usw.) gut sichtbar im Kursraum aus (z. B. an der Wand oder auf einem Tisch). Der Kursraum soll zu einer Galerie werden.

Schritt 2: Ein Mitglied jeder Gruppe hält sich bei dem Produkt auf, präsentiert es und steht für Fragen zur Verfügung. Alle anderen Mitglieder der Gruppe rotieren im Uhrzeigersinn im 5-Minuten-Rhythmus von Produkt zu Produkt und geben Feedback: Was ist der Gruppe besonders gelungen? Was könnte die Gruppe verbessern und wie?

Schritt 3: Jede Gruppe überarbeitet mithilfe des Feedbacks ihr Produkt.

Diese Methode eignet sich zur Präsentation und Auswertung von Ergebnissen aus Gruppenarbeiten.

Ich-Du-Wir



Schritt 1: Arbeiten Sie allein. Notieren Sie Ihre Ideen, Meinungen oder Lösungen zum Thema bzw. zur Aufgabe.

Schritt 2: Arbeiten Sie zu zweit. Tauschen Sie sich aus und besprechen Sie Ihre Notizen.

Schritt 3: Präsentieren Sie einem anderen Paar oder dem gesamten Kurs Ihre Ergebnisse.

Diese Methode unterstützt Meinungsbildungs-, Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse.

Telegram:@shabarsbibliothek

Kugellager



Schritt 1: Teilen Sie sich in zwei gleich große Gruppen auf: A und B. Gruppe A bildet den Innenkreis, Gruppe B den Außenkreis. Stehen Sie so, dass Ihnen eine Person zum Gespräch gegenübersteht.

Schritt 2: Wenn ein Signal (z. B. eine Glocke) ertönt, sprechen Sie mit der Person, die Ihnen gegenübersteht.

Schritt 3: Beim nächsten Signal rückt der Außenkreis – im Uhrzeigersinn – einen Platz bzw. eine Person weiter nach rechts. Wiederholen Sie den Vorgang so oft wie nötig. Die Personen im Innenkreis bleiben stehen.

Diese Methode eignet sich zum Meinungsaustausch bzw. als Einstieg in ein leichtes, bereits bekanntes Thema oder zur Erarbeitung und Festigung bereits eingeführter Inhalte (neue Wortfelder, Grammatikstrukturen, Redemittel).

Meinungspingpong



Schritt 1: Teilen Sie sich in zwei gleich große Gruppen auf: A und B. Wählen Sie eine Moderatorin / einen Moderator. Gruppe A vertritt die Pro-Position, Gruppe B die Kontra-Position. Sammeln Sie dann in der Gruppe Argumente für Ihre Position.

Schritt 2: Ein Mitglied der Gruppe A nimmt den Ball und trägt das erste Argument vor. Dann spielt es den Ball der Gruppe B zu: Ein Mitglied aus Gruppe B reagiert mit einem passenden Gegenargument. Dann spielt es den Ball wieder der Gruppe A zu.

Schritt 3: Wiederholen Sie den Vorgang so oft, bis alle Gegenargumente ausgetauscht sind. Die Moderatorin / Der Moderator sammelt die Argumente, getrennt nach Pro und Kontra, an der Tafel.

Schritt 4: Beenden Sie die Diskussion mit einem Feedback im Plenum: Welche Position wurde überzeugender vorgetragen? Warum?

Diese Methode eignet sich bei Pro- und Kontra-Diskussionen und unterstützt Meinungsbildungs-, Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse.

Reziprokes Lesen



Schritt 1: Überfliegen Sie den in Abschnitten eingeteilten Text und versuchen Sie, die wichtigsten Informationen zu erfassen.

Schritt 2: Arbeiten Sie zu viert und lesen Sie die vier Rollenkarten mit Leseaufträgen, die zuvor von der Lehrkraft erstellt wurden. Beispiele für die Leseaufträge: Gruppenmitglied A fasst den Inhalt kurz zusammen; Mitglied B stellt den anderen Mitgliedern Fragen zum Inhalt; Mitglied C stellt Fragen zu schwierigen Textstellen und Wörtern; Mitglied D äußert Vermutungen darüber, wie der Text weitergehen könnte.

Schritt 3: Lesen Sie den ersten Abschnitt. Jedes Gruppenmitglied übernimmt eine Rollenkarte und erfüllt den Leseauftrag.

Schritt 4: Wechseln Sie die Rollenkarte (z. B. im Uhrzeigersinn) und lesen Sie den nächsten Abschnitt. Wiederholen Sie den Vorgang so oft, bis Sie den gesamten Text gelesen haben.

Schritt 5: Fassen Sie in der Gruppe den gesamten Text zusammen. Präsentieren Sie Ihre Zusammenfassung im Kurs.

Diese Methode eignet sich zur gemeinsamen Erschließung von (komplexeren) Texten.

Telegram:@shabarsbibliothek

Schreibwerkstatt



Schritt 1: Bilden Sie Gruppen (3–5 Personen). Zeigen oder schicken Sie dann Ihrer Gruppe Ihren Text.

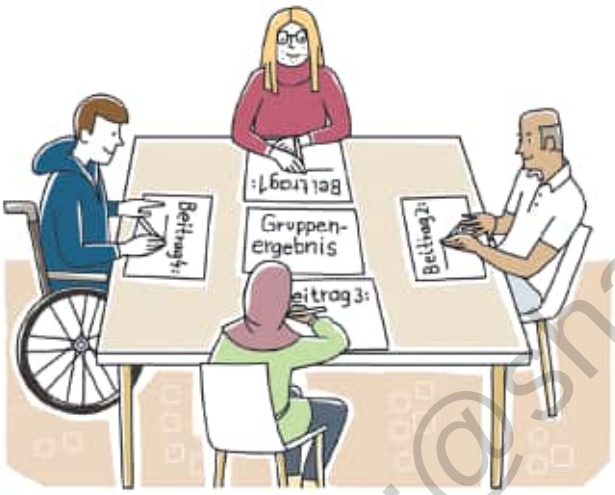
Schritt 2: Die anderen Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer lesen Ihren Text und geben Ihnen Feedback: Was ist Ihnen besonders gelungen? Was könnten Sie verbessern (Aufbau des Textes, Wortwahl, Wortstellung, Orthografie usw.)? Machen Sie Notizen.

Schritt 3: Überarbeiten Sie Ihren Text.

Schritt 4: Präsentieren Sie den überarbeiteten Text im Kurs.

Diese Methode eignet sich zur Auswertung von Texten.

Tischdecke



Schritt 1: Arbeiten Sie zu viert und erstellen Sie eine Papier-„Tischdecke“. In der Mitte wird ein Feld gezeichnet (für die Gruppenergebnisse), daran anschließend vier Außenfelder (für die eigenen Ideen).

Schritt 2: Jedes Gruppenmitglied arbeitet zunächst allein und notiert in sein Außenfeld seine Ideen zum Thema bzw. zur Aufgabe.

Schritt 3: Jedes Gruppenmitglied liest die Notizen der anderen Mitglieder und stellt Rückfragen bei Verständnisproblemen.

Schritt 4: Welche 3–5 Ideen findet die Gruppe besonders wichtig? Notieren Sie sie in das Feld in der Mitte.

Schritt 5: Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Diese Methode eignet sich zum Einstieg in ein neues Thema, zur Aktivierung von Vorwissen und Vorerfahrungen sowie zur Vorbereitung von Diskussionen im Plenum.

Lösung Lektion 22, Aufgabe 1: 1b, 2a, 3b, 4c, 5a, 6b, 7b, 8a

Telegram:@shabarsbibliothek

LERNWORTSCHATZ

- Akk. = Akkusativ
- Dat. = Dativ
- Gen. = Genitiv
- etw. = etwas
- jdm. = jemandem; jdn. = jemanden
- *(nur Sg.)* / *(nur Pl.)* = Diese Wörter kommen so nur im Singular / im Plural vor.
- Präp. = Präposition
- *ugs.* = umgangssprachlich
- Ⓐ = österreichisches Deutsch
- Ⓒ = schweizerisches Deutsch

MODUL 5

13 Auf zwei Rädern

1

die Luftverschmutzung, -en
das Lastenrad, ¨-er
außerhalb *(Präp. lokal)* + Gen. Lastenräder bringen die Waren von außerhalb der Stadt bis zum Geschäft.
der Radschnellweg, -e
das Design-Objekt, -e
der Rahmen, –
der Bambus, -se
das Dienstrad, ¨-er
gekleidet
der Dienstwagen, –
erscheinen (erscheint, erschien, ist erschienen) Es erscheint mir nur logisch, …
logisch
undenkbar

2

das Start-up, -s
rund um + Akk. Trends rund um das Fahrrad
innovativ
die Geschäftsidee, -n eine Geschäftsidee entwickeln
die Ingenieurwissenschaft, -en
daraufhin
die Unabhängigkeit, -en

3

das Geschäftsmodell, -e ein Geschäftsmodell entwickeln
die Verkaufsleiterin, -nen
die Last, -en
etw. vermarkten
die Konkurrenzanalyse, -n eine Konkurrenzanalyse machen
der Finanzplan, ¨-e einen Finanzplan erstellen
sich ab|heben von + Dat. (hebt ab, hob ab, hat abgehoben) sich von der Konkurrenz abheben
die Werbung, -en Werbung für etw. machen
unterscheiden von + Dat. (unterscheidet, unterschied, hat unterschieden)

4

nach|wachsen (wächst nach, wuchs nach, ist nachgewachsen)

5

unempfindlich gegen + Akk. Bambus ist unempfindlich gegen Rost.
der Rost *(nur Sg)*
interessiert an + Dat. Als Ingenieurin war ich sofort an diesen Fahrrädern interessiert.
bekannt für + Akk. Ghana ist bekannt für seinen ausgezeichneten Bambus.
das Rennrad, ¨-er

6

begeistern für + Akk. Den werden wir für unsere Räder begeistern können.

7

die Übersicht, -en
sich entscheiden zwischen + Dat. (entscheidet, entschied, hat entschieden) Wer sich zwischen einem Rad und einem E-Bike nicht entscheiden kann, den beraten wir gern.
der Helm, -e

9

die Bürgerversammlung, -en
bestehend
der Radweg, -e
weg|fallen (fällt weg, fiel weg, ist weggefallen)
befürchten
der Anwohner, – / die Anwohnerin, -nen
der Abstand, ¨-e zu + Dat.
um|bauen
der Gehweg, -e
aus|weichen (weicht aus, wich aus, ist ausgewichen)
an|merken

14 Grün in der Stadt

1

das Grün, -s

2

die Bürgerinitiative, -n
verantwortungsbewusst
regierend
die Koalition, -en ≈ ein Bündnis meist zwischen Parteien, die zusammen eine Regierung bilden
der Stadtrat, ¨-e ≈ eine Art Parlament der Stadt
die Opposition

Telegram:@shabarsbibliothek

guttun Warum Grün guttut.
konkret ≈ präzise ↔ abstrakt
sich engagieren für + Akk.
die Atmosphäre, -n

3

die Grünfläche, -n
das Zusammenleben
der Sauerstoff *(nur Sg.)*
die Heilung, -en
das Immunsystem, -e
der Krebs *(als Krankheit nur Sg.)*
die Seele, -n
die Aggression, -en
die Kriminalität *(nur Sg.)*
das Wohlbefinden *(nur Sg.)*
friedlich
an|führen ... führt (dafür) als Beispiel(e) an: ...
behandeln Danach behandelt ... den Aspekt ...

4

grünes Licht geben ≈ etw. erlauben; Ich gebe dir grünes Licht.
dasselbe in Grün ≈ genau gleich sein; Für die Seele gilt dasselbe in Grün.
die Depression, -en
schwarz|sehen ≈ negative Erwartungen haben; Wer wenig Kontakt zur Natur hat, sieht für die Zukunft häufiger schwarz.
der Hinweis, -e
der Vandalismus *(nur Sg.)*
rot|sehen ≈ wütend sein; Die Menschen sehen in grünen Städten also seltener rot.

5

der Hang, ¨-e
unterhalb *(Präp., lokal)* + Gen. Unterhalb der Grundschule ist ein Spielplatz.
um ... herum *(Präp., lokal)* + Akk. Um den Spielplatz herum stehen einige Bäume.
die Patenschaft, -en
das Beet, -e
entlang *(Präp., lokal)* + Gen. Entlang der Stadtmauer wachsen jetzt zum Beispiel Tomaten, Zwiebeln und Kartoffeln.
ernten
der Anbau *(nur Sg.)*
das Gewächshaus, ¨-er
genial ≈ außergewöhnlich klug
der Schrebergarten / die Schrebergärten
die Fassade, -n
das Hochhaus, ¨-er
der Strauch, ¨-er ≈ Busch
der Entwurf, ¨-e ≈ die Skizze
verarbeiten
faszinierend
von ... aus *(Präp., lokal)* + Dat. Wenn man vom Boden aus nach oben schaut, sieht man fast nur Grün!

6

sicherlich ... lässt sich ... sicherlich (nicht) umsetzen

7

oberhalb *(Präp., lokal)* + Gen. Oberhalb der Grundschule ist ein kleiner Berg.

15 Ohren auf!

1

die Stille *(nur Sg.)* ≈ die Ruhe ↔ der Lärm
erleichtert
irritiert
angespannt
isoliert
die Harmonie *(in dieser Bedeutung nur Sg.)* Ich spüre Harmonie.
die Unruhe *(nur Sg.)* Ich spüre Unruhe.
die Panik, -en Ich spüre Panik.
die Nervosität *(nur Sg.)* ↔ die Ruhe; Ich spüre Nervosität.

2

das Wesen, – der Mensch als soziales Wesen
beängstigend
lebendig
dröhnen
zwitschern
quietschen
die Glocke, -n
läuten
das Gehör *(nur Sg.)*
ab|schalten
die Wirkung, -en
forschen
aus|halten (hält aus, hielt aus, hat ausgehalten)
bedrohlich
der Klang, ¨-e ≈ der Ton
rauschen

4

die Identität, -en
auch wenn *(Nebensatz-Konnektor, konzessiv)* Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang.
das Lichtsignal, -e Ⓒ
prägen
dennoch *(Hauptsatz-Konnektor, konzessiv)* ≈ trotzdem; Dennoch werden die Geräusche bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt.
die Stadtplanung, -en
berücksichtigen
die Chance verschenken ≈ die Chance nicht nutzen, wahrnehmen; Bisher verschenken wir die Chance, den Klang unserer Städte bewusst zu gestalten.
die Auswirkung, -en
verstärken

Telegram:@shabarsbibliothek

das Gezwitscher *(nur Sg.)* ≈ das Zwitschern
selbst wenn *(Nebensatz-Konnektor, konzessiv)* Selbst wenn belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert sie ein anderer Aspekt deutlich mehr.
um jeden Preis ≈ unbedingt
empfinden (empfindet, empfand, hat empfunden)
wissenschaftlich
belegen
subjektiv ↔ objektiv
gross werden Ⓒ (wird gross, wurde gross, ist gross geworden) ≈ aufwachsen
die Prägung, -en
der Charakter, -e
monoton ≈ langweilig
der Rauchmelder, –
ausschlaggebend
das Geschrei *(nur Sg.)* ≈ das Schreien
an|halten (hält an, hielt an, hat angehalten)
ertragen
keineswegs ≈ überhaupt nicht
selbst bei *(Ausdruck mit Präposition, konzessiv)* + Dat. Selbst bei dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen.
die Lautstärke, -n
die Wahrnehmung, -en
die Toleranz *(nur Sg.)*
die Subjektivität *(nur Sg.)*
auch bei *(Ausdruck mit Präposition, konzessiv)* + Dat. Auch bei aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen.
die Vielfalt *(nur Sg.)*
lebenswert

5
beruhigend
unerträglich
kreischen
schrill

6
anschließend ≈ danach, dann
zu guter Letzt ≈ am Ende

MODUL 6

16 Im Buchstabendschungel

1
der Analphabetismus *(nur Sg.)*
die Schulbildung, -en
betroffen

3
der Analphabet, -en / die Analphabetin, -nen
der Kampf, ¨-e mit + Dat.
sich schämen für + Akk.
dicht *(ugs.)* Bist du noch ganz dicht?
sozusagen
kapieren *(ugs.)* ≈ verstehen
angeboren
jedenfalls ≈ auf jeden Fall
die Außenseiterin, -nen / der Außenseiter, –
hilflos
stressen ≈ etw. verursacht Stress, etw. stresst jdn.
der Trick, -s
auswendig lernen
das Gedächtnis, -se
einigermaßen
die Kontaktlinse, -n
Bescheid wissen (weiß, wusste, hat gewusst)
der Betroffene, -n
kämpfen mit + Dat.
verdammt *(ugs.)*
beeindruckt
die Funktion, -en

4
bewundernswert ... finde ich sehr bewundernswert!
die Weise, -n
beeindruckend Die Art und Weise, wie ..., ist beeindruckend.

7
der Ausweg, -e
das Hilfsangebot, -e

8
die Schätzung, -en
zufolge
die Armut *(nur Sg.)*
der Anteil, -e

17 Hallo, ist da jemand?

1
der / die Außerirdische, -n
das Signal, -e ≈ das Zeichen
die Botschaft, -en ≈ die Nachricht
zutiefst ≈ sehr, äußerst
der / das Alien, -s
das Weltall *(nur Sg.)* ≈ das Universum

2
außerirdisch
der Einzelgänger, – / die Einzelgängerin, -nen
die Begegnung, -en ≈ das Zusammentreffen
das Visier, -e im Visier der Forschung
der Soziologe, -n / die Soziologin, -nen
der Planet, -en
das Lebewesen, –
sich verständigen über + Akk.
überlegen

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

die Menschheit *(nur Sg.)*
mit|geben (gibt mit, gab mit, hat mitgegeben) jdm. etw. mitgeben

3
weiter|geben (gibt weiter, gab weiter, hat weitergegeben)
reden mit + Dat.
sich verständigen mit + Dat.
der Laut, -e
entgegnen ≈ eine (gegenteilige) Meinung äußern
erwähnen

4
die Mimik *(nur Sg.)*
die Gestik *(nur Sg.)*
kennzeichnend
üblicherweise

5
das Sonnensystem, -e
als *(Nebensatz-Konnektor, irrealer Vergleich)* Das klingt so, als hätte man schon damals ernsthaft mit einer Begegnung gerechnet.
als wenn *(Nebensatz-Konnektor, irrealer Vergleich)* ≈ als ob; Es könnte so ein Gefühl entstehen, als wenn man schon alles wüsste.

7
die Existenz
entschlüsseln
vor|kommen (kommt vor, kam vor, ist vorgekommen) Es kommt mir so vor, als ob …

8
die Begrüßung, -en
kommunikativ
universell
der Bildband, ¨-e
das Bauwerk, -e
das Weltkulturerbe *(nur Sg.)*
die Arie, -n
vor|spielen jdm. etw. (auf einem Instrument) vorspielen
der Musikstil, -e

9
passend
angebracht
verständlich machen jdm. etw. verständlich machen; Auf diese Weise könnte man ihr / ihm verständlich machen, …
originell
ausgesprochen ≈ sehr, besonders
die Gastfreundschaft, -en

18 Jeder Mensch ist vielfältig

1
mitleidig
der Islam *(nur Sg.)*
sich wundern über + Akk. ≈ über jdn. / etw. sehr erstaunt, überrascht sein
erstaunt sein über + Akk.
das Vorurteil, -e gegen + Akk.
die Behinderung, -en
die Hautfarbe, -n
der Lebensstil, -e
die Partnerschaft, -en
religiös
die Orientierung, -en
an|sprechen auf + Akk. (spricht an, sprach an, hat angesprochen)
sich verbergen hinter + Dat.
die Annahme, -n ≈ die Vermutung
jdn. in eine Schublade stecken
verletzend
diskriminierend

2
die Suche nach + Dat.

3
der Diversitätsmanager, – / die Diversitätsmanagerin, -nen
das Diversitätsmanagement, -s
das Informationsmaterial, -ien
erarbeiten
die Schulung, -en ≈ Kurs
das Bedürfnis, -se
der / die Beschäftigte, -n
die Maßnahme, -n
der Elternurlaub, -e
das Homeoffice, -s
der Türöffner, –
die Barrierefreiheit, -en
die Führungskraft, ¨-e
die Fremdenfeindlichkeit, -en
bewusst machen Vorurteile bewusst machen
der Rassismus *(nur Sg.)*
hinterfragen
belastbar
anonymisiert
die Bewerbungsunterlagen *(nur Pl.)*
die Chancengleichheit *(nur Sg.)*
die Diversität *(nur Sg.)* ≈ die Vielfalt
das Potenzial, -e
die Arbeitskraft, ¨-e
erschließen (erschließt, erschloss, hat erschlossen)

4
thematisieren
das Engagement für + Akk. Mit dem Engagement für Diversität präsentiert sich ein Unternehmen als tolerant.

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

5

kompetent
die Diskriminierung, -en ≈ die Benachteiligung
das Feedback zu + Dat. MiroPiro kommentiert, dass sie tolles Feedback zu Haniyas Vortrag bekommen.

6

fahrlässig ≈ gedankenlos
vorschnell ≈ zu schnell, ohne große Überlegung
urteilen über + Akk. In unseren Workshops trainieren wir, nicht vorschnell über jemanden zu urteilen.

7

die Maßnahme gegen + Akk. Anonymisierte Bewerbungen sind eine gute Maßnahme gegen Diskriminierung.
sich befassen mit + Dat. Das ist etwas, womit man sich unbedingt befassen sollte.
ein|wenden gegen + Akk. Man kann (dagegen) einwenden, dass …
ein|leuchten ≈ etw. erscheint jdm. logisch u. verständlich; Das leuchtet mir ein.
bezweifeln ≈ Zweifel an etw. haben; Ich bezweifle, dass …
das Bedenken *(meist im Pl.)* ≈ Zweifel; Ich habe Bedenken, ob …

MODUL 7

19 Nichts verpassen

1

beschreiten ≈ gehen; einen Weg beschreiten
meiden (meidet, mied, hat gemieden) ≈ zu etw. Abstand halten
auf|poppen *(ugs.)* ≈ auftauchen, erscheinen
das Highlight, -s
bergauf gehen (geht bergauf, ging bergauf, ist bergauf gegangen) ≈ besser werden; Es geht bergauf.
geil *(ugs.)* ≈ super, toll
bahnbrechend
daneben|gehen (geht daneben, ging daneben, ist danebengegangen) ≈ misslingen; Nichts geht bei euch daneben.
farblos
verunsichern
irritieren
verwirrend
irritierend
vergleichen mit + Dat. Verglichen mit …

2

die Weile *(nur Sg.)*
die Begabung, -en für + Akk.
irgendwas
sich an|fühlen wie Das fühlte sich fast wie eine Sucht an.
dazu|gehören
der Vergleich mit + Dat. Im Vergleich mit …
attraktiv
sich vor|kommen ≈ das Gefühl haben; Ich komme mir benachteiligt vor.
irgendwie
benachteiligt
der Backpacker, – / die Backpackerin, -nen
die Felsenwand, ¨-e
neidisch sein auf + Akk.
beneiden
der Post, -s
bügeln
das Klopapier, -e *(ugs.)* ≈ Toilettenpapier
nicht aus dem Kopf gehen ≈ immer an etw. / jdn. denken müssen; Eines Tages sah ich eine Postkarte, die mir irgendwie nicht mehr aus dem Kopf ging.
bis dahin ≈ bis zu diesem Zeitpunkt
von etw. / jdn. die Nase voll haben
scheinbar
sich etw. ein|gestehen (gesteht ein, gestand ein, hat eingestanden) ≈ etw. zugeben
stehen zu + Dat. Ganz langsam lernte ich, zu meinen Wünschen zu stehen.
entspannt
genervt
lustlos
zuversichtlich
skeptisch
am Herzen liegen (liegt, lag, hat gelegen)
sich hinein|versetzen
von etw. genug haben

3

die Verhandlung, -en
der Sessellift, -e
das Date, -s

4

der Neid auf + Akk.
nach|empfinden (empfindet nach, empfand nach, hat nachempfunden) Ich kann gut nachempfinden, …
definitiv

6

selbstbewusst
der Account, -s
das Album, Alben

7

die Melodie, -n
wecken

20 Wenn Sekunden entscheiden

1

der Notarzt, ¨-e / die Notärztin, -nen
der Einsatz, ¨-e Notarzt im Einsatz

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

der Schiedsrichter, – / die Schiedsrichterin, -nen
das Spielfeld, -er
der Pilot, -en / die Pilotin, -nen
das Cockpit, -s
der Prozess, -e
der Wahlkampf, ¨-e
der Makler, – / die Maklerin, -nen
die Börse, -n
das Ansehen *(nur Sg.)*
die Einschätzung, -en
ein|schätzen
der Zeitdruck *(nur Sg.)*

2

die Gesprächsrunde, -n
die Emotion, -en
je nachdem
der Retter, – / die Retterin -nen
bedrohen
zu Gast sein bei In der virtuellen Gesprächsrunde sind ein Schiedsrichter und ein Notarzt zu Gast.
die Bundesliga
tätig sein Diogo Sousa ist als Notarzt an der Uniklinik Lübeck tätig ist.
weiter|empfehlen (empfiehlt weiter, empfahl weiter, hat weiterempfohlen)

3

erhalten (erhält, erhielt, hat erhalten)
komplex
das Kriterium / die Kriterien
die Handlungsempfehlung, -en
aus|blenden
der Begriff, ¨-e
mit jdm. / etw. nicht viel / nichts an|fangen können
die Dankbarkeit *(nur Sg.)*
mental
die Strategie, -n
der Assistent, -en / die Assistentin, -nen
die Schlagzeile, -n
die Beleidigung, -en
die Drohung, -en
der Fokus, -se
betonen
unterstreichen (unterstreicht, unterstrich, hat unterstrichen)

5

zusammen|halten (hält zusammen, hielt zusammen, hat zusammengehalten) ≈ sich gegenseitig unterstützen
an|halten (hält an, hielt an, hat angehalten) ≈ stoppen
bewahren ≈ erhalten
sich zurück|halten (hält sich zurück, hielt sich zurück, hat sich zurückgehalten) ≈ passiv bleiben
auseinander|halten (hält auseinander, hielt auseinander, hat auseinandergehalten) ≈ voneinander unterscheiden

6

der Hass *(nur Sg.)*

7

die Intelligenz, -en
die Diagnose, -n
die Urteilsfindung, -en
der / die Befragte, -n
befürworten
auffällig
bemerkenswert
vielmehr

21 Widerstand leisten

1

der Mitbegründer, – / die Mitbegründerin, -nen
der Widerstand, ¨-e gegen + Akk.
die Diktatur, -en
der Nationalsozialismus *(nur Sg.)*
das Flugblatt, ¨-er
die Biografie, -n
mithilfe von + Dat.
das Tagebuch, ¨-er
christlich
das Elternhaus, ¨-er
der Nationalsozialist, -en / die Nationalistin, -nen
ein|schränken
schockieren
die Brutalität, -en
die Unmenschlichkeit, -en
nationalsozialistisch
der Kommilitone, -n / die Kommilitonin, -nen
das Verbrechen, –
scharf
auf|rufen zu + Dat. (ruft auf, rief auf, hat aufgerufen)
hin|richten
sich auseinander|setzen mit + Dat.
soweit
umfassen
der Nazi, -s

2

das Theaterstück, -e
der Soldat, -en / die Soldatin, -nen
der Offizier, -e / die Offizierin, -nen
umsetzen
der Zwang, ¨-e
das Schlüsselerlebnis, -se

3

sich äußern
etw. in Kauf nehmen Hans hat für seine Liebe zur Freiheit den eigenen Tod in Kauf genommen.

Telegram:@shabarsbibliothek

Kritik üben an + Dat. Hans' Vater hat auch öffentlich Kritik an Hitler geübt.
etw. in Frage stellen Dinge in Frage zu stellen, gehörte einfach zu Hans' Charakter.
Widerstand leisten Ich kann mir gut vorstellen, dass es für Hans keine bewusste Entscheidung war, Widerstand zu leisten.
brutal
Stellung nehmen zu + Akk. Hans musste einfach zu den brutalen Verbrechen der Nazis Stellung nehmen.

4
sich inspirieren lassen

5
die Flut, -en

6
ehrenamtlich
inwiefern
klar werden Dadurch ist mir klar geworden, dass ...

MODUL 8

22 Vom Hobby zum Beruf

1
das Brettspiel, -e
kommerziell
das Herz
das Kreuz
das / die Pik
das Karo
das Fangen
das Verstecken
der Innovationsmotor, -en

2
boomen
die Branche, -n
der Umsatz, ¨-e
die Filmindustrie, -n
die Tendenz, -en
das Berufsfeld, -er
entwerfen (entwirft, entwarf, hat entworfen)
rasant
der Arbeitsmarkt, ¨-e
der Quereinsteiger, – / die Quereinsteigerin, -nen
der Umweg, -e
gelangen in + Akk.
spezifisch

3
der Einstieg, -e in + Akk.
magisch
ein|tauchen
aus|malen
die Soziale Arbeit
die Schnittstelle, -n zwischen + Dat.
zurück|tragen (trägt zurück, trug zurück, hat zurückgetragen)
die Materie, -n
die Empathie, -n
die Kommunikationsfähigkeit, -en
der Spaß an + Dat.
insofern
(sich) etw. aus|denken (denkt sich aus, dachte sich aus, hat sich ausgedacht)
die Handlung, -en
der Medienwissenschaftler, – / die Medienwissenschaftlerin, -nen
das Tutorial, -s
herum|probieren
vor|weisen (weist vor, wies vor, hat vorgewiesen)
erwerben (erwirbt, erwarb, hat erworben)
die Eintrittskarte, -n in + Akk.
liegen
der Grafikdesigner, – / die Grafikdesignerin, -nen
der Produzent, -en / die Produzentin, -nen
der Schwerpunkt, -e
die Oberfläche, -n
rau
die Seide, -n
glänzen
der Mediengestalter, – / die Mediengestalterin, -nen
damalig
die Zusage, -n
die Medieninformatik *(nur Sg.)*

6
die Auffassungsgabe, -n
unter Beweis stellen
das Drehbuch, ¨-er
beigefügt sein Einige dieser Spiele finden Sie in der Linkliste, die im Anhang beigefügt ist.

7
der Quereinstieg, -e
hören von + Dat.
beispielsweise

23 Ghostwriting

1
die Agentur, -en
akademisch
die Hausarbeit, -en
die Bachelorarbeit, -en
die Masterarbeit, -en
die Doktorarbeit, -en
die Erstellung, -en
hartnäckig Nein, das ist nur ein hartnäckiges Vorurteil!

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

die Antike *(nur Sg.)*
legal
die Dienstleistung, -en

3

die Grauzone, -n sich in einer rechtlichen Grauzone bewegen
umstritten
die Abschlussarbeit, -en
die Germanistik *(nur Sg.)*
recherchieren
der Gefallen jdm. einen Gefallen tun
geisteswissenschaftlich
herrschen
die Unklarheit, -en über + Akk. Es herrscht also Unklarheit darüber, wie diese Dienstleistungen zu bewerten sind.
die Beihilfe, -n zu + Dat. Beihilfe leisten
der Betrug, ¨-e
heikel
die Angelegenheit, -en Das ist eine heikle Angelegenheit.
ausdrücklich
wörtlich
keinerlei
verstoßen (verstößt, verstieß, hat verstoßen) gegen + Akk. Die Studierenden verstoßen gegen die Regeln der Hochschulen.
juristisch
moralisch
geltend
begehen (begeht, beging, hat begangen)
die Straftat, -en eine Straftat begehen
verklagen
überlassen (überlässt, überließ, hat überlassen)
erwischen
bestreiten (bestreitet, bestritt, hat bestritten)
die Notsituation, -en
verzweifelt

6

der Ruf, -e
ausnutzen

7

kontrovers
der Befürworter, – / die Befürworterin, -nen
fest|halten (hält fest, hielt fest, hat festgehalten)

24 Die Goldenen 20er-Jahre

1

der Aufbruch, ¨-e
der Weltkrieg, -e
die Republik, -en
das Regime, –
bitter
die Wohnungsnot, ¨-e
die Inflation, -en
der Aufschwung, ¨-e
die Monarchie, -n
die Verfassung, -en
das Wahlrecht, -e
stabil
darüber hinaus ≈ außerdem
der Anschlag, ¨-e
der Privathaushalt, -e
das Massenmedium, die Massenmedien
der Rundfunk *(nur Sg.)*
der Rundfunksender, –
der Betrieb, -e
sich verdoppeln
die Masse, -n
das Revuetheater, –
ausgelassen
heiter
turbulent
düster
bedrückend

3

die Tournee, -n
faszinieren
der Modedesigner, – / die Modedesignerin, -nen
der Regisseur, -e / die Regisseurin, -nen
der Drehbuchautor, -en / die Drehbuchautorin, -nen
nachhaltig
sensationell
die Lebensfreude, -n
stehen (steht, stand, habe gestanden) für + Akk. Außerdem stehen die 1920er-Jahre für die Emanzipation der Frau.
die Emanzipation, -en
der Stummfilm, -e
der Filmemacher, – / die Filmemacherin, -nen
einflussreich
die Siedlung, -en
revolutionär

4

das Aufsehen *(nur Sg.)*
die Sensation, -en
revolutionieren
das Außergewöhnliche an + Dat. Das Außergewöhnliche daran ist, dass …

5

von heute auf morgen ≈ plötzlich
nach wie vor ≈ immer noch
bislang ≈ bisher
der Lauf *(nur Sg.)* im Lauf der Zeit

6

zu|jubeln

8

vermitteln … vermittelt einen Eindruck davon, wie …

Telegram:@shabarsbibliothek

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: © Getty Images/E+/SolStock
Umschlagkarte: Kartografie-Service: © www.landkarten-erstellung.de HF/AB
Wegweiser, Inhalt, Die erste Stunde im Kurs: s. die jeweiligen Seiten

Kursbuch:
S. 1: Sophia © Getty Images/E+/golero, Sebastian © DenisProduction.com - stock.adobe.com, André © Getty Images/E+/RgStudio
S. 2: Christian © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 3: Sophia © Getty Images/E+/golero, Fahrrad © kkgas/Stocksy - stock.adobe.com
S. 4: © Getty Images/E+/Miodrag Gajic
S. 6: Blätter © Getty Images/E+/Smileus, Sebastian © DenisProduction.com - stock.adobe.com
S. 8: Luca © Spotlight Verlag GmbH, München, Fotos 1 bis 4 © Getty Images/E+/YouraPechkin, © Getty Images/iStock/firina, © Getty Images/iStock/manonallard, © Getty Images/E+/Starcevic
S. 10: Schalldichter Raum © Getty Images/E+/alacatr, Stadt © Getty Images/E+/Larisa Gruenewald, Klangforscher © Getty Images/E+/RgStudio
S. 11: Dossierbild © Getty Images/E+/hanohiki
S. 12: Dossierbild © Getty Images/E+/People-Images
S. 13: Darja © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 14: Sophia © Getty Images/E+/golero
S. 16: Charles Kuonen Hängebrücke © Getty Images/iStock/lucentius, Hohenzollernbrücke © Getty Images/iStock/xenotar, Zillertaler Brücke © Getty Images/E+/ljubaphoto, Gemälde © Alamy Stock Foto/incamerastock
S. 17: Sandra © Getty Images/E+/dragana991 und Hintergrund © Getty Images/iStock/Tirachard, Klaus © contrastwerkstatt - stock.adobe.com und Hintergrund © Getty Images/iStock/Spiderstock, Haniya © Getty Images/E+/ferrantraite
S. 18: A bis D © Getty Images/E+/gilaxia, © Getty Images/E+/skynesher, © Getty Images/E+/Johnce, © Getty Images/E+/AntonioGuillem, Maler © contrastwerkstatt - stock.adobe.com, Klübchen © Getty Images/E+/suteishi, Klaus © contrastwerkstatt - stock.adobe.com, Tim © Getty Images/E+/Portra, Hilde © Getty Images/E+/PixelsEffect, Niels © Getty Images/E+/ajr_images
S. 19: © Getty Images/E+/Ridofranz
S. 20: Denis © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 22: Sternenhimmel © Getty Images/E+/mik38, Frau © Getty Images/E+/filadendron
S. 23: Straße © Getty Images/E+/gremlin, Chu-Yueh © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 24: © Getty Images/E+/Mykola Sosiukin
S. 25: 1 bis 4 © Getty Images/E+/LeoPatrizi, © Getty Images/E+/Delmaine Donson, © Getty Images/E+/Nevena1987, © Getty Images/E+/martin-dm
S. 26: 1 bis 6 © and.one - stock.adobe.com, © Teodor Lazarev - stock.adobe.com, © pressmaster - stock.adobe.com, © Getty Images/E+/ferrantraite, © DenisProduction.com - stock.adobe.com, © Getty Images/E+/golero, Maite © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 28: 1 bis 4 © Getty Images/E+/jacoblund, © Getty Images/E+/fotostudiocolor24, © Getty Images/E+/Yuricazac, © Getty Images/E+/ajr_images
S. 29: © fotolia/marog-pixcells
S. 30: © Getty Images/E+/ferrantraite
S. 32: © Getty Images/E+/Ranta Images
S. 33: Freeda © Anton - stock.adobe.com, Diogo © Getty Images/E+/kzenon, Ben © Getty Images/E+/ti-ja
S. 34: © Anton - stock.adobe.com
S. 35: © Anton - stock.adobe.com
S. 37: Mara © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 38: A bis F © Getty Images/E+/kzenon, © Getty Images/E+/SDI Productions, © Getty Images/E+/Thomas_EyeDesign, © Getty Images/E+/Alina555, © Getty Images/E+/Digital Vision, © Getty Images/E+/H-Gall
S. 39: Diogo © Getty Images/iStock/kzenon
S. 40: Pascal © Getty Images/E+/SDI Productions, Marian © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 41: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 42: Hans Scholl © picture-alliance/dpa/ADN Zentralbild, Flugblätter © hmsirnicolas - stock.adobe.com, Universität © Hueber Verlag Archiv
S. 43: © Getty Images/E+/ti-ja
S. 45: 1 bis 5 © Getty Images/E+/kupicoo, © Getty Images/E+/NADOFOTOS, © Getty Images/E+/Thomas_EyeDesign, © Getty Images/E+/Veronica Bogaerts, © Getty Images/E+/Tempura, Ilka © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 46: © Getty Images/E+/ti-ja
S. 48: Volksabstimmung Schweiz © Shutterstock.com/brushpiquetr, Lose © Getty Images/E+/aga7ta
S. 49: Johanna © Getty Images/E+/Pekic, Christian © Getty Images/E+/svetikd, Ava © Getty Images/E+/stockfour, Frau im Wald © Getty Images/E+/urbazon
S. 50: Daniyal © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 51: Johanna © Getty Images/E+/hobo_018
S. 52: Özlem© Getty Images/E+/serts, Luis © Getty Images/iStock/gorodenkoff
S. 53: Elias © Getty Images/E+/Morsa Images
S. 54: © Getty Images/E+/svetikd
S. 55: © Getty Images/E+/AndreyPopov
S. 56: Samer © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 57: 1 bis 6 © Getty Images/E+/123ducu, © Getty Images/E+/NADOFOTOS, © Getty Images/E+/Eva-Katalin, © Getty Images/E+/Nicolas-McComber, © Getty Images/E+/PeopleImages, © Getty Images/E+/Vesnaandjic
S. 58: 1 bis 4 © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © our-planet.berlin/imageBROKER/Süddeutsche Zeitung Photo, © SZ Photo/Süddeutsche Zeitung Photo
S. 59: Ava © Getty Images/E+/stockfour, 1 bis 4 oben © Alamy Stock Foto/PictureLux/The Hollywood Archive, © Granger Historical Picture Archive/Alamy Stock Foto, © RGR Collection/Alamy Stock Foto, © Vital Archive/Alamy Stock Foto, 1 bis 4 unten © Getty Images/E+/suteishi, © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © mauritius images/World Book Inc., © Süddeutsche Zeitung/United Archives
S. 60: © Archivist - stock.adobe.com
S. 61: Reihe von links © Getty Images/E+/almagami, © Getty Images/E+/Halfpoint, © Getty Images/E+/brightstars, Zuzanna © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 62: © Getty Images/iStock/hobo_018
S. 64: Schuhmacherin © Monkey Business - stock.adobe.com, Schreiben © Farknot Architect - stock-adobe.com, Zeugnis © Dagmar Giersberg

Arbeitsbuch
S. 1: von oben © Getty Images/E+/alvarez, © Getty Images/E+/NiKita Filippov, © Getty Images/E+/Popartic
S. 2: © Getty Images/E+/g-stockstudio
S. 3: Übung 5b von links © Getty Images/E+/lechatnoir, © ArTo - stock.adobe.com, © New Africa - stock.adobe.com, © Thinkstock/iStock/Eshma
S. 4: Gehzeug © Guenther Emberger, mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Hermann Knoflacher
S. 5: Pikto Fußgänger © Fiedels - stock.adobe.com
S. 6: © Getty Images/E+/Deagreez
S. 7: oben © Getty Images/E+/PIKSEL, unten © Getty Images/E+/Mlenny
S. 8: Biene © Getty Images/E+/Ale-ks, Landschaft © Getty Images/E+/unpict
S. 9: Illustration © Getty Images/E+/reklamlar
S. 10: Illustration © Getty Images/E+/megamix
S. 11: © Getty Images/E+/TG23
S. 12: Foto © Die Grünen Wien
S. 13: oben © bill_17 - stock.adobe.com, unten © auremar - stock.adobe.com
S. 14: © Getty Images/E+/phbaer
S. 15: oben © Getty Images/E+/Patrick Daxenbichler, unten © Getty Images/E+/PeopleImages
S. 16: oben © Getty Images/E+/hsyncoban, unten © iStock/azndc
S. 17: A bis F © Getty Images/E+/frankpeters, © PantherMedia/stevebyland, © Getty Images/E+/nndanko, © Thinkstock/iStock/andym80, © Getty Images/E+/TheImaginaryDuck, © MEV/Kitz Mark, unten © Seventyfour - stock.adobe.com
S. 18: oben © Getty Images/DigitalVision Vectors/Keith Lance, unten © Getty Images/E+/Madhourse
S. 19: oben © Getty Images/E+/Wavebreakmedia, Mitte © fotolia/Uwe Malitz, unten © Getty Images/E+/AndreyPopov
S. 20: oben © Getty Images/E+/MangoStar_Studio, unten © Getty Images/E+/PeopleImages
S. 21: oben © Getty Images/E+/Photoboyko, unten © Getty Images/E+/Wavebreakmedia
S. 26: © Getty Images/E+/Eva-Katalin
S. 27: © Getty Images/E+/urbazon
S. 28: von oben © Getty Images/E+/jeffbergen, © fotolia/akf, © plainpicture/Serny Pernebjer, © Thinkstock/iStock/Poike, © Getty Images/E+/filadendron, © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia
S. 29: © Getty Images/E+/fizkes
S. 31: © Getty Images/E+/Sheikoevgeniya
S. 32: oben © Getty Images/E+/andresr, unten © Thinkstock/iStock/tommaso79

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

QUELLENVERZEICHNIS

S. 34: oben © Thinkstock/iStockphoto, unten © Getty Images/E+/Preto_perola
S. 35: oben © Getty Images/E+/vm, unten © Thinkstock/iStock/vjanez
S. 36: oben © Getty Images/E+/filadendron, unten © Getty Images/E+/AndreaObzerova
S. 37: von oben © Getty Images/E+/PhotoTalk, © Getty Images/E+/librakv, © Getty Images/E+/Ozbalci
S. 38: oben © Getty Images/E+/svetikd, unten © Getty Images/E+/Ridofranz
S. 39: © Getty Images/E+/demaerre
S. 40: © Getty Images/E+/VioletaStoimenova
S. 41: © Alamy Stock Foto/FLHC26
S. 42: © Getty Images/E+/Prostock-Studio
S. 43: © Getty Images/E+/Charday Penn
S. 44: oben © Getty Images/E+/jgaunion, unten © Getty Images/E+/Valeriy_G
S. 45: © Getty Images/E+/gremlin
S. 46: © Getty Images/E+/Nikola Ilic
S. 48: © Getty Images/E+/FangXiaNuo
S. 50: © Getty Images/E+/eROMAZe
S. 51: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 52: © Getty Images/E+/monkeybusiness-images
S. 53: oben © Getty Images/E+/Gearstd, unten © Getty Images/E+/Ziga Plahutar
S. 54: Äpfel © Getty Images/E+/Doucefleur, Personen von oben © Shutterstock.com/eurobanks, © Thinkstock/iStock/m-imagephotography, © Thinkstock/iStock/suttisukmek, Herzblatt © Getty Images/E+/Tetiana Soares
S. 55: © Getty Images/E+/RomoloTavani
S. 56: © Getty Images/E+/francescoch
S. 57: oben © Getty Images/iStock/Artem Ermilov, unten © Getty Images/E+drbimages
S. 59: oben © Getty Images/iStock/BrianAJackson, unten © Thinkstock/iStock/Alexander Raths
S. 60: oben © Getty Images/E+/LittleBee80, unten © Getty Images/E+/Urupong
S. 61: oben © Getty Images/E+/gremlin, unten © by-nc-sa, Eine Initiative aus der Sozialwirtschaft, openpetition.de/!MehrWertAlsEinDanke
S. 62: © Getty Images/iStock/SanneBerg
S. 63: oben © Getty Images/iStock/Stenrock, unten © Getty Images/E+/monsitj
S. 64: Buchcover: Raphaela Edelbauer, DAVE, Klett-Cotta Verlag GmbH, 2021, Schwimmbad © Getty Images/E+/andDraw
S. 65: © Getty Images/E+/andDraw
S. 67: oben © Thinkstock/iStock/AntonioGuillem, unten © Getty Images/iStock/FlamingoImages
S. 68: oben © Getty Images/E+/pixelfit, unten © Jüdischer Verlag
S. 69: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 70: von oben © Getty Images/DigitalVision Vectors/filo, © Getty Images/iStock/vavlt, © LitterART - stock.adobe.com, © Getty Images/iStock/ipopba, © Thinkstock/iStock/Ridofranz, © Philipimage - stock.adobe.com
S. 71: oben © Alamy Stock Foto/Werner Dieterich, unten © Hubert Kluger/KURIER/picturedesk.com
S. 72: oben © Getty Images/iStock/Dzmitry Skazau, unten © Getty Images/iStock/jacoblund
S. 73: oben © Getty Images/iStock/agsandrew, unten © Getty Images/iStock/wdstock
S. 79: von oben © Getty Images/E+/malerapaso, © Getty Images/iStock/JackF, © Alamy Stock Foto/ARCHIVIO GBB
S. 80: 1 bis 4 © Getty Images/E+/Heidi Becker, © Getty Images/E+/S_A_N, © Getty Images/E+/diego_cervo, © Getty Images/E+/FatCamera, Himmel und Hölle © Getty Images/iStock/ Yana Tatevosian
S. 81: oben © Getty Images/E+/alvarez, unten © Getty Images/E+/stock_colors
S. 82: © Getty Images/E+/LanternWorks
S. 83: © Getty Images/E+/FatCamera
S. 84: © Getty Images/E+/Eva-Katalin
S. 85: © Getty Images/E+/vladans
S. 86: oben © Matthias Stolt - stock.adobe.com, unten © Getty Images/iStock/artisteer
S. 87: Foto © fotolia/PANORAMO, Illustrationen © Getty Images/iStock/GreenTana
S. 88: Foto © Getty Images/iStock/kzenon, Illustration © Getty Images/iStock/Chaliya
S. 89: © Getty Images/iStock/oatawa
S. 90: © Getty Images/iStock/AndreyPopov
S. 92: Cookies © Getty Images/iStock/Anna_zabella, Fingerzeig © Getty Images/DigitalVision Vectors/johnwoodcock, Hand © Getty Images/iStock/kolae
S. 93: oben © Getty Images/E+/Nikada, Tango © Getty Images/Grafissimo, Feder © Thinkstock/iStockphoto, Äpfel © Getty Images/iStock/Bogdan Kurylo
S. 94: Oma und Enkelin © Getty Images/iStock/Bojan89, Schilder von oben © ovchinnikov_a - stock.adobe.com, © Lozz - stock.adobe.com, © eyewave - stock.adobe.com, © fotolia/jomare
S. 95: Tanzschule Hellerau Laxenburg © KHM-Museumsverband, Theatermuseum Wien/Wilhelm Willinger, Filmstreifen © Getty Images/E+/narvikk
S. 96: Bertolt Brecht © picture-alliance/dpa |-, Margarethe Schütte-Lihotzky © picture-alliance/IMAGNO/Austrian Archives | Anonym, Beobachter © Getty Images/E+/Maartje van Caspel, Alpaka © Getty Images/Istock/Leamus, Frau mit Dauerwelle © Getty Images/iStock/RuslanDashinsky
S. 97: Berliner Reichstag © Getty Images/iStock/Nemo1963, Messe Berlin © Getty Images/iStock-editorial/Cineberg, Reichspfennig © Getty Images/iStock/PaulCullenPhotography
S. 98: Salzburger Festspiele © picture alliance/VOGL-PERSPEKTIVE.AT - Mike Vogl, Mann © Getty Images/iStock/Jovanmandic
S. 99: oben © Getty Images/Hulton Archive/Keystone, unten © Thinkstock/iStock/David Lee
S. 100: © Getty Images/E+/CasarsaGuru
S. 102: Screenshot „Tina fragt nach“: Alexander Sascha Keller, München
Illustrationen: Mascha Greune, München

Bildredaktion: Cornelia Hellenschmidt, Hueber Verlag, München

Inhalt der MP3-Downloads und der CDs zum Buch (CD 2 Kursbuch, CD 4 Arbeitsbuch):
© 2022 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland – Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung. Keine Haftung für Schäden, die bei unsachgemäßer Bedienung des Abspielgeräts bzw. der Software hervorgerufen werden können.
Sprecherinnen und Sprecher:
Kursbuch: Angelika Bender, Walter von Hauff, Benjamin Krause, Sebastian Schmid-Arenas, Julia Spring, Alexander Wohnhaas, Annette Wunsch
Arbeitsbuch: Stefanie Dischinger, Sebastian Höffner, Peter Veit, Lara Wurmer
Produktion: Atrium Studio Medienproduktion GmbH, 81379 München

Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek

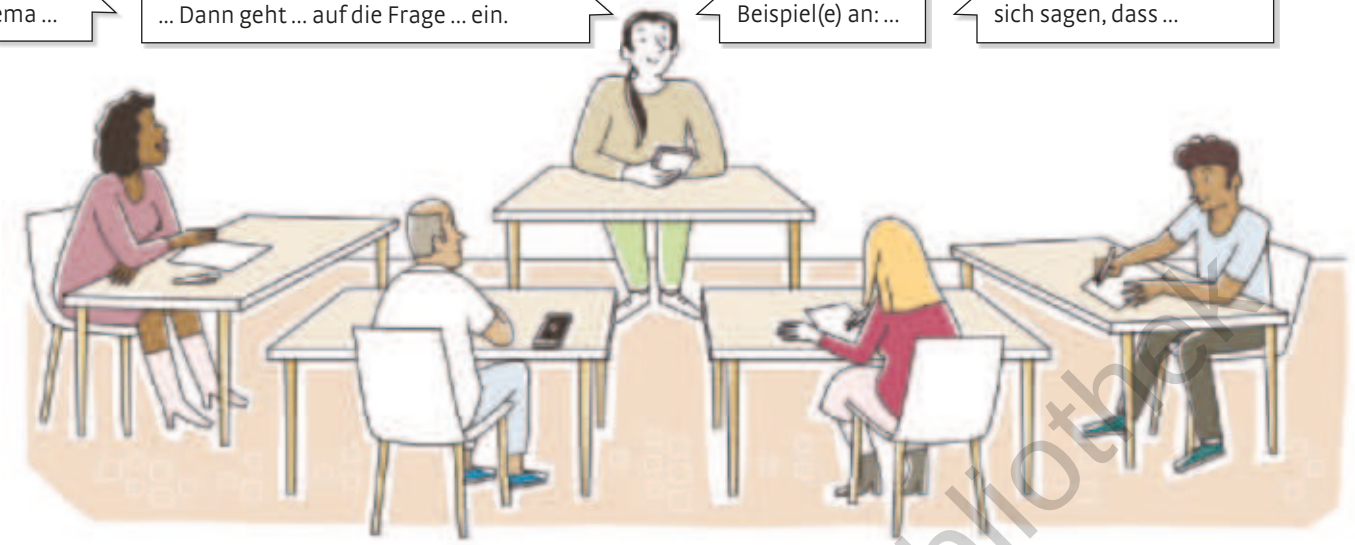
Texte wiedergeben

… geht es um das Thema …

Im ersten Teil berichtet / spricht … über … Dann geht … auf die Frage … ein.

… führt als Beispiel(e) an: …

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass …



eine Diskussion moderieren

Befürworter / Gegner befürchten / kritisieren / weisen darauf hin, dass …

Teilen Sie diese Ansicht?

Ich möchte die Argumente von … aufgreifen.

Ich glaube, wir kommen vom Thema ab.

Die Frage ist, ob / was / wie …



bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln

Das war wohl ein Missverständnis.

Wenn ich … richtig verstanden habe, dann meint …

… sollte man kritisch hinterfragen.

Was würden Sie von folgender Lösung halten?



Telegram:@shabarsbibliothek

Telegram:@shabarsbibliothek